Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,750.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen (im Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 60 Mk. mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unr. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 121. Sonntag den 1. Mai 1887. 81. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 4. Mai 1887, Abends 6½ Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Bericht der Commission über: a. Nachbewilligung für den Titel „Allgemeine Ausgaben" bei dem Baue des neuen Schlacht- und Viehhofes; b. Ausführung der Krahnanlage und Transportvorrichtung in der Großviehschlachthalle des neuen Schlacht- und Viehhofes.
II. Bericht des Bauausschusses über das Specialbudget „Volksschulen" und zwar Fortbildungsschule für Mädchen Ausgaben Pos. 19 und Volksschulen Ausgaben Pos. 114 des diesjährigen Haushaltplanes, sowie die Rückäußerung des Rathes auf einige Anträge zum 1886er Volksschulbudget bez. der III. Bürgerschule und II. Bezirksschule.
III. Bericht des Oekonomie-, Bau- und Finanzausschusses über die Vorlage, betr.: Aufstellung des Siegesdenkmals.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 und nach Maßgabe der hierzu erlassenen königlich sächsischen Ausführungs-Verordnung vom 20. März 1875 machen wir hierdurch Folgendes bekannt:

1) Die Stadt Leipzig bildet einen selbstständigen Impfbezirk, für welchen der Stadtwundarzt Herr **Dr. med. Wilhelm Conrad Blaß, Königsstraße 8, II.,** als Impfarzt und Herr **Dr. med. Schellenberg, Bahnhofstraße 19,** als dessen Assistent verpflichtet sind.

2) **Das Impflocal befindet sich in der Centralhalle — Kaisersaal — (Eingang Centralstr. 2).**

3) Daselbst finden die öffentlichen Impfungen von hier aufhältlichen Kindern in der Zeit **vom 11. Mai bis einschließlich 13. Juli und vom 17. August bis einschließlich 28. September dieses Jahres,** und zwar bis auf Weiteres an jedem Mittwoch von ½3 bis 5 Uhr Nachmittags, unentgeltlich statt.

Daselbst sind auch die Impflinge an dem bei der Impfung näher zu bestimmenden Tage zur Revision vorzustellen.

4) **Im Laufe dieses Jahres sind der Impfung zu unterziehen:**

I. diejenigen Kinder,
 a. welche im Jahre 1886 geboren werden,
 b. welche in den Jahren 1874 bis 1885 geboren sind und bis zum Jahre 1886 der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt haben (erfolglos geimpft oder wegen Krankheit nicht geimpft);
II. diejenigen Zöglinge öffentlicher Lehranstalten und Privatschulen,
 a. welche im Jahre 1875 geboren sind,
 b. welche in den Jahren 1865 bis 1874 geboren sind und bis zum Jahre 1886 der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt haben (erfolglos wiedergeimpft oder wegen Krankheit nicht wiedergeimpft).

5) Alle hiesigen Einwohner sind **berechtigt,** ihre, wie 4 unter Ia und b bemerkt, **impfpflichtigen** Kinder dort (Kaisersaal der Centralhalle) **unentgeltlich** impfen zu lassen.

6) Für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, ist gleichzeitig ein Zettel zu übergeben, auf welchem **Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes, beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter** deutlich verzeichnet ist.

7) Die Eltern der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder werden daher hierdurch unter ausdrücklicher Verwarnung vor den im §. 14 Abs. 2 des Impfgesetzes angedrohten, **bis zu 50 ℳ** in Geld oder **3 Tagen Haft** ansteigenden Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern in den anberaumten Impf- beziehentlich Revisionsterminen behufs der Impfung und ihrer Controle zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfpflicht durch ärztliche Zeugnisse hier nachzuweisen.

8) Wegen Anberaumung der Impf- und Revisionstermine zur Wiederimpfung, beziehentlich Controle der oben unter IIa und b gedachten **impfpflichtigen Zöglinge** wird an die Schulvorsteher besondere Weisung ergehen.

9) Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder aber, welche ihre im Jahre 1887 impfpflichtigen Kinder und Pflegebefohlenen, wie ihnen freigestellt ist, durch **Privatärzte** der Impfung unterziehen lassen wollen, werden hierdurch **aufgefordert,** bis **längstens zum 30. September 1887** die erforderlichen Impfungen ausführen zu lassen, sowie die vorgeschriebenen Bescheinigungen darüber, daß die Impfung beziehentlich Wiederimpfung erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, in der **Impfexpedition im Stadthause, Obstmarkt 3, II. Stock, Zimmer Nr. 115,** vorzulegen, widrigenfalls sie nach erfolgloser amtlicher Aufforderung zur Nachholung des Impfentlassens bis Schluß des Jahres **Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen** zu gewärtigen haben würden.

10) **Aus Familien und Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie Masern, Keuchhusten, Diphtheritis, Scharlach, Rose u. s. w. bestehen, darf ein impfpflichtiges Kind in keinem Falle in das Impflocal gebracht werden.**

Leipzig, am 25. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VIIIb 493. Dr. Georgi. Fröhlich.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Pflasterungsarbeiten wird die

Liebigstraße

von der östlichen Grenze des Pathologischen Instituts an bis zum neuen Friedhofe

von Freitag, den 29. d. Mon. ab

auf die Dauer der Arbeiten für den

gesammten Fahrverkehr

gesperrt.

Leichenconducte nach dem Friedhofe sind während dieser Zeit durch die **Stephan- und Hospitalstraße** zu leiten.

Leipzig, am 28. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 2854. Dr. Georgi. Hennig.

Fabrikenzählung.

Auf Grund einer Generalverordnung IV. 390 der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig vom 27. December 1882 ist auch am 1. Mai dieses Jahres eine Fabrikenzählung vorzunehmen und nach einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 6. December 1883 auf diejenigen Gewerbeunternehmer zu erstrecken, welche

1) in ihren Gewerbeanlagen mindestens **10 Arbeiter** beschäftigen, oder
2) Dampfkessel verwenden, oder
3) mit Wind-, Wasser-, Gasmaschinen **oder Heißluftmaschinenbetrieb** arbeiten, oder
4) nach §. 16 der Gewerbeordnung und den Nachträgen hierzu besonderer Genehmigung unterliegen.

Wir haben allen uns bekannten Gewerbetreibenden dieser Art Fragebogen zufertigen lassen mit der Veranlassung, dieselben spätestens bis zum 5. Mai dieses Jahres an unser statistisches Amt zurückgelangen zu lassen.

Diejenigen hiesigen Gewerbetreibenden der bezeichneten Art, welche noch nicht in den Besitz von Fragebogen gelangten, wollen dieselben bis zum 1. Mai in unserem statistischen Amte (Stadthaus, Obstmarkt 3) abholen lassen.

Leipzig, den 23. April 1887.

No. 258/267 St. A. L. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. i. V. Schilde.

Bekanntmachung.

Es ist neuerdings abermals darüber Beschwerde erhoben worden, daß die Meldung zur **Räumung der Abortgruben** an die Abfuhranstalten häufig erst dann erfolgt, wenn die Grube ziemlich voll ist, bez. bereits überläuft. Es entstehen hierdurch verschiedene Uebelstände und können die Abfuhrinstitute leicht in die Lage kommen, in Folge bereits vorliegender Aufträge den Anträgen auf sofortige Räumung solcher überfüllter Gruben nicht schnell genug entsprechen zu können.

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, die Hausbesitzer und Administratoren von Hausgrundstücken, bez. die Hausmiener hierdurch abermals aufzufordern, den Stand der Grube öfters zu controliren, sowie die **Bestellung** zur **Räumung** derselben **wenigstens** 8 Tage vor Eintritt der Ueberfüllung an die Abfuhranstalten ergehen zu lassen. In Fällen besonderer Dringlichkeit ist es aber nöthig, diesen Umstand bei der Bestellung besonders hervorzuheben, da ja regelmäßig in jedem Bezirke **nur einmal wöchentlich** geräumt zu werden pflegt.

Leipzig, den 25. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 2236. Dr. Georgi. Eichornick.

Ausschreibung.

Für den Schlacht- und Viehhof werden nachstehende Arbeiten hierdurch öffentlich ausgeschrieben:

1) **Erd- und Maurer-Arbeiten** für die Sandbuchten, den Lagerschuppen, 2 Abortgebäude und verschiedene Bauanlagen der Zweiggeleise.

2) **Zimmer-Arbeiten** für die oben bezeichneten Gebäude und für 680 m Wild- oder Stengelzäune.

Die Unterlagen sind im Schlachthofbaubureau an der Kaiserin Augusta-Straße gegen Zahlung von 2.25 ℳ ad 1 und 2.75 ℳ ad 2 zu erhalten.

Die Angebote sind nach Maßgabe der den Unterlagen beigefügten Vorschriften zu behandeln und bis **zum 10. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr bei der Nuntiatur des Rathhauses** abzugeben.

Wir behalten uns die Auswahl unter den Bewerbern, bez. die Theilung der Arbeiten sowie die Ablehnung sämmtlicher Angebote vor.

Leipzig, den 22. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 2032. Dr. Georgi. Moritz, Architekt.

Bekanntmachung.

Die Pflasterung der beiden im nördlichen Friedhofe von dem Hauptwege nach der Capelle führenden Zufahrwege soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pflasterung im nördlichen Friedhofe"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 13. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 5 Uhr, einzureichen. Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, am 26. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig
Ia 2147. **Friedhofsdeputation.**

Bekanntmachung.

Die Glaser-, Tischler- und Schlosserarbeiten an dem Neubau der 9. Bezirksschule sollen vergeben werden. Die Anschlagsformulare und Bedingungen sind bei dem Herrn Hofbaumeister Brückwald, Nürnberger Straße 44, zu erhalten.

Die Gebote sind bis 4. Mai, Nachmittags 5 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift:

„9. Bezirksschule"

auf dem Bauamte, Zimmer Nr. 5, in dem II. Stocke des Rathhauses, abzugeben.

Ueber die Vergebung der Arbeiten behält sich der Rath die völlig freie Entschließung vor.

Leipzig, am 28. April 1887.

Die Baudeputation des Raths.

Gesucht

wird die am 11. October 1857 in Geithain geborene ledige

Anna Börner,

welche zur Fürsorge für ihr hier in Waisenpflege befindliches Kind **Anna Elisabeth Börner** anzuhalten ist.

Leipzig, den 27. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
A. R. IV. 1141. Ludwig-Wolf. Ochs.

Bekanntmachung.

Die Polizeibehörden im Königreiche Sachsen werden hierdurch ersucht, **diejenigen Leichen, welche laut Ministerialverordnung vom 21. September 1874 an die Universität abzuliefern sind, sofort, ohne vorher anzufragen,** in einem zugemachten festen Kasten unter der Adresse: „An die Anatomie zu Leipzig, die Ablieferung eines Leichnams betreffend" — auf die Eisenbahn transportiren zu lassen. Es ist hierbei stets die dem Absendungsorte nächste Eisenbahnstation zu wählen, auch wenn dieselbe von Leipzig entfernter ist. Zugleich wird bemerkt, daß für den Kasten 7½ ℳ, für den Transport bis zu 4 Kilometer 4 ℳ, für jeden weiteren Kilometer 50 ₰ bezahlt wird und durch Postvorschuß von obigemzufolge dazu beauftragten Personen **sofort** erhoben werden kann. Für fernere Aufwandsentschädigung können von den Polizeibehörden in Städten 6 ℳ, von Polizeidienern auf dem platten Lande (Gemeindevorständen und Gutsvorstehern) 10 ℳ erhoben werden. Auf dem Vorschußbriefe ist zu bemerken, daß der Vorschuß sich auf Beilage für die Anatomie bezieht, und es ist die Berechnung in dem Briefe beizufügen und die Transportstrecke in Kilometern anzugeben.

Die Leichen werden das ganze Jahr hindurch angenommen, besondere Anfragen deshalb sind überflüssig.

Leipzig, den 24. October 1879.

Die Direction der Anatomie.
Prof. His.

Bekanntmachung,

die Errichtung von Zweigmeldestellen betreffend.

Hierdurch wird bekannt gegeben, daß den Gemeindeverwaltungen zu **Volkmarsdorf** und **Reudnitz-Leid** je eine Zweigmeldestelle übertragen worden ist, sowie daß die l. Zt. Herrn **Louis Pfau** übertragene Zweigmeldestelle auf dessen Geschäftsnachfolger Herrn **Otto Weuke** — Leipzig, Zeitzer Straße Nr. 20 — übergegangen ist. Betreffs der Vorschrift über An- und Abmeldung versicherungspflichtiger Personen wird auf die Bekanntmachung des Kranken-Versicherungs-Amtes der Stadt Leipzig vom 18. December d. J. verwiesen.

Meldungen, mit denen Befreiung der gemeldeten Person beantragt wird, sind nach wie vor nur an der Hauptmeldestelle, Weststraße 30, I., zulässig.

Leipzig, den 26. April 1887.

Die Orts-Kranken-Casse zu Leipzig und Umgegend.
Albert Brockhaus, Vorsitzender.

Montag, den 2. Mai 1887, Nachm. 2 Uhr, soll im

Gasthof zu Probstheida

1 Pferd

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 28. April 1887.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht das.

Bekanntmachung.

Das hier hiesigen Gemeinde gehörige Hausgrundstück Nr. 41 an der Hauptstraße hier soll

Freitag, den 6. Mai d. Js.,

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle auf **den Abbruch** versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher im Gemeindeamte hier eingesehen werden.

Gohlis, am 28. April 1887. **Der Gemeinderath.**
Singer. Vogt.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Rittergutspächters **Wilhelm Freytag** in **Tenditz** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 28. Mai 1887 Vormittags 9½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Lützen, den 25. April 1887.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.
Hölmeider.

Nichtamtlicher Theil.

Deutschland und Frankreich.

Der Fall Schnäbele hat einmal wieder gezeigt, wie es mit unserem Verhältniß zu Frankreich steht. In wenigen Tagen, am 10. Mai, sind es sechzehn Jahre, daß wir mit Frankreich äußerlich im Frieden leben, aber welcher Grad von Vorsicht und Geduld war nöthig, um Anlässe zu Zerwürfnissen sich nicht bis zum Kriege entwickeln zu lassen! Zuerst waren es fortgesetzte Reibereien mit den in Frankreich lebenden Deutschen, welche es nicht zu einem wirklichen Frieden kommen ließen, und dann die augenscheinlichen, mit größtem Eifer betriebenen Vorbereitungen zum Rachekriege, welche Deutschland nöthigten, seine Vertheidigungsmaßregeln ebenfalls für den Wiederausbruch des Krieges einzurichten. Schon im Jahre 1876 war die Spannung bis zu einer Höhe gediehen, daß der Ausbruch des Krieges unmittelbar bevorzustehen schien. Nur die Unmöglichkeit, Verbündete gegen Deutschland zu finden, hinderte Frankreich bisher, loszuschlagen, und deshalb nahmen die Rüstungen allmälig einen Umfang an, daß daraus die Absicht erhellte, das Wagniß im äußersten Falle auch ohne Verbündeten zu unternehmen. Dieser Zeitpunct schien schon damals nahe bevorzustehen, als Gambetta die Leitung des Ministeriums übernahm, Frankreich hatte aber nicht das Vertrauen zu ihm, daß er dieser Aufgabe gewachsen sein werde, und so wurde denn nach kurzer Regierung sein Sturz unvermeidlich. Dann kam der Besuch des Königs Alfons von Spanien in Paris, bei welchem die Wuth der Franzosen gegen Deutschland in der allerschlimmsten Form zu Tage trat. Nach glücklicher Ueberwindung dieses Sturmes traten unter dem Ministerium Ferry auch wieder ruhigere Zeiten ein und es war sogar möglich, in Berlin eine Conferenz abzuhalten, welche im Einverständniß mit Frankreich die Bedingungen für die zukünftige Colonisation Afrikas feststellte und die Anerkennung des Congostaates durch Europa zur Folge hatte. Damals wurde zum ersten und einzigen Mal ein hoffnungsvoller Anfang gemacht, ohne Rachekrieg zum dauernden Frieden zu gelangen. Aber die Freude war nur kurz, die Katastrophe in Tonkin zerstörte alle mühsam entwickelten Friedenskeime und mit dem Ministerium Freycinet gelangte ein Mann an die Spitze des Kriegsministeriums, welcher es gar nicht der Mühe werth hielt, ein Geheimniß daraus zu machen, daß das alleinige Ziel seiner amtlichen Thätigkeit die Vorbereitung des Rachekrieges gegen Deutschland sei. Hatten die Rüstungen schon vor ihm einen erstaunlichen Umfang erreicht, so wurde der Eifer, mit welchem sie von Boulanger betrieben wurden, fieberhaft, und eine neue stets gegenwärtige Gefahr für den Frieden erwuchs aus dem Spionirsystem, welches unter dem gegenwärtigen Kriegsminister zur Blüthe gelangte. An mißbegierigen Officieren, welche Festungsstudien in Deutschland trieben, fehlte es ja in der französischen Armee auch vor der Uebernahme des Kriegsministeriums durch Boulanger nicht, aber sie zwar war das französische Spionirsystem bis zu der Höhe ausgebildet worden, welche es unter Boulanger erreicht hat.

Wenn wir uns ehedem darüber zu beklagen hatten, daß durch die Bestrebungen Déroulède's der heranwachsenden Jugend Frankreichs der Haß gegen Deutschland mit allen Mitteln eingeflößt wurde, so ging Boulanger noch einen Schritt weiter und begnügte sich nicht mit Worten, sondern schwang sich zu Thaten auf, welche die Gefahr einer kriegerischen Verwickelung in drohende Nähe rückten. Die Kriegsverwaltung Boulanger's hat Deutschland genöthigt, die unter der Fahne stehende Truppenzahl um mehr als 40,000 Mann zu vermehren, sie hat den Bau strategischer Bahnen und neue Befestigungen, sowie die Steigerung der Schlagfähigkeit in dem Maße nöthig gemacht, daß für diese Zwecke mehr als 300 Mill. Mark zur Verfügung gestellt werden müssen, und neben allen diesen Ausgaben treten durch den Uebereifer des französischen Kriegsministers auch noch Zwischenfälle ein, wie die Verhaftung Schnäbele's, welche die ohnehin vorhandene Spannung zwischen den beiden Nachbarreichen noch erhöhen müssen. Dem Vernehmen nach ist durch die Geschicklichkeit und Besonnenheit der deutschen Regierung auch diese unangenehme Angelegenheit wieder geregelt, aber die Sache selbst, nämlich die landesverrätherischen Umtriebe, welche unter Beihilfe des Commissars Schnäbele auf Veranlassung der französischen Kriegsleitung angezettelt worden sind, lassen sich nicht beseitigen und werden demnächst das Reichsgericht in Leipzig wiederum wie schon wiederholt beschäftigen. Die Freilassung Schnäbele's ist nicht sowohl eine Genugthuung für das in seinen vermeintlichen Rechten verletzte Frankreich, als ein Opfer, welches das starke Deutschland seiner Friedensliebe bringt. Die Thatsachen, welche zur Verhaftung Schnäbele's geführt haben, sind für die französische Kriegsleitung so beschämend, daß von einer Genugthuung für erlittenes Unrecht dabei gar nicht die Rede sein kann. Deutschland steht in dem Rufe, daß es niemals etwas beansprucht, worauf ihm nicht ein unzweifelhaftes Recht zusteht; wenn es trotzdem um des Friedens willen auf ein solches Recht, freiwillig Verzicht leistet, so thut es dies in der Erwartung, daß man seine Geduld nicht auf allzugroße Proben stellen möge.

Deutschland hat auch die Carolinen-Angelegenheit durch freiwilligen Verzicht erledigt, nachdem die Spanier sich deswegen über Gebühr erhitzt hatten. Seine Macht und sein Ansehen hat durch die Unterwerfung unter den Schiedsspruch des Papstes in der Carolinenfrage ebenso wenig eine Einbuße erlitten, als dies durch die Freilassung Schnäbele's geschehen kann. Wenn Deutschland jede Herausforderung und jede Tactlosigkeit Frankreichs mit der Kriegserklärung beantworten sollte, dann wäre die Aufrechterhaltung des Friedens während eines Zeitraums von sechzehn Jahren ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. In Anbetracht der schwankenden französischen Zustände muß es uns genügen, wenn die französische Regierung den ernsten Willen zeigt, sich von der Kriegspartei Frankreichs nicht zu unüberlegten Handlungen hinreißen zu lassen. Es ist beklagenswerth, daß die Macht der französischen Regierung nicht so weit reicht, um einen Kriegsminister zu beseitigen, welcher dem Frieden schon wiederholt ernste Gefahren bereitet hat, aber wir müssen uns in dieser Beziehung durch die Betrachtung der russischen Verhältnisse trösten. Auch dem absoluten russischen Kaiser ist es nicht möglich, sich von den Einflüssen der panslawistischen Partei frei zu machen, trotz seiner freundschaftlichen Gesinnungen für Deutschland muß er es dulden, daß die panslawistische Presse fortgesetzt gegen Deutschland hetzt und jeden Anlaß benutzt, um ihren Haß gegen dieses Land darzuthun. Das Ministerium Goblet hat seit dem Tage seines Amtsantritts mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, und es muß als eine Art von Wunder angesehen werden, daß es ihm gelungen ist, sich bis zum heutigen Tage an der Regierung zu erhalten. Erst vor Kurzem sollte der Antrag auf Genehmigung von 600,000 Frcs. für das Finanzministerium zum Sturz des Ministeriums benutzt werden, aber Goblet's Geschicklichkeit hat es dahin gebracht, daß ihm bei diesem Anlaß noch die Mehrheit zu Gebote stand. In wenigen Wochen tritt die französische Kammer wieder zusammen, und dann wird es sich zeigen, ob Goblet auch ferner dem Ansturm der radicalen Partei gewachsen sein wird, oder ob er das Loos seiner vielen Vorgänger theilen muß. Der Minister Boulanger ist noch heute der eigentliche Mittelpunct des französischen Ministeriums, und an dem Tage, an welchem er den Vorsitz im Cabinet übernähme, würde der europäische Friede nur noch auf sehr schwachen Füßen stehen. Es bleibt zu hoffen, daß es der gemäßigten republikanischen Partei gelingen wird, die Fortführung der Geschäfte unter Goblet zu ermöglichen.

* * *

Nachschrift. Eine Depesche meldet uns soeben die Freilassung Schnäbele's. Dieselbe lautet:

* **Metz,** 30. April. Polizeicommissar Schnäbele, welcher auf Verfügung des Untersuchungsrichters freigelassen wurde, ist mit dem Schnellzuge Mittwochs über Ars-Novéant nach Pagny abgereist. Die Freilassungsordre traf Abends 9 Uhr ein.

Leipzig, 1. Mai 1887.

* In der am 28. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretairs des Innern von Boetticher abgehaltenen **Plenarsitzung** ertheilte der **Bundesrath** dem Entwurfe eines Gesetzes wegen Abänderung der Gewerbeordnung (Innungswesen), der Nachtrags-Convention zwischen Deutschland und Rumänien vom 1. März 1887 zur deutsch-rumänischen Handelsconvention vom 14. November 1877, und dem Entwurf einer Anweisung zur Gewinnung, Aufbewahrung und Versendung von Thierseuchengiften die Zustimmung. Ueber den vom Reichstage abgeänderten Entwurf eines Gesetzes, betreffend Abänderungen des Reichsbeamten-Gesetzes vom 31. März 1873, soll in einer der nächsten Sitzungen Beschluß gefaßt werden. Von dem Bericht der Enquête-Commission zur Revision des Patentgesetzes nahm die Versammlung Kenntniß. Endlich wurde noch über den Seiner Majestät dem Kaiser zu unterbreitenden Vorschlag wegen Besetzung der Stelle eines Vicepräsidenten beim Reichsbank-Directorium Beschluß gefaßt.

* In St. Petersburg hat am 27. April der Proceß gegen die **Theilnehmer** an dem Mordversuche gegen

SLUB
Wir führen Wissen.

den Zaren vom 13. März begonnen. Die „Daily News“ ist in der Lage, darüber Folgendes mitzutheilen:

Der Gerichtshof wird aus Mitgliedern des speciell zur Aburtheilung über politische Verbrecher eingesetzten Senats bestehen. Die Anklageschrift ist vom Generalstaatsanwalt des Senats, Herrn Nekljudow, verfaßt. Die Verhandlungen werden bei geschlossenen Thüren geführt und selbst nicht einmal die Verwandten der Angeklagten zugelassen werden. Folgendes sind die Namen der Angeklagten: Wassili Ossipanow von Tomsk, 26 Jahre alt; Pachomius Andrejuschkin, Sohn eines Kuban'schen Kosacken, 21 Jahre; Wassili Generalow, Sohn eines Kuban'schen Kosacken; Michael Kantscher, Sohn eines Gerichtskanzleivorstehers, 21 Jahre; Peter Karghorn, ein Edelmann aus Poltawa, 20 Jahre alt; Peter Schewirow, Sohn eines Kaufmannes, 23 Jahre; Alexander Uljanow, Sohn eines Geheimraths, 20 Jahre; Joseph Lukaschewitz, ein polnischer Edelmann, 20 Jahre; Titus Paschkowski, Chemiker von polnischer Abstammung, 27 Jahre; Stephan Woloschow, 21 Jahre; Michael Noworuski, Graduirter der Petersburger theologischen Akademie; Anna Serdiukowa, Schullehrerin, 27 Jahre; Maria Ananjina, Aerztin, 38 Jahre; Raisa Schmidowa, Aerztin, 22 Jahre. Die neun zuerst Erwähnten sind Studenten der Petersburger Universität. Die Anklageschrift erwähnt, daß sechs junge Leute auf dem Newski-Prospect am 13. März verhaftet wurden. Drei von ihnen trugen Bomben. Die Bomben waren, wie sich nach der Untersuchung herausstellte, mit Dynamit und mit kleinen mit Strychnin gefüllten Würfeln geladen. Die Bomben sahen äußerlich wie Bücher aus. In jedem lagen zwei Cylinder. Die erste Bombe enthielt 5 Pfund Dynamit und 25 kleine bleierne Würfel. Die zweite enthielt 7 Pfund und 207 Würfel, die dritte 3 Pfund und 86 Würfel. Die Explosion würde Alles innerhalb eines Umkreises von 18 Fuß in Atome gerissen haben und die Würfel würden 140 Fuß nach allen Richtungen geschleudert worden sein. Die geringste durch die Würfel verursachte Wunde würde unmittelbaren Tod zur Folge gehabt haben. Die meisten Angeklagten sollen ihre Schuld eingestanden haben. Der Kaiser sollte auf der Fahrt vom Palaste ermordet werden. Der Plan scheint theils in Wilna, theils in Petersburg geschmiedet worden zu sein. Die jungen Leute, welche zur Ausführung des Anschlages erkoren waren, wurden mit den Bomben bewaffnet. Sie gingen auf dem Newski-Prospect, drei auf jeder Seite, in großem Abstand von einander. Auf der einen Seite hatten Zwei Bomben und Einer ging voraus als Spion. Auf der anderen Seite trug Einer eine Bombe und die beiden Anderen waren Spione. Einer der Spione sollte bei Annäherung der kaiserlichen Equipage mit dem Taschentuche winken, worauf die Bombenträger ihre Bomben werfen sollten. Zweimal wurde das Attentat vor dem 13. März versucht. Das erste Mal am 10. März, das zweite Mal am 12. März. Es verdient erwähnt zu werden, daß die Polizei bis zum 10. nicht die geringste Ahnung von dem Anschlag hatte. Wäre der Kaiser an diesem Tage ausgefahren, so würde er sicher ermordet worden sein. Erst am folgenden Tage wurde der Verdacht der Polizei rege durch die Denunciation der Wirthin zweier der Angeklagten. Ihre erste Meldung wurde einfach verlacht und sie für verrückt erklärt. Darauf fand eine Haussuchung statt, aber alles Verdächtige war schon entfernt worden. Das Urtheil ist wahrscheinlich am 30. April gefällt worden.

* Herr v. Giers scheint in der That zurücktreten zu wollen, wenigstens äußert sich ein hochofficiöser Correspondent der „Kölnischen Zeitung“ in folgender Weise zur Sache:

„Wenn es sich bestätigen sollte, daß der russische Botschafter am Berliner Hofe, Graf Schuwaloff, abberufen werden und Herr von Giers seine Entlassung nehmen wird, so könnte selbst der vorsichtigste Beurtheiler sich nicht länger der Ueberzeugung verschließen, daß der Zar beschlossen habe, die russische Politik auf neue deutschfeindliche oder wenigstens minder deutschfreundliche Grundlagen zu stellen. Thatsächlich haben die letzten Petersburger Vorgänge in Europa den Eindruck hinterlassen, daß die Widerstandskraft des Zaren in ihrer Abwehr der panslawistischen Uebergriffe auf das Gebiet der auswärtigen Politik zu erlahmen beginne. Man hoffte, Alexander III. werde in den Erfahrungen seines Vorgängers keine Ermuthigung finden, sich von der Abenteurerpolitik der Panslawisten ins Schlepptau nehmen zu lassen. Sollte es nun den Panslawisten wirklich gelingen, jene beiden Männer, welche recht eigentlich die Vertreter einer ruhigen und besonnenen Politik sind und deshalb von jeher dem Ansturm Katkoff's und Genossen ausgesetzt waren, zu beseitigen, so müßte man dieser Hoffnung entsagen. Man würde sich alsdann mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß das Dreikaiserverhältniß nach seinem demnächstigen Ablaufe nicht erneuert würde. Die Schuld an dieser Verschlechterung der überlieferten guten Beziehungen würde nicht uns Deutsche treffen.

An Deutschland hat es nicht gelegen, wenn Rußland in Bulgarien eine beispiellose Gunst der Verhältnisse nicht durch eine kluge und vorsichtige Politik auszunutzen wußte. Wie Rußland das, was es mit Deutschland zu erreichen nicht vermocht, gegen Deutschland zu erringen gedenkt, ist uns unklar. Wir sehen nur, daß der Panslawismus anscheinend im Begriff steht, jene Gruppirung der Mächte herbeizuführen, welche die englische Politik von jeher folgerichtig angestrebt hat, eine Vertheilung der europäischen Militairkräfte in zwei feindliche Lager, welche sich gegenseitig in Schach halten. Daß eine solche internationale Lage den englischen Zwecken sehr dienlich sein würde, ist selbstverständlich.“

* Die etwaige Versetzung des Grafen Schuwalow wurde in den letzten Tagen, allerdings unverbürgt, auch in den politischen Gesprächen erwähnt. Es hieß, er wünsche die Rückkehr aus der Diplomatie in die militairische Laufbahn, womit das Gerücht seiner Bezeichnung für den Posten im Kaukasus zusammenhängt. Man muß natürlich dahingestellt sein lassen, ob etwa die verschiedenen Strömungen in Petersburg auf diesen Wunsch eingewirkt haben. Man erklärt übrigens die erneuten panslawistischen Angriffe gegen Deutschland und das wiederholte Zurückgreifen auf die zu diesem Behuf auf den Kopf gestellte Geschichte des Berliner Congresses durch den Wunsch der Slawenpartei, daß das Dreikaiserverhältniß, wenn es im Laufe dieses Jahres sein verabredetes Endziel erreicht, nicht wieder erneuert werde. Daher die unaufhörlich wiederholten Anschuldigungen auf Kosten der deutschen Politik. Was die unbegründeten Behauptungen von einer Theilung der Interessenbereiche am Balkan zwischen Oesterreich und Rußland angeht, so wurde an dieser Stelle schon früher daran erinnert, daß sie von zuständiger österreichischer Seite stets zurückgewiesen waren, daß Oesterreich zwar Rußland einen rechtmäßigen Einfluß in Bulgarien zuerkannt habe, aber innerhalb des Berliner Friedens und ohne ausschließliche Schutzherrschaft. Diese Linie wird von Oesterreich zweifellos auch weiterhin innegehalten werden.

* Das „Journal de St. Petersbourg“ behandelt die ihr auf privatem Wege zugekommene Meldung, daß es den angestrengten Bemühungen der Regentschaft in Sofia gelungen sei, eine Anleihe von 25 Millionen Francs bei Londoner Bankers ins Werk zu setzen, mit begreiflichem Mißbehagen. „Wir wissen nicht“, sagt das officiöse Blatt, „was an dieser Nachricht wahr ist, welche wenig mit der Vorsicht übereinstimmt, welche Geldmänner gewöhnlich bei solchen, mit dem Risico von Capitalien verknüpften Geschäften zu beobachten pflegen. Sie hätten, scheint uns, nicht aus dem Auge lassen sollen, daß die gegenwärtige bulgarische Regierung nicht als gesetzlich und darum nicht als befähigt anerkannt ist, im Namen des Landes Geschäfte abzuschließen. Sie hätten dies um so eher bedenken sollen, als die Oppositionspartei vorsorglich bereits erklärt hat, daß sie keine durch diese ungesetzliche Regierung eingegangene Verpflichtung anerkennen werde und daß das Land bereits andere Schulden hat, deren Tilgung vor allem Anderen in Angriff genommen werden sollte. Hierher gehört die Schuld Bulgariens und Ostrumeliens an Rußland für die Kosten der Occupation, sowie der Tribut an die Pforte und der von Bulgarien und Ostrumelien übernommene Antheil an der türkischen Schuld.“

* Der italienische Finanzminister Magliani hat das Budget vorgelegt. Die neuen militairischen Aufwendungen betragen fünfzig Millionen. Das genaue Deficit für 1886/87 beträgt 91,310,480 Lire. Die neulich eingeführten Zölle sollen 79 Millionen dieses Deficits decken.

* Aus zuverlässiger Quelle verlautet von Madrid, daß der päpstliche Nuntius Pietro in München den in einigen Tagen abgehenden Cardinal Rampolla daselbst ersetzen wird. Man ist über die Wahl in Spanien außerordentlich erfreut, weil Pietro als entschiedener Gegner der Carlisten gilt.

* Ueber den Stand der afghanischen Frage machen ziemlich widerspruchsvolle Mittheilungen den Weg durch die Tagespresse. Wenn das größere Publicum darüber mit vielem Gleichmuth hinweggeht, so mag der Grund dessen einerseits in dem Umstande zu suchen sein, daß zur Zeit die öffentliche Meinung sich anderen für sie interessanteren Vorgängen zuwendet, andererseits aber auch die Thatsache ins Gewicht fällt, daß eben jetzt in St. Petersburg die Verhandlungen der afghanischen Grenzregulirungscommission eröffnet worden sind und einen günstigen Verlauf zu nehmen versprechen. Freilich hat man alsbald behaupten hören können, es habe mit den begonnenen Verhandlungen im Grunde nur recht wenig auf sich, da Rußland unter allen Umständen entschlossen sei, seine Ansprüche auf die strittige Grenzzone durchzusetzen und Englands gefälliges Entgegenkommen hinwiederum nur bezwecke, die russische Begehrlichkeit in vollem Umfange bloßzustellen und daran zu demonstriren, daß der Egoismus und die unersättliche Ländergier des nordischen Kolosses ihn zum geschworenen Feind aller völkerrechtlich bindenden Abmachungen stempeln. Es dürfte ohne Weiteres klar sein, daß dergleichen Unterstellungen nicht in Kreisen ihren Ursprung haben können, die zu competentem Urtheil über tagespolitische Vorgänge berufen sind. Denn auf dem von ihnen angedeuteten Wege würde das mittelasiatische Problem, statt gelöst, ganz unnöthiger und nutzloser Weise erschwert. Gerade Rußland, das in dieser Darstellung als die verkörperte mala fides erscheint, würde in hohem Maße unpolitisch verfahren, wenn es durch einseitige Action die Correctheit seiner Beziehungen zu England gefährdete und dadurch letzteres nöthigte, nun auch seinerseits den Concurrenzkampf mit allen Mitteln aufzunehmen, ganz abgesehen davon, daß England weder willens noch in der Lage ist, den berechtigten russischen Interessen an der afghanischen Grenze billige Rücksichtnahme vorzuenthalten. Beide Mächte haben wiederholt die Absicht zu erkennen gegeben, ihre Beziehungen in Asien freundschaftlich und friedlich zu regeln, und ebenso ordnen beide ihre separaten Interessen den Bedürfnissen der allgemeinen Weltlage desto bereitwilliger unter, als außer ihnen kein dritter, störender Einfluß in jenen entlegenen Gegenden vorhanden ist, der den Anstoß zu übereilten Handeln geben könnte. Man darf vielmehr mit Sicherheit behaupten, daß der Wunsch, den Frieden aufrecht zu erhalten, seine Geltung nicht weniger für Asien als für Europa besitzt.

* Die nächste Präsidentschaftscampagne wird bereits in den ganzen Vereinigten Staaten lebhaft besprochen. Die Nachricht, daß Präsident Cleveland eine Nomination ablehnen werde und sich ins Privatleben zurückzuziehen gedenke, hat so allgemeine Kundgebungen zu seinen Gunsten hervorgerufen, daß man glaubt, die Demokraten werden ihn aufs Neue ernennen. Die republikanische „mugwump“-Fraction würde ihn auch wieder unterstützen. Die Republikaner sondiren die Lage sorgfältig und wissen nicht recht, welchen Candidaten sie aufstellen sollen. Man spricht viel von Senator Sherman, auch werden die Namen von Senator Allison von Iowa und Emerson von Pennsylvania erwähnt, da die Convention wahrscheinlich Blaine nicht aufstellen wird, aus Furcht vor einer Niederlage. Blaine wird demnächst eine längere Reise nach Europa antreten, da seine Gesundheit sehr mißlich ist. — Der Millionair Jakob Sharp ist wegen Bestechung anläßlich des Broadway-Eisenbahnprojectes heute dem Proceß überwiesen worden. Der Anfang desselben ist auf den 11. Mai festgesetzt worden. Gegen Sharp liegen 21 Fälle von Bestechung vor.

Die Stadt Leipzig und der Servistarif.

* Leipzig, 30. April. Wie schon mitgetheilt, ist der Vorschlag der Bundesregierungen, die Stadt Leipzig, in Gemeinschaft mit den Städten Breslau und Köln, aus der Classe 1 des Servistarifes in die höhere Classe A zu versetzen, vom Reichstag abermals zurückgewiesen worden. Dagegen ist nun vor der Hand nichts zu machen und es wird einer späteren Zeit vorbehalten bleiben müssen, die Unbilligkeit auszugleichen, welche dadurch herbeigeführt ist, daß beispielsweise Dresden und Stuttgart in Classe A sich befinden, Städte, in denen notorisch der gesammte Lebensunterhalt billiger ist, als in Leipzig. Nach dem stenographischen Sitzungsbericht hatten die Abgg. Dr. Tröndlin und Dr. v. Frege in folgender Weise für Leipzig sich verwendet:

Abgeordneter Dr. Tröndlin: Meine hochverehrten Herren, ich befinde mich ganz in derselben Lage bezüglich Leipzigs, wie mein Herr Vorredner bezüglich Breslaus, und ich möchte noch eine allgemeine Erwägung zum Ausdruck bringen.

Mein Bedauern gründet sich wesentlich auf den Umstand, daß in der jetzt stattgehabten Budgetcommissionsberathung ebenso wie in der des früheren Reichstages lediglich der finanzielle Gesichtspunct zu dem ablehnenden Beschluß geführt hat. Mir scheint es in einer solchen Frage, in welcher die ganze Absicht des Gesetzes darauf gerichtet ist, die Ungleichheit, welche durch die localen Verhältnisse hinsichtlich der Gehaltsbezüge gleichgestellter Beamten hervorgerufen ist, auszugleichen, nicht thunlich, lediglich diesen Gesichtspunct walten zu lassen, und ich halte mich demgemäß für verpflichtet, nochmals an das hohe Haus die Bitte zu richten, gegen den Vorschlag der Budgetcommission für die genannten drei Städte, deren thatsächliche Verhältnisse ganz gewiß so sind, daß ihnen gegenüber nicht eine Courtoisie geübt zu werden braucht, daß es sich vielmehr um Erfüllung einer Forderung der Gerechtigkeit handelt, wenn sie in die Classe A versetzt werden, diese Versetzung zu beschließen.

Abgeordneter Dr. von Frege: Ich möchte mein Bedauern darüber aussprechen, daß in den Verhandlungen der Budgetcommission, der ich seit einer Reihe von Jahren die Ehre habe anzugehören, der geehrte Herr Referent,* der uns sonst in dem ganzen vorliegenden Referate schon in der Commission eine nicht ungewöhnliche Arbeitsleistung vorführte, sich bei den Motiven über die Versetzung der genannten drei Städte bezüglich Leipzigs eigentlich auf die Verhandlungen der früheren Budgetcommission bezogen hat. Weit entfernt, ihm daraus einen Vorwurf zu machen, glaube ich doch, daß es in Anbetracht der neuen Mitglieder des Reichstags wünschenswerth gewesen wäre, wenn er die Motive, die die damalige Budgetcommission veranlaßt hatten zu ihrem Antrage, bei diesen Verhandlungen eingehend wiederholt hätte. Dadurch bin ich genöthigt, das hier gewissermaßen im Interesse der noch nicht bei den früheren Verhandlungen Anwesenden nachzuholen. Ich glaube, daß die Verhältnisse nicht blos bei Leipzig, sondern auch bei Köln, dessen Verhältnisse mir auch zufällig einigermaßen genau bekannt geworden sind, ganz so liegen, daß wir nach den sorgfältigen Erwägungen der verbündeten Regierungen deren Beschlüssen Rechnung tragen sollten. Ich habe aus den Verhandlungen der Budgetcommission die Ueberzeugung gewonnen, daß bei einer finanziellen Mehrbelastung, wie sie die Versetzung dieser drei genannten Städte in die Classe A, die ich befürworte, zur Folge hat, der Bundesrath sehr sorgfältig erwogen hat, ehe er die Vorlage an den Reichstag gebracht hat. Der hohe Bundesrath pflegt nicht leichtsinnig solche Mehrbelastung dem Reichstag vorzuschlagen, und ich glaube, man kann wohl sagen, die Budgetcommission hätte dem Vorschlag der Regierungen Folge leisten können und sollen.

Nun ist von dem Herrn Referenten in correcter Weise die Gefahr des Präcedenzfalles für andere Städte über 100,000 Einwohner angeführt. Bei Leipzig liegen die Verhältnisse aber wesentlich anders, als bei Magdeburg und den anderen in Betracht kommenden Städten. Magdeburg z. B. hat die Einverleibung seiner Vororte erreicht; Leipzig hat das noch nicht, und der ganze große Kreis seiner Vororte hat wesentlich niedrigere Servisclassen, und deren Petitionen gehen auch nicht dahin, mit Leipzig etwa in eine Servisclasse gesetzt zu werden. Ich glaube, deshalb wäre der Reichstag um so mehr verpflichtet, den Vorschlag der Regierungen anzunehmen, und allen denjenigen Herren, die sich die Mühe nehmen wollten, die localen Verhältnisse zu prüfen, würde dies jedenfalls einleuchtend sein wegen der eng anschließenden Lage Leipzigs, dessen Vororte beinahe seine eigene Einwohnerzahl übertreffen. Ich erinnere hier an das Project, welches zum Theil gegen den lebhaften Wunsch Leipzigs in der allernächsten Zeit zur Entscheidung kommen wird, wodurch Leipzig auf über 300,000 Einwohner anschwellen wird. Ich bin kein Freund des Großwachsens der großen Städte, sondern wünsche, daß die kleineren Orte ebenso voll berücksichtigt werden; aber hier, wo die thatsächlichen Verhältnisse so liegen, daß eine große Stadt nicht anders kann, als eine zahlreiche Arbeiterbevölkerung in seiner nächsten Nähe aufzunehmen, glaube ich, daß die Vorlage der verbündeten Regierungen vollkommen gerechtfertigt war.

Ich bedauere deshalb, daß die Budgetcommission bei dem ablehnenden Beschlusse geblieben ist; ich glaube, es würde ganz besonders von den „maßgebenden“ Freunden des Herrn Referenten, welche vor wenigen Tagen in Leipzig so „begeistert“ tagten und gastliche Aufnahme gefunden haben, ein nobile officium sein (oh! oh! links und im Centrum, Heiterkeit), wenn sie jetzt die Versetzung Leipzigs in die höhere Classe gegen das Votum der Budgetcommission bewirken wollten — nicht aus persönlicher Neigung, sondern aus der sonst üblichen Zustimmungsstimmung zu den wohlerwogenen Gründen der verbündeten Regierungen.

Colonialpolitisches.

Der augenblickliche Stand der Missionsarbeit in Ostafrika.

* Die Verhandlungen, die augenblicklich in den betheiligten Kreisen über die Bildung einer deutschen katholischen Mission in Ostafrika gepflogen werden, legen es nahe, sich einmal den augenblicklichen Stand der Missionsarbeit in Ostafrika überhaupt zu vergegenwärtigen.

Bis zur Stunde kommt, wenn wir von den vor Kurzem von der neugegründeten bayerischen ostafrikanischen Mission entsandten beiden Missionaren und dem auf der Reise nach Zanzibar befindlichen ersten Sendboten der Berliner evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika absehen, die Thätigkeit der Missionare von zwei katholischen und sechs protestantischen Missionen in Betracht.

Die größere katholische Mission führt den Namen Congrégation du St. Esprit et du St. Coeur de Marie, die sogenannten Pères noirs. Sie arbeiten mit etwa fünfzig Missionaren auf 7 Hauptstationen, Zanzibar, Bagamoyo, Mandera, Mrogoro, Mhondi, Tununguo und Kondoa. Alle diese Stationen liegen in unserem engeren Schutzgebiet, und wenn wir sie genau in die Karte einzeichnen, so könnte man glauben, sie seien in Rücksicht auf dies Gebiet mathematisch richtig vertheilt. Neben der eigentlichen Missionsthätigkeit werden von Laien-Brüdern und Laien-Schwestern Culturarbeiten aller Art, vor Allem auch Krankenpflege, getrieben. Die Pères noirs erhalten aus West-Deutschland nicht unbedeutende Unterstützung.

Die zweite katholische Mission bilden die Missionaires d'Afrique d'Alger, die sogenannten Pères blancs. Sie unterhalten in Zanzibar eine Niederlassung als Verwaltungsorgan ihrer sechs größeren Stationen im Innern. Es sind dies Kipalapala, Kamoga, Rubaja, Kibanja, Mpala, Karema. Im schärfsten Gegensatz zu ihrer Bruderanstalt haben die Pères blancs ihre Stationen nicht nur weit ins Innere vorgeschoben, sondern auch in denkbar größter Weise zerstreut. Wir finden sie im Herzen von Unjanjembe, im Norden und Süden des Njanza, im Osten und Westen des Tanganika-Sees.

Von protestantischen Missionen sind zu nennen: The Church Missionary Society; The Universities Mission; The London Mission Society; The Mission of the church of Scotland; The Mission of the free church und Die Methodisten-Mission. Die Church Missionary Society hat das größte Arbeitsgebiet in Ostafrika. Sie verwendet jährlich ca. 400,000 ℳ für ihre ostafrikanischen Stationen. Ihre Arbeit theilt sie in die eigentliche East Afrikan Mission und in die Nyanza Mission. Die erstere arbeitet auf den Stationen Rabai, Mombas, Kisauni, Kamlikani, Teita, Jordoe, Biombo und Maibach. Diese sämmtlichen Stationen liegen im Küstengebiet der „englischen Interessensphäre“. Man ersieht, daß eine concentrirte Thätigkeit in verhältnißmäßig eng gezogenen Grenzen vorliegt. Weit zerstreuter arbeitet die Nyanza-Mission. Ihren Namen führt sie fast mit Unrecht, da nur ihre Station Rubaga am Nyanza, die drei übrigen Mpwapwa, Uyui, Mamboia aber in Usagara und Unjanjembe liegen. Hauptsitz ist in Mombas.

Die Universities Mission arbeitet vor Allem auf der Insel Zanzibar in Zanzibar selbst, in Mkunazini, Kiungani und Mbweni. Sie zählt etwa 50 Europäer in ihrem Dienste und hat einen jährlichen Etat von ca. 300,000 ℳ. Außer auf der Insel Zanzibar arbeitet sie auf vier Stationen — Dilemo, Masasi, Newala und Mtua, im Rovumagebiet und außerdem in Usambara auf den Stationen Magila, Umba, Mkuzi, Misozwe. Es handelt sich bei ihr sonach um drei völlig getrennte Gebiete.

Die London Mission Society arbeitet seit Kurzem am Tanganika-See.

Die Mission of the church of Scotland, mit einem etwas sehr praktischen Anstrich, entfaltet ihre Hauptthätigkeit am Shire, dem nördlichen Hauptzufluß des Zambesi.

Die Mission of the free Church hat sich das Nyassa-Gebiet als Arbeitsfeld ausersehen.

Die Mission der Methodisten hat ihre Hauptstationen Kiomba, Ribe, Dacuma in derselben Küstengegend von Mombas angelegt, in welcher die Church Missionary Society arbeitet; nur ihre Station Gorabini liegt nördlicher im Pocomo-Lande oberhalb des Tana.

Die Stationsbildung seitens der bayerischen Missionsgesellschaft kann noch nicht als endgiltig betrachtet werden, während es auch noch nicht feststeht, wo der erste Sendbote der Berliner Gesellschaft sich niederlassen wird.

Diese kurze Darstellung, die zu dem Ergebniß führt, daß schon jetzt 13 katholische und 32 protestantische Missionsstationen in Ostafrika errichtet, daß sie über das ganze Gebiet zerstreut sind, daß alljährlich wohl 1 Million Mark schon für „ostafrikanische Mission“ verausgabt wird, daß die 13 katholischen Stationen den Franzosen, die 32 protestantischen Stationen den Engländern gehören, mag Viele überraschen.

Möge sie dazu beitragen, bei beiden Confessionen in Deutschland immer mehr die Ueberzeugung zu erwecken, daß in Deutsch-Ostafrika die deutsche Mission noch große Aufgaben, lieber heute als morgen, in Angriff zu nehmen hat.

Königliches Landgericht.

Am 27. Februar d. J., einem Sonntage, fand sich der vielfach wegen Diebstahls bestrafte Handarbeiter Friedrich August Poitz aus Grimma in der Wohnung des mit ihm befreundeten Handarbeiters Sch. ein, um denselben zu einem Spaziergange abzuholen, bezw. sich Kleidungsstücke dazu zu erbitten. Sch. war nicht anwesend, kam aber bald mit dem Arbeiter T. an. Es wurde nun zunächst dem Branntwein zugesprochen; man „schoß“ einen Groschen nach dem andern zusammen und Sch., der so wie so nicht viel vertragen konnte, schlief bald ein. Diesen Zustand benutzte Poitz, um aus einer Hose des Sch., die im Nebengemach hing, 5 ℳ heimlich sich anzueignen. Es erfolgte die Verurtheilung des Angeklagten unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr Zuchthaus und drei Jahren Verlust der Ehrenrechte; auch wurde Stellung desselben unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath v. Bose (Präsid.), Landgerichts-Räthen Lehmann, v. Commerstädt, Weltram und Dr. Herbers; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Fenrich.

II. Strafkammer.

I. Der Handarbeiter Franz Bernhard Damm aus Dittmannsdorf stand unter der Anklage, im Jahre 1886, während er bei dem Kaufmann R. hier als Markthelfer beschäftigt war, am 27. November einen Betrag von 9 ℳ 70 ₰, den ihm sein Principal zur Bezahlung einer Klempnerrechnung übergeben, unterschlagen und die betreffende Rechnung fälschlich mit dem Quittungsvermerke des Klempners Z. versehen zu haben. Weiter hatte Damm in der Zeit vom 5. bis 7. Januar d. J., nachdem ihn sein Principal eine für den Restaurateur W. hier bestimmte Rechnung im Betrage von 15 ℳ 32 ₰ zum Einkassiren übergeben, eine dieser Rechnung gleichlautende selbst angefertigt und mit dem Quittungsvermerk R.'s versehen, dieselbe dann der verehel. W. mit dem Bemerken, sein Herr habe die Rechnung gleich quittirt, eingehändigt und, worauf er gerechnet, den Betrag auch ausgezahlt erhalten, denselben aber gleichfalls unterschlagen, während er die ursprüngliche Rechnung, die sein Principal geschrieben, demselben mit der Erklärung zurückgab, W. habe noch nicht bezahlt. Endlich hatte Damm noch in drei weiteren Fällen, und zwar vom Restaurateur L. hier 13 ℳ 65 ₰, von der verehel. H. hier 16 ℳ 30 ₰ und vom Restaurateur W. hier 15 ℳ 50 ₰ für seinen Principal zwar einkassirt, alle diese Beträge aber gleichfalls unterschlagen.

Der Angeklagte, welcher in der Hauptsache geständig war, erhielt, da mildernde Umstände angenommen wurden, wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung 1 Jahr 2 Monate Gefängniß und 3 Jahre Verlust der Ehrenrechte zuerkannt.

II. Der Schmiedegeselle Friedrich Emil Born aus Kleinlimbach bei Chemnitz, von dem Gericht zu Lübbecke in Westfalen, Freiberg und Döbeln wegen Unterschlagung, Betrugs und Diebstahls bestraft, war des Betrugs in mehreren Fällen angeklagt. Born, welcher völlig vermögenslos ist und bis zu seiner Verhaftung in der Kr.'schen Fabrik in Sellerhausen mit einem Wochenlohn von 20 bis 22 ℳ in Arbeit stand, setzte sich zunächst und zwar im Januar d. J. dadurch in den Besitz einer goldenen Damenuhr im Werthe von 43 ℳ, daß er eine solche dem Uhrmacher B., der sich nebenbei mit Uhrenreparaturen 2c. beschäftigt, unter dem unwahren Vorgeben abkaufte, seine Schwester wolle eine solche Uhr kaufen und dieselbe gleich bezahlen, während er die Uhr verpfändete und nur einige Theilzahlungen an den Verletzten leistete, so daß derselbe noch eine Forderung an Born hat. In den Monaten Februar und März dieses Jahres schädigte der Angeklagte die Gastwirthseheleute K. in Sellerhausen dadurch empfindlich, daß er denselben der Wahrheit zuwider vorspiegelte, er habe ein Vermögen von 48,000 ℳ und ein Rittergut; am 20. März werde er mündig und bekomme dann sein Erbtheil, er wolle aber darauf hin seinen Freunden etwas zum Besten geben, u. s. w., so daß ihm die genannten Wirthsleute, im Vertrauen auf die Wahrheit dieser Angaben, ein reservirtes Gastzimmer überließen und ihm die Zeche für je 18 Portionen Schweinsknochen und Sülze, 12 Flaschen Aepfelwein, 22 ℳ Lagerbier, 50 Stück Cigarren und die Auslage für einen Harmonikaspieler creditirten. Das Gleiche geschah, als „der reiche Herr Born“ ebenfalls im März angeblich zur Feier seines Geburtstages abermals ein solches Gelage anstellte, bei welchem ein ziemlich bedeutender Posten Lagerbier, 14 Flaschen Wein, Schweinsknochen, Eier, Aal in Gelée, Kaffee u. s. w. vertilgt wurden. Endlich schwindelte Born dem Schlosserlehrling K. ein Schlosserwerkzeug im Werthe von etwas über 3 ℳ unter dem Vorgeben ab, er habe viel Geld, könne aber für den Augenblick nicht zahlen, da er nur Hundertmarkscheine besitze. Der Angeklagte, welcher im Wesentlichen aller dieser Betrügereien geständig war, wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

III. Die gegen den Handarbeiter Karl Hermann Förster aus Gohlis wegen Verbrechens gegen §. 176,3 des R.-Str.-Ges.-B. erhobene Anklage wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt und der Angeklagte zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Sieber (Präsid.), Bielitz, Obenaus und Metsch und Professor Dr. Binding. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner.

Vermischtes.

— Wie wir vernehmen, ist der Reichstags-Abgeordnete des 1. Anhalter Wahlkreises, Herr Commerzienrath Ziegler in Dessau, Chef der Firma Ziegler, Uhlmann & Co. in Wallwitzhafen, zum Geheimen Commerzienrath ernannt worden.

— In Weimar wurde in voriger Woche frühmorgens einem jungen Landmädchen, das mit einem Korbe voll Eier zu Markte kam, ein origineller Schabernack gespielt. Vorübergehende fanden das Mädchen vor dem Eierkorbe mit gefalteten Händen stehen, und zwar konnte es deshalb die Hände nicht auseinanderfalten, weil auf den an den Leib gepreßten Armen bis zu den Ellbogen eine ganze Menge Eier aufgestapelt waren. Die Aermste konnte sich nicht rühren, denn die geringste Bewegung hätte die Eier zu Falle gebracht. Befragt, wie sie in diese seltsame Situation gekommen sei, erzählte sie, daß ein junger Mann an sie herangetreten war, ihr eine Mandel Eier zu hohem Preise abzukaufen, wenn sie ihm die Auswahl gestatten wollte. Hierauf sei sie eingegangen und der junge Mann habe sie nun die Hände falten lassen und die ausgesuchten Eier auf ihre Arme gepackt, worauf er unter dem Vorgeben, die Eier taugten nichts, letztere nicht abgenommen, ihr dazu noch einen herzhaften Kuß in ihrer Wehrlosigkeit „als Belohnung für ihre Mühe“ applicirt (dies kam natürlich sehr weinerlich und auf Umwegen heraus) und sich dann lachend gedrückt habe. — Das ist ein Vorwurf zu einem Bild, wie ihn sich kein Maler besser wünschen kann.

— Wie die Blätter für Münzfreunde, das von Julius und Ernst Erbstein herausgegebene Correspondenzblatt des deutschen Münzforscher-Vereins, Leipzig bei C. G. Thieme, mittheilen, ist die Münzsammlung der Stadt Metz von einem jungen Burschen, bei Besuchen des an bestimmten Wochentagen dem Publicum geöffneten Museums der Stadt, um mehr als hundert Stück werthvoller Gold- und Silbermünzen bestohlen worden. Die Aufsicht und die Verwahrung der Münzsammlung muß dort ziemlich mangelhaft sein, denn wenn der Dieb Geld brauchte, ging er in das Museum, hob die Deckel der Münzkästen so weit, daß er mit der Hand durchgreifen konnte und nahm das erste Mal neun, das zweite Mal dreizehn und das dritte Mal, wobei er auch einen Kasten erbrach, etwa achtzig Münzen. Der Erlös dafür wurde verjubelt. Beim dritten Diebstahl erwischte ihn der Portier, aber anstatt den Dieb zu fassen, ergriff er die Flucht und rief um Hilfe, während der Dieb glücklich davon kam. Bei der späteren Verhaftung desselben, die in Folge seiner häufigen Ausgaben fremdartiger Münzen stattfand, hatte er noch 31 Gold- und 28 Silbermünzen in seinem Besitz. Um die verlorenen Stücke wieder zu erlangen, bietet die Stadt Metz denen, die welche zurückbringen, eine entsprechende Vergütung.

— Stuttgart, 27. April. Bei Eröffnung der heutigen Kammersitzung gedachte Präsident v. Hohl in warmen Worten Ludwig Uhland's, des „herrlichen Mannes, der auch unserem Hause nach hartem, aber siegreichem Kampfe“ 12 Jahre angehört, und ertheilte dann das Wort dem Universitätskanzler Rümelin. „Bisher“, so führte dieser aus, „habe die Feier fast nur dem Sänger gegolten, der noch in Jahrhunderten der Liebling der Nation und als der Träger reiner Menschlichkeit gepriesen werde, aber nicht blos Dichter und Forscher sei Uhland gewesen; und wo man ihn feiere, da dürfe der Ständesaal nicht fehlen, der nie einen Träger ruhmvolleren Namens in seinen Wänden gesehen. Nicht als Parteimann, was Uhland nach eigener Aeußerung niemals gewesen, wohl aber als Verfechter echter Volksart könnten wir mit Hochachtung an ihm hinaufsehen, dem höchste Gewissenhaftigkeit eigen gewesen und der, ein unbeugsamer Anwalt des Rechtes, stets dem Leitstern seiner Ueberzeugung gefolgt sei. Wer in alten Kammerverhandlungen nach Uhland's Thätigkeit forsche und suche, der bleibe nicht unbelohnt. Er sprach nicht oft und viel; wie im Leben, so hielt er es auch in der Kammer, was er sprach, war schlicht, aber nie unbedeutend, immer waren es hohe Gesichtspuncte, die ihn leiteten, seine Rede war maßvoll, niemals verletzend; Männer von höherem oratorischen Erfolge hätten in diesem Saale gesessen, weitsichtigere als er keine, sein Blick reichte über die Grenzen Württembergs hinaus; ob die Neugestaltung Deutschlands seinem großdeutschen Ideale entsprochen haben würde — es müsse fraglich bleiben, wie er sich zur neuen Schöpfung gestellt hätte, es können nur unsichere Vermuthungen sein, aber an kerndeutscher Gesinnung und Art habe ihn Niemand übertroffen. Er bitte die Kammer, sich zum Andenken an Uhland, den Stolz Schwabens, zum Andenken an diesen fleckenlosen politischen Charakter sich von den Sitzen zu erheben. Das ganze Haus erhebt sich.

B. Brüssel, 29. April. Neues vom Congo. Von Stanley sind soeben Briefe hier eingetroffen, geschrieben am 20. und 21. März an Bord des Dampfers, auf welchem er den Congo befährt, um Emin Pascha zu Hilfe zu eilen. Bisher ist Alles nach Wunsch gegangen. Der Gesundheitszustand der Mannschaft ist ausgezeichnet; bei 800 Mann sind bis jetzt nur 3 Todesfälle zu verzeichnen gewesen und etwa 12 Kranke mußten zurückgelassen werden. Diese Ziffern sind die denkbar günstigsten, denn die Sterblichkeit bei Expeditionen dieser Art pflegt 10—12 Proc. zu betragen. Stanley berichtet von einem unangenehmen Zwischenfall. Kurz nachdem die Expedition Zanzibar verlassen hatte, brach ein heftiger Streit zwischen den Arabern Tippo-Tip's und den Zanzibariten aus. Die Leute fielen mit Stöcken und Holzklötzen über einander her und die Lage war einen Augenblick sehr kritisch, bis Stanley und seine europäischen Begleiter kurz entschlossen mit Knütteln in die Gesellschaft hineinhieben, wodurch die Ruhe wieder hergestellt und eine Versöhnung herbeigeführt wurde. In Boma haben die Vertreter des Congostaates und der belgische Lieutenant Valcke Stanley angekündigt, daß eine bedenkliche Hungersnoth im Gebiete von Stanley-Pool ausgebrochen sei, was natürlich die Aufgabe der Expedition bedeutend erschweren wird. Schließlich beschwert sich Stanley heftig über die Baptisten-Mission zu Boma, welcher er früher erhebliche Dienste leistete und die jetzt die Verleihung ihres Dampfers „Peace“ an Stelle des der Ausbesserung bedürftigen Staatsdampfers „Stanley“ rundweg abgeschlagen hat.

SLUB
Wir führen Wissen.

Neuheiten
Kunstgewerbliche Gegenstände
Hochzeitsgeschenke
Carl B. Lorck, Goethestrasse 9.

Sensationell! Für Jung und Alt!
Gedankenlesen à la Cumberland
à 60 Pfg. empf. F. Otto Reichert, Neumarkt 1.

Mess-Neuheiten aller Art.
Artikel für Buchbinder, Buch- und Papier-Handlungen.
Specialität in **Pathenbriefen, Gratulationskarten, Reliefs, Oeldruckbildern, Chromos, Abziehbildern, Illumin.-Laternen.**
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hof.

Loeflund's echtes Malz-Extrakt
ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden als Diäteticum seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind **Loeflund's Malz-Extrakt-Bonbons** als Hustenbonbons sehr beliebt. Das **Malz-Extrakt mit Eisen** wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das **mit Kalk** bei engl. Krankheit, das **mit Leberthran** für schwächliche Kinder empfohlen. Das neue Mittel, **Loeflund's Rahm-Conserve**, wird bei zehrenden Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. **In allen Apotheken,** wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loeflund in Stuttgart. **En gros bei Herrn R. H. Paulcke, Leipzig.**

Unwohlsein nach Genuss von schlechten Bieren oder schwer verdaulichen Speisen etc. wird rasch behoben durch Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver.

Patentbesorgung aller Länder **Jul. Morgner,** Civ.-Ingen., Reichsstraße 10.

Architektur Kunstgewerbe **P. Richter und C. Thieme,** **Architekten, Salomon-Strasse 11, p.** **Unentgeltl. Auskünfte** in allen kunstgewerblichen Fragen und Bausachen.

Dr. G. Langbein, Chem. Fabr.,
Töltener Weg 9—11.
Nickelsalze, Anoden, Würfelnickel, Kupfervitriol, Gold- und Silbersalze und alle Chemikalien für Galvanoplastik. Lieferung und Installation completer galvanischer Anstalten mit Dynamo-Maschinen oder Batterie, sowie allem Zubehör.

Blitzableiter empfiehlt
Emil Fallgatter,
Albertstrasse No. 15, Leipzig.

Goetz & Nestmann, Leipzig.
Dampfkessel aller Systeme mit rauchfreien Feuerungen nach **Tenbrink,** Treppenroste.

Haus-Abputz fertigt mittelst Leitergerüsts **L. Faulwetter,** Reudnitzer Straße.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
(eigene Tapezier- und Decorationswerkstatt)
Ed. Benndorf Nachf.,
Universitätsstraße 11, I.

Echte Mexico-Cigarren,
mild und von bestechendem Aroma und Geschmack, halte in 2 Sorten à 100 und 120 ℳ pro Mille empfohlen.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch, und **Goethestraße 9, Creditanstalt.**

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Taubchenw. 2) 11—12 U.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B, Lortzingstr. 2) 11—12 U. M.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen an den entsprechenden Tagen die vom **2. August bis 7. August 1886** versetzten **Pfänder,** deren spätere **Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.**

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. **Wochentags** geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, **Sonntags und Feiertags** 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof **Schloßgasse Nr. 22** in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 7b, **Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰,** Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Anstalt für animale Impfung Turnerstr. 16. (Begr. 1877.) Impfung mit unausgesetzt calvis. Kalbslymphe 11—1 Uhr Wochent.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition **Bahnhofstraße 17.** Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum geöffnet von 10½ bis 3 Uhr. Eintrittsgeld 25 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und " " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung des großen Saales gestattet: Wochentags von 9—4 Uhr (während der Börsenzeit von ½12—1 Uhr nur von der Galerie, Treppe B, aus), Sonntags von ½11—1 Uhr. Karten zu 50 ₰ pro Person sind zu lösen im Vestibül (Promenadenseite), event. in der Wohnung des Hausmeisters (Packhofstraßenseite, Tr. D, 3. Obergeschoß; Klingel dahin an der Hausthür).

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Schefers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum alterth. Musikinstrumente (Paul de Wit) Thomaskirchhof 16. Wochent.: 9-12 u. 3-6 U. Eintr. 1 ℳ, Sonnt. 11-1 U. Eintr. 50 ₰.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Das Buchgewerbe-Museum und die kgl. sächs. Bibliographische Sammlung in der Buchhändlerbörse. Geöffnet Sonntag, Dienstag und Freitag von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Sammlung der königl. geologischen Landesuntersuchung, Thalstr. 35, II.; unentgeltlich geöffnet: Sonntags v. ½11—½1 Uhr.

Kaiser-Panorama Grimmaische Str. 24, 1. Et. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 2.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorh.	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	Im dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.)
Neues Theater.	" der Fregestraße Nr. 6c.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Thomasmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Taucharer Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnberger Str. 42.	" " Waldhaus, bei Wasserw.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militaircasernen.

C. A. KLEMM:
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden. **Leipzig.** Chemnitz.
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Lager röm. und deutscher Saiten
(Weichold'sche quintenreine Saiten).
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen** (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Wasserschläuche und -Platten
am **billigsten Grimmaische Str. 3, II., D. Belmonte & Co.**

Robert Kiehle.
Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familiengebrauch. Reparaturen billigst.
Fabrik Turner- u. Bahnhofstrassen-Ecke.

Emil Geissler, Plagwitz, Albertstrasse 39.
Lederschnuren- u. Treibriem-Fabrik. Teleph.-Verb. 448.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Ledertreibriemen, Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Permanente Ausstellung u. **Fabrikation von Kunststickereien** in jedem Genre für Interessenten täglich geöffnet von 8—6 Uhr
Lödolff & Piel, Elsterstrasse 37.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Original Compound Dynamomaschinen „Gramme" mit Bogen- und Glühlicht (Referenz Central-Halle) führen aus
Schumann & Koeppe, **Reudnitzer Strasse.**

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen
von **Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse 19,**
Generalvertreter für J. Einstein & Co., München.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei Eduard Dünkelberg, Leipzig, Bahnhofstr. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 300.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Goethestrasse 1. Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Specialität für
Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.
Allein-Verkauf der Möbel-Fabrikate der Mainzer Industrie-Halle Mainz.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Neuenstrasse, Plagwitz.

Saxonia, Commanditgesellschaft f. elektr. Beleuchtung.
Plagwitz-Leipzig, Albertstr. 21.
Fabrik dynamo-elektr. Maschinen, Lampen und Apparate.
Um Besichtigung der in unserer Fabrik in Betrieb befindlichen Lichtanlagen wird gebeten.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Brautkissen sowie sämmtliche **Tapisserie-Artikel** in allbekannter hochfeiner Ausführung bei
Emilie verw. Pardubitz, Katharinenstrasse No. 7.

Schläuche zur Garten- und Strassenbesprengung
Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Neues Theater.

Sonntag, den 1. Mai 1887.
(110. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
Anfang ½7 Uhr.
Tannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf der Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Mahler.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen		Hr. Grengg.
Tannhäuser,	Ritter und Sänger	Hr. G. Lederer.
Wolfram von Eschinbach,		Hr. Perron.
Walter von der Vogelweide,		Hr. Hübner.
Biterolf,		Hr. Köhler.
Heinrich der Schreiber,		Hr. Marion.
Reinmar von Zweter,		Hr. Proft.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen		Fr. Sthamer-Andriessen.
Venus		Fr. Baumann.
Ein junger Hirt		Frl. Artner.
Erster	Page	Frl. Reppert.
Zweiter		Frl. Helbig.
Dritter		Frl. Köhler.
Vierter		Fr. Levinsohn.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelfrauen. Edelknaben. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Bacchantinnen.
Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg.
Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Die Tänze und Gruppirungen in der Venusgrotte, arrangirt vom Balletmeister Herrn J. Golinelli, werden ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dänges, Herren Golinelli, Herrn Jöbisch und den Damen des Corps de Ballet.

Die neue Decoration des 1. Actes „Venusgrotte" ist aus dem Atelier des Herrn Decorationsmalers C. Falck in Berlin.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Contractlich beurlaubt: Herr Capellmeister Nikisch.
Krank: Fr. Moran-Olden.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre u. Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon, Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon, Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Zweiter Rang, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Zweiter Rang, Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Dritter Rang, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Montag, den 2. Mai 1887. (111. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie weiß): 2. Gastspiel der Frau Marie Geistinger. **Therese Krones.** (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater.

Sonntag, den 1. Mai 1887.
Anfang 7 Uhr:
1. Gastspiel der Frau Marie Geistinger.
Drei Paar Schuhe.
Lebensbild mit Gesang in 3 Abtheilungen und einem Vorspiel von Carl Görlitz, frei bearbeitet von Alois Berla
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Regisseur Büller. — Direction: Musikdirector Ewald.

Personen:
Vorspiel: In der Schuster-Werkstatt.

Lorenz Flink, Damen-Schuster	Herr Rohland.
Leni, seine Frau	* * *
Frau Kunigl	Frl. Kuschelmann.
Erster Schustergeselle	Herr Schneidecke.
Zweiter Schustergeselle	Herr Munding.
Dritter Schustergeselle	Herr Schilling.
Seppel, Lehrjunge	Herr Reimers.

Kinder der Frau Kunigl.
Scene: Eine entlegene Vorstadt, in der Werkstatt des Flink.

I. Abtheilung: Prater-Straße Nr. 11.

Stangelmeir, Börsenspeculant	Herr Tietz.
Klara, seine Frau	Frl. Schneider.
Julius von Nachtfalter, ein Roué	Herr Büller.
Flink	Herr Rohland.
Leni	* * *
Rosa, Stubenmädchen	Frl. Dalberg.
Fritz, Bedienter	Herr Hoßfeld.

Ort der Handlung: Eleganter Salon, bei Stangelmeir.

II. Abtheilung: Im Salon der Sängerin.

Laura Eber, Opernsängerin am Hoftheater	Frl. Andel.
Baron Wappenknopf, Laura's Verlobter	Herr Straßmann.
Knöpl Mudel, Sängerin	Fr. Harbitz.
Ein Theater-Director	Herr Herbst.
Flink	Herr Rohland.
Leni	* * *
Nachtfalter	Herr Büller.
Maier, Theaterdiener	Herr Wack.
Lisette, Kammermädchen der Sängerin	Frl. v. Romberg.

III. Abtheilung: Bal champêtre.

Herr von Bkrosbkn, Gutsbesitzer aus Pest	Herr Müller.
Kunigunde, seine Frau	Frl. Buir.
Irma, genannt: Die Vice-Gespanin	Frl. Kättschau.
Julius von Nachtfalter	Herr Büller.
Flink	Herr Rohland.
Leni	* * *
Clotilde	Frl. Schwarz.
Friederike	Frl. Borlow.
Susanne	Frl. Jobisch.
Thekla	Frl. Helene Schneider.
Henriette	Fr. Hoier.
Oberkellner	Herr Langerhan.
Erster Kellner	Herr Weber.
Zweiter Kellner	Herr Wild.

Ballgäste.
Ort der Handlung: In den Tanzlocalitäten und Vergnügungs-Etablissements.

* * * Leni: Frau Marie Geistinger.

In der 3. Abtheilung: **„Sächsische Truppenschau"**, Militairmarsch, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von den Damen Frl. Fiebig, Frl. Dänges, Frl. Todt, Frl. H. Lindner, Frl. E. Lindner, Frl. Eggner, Frl. Reiter und Frl. Eberts.
Nach der II. Abtheilung findet eine längere Pause statt.

(Erhöhte) Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 3 ℳ. Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 3 ℳ. Kleine Proscenium-Loge: à Loge 12 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 3 ℳ. Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, ungesp. 2 ℳ. Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 3 ℳ, II. Reihe 2 ℳ 50 ₰. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Montag, 2. Mai. **Der Pariser Taugenichts.** Hierauf: **Das Schwert des Damokles.** (Anfang ½8 Uhr.)

Repertoire vom 3. Mai bis 7. Mai.

Dienstag, 3. Mai. Neues Theater: **Der Waffenschmied.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: 3. Gastspiel der Frau Marie Geistinger: **Die schöne Helena.** Anfang ½8 Uhr.
Mittwoch, 4. Mai. Neues Theater: **Carmen.** Anfang ½7 Uhr. — Altes Theater: 4. Gastspiel der Frau Marie Geistinger: **Boccaccio.** Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 5. Mai. Neues Theater: **Tilly.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: 5. Gastspiel der Frau Marie Geistinger. Unbestimmt. Anfang ½8 Uhr.
Freitag, 6. Mai. Neues Theater: **Johann von Paris.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: 6. Gastspiel der Frau Marie Geistinger: **Drei Paar Schuhe.** Anfang ½8 Uhr.
Sonnabend, 7. Mai. Neues Theater: 7. Gastspiel der Frau Marie Geistinger: **Die Cameliendame.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Leipziger Allerlei.** Anfang ½8 Uhr.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Direction: Emil Schönerstädt.
Sonntag, den 1. Mai 1887:
Antispiritistische Sitzung,
gegeben von
Mr. Homes u. Mad. Fey.
Sensationelle Enthüllungen aus der vierten Dimension.
Neue interessante Experimente auf dem Gebiete des **Gedankenlesens,** der **Mnemonik** und des **Spiritismus.**
Zum ersten Male in Europa
Das Seh-Medium.
Zwischen dem 1. und 2. Theil der Antispiritisten
Sie hat ihr Herz entdeckt.
Lustspiel in einem Act von Müller von Königswinter.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Billets im Vorverkauf in der Cigarrenhandlung des **Herrn Gustav Kietz,** Petersstraße 17, und an der **Tagescasse des Carola-Theaters.**
Cassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Montag: Dieselbe Vorstellung.

Sommer-Theater Plagwitz.

Heute Sonntag, den 1. Mai: **Durch Feuer und Wasser oder Eine Radicalcur,** Lustspiel in 5 Acten.
Sperrsitz 75 ₰. 1. Platz 50 ₰. Anfang 8 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — **9. 10 V.** — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 30 N. (nur bis Gößnitz). — ***8. 15 N.** — 6. 40 N. — 11 N. (bis Werdau). — *11. 54 **Nachts.**
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — **8. 45 V.** — 11. 30 V. — 2. 58 N. — 8. 50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 45 fr. — **9. 10 V.** — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: **4. 48 fr.** — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — **6. 40 N.**
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — ***6. 35 V.** — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — **8. 29 V. — 10. 39 V.** — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — ***8. 30 V.** — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — ***10. 11 N.**
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 9. 31 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis **Nossen**).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — **7. 15 V.** — *9. 10. V. — 11. 5 V. — 2 N. — *5. 32 N. — **6 N.** — ***9.5 N.** — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: **4. 22 fr.** — 7. 15. V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 N. — *9.5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — **12. M.** — 5. 45 N. — *11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — **6. 35 fr.** — 7. 35 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (bis Halle). — ***11 V.** — 12. 30 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — **6. 30 N.** (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — ***9. 56 N.** — 10. 45 (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — ***7. 35 V.** — 9. 55 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: **6. 45 V.** — 12. 7 N. — 4. 20 N. — *6 5 N. — 10. 5 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-**Breslau:** 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-**Guben-Sorau:** 8. 30 **V.** — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 V. — 10. 40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — **12. 28 N.** — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. **Linie Hof-Leipzig:** *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — **6. 49 N.** — *8. **N.** — 8. 45 N. (von Gößnitz). — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 28 V. — **11. 38 V.** — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 57 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 V. — **11. 38 V.** — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — **10. 33 V.** — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — **10. 33 V.** — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — **6. 2 N.** — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 Nachts. — *6. 20 fr. — 9. 34 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 59 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 6. 45 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — ***11. 47 V.** — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 26 V. (von Zerbst). — 10. 12 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 6. 45 V. (von Schkeuditz). — *8. 5 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 50 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 V. (von Corbetha). — 7. 32 V. (von Erfurt). — *9. 40 V. — 10. 58 V. — **1. 37 N.** — 5. 56 N. — 6. 53 N. (an Sonn- und Festtagen von **Leutzsch**). — *9. 33 N. — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: **6. 33 fr. (von Gera).** — 10. 45 V. — 4. 30 N. — *8. 58 N. — 9. 40 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-**Eilenburg-Leipzig:** 7. 11 V. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — ***8. 42 N.**
B. **Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig:** wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 V. **(von Gera).** — **10. 26 V.** — 4. 9 N. — *8. 11 N. — 9. 16 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Mey & Edlich

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Leipzig, Neumarkt 18, und **Plagwitz,** Nonnenstr. 28.

Verkauf nur gegen Casse. | **Beste Waaren bei billigsten Preisen garantirt.** | Verkauf nur gegen Casse.

Zur Frühjahrs-Saison empfehlen wir:

Kinder-Kleidchen
in überraschender Auswahl,
aus allen geeigneten Stoffen.

Schul-Schürzen
aus Cretonne, Lüster und Panama,
in allen Grössen.

Corsettes
in vorzüglichen Façons,
mit Horn, Fischbein und Uhrfedern.

Neuheiten
in
seidenen
Taschentüchern
für Damen,
mit reizenden gestickten und besetzten Kanten.

Damen-Plaids
in grosser Auswahl,
prachtvolle karrirte Muster.

Schürzen aller Art
für Damen und Kinder in allen Grössen
und in vorzüglichen Schnitten.

Morgen-Hauben
in grosser Auswahl,
per Stück von ℳ 0.20 bis zu den Feinsten.

Weisse Röcke
in grosser Auswahl,
per Stück von ℳ 2.50 an.

Neuheiten
in
eleganten
Damen-Schürzen
crême und weiss,
aus Satin und Phantasiestoffen
mit bunten Stickereien.

Sonnen-Schirme
in grosser Auswahl,
per Stück von ℳ 2.25 an.

Spitzen und Stickereien
zu Wäsche- und Kleider-Besatz.

Gut sortirtes Lager fertiger
Herren- u. Damen-Wäsche.

Leipzig, 18 Neumarkt 18. **MEY & EDLICH** Plagwitz, 28 Nonnenstr. 28

Oberhemden
nach Maass
oder Probehemd
Qualität I. 6 Stück — M. 33.—.
exactes Passen garantirt.
Gebr. Just,
5 Grimmaische Str. 5, Part. u. 1. Et.
gegenüber dem Neumarkt.

Special-Geschäft
für
Taschen-Uhren
von
Paul de Beaux

Glashütter Uhren zu Original-Fabrik-Preisen **Markt 6.** Große Auswahl. Reellste Bedienung.
Moderne Uhrketten, Châtelaines etc.
Für jede Uhr 2 Jahre Garantie.

Keine Spielwarenhändler.

Emil Müller, Lauscha i. Thür.,
empfiehlt unter Zusicherung prompter u. sicherster Bedienung seine sämmtlichen eigenen Fabrikate von **Christbaum-Verzierungen,** als: **Natur- u. Fantasie-Früchte aller Art,** alle Sorten **Puppenaugen, Thier- u. Jagdstücke, Parfümerie, Thier-** und sonstige Gegenstände, **Fisch- u. Wachsperlen** aller Art gegen sofortige Cassa oder Nachnahme.

Oberhemden
à Stück 3 ℳ und 3.50 ℳ,
3fach leinener Einsatz, vorzüglicher, kräftiger Rumpfhoff, saubere Arbeit.

Oberhemden
à St. 4 ℳ und 4.50 ℳ,
ganz vorzügliche Qualitäten.

Oberhemden
à St. 5 ℳ,
Prima-Qualität, mit doppelten Seitentheilen, in jeder Beziehung das Beste.

Oberhemden nach Maass,
30—33 ℳ per ½ Dtzd. incl. Sticken und Wäsche. Unübertreffbar in Qualität und Sitz.
Ich liefere zuerst Probehemd.
J. G. Eichler,
15 Grimm. Str. 15, alte Nr. 30.

Das Gardinen-Fabrik-Lager
Bernhard Berend,
12 Katharinenstr., Europäische Börsenhalle,
empfiehlt außergewöhnlich preiswerth
Teppiche, Tischdecken,
Plüsch- u. Chenille-Portièren u. Decken.
Gardinen, Sophabezüge,
Manilla-Gardinen, Fenster 2½ bis 8 ℳ.
Schlaf- u. Steppdecken,
Stück 3½, 4, 4½, 5, 6, 8 bis 24 ℳ.
Reise-Decken u. Reiseplaids,
Stück 5, 6, 8, 10 bis 24 ℳ.
Kinderwagen-Decken 1 bis 14 M.
Den Namen **Berend** bitte genau zu beachten.

Damenhüte,
elegant garnirt,
zu mässigen Preisen
empfiehlt
O. Gottschalk,
Theater-Passage.

Flanellbuden
befinden sich **17. Reihe** Augustusplatz.

Carl Tüscher,

Grimmaischer Steinweg No. 2, parterre und Etagen.

Neueste Kleiderstoffe:
Beige Elsass, doppeltbreit, Meter 90 Pf. und 1 Mk.
Carrirt, Noppés, Beige-Caros, Meter 1 Mk. und Mk. 1.20.
Hochfeine Neuheiten, Meter Mk. 1.40, 1.80 bis Mk. 3.

Seidenstoffe:
Lyoner Faille, ganz reine Seide, Meter Mk. 2.40.
Satin Merveilleux, ganz reine Seide, Meter Mk. 2.50.
Schwerste Qualitäten zu Mk. 3, 4 bis Mk. 5.

Waschstoffe:
1 Posten neuester Muster Cattun, Meter 40 Pf.
Zephirs, Satins, Madapolames, in 100 verschiedenen Mustern.
Beste waschechte Blaudrucks, Meter 45 und 50 Pf.

Umhänge und Visites:
Kurze Visites aus Perl- und Grenadinestoffen zu 18, 20 bis 25 Mk.
Elegante Umhänge in neuesten Façons zu 10, 15, 18 bis 30 Mk.
Hochfeinste Modelle mit echten Spitzen von 30 bis 100 Mk.

Promenaden- u. Regenmäntel:
Neuheiten in schwarz m. Schleifen- u. Spitzengarnitur zu 12, 15 Mk. u. besser.
Kurze Jaquettes für junge Damen zu 6, 8, 10 bis 25 Mk.
Kinder-Mäntel in hübschen Façons von 3 bis 15 Mk.

Fertige Costüme:
Anfertigung nach Maaß in eigenen Arbeitsräumen, Façon 12 bis 15 Mk.
Franco-Versandt von Mustern und Modebildern.
Tüll- und Zwirn-Gardinen zu Fabrikpreisen.

Anfertigung von Herren-Hemden.

Bazar für Herren. ***Amend & Schulze.*** Bazar für Herren.

Wilhelm Röper,

Goethestrasse 1.
Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen etc.

Alleinverkauf
für das Königreich und Provinz Sachsen der altrenommirten
Möbel-Fabrikate
der Mainzer Industrie-Halle.

Hierzu eine Beilage.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 121. Sonntag den 1. Mai 1887. 81. Jahrgang.

Aus dem Reichstag.

** Berlin, 29. April. Wenn der Reichstag seine Plenarsitzungen auch auf wenige Tage ausgesetzt hat, so ist doch die Mehrheit seiner Mitglieder in Berlin anwesend und eifrig bei der Arbeit. Es wird dafür gesorgt, daß vom 5. Mai ab reiches Arbeitsmaterial vorhanden ist. Die verschiedensten Commissionen tagen zu gleicher Zeit. Zunächst beräth die Budgetcommission den Nachtragsetat in Verbindung mit dem Anleihegesetz. Es dringt aus den Verhandlungen dieser Commission nur wenig in die Oeffentlichkeit, das bringt der Charakter der Vorlagen mit sich. Aber so viel wird bekannt, daß die Berathungen jedenfalls Montag oder spätestens Dienstag ihren Abschluß finden werden. Heute tagte nur die von der Budgetcommission eingesetzte Subcommission für die strategischen Bahnen, welche in Süddeutschland in Aussicht genommen sind. Es läßt sich bereits übersehen, daß, so sehr man auch allseitig mit Rücksicht auf die Finanzlage des Reiches beflissen ist, Sparsamkeit walten zu lassen, doch nur verhältnißmäßig sehr unbedeutende Abstriche sich erzielen lassen werden, und zwar nur bei Bauforderungen für Casernen und Lazarethe.

Eine große Zahl von wichtigen Gesetzentwürfen hat in der Commission bereits die zweite Lesung passirt, und die Berichterstattung steht unmittelbar bevor. Wir haben unsere Leser über den Fortgang der Berathungen des Reliktengesetzes, sowie der Entwürfe, betreffend den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen, die Unfallversicherung der Bauarbeiter, über die Kunstbutter, unterrichtet. Auch in Bezug auf den Arbeiterschutz ist diesmal ein positives Resultat erreicht worden, indem dem Plenum ein bestimmt formulirter Gesetzvorschlag unterbreitet wird.

Von Seiten der Regierung wird jedenfalls in der nächsten Woche die Branntweinsteuervorlage dem Reichstage zugehen, und wie mit Bestimmtheit verlautet, soll auch das Zuckersteuergesetz bis Mitte Mai spätestens fertig gestellt sein. Dazu kommt die Innungsvorlage, welche in der Thronrede angekündigt worden. Wenn die Conservativen und das Centrum sich gleichwohl nicht abhalten ließen, ihren eigenen Antrag einzubringen und die Commission diesen auch bereits angenommen hat, so dürfte deren Arbeit vergeblich gewesen sein. Des Weiteren wird eine Vorlage angekündigt, welche eine Abänderung der Reichsdampferlinien bezweckt.

Wenn aber die Branntweinsteuervorlage auch bereits am 6. Mai dem Reichstage zugeht, so kann sie doch frühestens am 10. zur ersten Lesung im Plenum kommen, da die Fractionen vorher zur Berathung zusammentreten. Selbstverständlich gilt die Branntwein- wie die Zuckersteuer-Vorlage an je eine besondere Commission. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß diese Commissionsberathungen sich jedenfalls bis Pfingsten hinziehen, so daß die endgültige Entscheidung erst nach dem Pfingstfest zu erwarten ist.

§§. Berlin, 29. April. Die X. Commission des Reichstags trat heute in die Specialdiscussion des Gesetzentwurfs, betr. die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen, ein. Unter Ablehnung der Regierungsvorlage wurde §. 174 des Gerichtsverfassungsgesetzes in folgender Fassung beschlossen: „Die Verkündung des Urtheils erfolgt öffentlich. Für die Eröffnung der Urtheilsgründe muß jedoch vom Gericht die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden, sofern von dem Bekanntwerden desselben eine Gefährdung der Sicherheit des Reichs oder eines Bundesstaates zu befürchten ist. In anderen Fällen, in denen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt worden ist, kann dieselbe auch für die Eröffnung der Urtheilsgründe vom Gericht ausgeschlossen werden." Der regierungsseitig vorgeschlagene 2. Absatz zu §. 176 des Gerichtsverfassungsgesetzes wurde abgelehnt, dagegen beschloß man folgende Absätze 2 und 3 zu §. 176: „Zu nicht öffentlichen Verhandlungen kann, soweit es sich nicht um Hoch- und Landesverrath handelt, der Zutritt einzelnen Personen von dem Gericht ohne Anhörung der Beteiligten gestattet werden. Die Ausschließung der Oeffentlichkeit setzt der Anwesenheit der die Dienstaufsicht führenden Beamten der Justizverwaltung in der Verhandlung vor dem erkennenden Gericht nicht entgegen." Ferner wurde folgende neue Fassung des §. 195 des Gerichtsverfassungsgesetzes beschlossen: „Bei der Berathung und Abstimmung dürfen außer den betheiligten Richtern nur diejenigen bei demselben Gericht zu ihrer juristischen Ausbildung beschäftigten Personen zugegen sein, deren Anwesenheit der Vorsitzende gestattet." Der Schutz dieser Vorschrift durch die Revision, sowohl im Civil- als im Strafproceß, wurde abgelehnt.

* Der Reichstagsabgeordnete von Polczynski (Pole), welcher den westpreußischen Wahlkreis Konitz vertritt, hat sein Mandat wegen Krankheit niedergelegt. Der Wahlkreis war zu allen Zeiten polnisch vertreten. — Das Mandat des freiconservativen Abg. Neubarth (Merseburg-Querfurt) hat die Wahlprüfungscommission für ungültig erklärt. Bekanntlich hatte zwischen ihm und dem deutschfreisinniger Hrn. Panse bei Stimmengleichheit das Loos entschieden. Es waren indeß eine Anzahl von Wahlzetteln für Panse mit Unrecht für ungültig erklärt worden. Ohne Zweifel wird auch der Reichstag die Wahl cassiren und es setzt sonach hier in Kurzem eine Neuwahl bevor. Wenn von deutschfreisinniger Seite der Antrag gestellt war, nicht nur die Wahl des Herrn Neubarth für ungültig zu erklären, sondern alsbald die Wahl des Herrn Panse zu proclamiren, so ist dem entgegenzuhalten, daß der Reichstag noch niemals diese Praxis der unmittelbaren Einberufung eines Gegencandidaten befolgt hat und die Rechtsgiltigkeit eines solchen Verfahrens sehr zweifelhaft erscheinen würde.

Aus dem preußischen Landtage.

* Berlin, 29. April. Dem Abgeordnetenhause ist der am 2. März d. J. abgeschlossene Vertrag, betreffend die Fortführung der Verwaltung der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont durch Preußen, zugegangen. Der neue Vertrag, der von dem gegenwärtigen am 31. December d. J. ablaufenden nur in wenigen Puncten abweicht, hat bereits die Zustimmung der Waldeckschen Stände erhalten. Eine beigefügte Denkschrift bemerkt: Die Gründe für das bisherige staatsrechtliche Verhältniß zwischen Preußen und den genannten Fürstenthümern bestehen auch gegenwärtig noch unverändert fort, indem einerseits nach wie vor Werth darauf gelegt werden muß, die staatliche Selbstständigkeit der Fürstenthümer und damit die Stellung derselben im Reiche erhalten zu sehen, andererseits auch jetzt noch die finanziellen Kräfte der Fürstenthümer zur Bestreitung ihrer eigenen Bedürfnisse und zur Erfüllung der Anforderungen des Reiches nicht ausreichen.

* Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Gesetzentwurf über die rheinischen Cantongefängnisse in dritter Lesung an und berieth dann Petitionen. Eine längere Verhandlung entspann sich über die Petition des Uckermärkischen Bauernvereins, welche die öffentlichen Feuersocietäten wieder den Versicherungszwang auflegen will. Abg. von Schorlemer-Alst erklärte sich gegen eine solche provinzielle Zwangsversicherung, welche schließlich zum staatlichen Versicherungsmonopol führen müsse. Abg. von Meyer-Arnswalde will den Feuersocietäten das Monopol der Immobiliarversicherung, den Actiengesellschaften die Mobiliarversicherung überlassen. Der Minister von Puttkamer führte aus, daß die Regierung sich seit Jahren mit der Reform des Feuerversicherungswesens beschäftige, doch seien ihre Erwägungen noch nicht abgeschlossen. Erklären könne er aber jetzt schon, daß das Feuerversicherungswesen nicht Sache der Speculation, des Erwerbes sein solle, sondern ganz besonders geeignet sei, verstaatlicht zu werden, eine Erklärung, die lebhafte Bewegung hervorrief. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen kam übrigens der Minister von der Verstaatlichung immer mehr zurück und meinte sogar schließlich, es liege kein zum legislativen Einschreiten berechtigender Nothstand vor. Für den Versicherungszwang der Feuersocietäten trat der Abg. von Hüllen ein. Auch Abg. von Guaita erkannte an, daß sich für das Immobiliar-Versicherungsmonopol viele gute Gründe anführen lassen, und daß dasselbe in den deutschen Staaten, Provinzen und Städten, wo es bestehe, sich wohl bewährt habe. Nachdem noch Abg. Meyer-Breslau eine Lanze zu Gunsten der Privatversicherung eingelegt, wurde unter Ablehnung eines Antrages v. Quast, welcher die Petition der Regierung zur Erwägung überweisen wollte, dem Antrag der Commission entsprechend Uebergehung „als Material" beschlossen. Sonnabend: Vertrag mit Waldeck, kleine Vorlagen.

Militairisches.

* Der Abschluß der Heeresvermehrung ist nunmehr vollkommen erreicht, so daß, da auch die Ausbildung der Anfangs April eingestellten Rekruten beschleunigt wird, die deutsche Heeresleitung bereits jetzt in der Lage ist, mit der Verstärkung der Streitkräfte, als mit einer Thatsache zu rechnen. Diese Verstärkung bezieht sich außer auf die Neuformationen auch auf den Effectivbestand der Infanterie, Artillerie, der technischen Truppen und des Trains überhaupt. Die Compagnien der Regimenter mit hohem Etat zählen nunmehr in der Friedensstärke 169 Mann einschließlich der Unterofficiere, die Compagnien der Regimenter mit niederem Etat 143 Mann mit Einschluß der Unterofficiere. Aber auch den niederen Etat erreicht keine andere Armee und darin besteht die Ueberlegenheit der deutschen Infanterie bezüglich der Mobilmachung. Ebenso besteht bei der Feldartillerie ein Unterschied zwischen größerer oder geringerer Friedensstärke, erstere besitzen im Ganzen 29 Feldbatterien. Trotzdem gestattet beispielsweise die Organisation der französischen Feldartillerie immer noch einen rascheren Uebergang von der Friedens- zur Kriegsformation, weil dort sämmtliche Batterien über einen größeren Bestand an Mannschaften und Pferden verfügen, abgesehen von der Einrichtung der permanenten Depot-Batterien. Die verhältnißmäßig umfangreichsten Vermehrungen haben bei den Eisenbahntruppen und beim Train stattgefunden. Die Bataillonsstärke der ersteren im Frieden beträgt 22 Officiere, 2 Beamte, 477 Mann. Hierzu kommt noch die Luftschifferabtheilung mit 5 Officieren und 50 Mann. Die deutsche Armee verfügt augenblicklich über die zahlreichsten und bestorganisirten Eisenbahntruppen — Frankreich besitzt deren im Frieden überhaupt nicht in festgefügter Organisation —, während die militairische Nutzbarmachung der Luftballons in einem oder dem anderen Staate schon weiter fortgeschritten sein dürfte, wie bei uns. Jedes Trainbataillon ist jetzt 14 Officiere, 2 Aerzte, 2 Beamte, 315 Mann und 192 Pferde stark. Der Pferdebestand des gesammten Trains hat sich gegen früher um 900 Stück vermehrt. Bei der Fuß-Artillerie sind das Garde-Fußartillerie-Regiment und das Fußartillerie-Regiment Nr. 11 auf eine Kopfstärke von je 599 Mann per Bataillon verstärkt worden, ebenso hat die Versuchscompagnie der Artillerie-Prüfungscommission eine Vermehrung um 1 Officier und 45 Mann erfahren. Bei den Pionnieren ist beim Garde-Pionierbataillon eine neue (5.) Compagnie errichtet und außerdem der Etat sämmtlicher Pionierbataillone um je 8 Mann erhöht worden. Gänzlich unberührt von der Heeresvermehrung ist die Cavallerie geblieben. Von diesem Jahre ab kommt aber für diese Waffengattung die seitherige Recrutenvacanz in Wegfall, so daß die Einstellung der Recruten der Cavallerie, wie dies bisher schon bei den Freiwilligen der Fall war, künftighin stets in den ersten Tagen des October erfolgen wird.

* „The Admiralty and Horse Guards Gazette" vom 19. März 1887 bringt einen Auszug aus dem kürzlich erschienenen Jahresberichte über Rekrutirung seitens des Generalinspecteurs, des Generalmajors Biddulph, dem wir Folgendes entnehmen: Die Totalsumme der 1886 in die stehende englische Armee eingetretenen Rekruten betrug 39,409, das ist 862 weniger als 1885, aber mehr als in irgend einem Jahre seit Einführung der kurzen Dienstzeit 1870. Von der oben genannten Zahl ließen sich 1688 für die lange Dienstzeit anwerben. Der Grund, daß die Zahl der 1886 Eingestellten etwas kleiner als der 1885 Geworbenen war, liegt nach Ansicht des Generals Biddulph darin, daß die Militairärzte angewiesen wurden, die Leute, welche weniger als 32 Zoll (englisch) Brustumfang hätten — selbst wenn er sich möglicherweise noch vergrößern könnte — als untauglich zu erklären. Das Territorialsystem scheint Wurzel zu fassen; die Zahl der Mannschaften in den Infanterieregimentern, welche in den betreffenden Districten geboren sind, ist von 24,247 im Januar 1883 auf 45,979 im Januar 1887 gestiegen. Beim Beginne dieses Jahres hatten sich 41 Regimenter ausschließlich aus ihren eigenen Districten ergänzt, während 1886 dies nur von 27 Regimentern ausgeübt werden konnte. Von 13,426 Recruten der Infanterie-Miliz traten 6816 freiwillig zu den Linienbataillonen ihrer eigenen Regimenter über. Von der Miliz der Ingenieure, Artillerie und Infanterie wurden 14,531 Mann angeworben; die Yeomanry und die Volunteers stellten 2050 gegen 680 im Jahre 1882 und 1392 im Jahre 1883. Die Stärke der Armeereserve läßt zu wünschen übrig, weil viele Gewerbetreibende das Opfer scheuen, im Falle eines Krieges ihr Personal zum Wohle des Vaterlandes zu entlassen.

* Das „Journal officiel" vom 9. Februar d. J. veröffentlicht ein Decret des Präsidenten der französischen Republik betreffs der Officier-Dienstwohnungen in Gebäuden des Staates. Bereits seit mehreren Jahren war im Parlamente der Wunsch ausgesprochen worden, die sogenannten Dienstwohnungen der Officiere in Staatsgebäuden eingehen zu lassen. Noch ganz neuerdings hat die Budgetcommission der Kammer diesen Wunsch nachdrücklichst wiederholt und auf eine alsbaldige Ausführung desselben gedrungen, da die Kosten der Instandhaltung dieser Wohnungen im Hinblick auf den geringen Nutzen, den die Officiere für diese zu erleiden hätten, zu bedeutend seien. Eine königliche Ordonnanz vom 26. December 1822 hatte das Recht auf eine Naturalwohnung für die Commandeure der damaligen Militairdivisionen, der Königslieutenants und der bei den Truppen der Artillerie und des Genies nicht eingetheilten, mit besonderen Functionen betrauten Officiere anerkannt. Mit der Zeit aber hat sich in Betreff der Zutheilungen von Dienstwohnungen an Officiere ein solcher Mißbrauch eingeschlichen, daß nunmehr auf Antrag des Kriegsministers oben angeführtes Decret erlassen worden ist, nach welchem fortan nur den Militair-Gouverneuren von Paris und Lyon, den commandirenden Generalen und den Commandanten in den Festungen, insofern diese geeignete Localitäten enthalten, das Recht auf eine Dienstwohnung zusteht.

* Die „Allgemeine Schweizerische Militairzeitung" bringt einen genauen Nachweis über alle in der Eidgenossenschaft für das Jahr 1887 in Aussicht genommenen Schulen, Curse und sonstigen militairischen Uebungen. Danach wird die Divisionsübung in dem Abschnitte Wyl — Winterthur — Frauenfeld abgehalten werden. Die Manöver beginnen am 12. September, die Inspection der Division findet am 15., die Entlassung der Truppen am 16. desselben Monats statt.

Sachsen.

* Leipzig, 30. April. Im 5. Verzeichniß der beim Reichstag eingegangenen Petitionen sind folgende Petenten aus dem Königreich Sachsen aufgeführt: Bademeister Barthel und Genossen in Chemnitz, Monteur Schneiderheinze in Reichenbrand und Genossen bitten um Aufhebung des Impfzwanges, Kaufmann Martin in Chemnitz führt Beschwerde wegen Versagung des Bürgerrechtes, der Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe zu Dresden erklärt sich gegen die Wanderläger und Waarenabzahlungsgeschäfte, Wilhelmine Kreickemeyer in Dresden bittet um Erlaß gesetzlicher Maßregeln zu Gunsten unschädlicher, bewährter Haus- und Geheimmittel, die landwirthschaftlichen Vereine zu Neustadt, Niederrossau, Eppendorf bitten um Abänderung des Zolltarifes ꝛc., die landwirthschaftlichen Vereine in Wilsdruff, Eula, Zittau ꝛc. um Erhöhung der Eingangszölle auf sämmtliche Producte der Forst- und Landwirthschaft, Intendantursecretair a. D. Friedrich Wendler zu Loschwitz um Abänderung des Gesetzentwurfes, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres, die vereinigte Innung der Maurer- und Zimmermeister zu Plauen i. V. um Wiedereinführung der Meisterprüfung im Maurer- und Zimmergewerbe.

* Volkmarsdorf, 30. April. In unserem Gemeinderathe ist von unschwer zu errathender Seite ein Antrag eingebracht worden, wonach die Wählerlisten zu den Gemeinderaths-, Landtags- und Reichstagswahlen nicht nur auf dem Gemeindeamte, sondern auch in Restaurationen und sonstigen öffentlichen Localen ausgelegt werden sollen. In einer weiteren Discussion ist es vorläufig darüber noch nicht gekommen und hat man sich begnügt, den Antrag einem Ausschusse zur Vorberathung, bezw. Begutachtung zu überweisen.

— Großzschocher, 30. April. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres Königs war auch dem Militairverein „Vaterland" zu Großzschocher und Windorf in den oberen Räumen des Wagner'schen Restaurant am Sonnabend, den 23. h., ein Festcommers veranstaltet worden. Die Feier, zu der sich zahlreiche Mitglieder und Gäste eingefunden hatten, war eine würdige und vereinigte die Theilnehmer bis in die späten Stunden. Auf ein an den König abgesandtes Huldigungstelegramm lief am anderen Tage folgende Antwort ein: „Ich danke kameradschaftlich für die mir zugegangenen freundlichen Wünsche. Albert."

Markranstädt, 29. April. In der Nacht zum Donnerstag wurde in der Leipziger Straße im Comptoir des Herrn Zimmermeisters H. eingebrochen. Vom Hofe aus war man auf der Leiter durchs Fenster eingestiegen und das Pult war gewaltsam mit dem Beil geöffnet. Entflohen wird der Spitzbube wohl aber gewesen sein, als er trotz allen Herumsuchens nichts zum Mitnehmen Geeignetes vorfand. Die schräggüber gelegene Küche wurde bei dem nächtlichen Besuch jenes Gesellen durchs Fenster ebenfalls einer gründlichen Visitation unterzogen und — 19 ₰ und eine Apfelsine waren das Resultat jener verbrecherischen That. Früh morgens fand man den Hofhund erschlagen in der Radekarre und in einer Ecke eine mit Lehm beschmierte Schürze, die zum Eindrücken der Fensterscheiben gedient haben mag. Dem Thäter soll man auf der Spur sein. (Stadtbote.)

—x. Ein originelles Bild ist bei H. Barsdorf in Leipzig erschienen. Es sind die ersten Franzosen, welche im October des Jahres 1806, nach der unglücklichen Schlacht bei Jena und Auerstädt, in Leipzig erschienen und damals von H. Geißler nach der Natur gezeichnet wurden. Die beiden Franzmänner in ihrer eigenartigen Uniformirung und Ausrüstung, welcher auch die Schnapsflasche nicht fehlt und von welchen Einer vorsorglich eine annectirte Gans am Tornister befestigt hat, sehen recht gemüthlich aus. Der Besitzer der Gans mit seinem feinen, jugendlich hübschen Gesicht mag ein Südfranzose gewesen sein, dem die rauhe deutsche Octoberluft empfindlich war, denn Geißler hat ihn mit beiden Händen in den Hosentaschen und, trotz des Capotts, mit fröstelndem Ausdruck dargestellt. — Der Stich ist vortrefflich ausgeführt.

— In Nischwitz bei Wurzen fand auf Einladung des Herrn Grafen v. Könneritz-Lossa eine zahlreich besuchte Versammlung von Besitzern sämmtlicher Dörfer der Mulden-Niederung statt, um über ein Project der Mulden-Regulirung zu berathen. Man einigte sich dahin, die königl. Staatsregierung zu ersuchen, dasselbe zum Schutze der Ufer des gegenwärtigen Stromlaufes, bezw. zur Rectification des letzteren, soweit dieselbe ohne großen Kostenaufwand herbeigeführt werden könne, zu bewilligen. Der Antrag wurde von nahe an 100 Interessenten unterschrieben.

Thalheim, 29. April. Vergangene Nacht gegen 12 Uhr brannte die Herrn Clemens Claus gehörige obere Flachsspinnerei vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Vollständig vernichtet sind die im oberen Stocke lagernden Rohmaterialvorräthe, dagegen sind die Maschinen, welche sich im Parterre befanden, Dank der guten Ueberwölbung des unteren Saales, bis auf 2 Strecker unversehrt geblieben.

— Ueber ein Familiendrama in Niederfrohna lesen wir heute im „Chemnitzer Tageblatt":

Niederfrohna, 29. April. Wie schon kurz mitgetheilt, brannte am 26. April früh in der zweiten Stunde die Scheune des Gutsbesitzers L. gänzlich nieder. Gegen 70 Schock Korn und Stroh sind mit verbrannt. Der Besitzer hatte sich vor dem Brande Abends 10 Uhr in besseren Kleidern entfernt und ist noch nicht zurückgekehrt. Vorsichtigerweise hatten sich dessen Angehörige veranlaßt gefunden, munter zu bleiben, und nur diesem Umstande ist es zu danken, daß sie nicht mit verbrannt sind, denn als aus der Scheune die Flammen emporschlugen und die Leute das Haus verlassen wollten, brannte es auch schon lichterlich unter der Holztreppe im Wohnhause. Unter diese Treppe waren von unbekannter Hand einige Bund Stroh gelegt und gleichzeitig angezündet worden. Glücklicherweise wurde das Wohnhaus durch das schnelle und energische Eingreifen der beiden Ortsfeuerwehren gerettet. Hätten die Leute im Hause geschlafen, so wäre es fraglich gewesen, ob sie mit dem Leben davonkamen.

* Freiberg, 29. April. Gestern beging der seit 15 Jahren hier am Gymnasium Albertinum angestellte, durch Herausgabe mehrerer mathematischer Werke in weiteren Kreisen bekannte Professor Dr. Hering sein 25jähriges Amtsjubiläum. Vormittags überbrachten dem Jubilar in der Aula der Anstalt Herr Bürgermeister Beutler die Glückwünsche der Gymnasial-Commission und des Stadtraths, Herr Rector Professor Dr. Franke diejenigen des Lehrercollegiums, ein Oberprimaner diejenigen der Schüler. Abends brachten die oberen Classen dem Jubilar einen Fackelzug, der sich von der Wohnung des Jubilars am Schützenplatze nach dem Gymnasium bewegte, wo Herrn Rector Professor Dr. Franke anläßlich der kürzlich erfolgten Verleihung des Verdienstordens I. Classe ein jubelndes Hoch gebracht wurde. Der Rector wies auf die königliche Huld hin, die dem Gymnasium, das den Namen unseres Königs trägt, zu allen Zeiten und auch jetzt wieder erzeigt wurde, und schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Landesherrn, worauf die Musik die Sachsenhymne intonirte. Ein geselliges Beisammensein von Lehrern und Schülern mit dem Jubilar in dem Saale des Tivoli schloß die Feier. — Die hiesige königliche Staatsanwaltschaft macht zur Ermittelung der Thäter und Wiedererlangung des Gestohlenen bekannt, daß in der Nacht zum 25. d. M. aus der Gemeinde-Expedition zu Weißenborn bei Freiberg zwei Stempel der dortigen Gemeinde, zwei dergl. des dortigen Standesamts und zwei dergl. der dortigen Ortsgerichte entwendet worden sind. Hoffentlich gelingt es, die Thäter zu fassen, ehe mit diesen Amtsstempeln Mißbrauch getrieben worden ist.

† Dresden, 29. April. Se. Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. Heinrich XIV. ist mit seinem Flügeladjutanten Hauptmann von Schwarzkopff zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen. — Der vielgenannte russische General von Kaulbars, welcher während der letzten acht Tage besuchsweise bei einer auf der Christianstraße hier wohnenden russischen Familie verweilte, hat heute Nachmittag mit seiner Familie Dresden wieder verlassen und ist nach Berlin weiter gereist.

Vermischtes.

— Berlin, 29. April. Der Kaiser nahm im Laufe des heutigen Vormittags den Vortrag des Grafen Perponcher entgegen und arbeitete darauf längere Zeit allein. Mittags 12½ Uhr hatte der bisherige Geschäftsträger und Generalconsul der Republik Uruguay hierselbst, Dr. Federico Sudriela Guarch, welcher zum Minister-Residenten der gedachten Republik am hiesigen Hofe ernannt worden ist, die Ehre, dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Aus gleicher Veranlassung wurde derselbe dann auch am Nachmittag von der Kaiserin in besonderer Audienz empfangen. — Der Kaiser unternahm am heutigen Nachmittag eine Spazierfahrt und nach der Rückkehr von derselben empfing der Kaiser den von seiner Inspectionsreise hierher zurückgekehrten General-Quartiermeister Grafen Waldersee und demnächst vor dem Diner den Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode. — Bei den Majestäten fand gestern Abend wieder eine musikalische Soirée statt, zu welcher über 200 Einladungen ergangen waren. Unter den Geladenen befanden sich die Mitglieder der Königlichen Familie, die zur Zeit hier anwesenden landsässigen Fürstlichkeiten und deren Gemahlinnen, General-Feldmarschall Graf Moltke, sowie einige Generale und höhere Militairs, ferner die Chefs der Missionen und sämmtliche hier beglaubigten Militair-Attachés mit resp. ihren Gemahlinnen, einige Ober-Hof- und Hof-Chargen, der Präsident des Reichstags von Wedell-Piesdorf und auch mehrere Bevollmächtigte zum Bundesrathe und andere hochgestellte Personen. Während des Festabends gelangte nachstehendes Programm zum Vortrage:

1) Arietta: „Se tu m'ami" von Pergolese und „La Gavotte" von Lacome, Frau Arndt de Padilla. 2) Clavierstück: „Valse Caprice" von Schubert-Liszt und Concert-Etude von Rubinstein, Herr Blumer; 3) „Duo Basque" Auteur inconnu, Frl. Leisinger und Frau Arndt de Padilla; 4) Violinstücke: „Cavatina" von Raff und „Mazourka" von Wieniawski, Frl. Teresina Tua; 5) Ensemble: „Al Vesuvio" von Denza, Frau Arndt de Padilla, Frl. Berth, Frl. Leisinger, Frl. Renard und Herr Ernst; 6) Lieder: „Träume" von R. Wagner, „Allerseelen" von Lassen und „Ständchen" von Schubert, Herr Niemann. 7) Ensemble: „Jerusalem" von Gounod, Frau Arndt de Padilla, Frl. Berth, Frl. Leisinger, Frl. Renard und die Herren Ernst und Oberhauser. — Nach dem Schluß des Musikprogramms machten die kaiserlichen Majestäten dann noch einen Umgang in der Gesellschaft, worauf das Souper eingenommen wurde. Gegen 11 Uhr hatte die Festlichkeit ihr Ende erreicht.

— Berlin, 29. April. Die Kaiserin hat an Frau Geheimräthin Borsig, die Schwiegertochter der verstorbenen Frau Luise Borsig, das nachstehende Handschreiben gerichtet: „Es liegt Mir daran, Meine volle Theilnahme an dem betrübenden Verluste kundzugeben, welcher durch das Ableben der Frau Luise Borsig die Angehörigen nicht nur, sondern auch das ganze Gebiet der Wohlthätigkeit betroffen hat, auf welchem die Verstorbene so unermüdlich wirkte. Sie hat sich in dem Herzen der Armuth ein Denkmal gesetzt, welches ihrem Andenken zur Ehre gereicht, und in Liebe wird ihrer seitens aller derer gedacht werden, die, wie ich, so lange Jahre Zeuge gewesen sind ihres gesegneten Thuns. Möchte das Beispiel dieser vortrefflichen Frau fortdauern über ihr Haus hinaus und Gutes hervorbringen, wie sie es in ihrem großen Wirkungskreise so vielen zutheil werden ließ. Berlin, den 26. April 1887. Augusta."

— Berlin, 29. April. Die Pocalregatta des Berliner Seglerclubs wird am nächsten Sonntag den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr, auf dem Müggelsee stattfinden. Der Start ist vor dem Bade Bellevue, in dem auch die Preisvertheilung stattfindet. Zur Vertheilung gelangen: als Ehrenwanderpreis auf ein Jahr der große silberne Clubpocal und als Eigenthum, aus freiwilligen Beiträgen gespendet, ein silberner Pocal und ein Satz Signalflaggen. Nach der Preisvertheilung werden die Betheiligten sich zu einem Festmahl im Bade Bellevue versammeln.

— Barmen, 28. April. Ein trauriges Bild der sittlichen Verwilderung unserer Schuljugend bot die gestrige Verhandlung des hiesigen Schöffengerichts gegen einen siebenjährigen Knaben aus Wichlinghausen, welcher wegen einer Reihe im elterlichen Hause und anderswo mit Ueberlegung ausgeführter Diebstähle von dem eigenen Vater angezeigt worden war. Der Gerichtshof überwies das seine Vergehungen ohne eine Spur von Reue eingestehende Kind einer Besserungsanstalt. In derselben Sitzung wurde ein vierzehnjähriger Schulknabe, der in Gemeinschaft mit einem jüngeren Bruder einem Metzger eine Rindszunge und ein Schlachtmesser gestohlen hatte, mit Rücksicht auf eine schon früher wegen Diebstahls erlittene Strafe zu einer Woche Gefängniß verurtheilt; der Bruder kam mit einem Verweise davon.

— Mainz, 28. April. Das neue kirchenpolitische Gesetz hat anscheinend noch vor der Verabschiedung durch den preußischen Landtag seinen Schatten vorausgeworfen. Es wurde nämlich, wie ich hier mit Sicherheit vernehme, für die Zwecke der Kapuziner in Sigmaringen ein umfänglicher Grundbesitz erworben. Die genannten Brüder wollen eine neue, große Ordensniederlassung dort errichten. Zwei im Auslande weilende Kapuziner-Patres aus Mainz sollen unter andern dort eintreten, überhaupt würden die Ordensgenossen für die erste Zeit zunächst und hauptsächlich aus Amerika von dorthin ausgewanderten deutschen Ordenspriestern zusammengezogen werden.

— Hattenheim i/Rheingau. Dieser Tage wurde bei den Baggerarbeiten, die seit einiger Zeit in der Nähe unseres Ortes zwecks Schiffbarmachung der „kleinen Gieß" im Gange sind, abermals ein höchst bemerkenswerther Fund gemacht, da man einen zwei Meter langen Zahn eines Mammuths (elephas primigenius), der an der Wurzel etwa 12 Centimeter Durchmesser hat, zu Tage förderte. Wiewohl der Zahn in drei Stücke gebrochen ist, sind doch die Bruchflächen derart, daß das Ganze gut zusammengefügt werden kann; übrigens übertrifft der säbelförmig gebogene Zahn an Größe und Festigkeit alle ähnlichen Funde im Rheingau und bei Biebrich um ein Bedeutendes, und mit dieser Seltenheit dürfte das Museum zu Wiesbaden eine beachtenswerthe Erwerbung machen. Einstweilen wurde das schöne Stück der Sammlung einverleibt, die von den Beamten der Strombaudtheilung längst angelegt worden und die schon jetzt reichhaltig und für Alterthumsforscher anziehend ist.

— „Ein kleiner Held der Krankenstube", unter dieser Spitzmarke lesen wir im „Daheim":

Dr. Ernst Brand, der bekannte Stettiner Arzt, der sich durch seine Kaltwasserbehandlung des Typhus einen Namen weit über die Grenzen des deutschen Reiches hinaus gemacht hat, veröffentlicht in der „Deutschen medicinischen Wochenschrift" in einer Reihe von Aufsätzen seine in den letzten Jahren gewonnenen Erfahrungen. Aus denselben geht unwiderleglich hervor, daß die Wasserbehandlung des Typhus noch mit vor die beste Voraussicht für einen günstigen Verlauf der Krankheit bietet. Dr. Brand hat unter 342 Typhuskranken seiner hausärztlichen Praxis nur einen verloren, und er läßt sich durch keine Schwierigkeiten abhalten, die Wasserbehandlung überall anzuwenden. Zum Beweise, daß selbst das dürftigste Hinderniß, die Armuth, kein unüberwindliches ist, erzählt er folgende rührende Geschichte, die in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient.

Am 14. Juli 1875 wurde Brand nach der engsten Straße Stettins, der Spittelgasse, zu einem sechsjährigen typhuskranken Kinde in eine vier Treppen hoch gelegene Wohnung, die aus einer Stube und einer dunklen Kammer bestand, gerufen. Ein altes, taubes, verkrüppeltes Mütterchen, die Großmutter, kam ein schwächlich, aber intelligent aussehender Knabe von elf Jahren und eine

ebensolche Schwester von zwölf Jahren waren nun die Kranke, die Eltern außer dem Hause auf Arbeit. „Ich machte", so erzählt Brand, „die Kinder mit der Krankheit ihrer Schwester bekannt und verlangte, sie solle nach der Kinderheilanstalt gebracht werden, da die Eltern, weil genöthigt, außer dem Hause ihr Brod zu verdienen, sich um die Pflege nicht bekümmern könnten und die Wohnung zum Krankenzimmer nicht geeignet sei. Da kam ich aber schlecht an. Der achtjährige Knabe erklärte mit einer Entschiedenheit, die mir imponirte, seine Schwester solle unter keinen Umständen ins Krankenhaus; er, der kleine Bursche, wünsche, daß sie mit Wasser behandelt würde, und nur deshalb habe man mich und keinen Anderen gerufen. Die Situation amüsirte mich; doch machte ich ihn auf die Schwierigkeit der Pflege, des Temperaturmessens, des Badens ꝛc. aufmerksam. „Schadet alles nichts", war die Antwort; „zeigen Sie nur, was meine Schwester und ich zu thun haben, Sie sollen mit uns zufrieden sein!" Und wahrlich! ich war zufrieden. Niemals ist ein Kind besser gepflegt worden als dieses Kind aus dem Arbeiterstande von seinen elf- und zwölfjährigen Geschwistern! Es wurde regelmäßig gebadet, gemessen, ernährt, das Krankenbuch geführt — durch Tag und Nacht. In Wochen kam der kleine Mann nicht aus den Kleidern. Unglücklicherweise erkrankte Ende Juli auch die Schwester, die bis dahin treu bei der Pflege geholfen, ebenfalls am Typhus, mit Temperaturen über 41 Grad Celsius. Er hatte also zwei zu pflegen! Und nun kommt, was wohl noch nie dagewesen, daß, als auch er am 8. August mit einer Abendtemperatur von 40 Grad Celsius erkrankte, er sich doch nicht zu Bette legte, sondern, mit dem Typhus in den Adern, seine Geschwister und sich weiter hütete — alle drei Stunden — und nur zur Nacht zwischen den Bädern sich niederlegte. Glücklicherweise war bei ihm der Typhus nur ein leichter. Am 20. August war er entfiebert, die beiden anderen Geschwister am 25."

Der kleine Held — es ist wohl in der Ordnung, daß sein Name genannt wird — heißt Franz Witte und ist heute Buchdrucker." — Dr. Brand hat sich die Krankenbücher zum Andenken aufgehoben — fürwahr ein schönes Erinnerungsblatt aus einer segensreichen Thätigkeit!

— Vom Spreewald wird uns geschrieben:

Mit dem fortschreitenden Frühling und der Weiterentwicklung der Vegetation naht auch wieder die Zeit, in welcher, wer immer es machen kann, mit sich und den Seinigen über die zu bejahende Sommerfrische zu Rathe geht. Die einen sind in der angenehmen Lage, wochenlange Reisen nach der Schweiz, nach Italien oder anderen Sammelplätzen der internationalen Touristenströme zu unternehmen, andere wieder suchen Erholung und Kräftigung in Kurorten und Seebädern, die überwiegende Mehrzahl jedoch, deren Zeit und Mittel nicht so reichlich zugemessen sind, sehen sich mehr nach Reisezielen um, welche den doppelten Vortheil bieten, landwirthschaftliche und klimatische Genüsse zu gewähren und die Casse nicht zu sehr in Anspruch zu nehmen.

Für die letztbezeichnete, sehr zahlreiche Categorie von Touristen ist es namentlich in unserer Provinz Brandenburg und den umliegenden Gebieten seit langer Zeit löbliche Sitte geworden, dem einzigen Spreewald zu kürzerer oder längerer Vergnügungsfahrt sich zuzuwenden. Die Spreewald-Wallfahrt hat in den letzten Jahren einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen. Nicht nur die Städte der Provinz, darunter in erster Reihe die Reichshauptstadt, gehen sich in der grünen Aue ihrer pflanzenfröhlichen Stelldichein, auch aus den entlegensten Gauen des deutschen Reiches strömen in der Zeit des kräftig aufsprossenden Grüns und späterhin, wenn die Bäume ihren herrlichen Blätterschmuck entfalten, wenn das aromatisch duftende Heu auf den Wiesen gemäht und auf zahllosen Kähnen über die ebenso zahllosen Flöße den Heimstätten zugeführt wird, Vergnügungsfremde in der im ganzen Reiche einzig in ihrer Art dastehenden Landschaft zusammen. So wird es auch in diesem Jahre wieder sein. Die zahlreichen Spreewaldfreunde und regelmäßigen Spreewaldfahrer, dürften es und daher zu Dank wissen, wenn wir sie auf empfehlenswerthe Neuerungen hinweisen, welche in jüngster Zeit im Verkehrsleben des Spreewaldes Platz gegriffen haben.

Es wurde in den früheren Jahren, ja bis in die neueste Zeit hinein noch, von Seiten der Touristen heftig darüber geklagt, daß manche Gastwirthe im Spreewalde allzugern zu Preiserhöhungen neigen, daß die Kahnführer mehr durch Trunkenheit, unverschämte Forderungen und rüdes Gebahren, als durch Zuverlässigkeit sich auszeichnen und — auch diese Klage wurde sehr häufig vernommen —, daß mancher von seiner „Spreewaldfahrt" zurückgekehrt sei, ohne eigentlich den Spreewald auch nur zu Gesicht bekommen zu haben. Diese Klagen, wir wissen es recht gut, waren nicht immer unbegründet; aber seit einiger Zeit ist in allen diesen Dingen gründlich Wandel geschaffen.

Durch die Bemühungen des „Spreewald-Vereins", einer nach Art des Riesengebirgsvereins im vorigen Jahre gebildeten großen Vereinigung von Spreewaldfreunden, ist zunächst das Führerwesen im Spreewalde auf solider Grundlage umgewandelt worden. Der Verein hat in den Hauptorten des Spreewalds eine große Anzahl Kahnführer gewissermaßen in seinen Dienst genommen und mit denselben bindende Vereinbarungen zu Gunsten des den Spreewald besuchenden Publicums getroffen. Die Vereinsführer sind äußerlich an einem Schilde kenntlich, das sie auf der Brust angeheftet tragen und das, schwarz auf weißem Grunde, die Chiffre „Sp.-V." (Spreewald-Verein) aufweist. Die Führer führen außerdem ein Reglement bei sich, ebenso eine genaue Spreewaldkarte, welche beide sie auf Verlangen den Reisenden vorzuzeigen haben. Auf der letzten Seite des Reglements ist auch die Fahrtage abgedruckt, deren Sätze auf keinen Fall von den Führern überfordert werden dürfen. Danach kostet die Benutzung eines Kahnes für inclusive 6 Personen für Einhaltungsfahrt 3 ℳ, für Ganztagsfahrt 5 ℳ, Trinkgelder und Verpflegung des Führermannes sind in diese Sätze eingeschlossen. Die Vereins-Führer sind auf das Bestimmteste angewiesen, wie auch durch ihr Reglement verpflichtet, sich den Fahrgästen gegenüber eines durchaus höflichen und bescheidenen Benehmens zu befleißigen. Beschwerden über irgend welche Unzuträglichkeiten der „Wonderer", wie Ueberfordern im Preise, eigenmächtiges Abweichen von der vereinbarten Tour, Aufnahme von Personen zur Mitfahrt ohne Erlaubniß der Fahrgäste u. s. w. nehmen der Central-Vorstand in Lübbenau und die Sections-Vorstände in Cottbus, Burg, Spremberg entgegen. Vereinsführer giebt es bis jetzt in Lübbenau, Raudorf, Burg, Buschmühle und Straupitz. Es dürfte den Reisenden jedoch dringendst anzurathen sein, sich zur Bestellung von Führern ausschließlich der (unentgeltlichen) Vermittelung der Gastwirthe zu bedienen.

Eine andere Neuerung, welche mit ebensolcher Freude begrüßt werden dürfte, ist ebenfalls zum Theil wenigstens schon durchgeführt. Es ist nämlich auf den beiden Wegen von Vetschau nach Burg und im Herzen des Spreewaldes selbst in den Burger Kauperen auf Vereinskosten ein Wegweiserinstem eingerichtet worden. Der Fremde hat es nun nicht mehr nöthig, einen Führer suchen und bezahlen zu müssen, um in den hundertfach verschlungenen Wiesenpfaden des herrlichen Geländes sich zurecht zu finden.

Schließlich sei noch erwähnt, daß auch eine Anzahl Gastwirthe sich herbeigelassen haben, andere sich jedenfalls in der nächsten Zeit noch herbeilassen werden, Preistarife für Speisen und Getränke und Logis für ihre Gasthöfe aufzustellen. Auch in dieser Beziehung wird der Tourist künftighin vor Uebervortheilungen bewahrt bleiben.

Es würde zu weit führen, noch der sonstigen erfreulichen Neuerungen im Spreewalde, wie der frisch vorwärts schreitenden Neubestanzung über Uferstrecken, der Einrichtung einer weiteren Anzahl Erfrischungsstationen auf den reizvollsten und daher auch besuchtesten Partien ꝛc. zu gedenken. Wir wollen nur mit dem Wunsche schließen, daß recht viele Erholungsbedürftige sich auch in diesem Jahre der ewig jungen Märchenpracht des Spreewaldes zuwenden und die hier geschaffenen Neueinrichtungen freudvollst genießen mögen. H. F. K.

— Amsterdam, 21. April. Der Verein zur „Bekämpfung der Verfälschungen im Butterhandel" hat einen Preis von 1000 Gulden für die beste Methode, um fremde Zusätze in der natürlichen, von Kuhmilch gemachten Butter zu entdecken, ausgesetzt. Bei der Lösung dieser Preisfrage hat man auf folgende Gesichtspuncte zu achten. 1) Die Methode muß Jeden in den Stand setzen, selbst geringe Beträge zugesetzten Fettes, möge dasselbe thierischen oder pflanzenartigen Ursprungs sein, so genau als möglich quantitativ anzugeben. 2) Sie muß absolut sicher sein, d. h. sie darf auch unter ganz besonderen Umständen für etwaige Irrthümer und Mißgriffe keinen Spielraum lassen. 3) Sie muß einfach sein und auch ohne die weitläufigen Hilfsmittel eines chemischen Laboratoriums, ohne große Kosten und so viel als möglich von Laien, die sich einige Uebung darin erworben haben, angewandt werden können. Die Antworten auf diese Preisfrage können in holländischer, deutscher, französischer oder englischer Sprache abgefaßt sein und müssen vor 1. Januar 1888 an den Secretair des Vereins J. Rinkes Borger in Leiden eingesandt werden. Der Preisgekrönte erhält überdies das Recht, für seine Erfindung im Auslande Patente zu nehmen.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

Gartenbau-Kalender für Mai.

(Nachdruck verboten.)

Im Laufe dieses Monats ist nun der Obstgarten in Bezug auf alle Frühjahrsarbeiten in Ordnung zu bringen. Auch in den höheren Gebirgsgegenden wird nun der Erdboden die nöthige Trockenheit und Erwärmung erhalten, um die Pflanzung der Obstbäume vornehmen zu können. Man säume daher nicht, bei günstiger Witterung das Pflanzen sobald als möglich zu beenden. Wir erinnern nochmals daran, die Bäume nicht von Herumträgern zu kaufen, dieselben bis zur Pflanzung in die Erde einzuschlagen, so daß alle Wurzeln gut bedeckt sind und letztere bei der Pflanzung mit Wasser oder verdünnter Jauche zu begießen. — Die bereits früher gepflanzten Bäume sind bei sehr trockenem Boden durch Bedecken der Baumscheiben mit kurzem Dünger ꝛc., sowie die Stämme durch einen Anstrich von Lehm und Kuhdung gegen Sonnenbrand zu schützen. Bei anhaltend trockener Witterung vergesse man nicht, sie öfter zu gießen. — Zum Veredeln der Obstbäume ist jetzt an warmen, windstillen Tagen die beste Zeit. Die in der Entwickelung am weitesten vorgeschrittenen Fruchtarten sind zuerst zu veredeln. Hat man ältere Bäume, deren Früchte nicht zusagen, so können dieselben jetzt ebenfalls mit voraussichtlich besseren Erfolge umgepfropft werden. Man pfropfe aber in einem Jahre nicht den ganzen Baum auf einmal um, sondern nehme ein Drittheil, höchstens die Hälfte der Aeste. Nimmt man dem Baume zu viel oder alle Aeste, so erstickt er leicht im Safte. Um sich einer haltbaren, lohnenden Obsternte erfreuen zu können, wähle man zum Veredeln nur solche Obstsorten, die für das Klima passend sind. Ein Verzeichniß dieser Sorten enthält das Normal-Obstsortiment, herausgegeben von Herrn Lämmerhirt, Geschäftsführer des sächsischen Landesobstbauvereins, in Dresden. — Es kommt oft vor, daß sich auf die Reiser der veredelten Hochstämme Vögel setzen und dadurch die Reiser abbrechen. Diesem kann man vorbeugen, wenn man an die Unterlage Stöcke befestigt, welche über das Reis hinausragen. — Hat man einen nicht mehr zu jungen, aber gesunden, kräftigen Baum, dessen Früchte nicht zusagen, so kann man ihn auch zur Anlage eines sogenannten Sortenbaumes benutzen, der Obstfreunden viel Freude, aber auch Nutzen bringt. Ein solcher Baum bietet nach Dem Gelegenheit, mehrere Obstsorten zu besitzen, der wenig Raum zur Anpflanzung von Obstbäumen hat. Es geben auch die Sortenbäume ältere und reichere Ernten, da durch die Verknospelungen der verschiedenen Veredelungsstellen der Sortenbaum nicht so üppige Holztriebe macht, sondern mehr Fruchtholz ansetzt. Man rathe es ein, daß sich die frühreifen Sorten unten, die spätreifenden aber oben befinden. Ferner ist noch zu berücksichtigen, daß die verschiedenen Sorten verschiedene Triebkraft haben, weshalb man später zu verhindern hat, daß nicht eine üppig wachsende Sorte die andere überwuchert. — An Formenbäumen aller Art kurze man alle unnöthig auftretenden Knospen bei Zeiten ab, um dem Baume später größere Verwundungen zu ersparen. — Bäume, deren Stämme im Verhältniß zur Krone zu schwach sind, müssen im Laufe dieses Monats geschröpft werden. Das Schröpfen besteht darin, daß man einen oder mehrere senkrechte oder schlangenförmige Einschnitte in die Rinde des Stammes, am besten an der Ost- oder Nordseite befindet, macht. Nur hüte man sich, durch diese Einschnitte das Holz unter der Rinde zu verletzen. Das Schröpfen kann nöthigenfalls mehrere Jahre hintereinander wiederholt werden, aber nicht an derselben Stelle wieder, sondern neben dieser. Dieses Schröpfen kann auch mit Erfolg angewendet werden, um krumm gewachsene Stämmchen gerade zu ziehen. Man schröpft dann an der inneren Seite der gebogenen Stelle und sucht mit Hilfe eines entsprechenden Bindes an den Pfahl das Stämmchen nach und nach in gerade Richtung zu bringen. — Kranke, an Krebs, Brand, Harzfluß oder auch Frostplatten und Frostrissen ꝛc. leidende Bäume sind jetzt in Behandlung zu nehmen. Den Brand erkennt man daran, daß einzelne Stellen der Rinde oder des Holzes schwarz aussehen. Der Krebs giebt sich durch wulstige Auswüchse zu erkennen. Beide Krankheiten findet man besonders an Apfelbäumen, während sonst der Harzfluß nur den Steinobst (Kirschen, Pflaumen ꝛc.) eigenthümlich ist. Die Frostplatten zeigen sich im Frühjahr als etwas aufgeblähte, wie verbrannt aussehende Stellen der Rinde, welche aber später einfallen, zusammenschrumpfen und durch Rinderisse abgegrenzt erscheinen. Die Frostrisse sind durch große Kälte entstehende, in der Längsrichtung des Stammes verlaufende und tief in denselben eindringende Risse. Beide Arten Frostschäden zeigen sich fast immer an der Südseite des Stammes. Alle die genannten Krankheiten sind dadurch zu heilen, daß man die kranken Stellen bis aufs gesunde Holz ausschneidet und dann mit Holzkohlentheer oder, noch besser, mit dem etwas thenern, kalkflüssigen Baumwachs bestreicht. — Kommt während der Blüthezeit starker, anhaltender Regen, so empfiehlt es sich, die Bäume mehrmals zu schütteln, damit der Blüthenstaub nicht zusammenklebt und die Blüthen sich sicherer befruchten können. Dieses Schütteln ist auch bei Windstille während der Blüthezeit zu empfehlen. Kommt während der Blüthezeit heftiger Nachtfrost, so kann man die schädliche Einwirkung desselben wenigstens an Form- und Spalierbäumen dadurch mindern, daß man sie, womöglich noch vor Sonnenaufgang, oder wenigstens ehe die Sonne die Bäume bescheint, mit Wasser bespritzt und sie dann mit Matten oder Tüchern verdeckt. — Den für den Obstbau schädlichen Insecten aller Art ist eifrig nachzustellen; denn nur im Beginn ihrer Entwickelung vermag man noch mit Erfolg sie zu bekämpfen. Ein noch gar nicht genug erkannter Feind unserer Obstbäume ist für manche Gegend die Schermaus, auch Schurmaus oder Fahrmaus genannt. Man hat gefunden, daß diese Schermaus nicht nur die Wurzeln der Bäume, sondern auch Stämmchen bis 6 Centimeter Durchmesser unmittelbar über den Wurzeln total durchnagt. Der Grund zu diesen Beschädigungen scheint nicht im Nahrungstrieb, sondern vielmehr im Thätigkeitstrieb dieser Thiere zu liegen. Wie oft mögen in den Gegenden, wo diese Thiere hausen, dieselben die Obstbäume schädigen, ohne daß man die Ursache des Eingehens oder des Kränkelns der Bäume entdeckt hat. Diesem Feinde ist aber leicht beizukommen. Man stellt eine Maulwurfsfalle in die Fahrt dieser Maus, die aber nicht mit der bloßen Hand anzugreifen ist, und läßt da, wo sich die Falle befindet, eine kleine Oeffnung, damit etwas Licht in die Fahrt fällt. Die Maus, gleich dem Maulwurf ein Feind des Lichts, will die größeste Fahrt wieder zuschieben und gräbt dabei in die Falle. Das Eindringen von etwas Licht in die Fahrt ist also zum sicheren Fangen wesentlich nothwendig. — Zum Schlusse unterlassen wir nicht, auf die Bekanntmachung der königlichen Behörden, die Vertilgung der Blattlaus betreffend, wiederholt aufmerksam zu machen.

Literatur.

Deutsche Wochenschrift. Organ für die nationalen Interessen des deutschen Volkes. Wien. Redaction und Administration: Wien I Löwelstraße 14. Herausgeber: Dr. Josef Eug. Russell. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Karl Neisser. — Inhalt der Nummer 17 vom 23. April: Ludwig Uhland. Von Arnim. — Die Zukunft der internationalen Statistik. Von X. — An der Partei-Ecke. Von Karl Prölß. — Englische Briefe. Von M. — Deutsche über'm Weltmeer. Von Hugo Fischer, Hon. Sec. — Feuilleton: Tabelen einer Stecknadel von R. Heinrich Greinz. — Literatur, Kunst und Wissenschaft: Frühlingsglocken. Von Alfred Friedmann. — Die Frau als Priesterin des Wahren und Schönen. Von Dr. Gerhard Murger. — Kurzer Lenz. Von Walter Bormann. — Das Arbeitsverhältniß nach österreichischem Recht zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Von Dr. Victor Kassja. — Ein neues Theater in Wien. — Besprechungen. — Die Woche. — Correspondenz der Redaction. — Eingesendet.

* * *

■ Eine neue illustrirte Zeitung, die von der Schablone der bisher üblichen illustrirten Blätter vollkommen abweicht, sind die seit Beginn des neuen Quartales bestehenden **„Zeitbilder"**, Verlag von Franz Lipperheide, Berlin. Das Blatt, das wöchentlich in Stärke von 1½ bis 1½ Bogen größten Folio-Formates erscheint, widmet sich ausschließlich dem Interesse des Tages, indem es die hervorragenden Ereignisse aus aller Welt, wie die bedeutenden Persönlichkeiten der Zeitgeschichte vorführt. Dadurch, daß der Text, überall gleich unter dem Bilde befindlich, sich auf das Nothwendige beschränkt, ist es möglich gewesen, die „Zeitbilder" ungewöhnlich reich auszustatten und dabei einen Preis zu stellen, der höchstens die Hälfte desjenigen der anderen großen illustrirten Zeitungen beträgt (1 ℳ 50 ₰ für 13 Nummern vierteljährlich), während an Illustrationen ebensoviel, wenn nicht mehr geboten wird. Das reich flutende Leben der Gegenwart auf dem ganzen Erdballe in den Bereich ihrer Darstellungen ziehend, bieten die „Zeitbilder" eine künstlerisch werthvolle Ergänzung zu jeder Tageszeitung. Den Vielbeschäftigten gewährt außerdem die im Beiblatte enthaltene „Zeitgeschichtliche Rundschau" die Möglichkeit, sich im Fluge über alles Wichtige im politischen und socialen Leben der Gegenwart zu orientiren. So erhalten die „Zeitbilder" einen dauernden Werth für Haus und Familie, als eine künstlerisch wie inhaltlich hervorragende illustrirte Chronik der Zeit.

Klostermann & Sievert

Hainstraße Nr. 7, nahe am Markt.

Die ergebene Mittheilung, daß die

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

bereits eingetroffen sind und machen wir bei folgenden Artikeln auf die übergroße Auswahl und die auffallend billigen Preise aufmerksam.

In den Parterre-Räumen:

Neueste carrirte Kleiderstoffe, 105/100 cm breit. Enorme Musterauswahl in großen und kleinen, zweis- und mehrfarbigen, glatt- und buntgenoppten Gitter- und Block-Karos in modernsten Farbenstellungen, als mode mit roth, braun mit gelb, marine mit weiß, marine mit roth ꝛc. Meter Mark 1.40, 1.30, 1.25, 1.00 und **90 Pfg.**

Wollen Crêpe u. Cachemire, 105/100 cm breit, sehr beliebte neue Mode-Costüme-Stoffe in allen nur existirenden neuesten Saison-Farben Meter Mark 1.30, 1.20 und **1.00**

Satin-Mohair-Köper, 105/100 cm breit, mattglänzender Mohair-Köper-Stoff in schönen glatten und gestreiften, Grau- und Mode-Melangen, das Dauerhafteste für solide Haus- und Reise-Kleider, Meter Mark **1.30**

Reinwollen Croisé u. Crêpe, 100/105 cm breit, beste dauerhafte Fabrikate, verzüglich im Tragen, in mehr als 100 der neuesten Mode-Nüancen, als heliotrop, prün, mode, tabac, rothbraun, grau, olive, marine ꝛc. Meter Mark 2.00, 1.65 und **1.50**

Caro de Toledo, 110 cm breit, ff. reinwollener Mode-Stoff in vielen höchst aparten großen und kleinen reizenden Caro-Dessins Meter Mark 3.00, 2.50, 2.20, 1.90 und **1.50**

Tricot-Noppé, 110 cm breit, ff. reinwollener, tricotartiger Sommerstoff in 20 der neuesten hell und dunklen Mode-Nüancen mit eingewebten bunt und gleichfarbigen Noppen Meter Mark 2.20 und **2.00**

Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf: **Hochfeine reinwollene Sommer-Costüme-Stoffe,** 110 cm breit, beste Gläsfäser Qualitäten, sowohl ff. uni Mode-Stoffe, als auch unverwüstliche genoppte und schmalgestreifte Fantasie-Stoffe, statt Mark 2.25 und 2.50 durchweg Meter **1.50**

Schwarze Reinwollene Cachemires, Schwarze Reinwollene Spitzen-Stoffe u. Neueste Schwarze Fantasie-Costüme-Stoffe in gegen 100 verschiedenen Genres à Meter Mark 3, 2.50, 2.00 bis **1.25**

Schwarze u. Farbige Unverfälschte Seidenstoffe verkaufen wir unter Garantie für Haltbarkeit und Gleichmäßigkeit im Tragen in offen Qualitäten Meter Mark 4.00, 3.50, 3.00 bis **2.00**

Neueste Bedruckte Elsasser Waschstoffe für Costümes, in Satin, Madapolam, Piostine und Zephyr-Gewebe, in carrirt, gestreift und geblümt, in mehr als 200 reizend neuen Dessins Meter Mark 1.00, 90, 80, 60, 50 und **40 Pfg.**

In der Ersten Etage:

Fertige Costümes in Wollstoffen und Waschstoffen in größter Auswahl.

Farbige Kurze Jackets, vorzüglich sitzende, sehr kleidsame Form, aus besten glatten, carrirten und gestreiften Confections-Stoffen, in neuesten hellen, mittlen und dunklen Mode-Nüancen, mit oder ohne Capuchon, Mark 12, 10, 8 und **6.00**

Farbige Tricot-Jackets aus hell und dunkel carrirten oder gestreiften reinwollenen Tricot-Stoffen, Mark 18, 15, 12 bis **9.50**
mit Borde-Einfassung in schwarz, braun und marine Mark **7.50**

Schwarze Jackets aus neuestem schwarz carrirten, gestreiften u. glatten Fantasie-Stoff mit Perlen- und Spitzenverzierung, je nach Qualität und Ausführung Mark 25, 20, 15 bis **10.**

Schwarze Perl-Fichus und Umhänge, sehr kleidsam und hochelegant, aus Peristoff mit seidener Chantilly-Spitze mit Seiden-Futter, Mark 40, 30 bis **25.**
aus Seiden-Grenadine-Spitzenstoff mit seidener Spitze u. Perlen-Plaques Mark 30, 20 bis **15.**

Schwarze Promenaden-Havelocks und Paletots aus ff. reinwollenen gestreiften, carrirten und glatten Confectionsstoffen mit reicher Perlen- und Spitzen-Garnirung, je nach Qualität und Ausführung Mark 40, 35, 30 bis **15.**

Regenmäntel in Paletot- und Havelock-Façons aus aparten, gestreiften, carrirten oder glatten hellen und dunklen dauerhaften Stoffen, mit oder ohne Capuchon, je nach Qualität und Ausführung Mark 30, 25, 20 bis **10.**

Radmäntel in praktischer, neuer Form, im Rücken anschließend mit Falten, vorn zum Durchfassen Mark 25, 18 und **15.**
hinten anschließend, ohne Armschlitze, oder ganz runde Form, zurückgesetzt statt 20—25 Mark nur 15 und **12.**

Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen, Schlafröcke, Corsets, Unterröcke, Schürzen, Tücher etc. in größter Auswahl.

Manufactur — Modewaaren — Damen-Confection

Petersstrasse 37, Goldner Hirsch.

Hugo Seifert

Petersstrasse 37, Goldner Hirsch.

Neuheiten in Kleiderstoffen und Besätzen

in grösster Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten Genres.

Schwarze reinwollene Cachemires und Fantasiestoffe, über 40 verschiedene Sorten, nur gut tragbare Qual., Meter von Mark 1.30 an bis 5 Mark.

Schwarze und farbige Seidenstoffe für Kleider in garantirten Qual. und reichem Farben-Sortiment, Meter von 3.25 bis 9 Mark.

Waschkleiderstoffe, als **Percale, Satin, Zephyr etc.,** grossartiges Sortiment in den geschmackvollsten, neuesten Desains und Farbenstellungen, garantirt waschecht, Meter von 40 Pfg. an.

Frühjahrs- und Sommer-Mäntel eigener Anfertigung.

Regen-Mäntel Paletots, Havelocks, Kragenmäntel, in soliden Stoffen und saubersten Ausführung von 5 Mark an bis 40 Mark.

Jaquettes chic Façons, aparteste Neuheiten, in schwarz und farbig, von 4 Mark an bis 30 Mark.

Promenaden-Mäntel noble Façons, nur reinwollene Stoffe, beste Verarbeitung, von 12 Mark an bis 60 Mark.

Schwarze Umhänge und Visites in eleganten, neuen Façons und Stoffen, geschmackvoll garnirt, von 10 Mark an bis 60 Mark.

Anfertigung von Mänteln und Costumes nach Maass unter Garantie guten Sitzens schnellstens.

Atelier im Hause. ***Anerkannt billige Preise.*** *Helle Verkaufsräume.*

RUDOLPH HERTZOG

15-14. Breitestr. — Brüderstr. 27-28.

BERLIN C.

versendet gratis und franco den soeben fertiggestellten, mit reichen Illustrationen und Stoffproben ausgestatteten

FRÜHJAHRS-CATALOG

enthaltend die Neuheiten in

MANUFACTUR-MODE-WAAREN, SEIDEN-STOFFEN, SAMMETEN, LEINEN, ELSASSER BAUMWOLLEN-WAAREN, GARDINEN, MÖBELSTOFFEN, FLANELLEN, TÜCHERN, STEPP-DECKEN IN SEIDE, WOLLE UND BAUMWOLLE, SCHLAF-DECKEN, REISE- UND PFERDE-DECKEN, SCHIRMEN, SPITZEN, STICKEREIEN etc.

Franco-Versand aller Aufträge im Betrage von 20 Mark an.

Die von jeder Unreinlichkeit und Schärfe vollständig freien

Centrifugirten Toilette- u. medicinischen Seifen

von G. Heine, Charlottenburg, sind die reizlosesten Seifen, die jedes Aufspringen der Haut verhindern und dieselbe sammetartig weich und geschmeidig erhalten. — Centrifugirte Lanolin-, Crème-, Ylang-Ylang-Seife à 75 Pf., Veilchen-, Heliotrop-, Reseda-, Hygienische Seife à 50 Pf. Familien-Seife 25 Pf. Kinder-Seife à Stück 20 Pf.

Man verlange ausdrücklich „Heine's Centrifugirte Seifen".

Verkaufsstellen:
Engel-Apotheke,
Albert-Apotheke,
Kreuz-Apotheke,
Ranstädter Apotheke,
Otto Eckardt, Schützenstrasse,
Paulus Heydenreich, Westplatz,
Gebrüder Kretzschmar, Südstrasse,
Otto Meissner & Co., Nikolaistr.,
Oscar Prehn, Hospital zur Flora,
C. Stuck Nfg., Petersteinweg,
Werner & Göttner, Zeitzer Str.,
Apotheker R. Münch, Gohlis,
Apoth. M. Löffler, Angerschestendorf.

Engros-Lager
Geyer & Schumann, Leipzig.

Unsichtbar!!

beim Tragen leicht u. natürlich sind die von mir neu erfundenen

Toupets u. Scheitel

für Damen und Herren.

Anleitung zum Selbstanfertigen versende auch auswärts gratis und franco.

P. Gussmann, Coiffeur,

Leipzig, Ecke Zeitzer u. Emilienstraße.

Sonnenschirme

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre

in Zanella von 1 Mk. an,
in schwarz Atlas von 2 Mk. an,
in farbigem Atlas von 3 Mk. an,
in rein seidenem Damassé von 5 Mk. an,
in Atlas mit seidenem Futter von 4 Mk. an
bis zu den hochelegantesten Neuheiten in Preisen bis zu 30 Mk.

J. G. Gassmann,

Ecke Augustusplatz und Johannesgasse.

Grabmonumente, Kreuze, Grabplatten,
aus Marmor, Granit und Syenit
empfehlen in solidester Ausführung zu billigsten Preisen

Gebr. Bosüner,
Marmorwaarenfabrik, Berliner Strasse No. 40.

Zur

Reinigung u. Stärkung des Kopfhaares

empfehle

Eau de Quinine
(Chinawasser)
à Flasche 1.20 u. 2 ℳ

Honigwasser
à Flasche 1 ℳ

Franzbranntwein
mit und ohne Salz
à Flasche 75 ₰ und 1.50 ℳ

Extrait végétal von Pinaud
de Rose, Violette u. Ixora
à Flasche 2 ℳ

Bay Rum,
fein künstl. Fabrikat, sowie echt St. Thomas,
à Flasche 1.75 ℳ

Moras haarstärkendes Mittel
große Flasche à 2 ℳ

Emil Geerling,
21 Grimmaische Straße 21.

Heinrich Weigang,

Leipzig, Kurprinzstraße Nr. 1,
empfiehlt

Herren- und Knaben-Garderoben.

Compl. Herren-Rock-Anzüge von 30, 34, 37, 40, 45—54 ℳ
Compl. Herren-Jaquet-Anzüge von 18, 24, 28, 34, 38—45 ℳ
Frühjahrs-Paletots in unübertroffener Auswahl von 15, 18, 21, 24, 28—38 ℳ
Stoff- u. Buckskin-Hosen von 6, 8, 10, 11, 12—16 ℳ
Knaben-Anzüge vollständig gut sortirt am Lager von 2—14 Jahren, staunend billig.
Schlafröcke, Knaben-Paletots, Arbeitsanzüge und **Hamburger Lederhosen** sehr empfehlenswerth.
Bestellungen nach Maß werden in der besten Ausführung in kürzester Zeit geliefert.

Nur Kurprinzstraße Nr. 1, vis-à-vis Hôtel de Prusse.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastiqué-Garantie empf. in versch. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück **H. Backhaus,** Grimmaische Straße Nr. 28.

Das Grabmonumentenlager und die Marmorwaarenfabrik
von

Julius Schirmer,

bisher Schillerstraße,

Eisenbahnstraße Nr. 31, am Tauchaer Thor,

und werden dort Bestellungen aller **Bau- und Friedhofsarbeiten** angenommen.

Es stehen daselbst **ca. 60—80 Monumente** zur gefälligen Ansicht. **Proben** und **Zeichnungen** werden auf **Wunsch durch meinen Vertreter, Herrn G. Stein,** vorgelegt.

Julius Schirmer, Leipzig.
Eisenbahnstraße Nr. 31.

Rheumatismus, alle Nervenleiden, auch **Gicht, Ischias, Migräne, Kopfreissen, Schreibkrampf, Neuralgie, Schlaflosigkeit,** mangelhafte **Hautthätigkeit, gestörte Blutcirculation** und deren Folgen beseitigt **ohne Arznei** der **galvano-elektrische**

Patent-Frottir-Apparat

(elektrische Bürste)

Deutsches Reichs-Patent Nr. 32870

Preis 15 Mark, mit verstärkter Extra-Batterie **20 Mark.**
Prospecte auf Wunsch gratis und franco unter Angabe dieses Blattes.

Th. Biermanns, Berlin SO.,
Mariannenplatz 6a (früher Prinzenstrasse 97).

Gummischläuche

für **Gärten, Brauereien** ꝛc. ꝛc. als Gelegenheitskauf in bester Qualität unter Fabrikpreis.

D. Belmonte & Co.,
Grimmaische Straße Nr. 3, 2. Etage.

Garten-Spritzen,

sehr hoch u. weit tragend, praktisch u. dauerhaft, verkauft **Paul Zimmermann,** Hallesche Straße 16, 2. Et.

Höchst vortheilhafte **Gelegenheitskäufe** in den

neuesten Kleiderstoffen

empfiehlt

Aug. Polich,

Geschäftshaus für Damen-Moden.

Englische Tüll-Gardinen.

Zurückgesetzte Gardinen in grosser Auswahl.

Congressstoffe. Bettdecken etc.

Eingang No. 17 Königsplatz No. 17, gegenüber dem Denkmal
(Kein Schaufenster).

Gardinen

aller Art

aparte Neuheiten.

Verkauf auch im Einzelnen zu wirklichen Fabrikpreisen.

A. Drews Nachfolger

(Paul Meusel & Co.)

Fabrik mech. gestickter u. engl. Tüll-Gardinen.

Fabrik-Lager

buntgedruckter Gardinen- und Möbelstoffe.

Fabrikate der Welthäuser:

Scheurer-Roth & Co., Mülhausen, Elsass.
Weiss Friess, Mülhausen, Elsass u. A.

Eigene Wasch- und Appretur-Anstalt

für gebrauchte Gardinen.

Aetzfreies Verfahren.

„Zacherlin"

das Vorzüglichste gegen alle Insekten!

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Echt nur in Originalflaschen mit Namensfertigung und Schutzmarke. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität"!

Haupt-Depôt: in **Leipzig** bei Herren **Aumann & Co.,** Neumarkt 12,

Otto Eckart, Schützenstraße 15.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
Rudolf Hilgenberg, Gerberstraße 56.
Emil Hohlfeld, Neustädter Steinweg 17.
Ch. Fr. Schmidt Nachf., Nicolaistraße 34.
Siegfried Schwartz, Central-Drog., Rathhausgasse 6.
Ewald Spaarmann, Torstrenplatz 1.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 57.
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg.

In Alt-Reudnitz	bei Herrn	Otto B. M. Cramer.	In Neu-Reudnitz	bei Herrn	Aug. Weber, Josephinenstraße.
„ Anger-Crottendorf	„ „	Ernst Böttger, Hauptstraße 4.	„ Neuschönefeld	„ „	Hermann Fuchs, Eisenbahnstraße.
„ Connewitz	„ „	Adolph Frindt, Leipziger Straße.	„ Neusellerhausen	„ „	T. W. Seyfferth.
„ Eutritzsch	„ „	Friedr. Jesau, Leipziger Straße 126.	„ Neustadt	„ „	Adolph Windisch.
„ Gohlis	„ „	Aumann & Co., Hauptstraße.	„ Plagwitz	„ „	Arthur Berthold, Drog., Zschocherische Str.
„ „	„ „	Th. Brossmann, Leipziger Straße.	„ Schönefeld	„ „	Julius Sixtus.
„ Gr.-Zschocher	„ „	Carl Dühne.	„ Sellerhausen	„ „	Julius Schumann.
„ Klein-Zschocher	„ „	H. G. Böhme, Hauptstraße 68.	„ Stötteritz	„ „	Carl Lindner, Kirchstraße.
„ Lindenau	„ „	W. J. Wiesehügel.	„ Taucha	„ „	J. G. Breitenborn.
„ Markranstädt	„ „	H. Sander.	„ Thonberg	„ „	A. Littmann, Hauptstraße 22.
„ Möckern	„ „	E. Schwarz, Apotheke zum goldenen Anker.	„ Volkmarsdorf	„ „	Ed. Trotte, Hauptstraße 31.

In allen übrigen Städten Sachsens sind die Niederlagen von **„echtem Zacherlin"** an den ausgehängten **„Perser-Plakaten"** erkenntlich.

J. Zacherl, Wien, Stadt, Goldschmiedgasse 2.

Corsets

in den neuesten

Pariser, Wiener

und

Brüsseler Façons

von anerkannt **vorzüglichem** Sitz und **Haltbarkeit**, Preise entschieden **billiger** als überall. Ich verweise auf die in meinem **Fenster** mit **Preis ausgestellten Corsets**, dieselben sind der sprechendste Beweis für meine **Leistungsfähigkeit**. Corsetwäsche u. Reparaturen sehr schnell u. billig.

Corset-Fabrik

von

Gustav Böhme jr.,

Grimmatsche Strasse 19, Ecke Nicolaistrasse.

Porzellan-Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich **sämmtliche bunte und weiße Porzellanwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Emil Fuchs, Augustusplatz, 3. neue Reihe.

Patent-Kaffeebohnen-Entperlungs-Sortir- und Lesemaschinen.

Ueber 500 Stück im Betrieb.

Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche.

Meyer & Comp.

in Kalk b. Köln a. Rh.

Prospecte unentgeltlich.

En gros. **En détail.**

Gegründet 1858.

Oelfarben.

Meine bekannten **Fußbodenfarben,** sehr schnell trocknend, billigstes und bestes Anstreichematerial, sowie **Fußbodenglanzlack**, in zwei Stunden trocknend, halte ich bestens empfohlen.

Wilhelm Schmidt jr.,

Nordstraße 14,

Farbenhandlung, Oelfarben- und Kittfabrik.

Otto Neitsch, Halle a. S.,

Ingenieur und Fabrikbesitzer.

Langjähriger Repräsentant erster Eisen- und Stahlwerke.

Specialität seit 1883:

Feld-, Wald- und Industrie-Bahnen

jeder Art, für Locomotiv-, Zugvieh- und Handbetrieb.

Complete Anlagen, festliegend und transportabel nach eigenen bewährten Systemen, von hohen Behörden und Privaten als vorzüglich anerkannt, sind, ausser in meiner Fabrik, in neuester Ausführung in der Königlichen Oberförsterei **Annaburg** b. Wittenberg (10½ km lang, 84 Wagen, Auflade-winden u. s. w.) zu besichtigen.

Transportable **Stahlgeleise** ohne jede losen Theile, ohne Planirung des Erdbodens sofort auf das Schnellste fahrbar zu verlegen, Praktische neue **Weichen, Drehscheiben,** strong solide, eminent vortheilhafte **Wagen** für jeden Zweck.

Grosse Vorräthe zu Kauf und Miethe.

Kataloge gratis!

Georg Coste's Fussboden-Glanzlacke

sind überaus praktisch, trocken geruchlos, hart und fest **während des Anstrichs** und geben dem Fußboden ein **höchst gefälliges Ansehen.** Die **Glanzlacke sind rein**, d. h. ohne Farbe zu haben, ferner sehr beliebt die **gelbbraunen, dunkelbraunen** und **silbergrauen.**

Nur echt zu haben bei:

Herrn **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße 3, H. Gelmecke, Taucher Str., Otto Eckardt, Schützenstr.,
Aug. Hübner Nachf., Nürnberger Str.,
Arthur Niedlich, Burgstraße,
Paul Schreiber, Waschnerstraße,
Albert Zander, Klostergasse,
Arthur Berthold, Plagwitz,
Gebr. Kretzschmar, Südplatz,
Heinr. Voigt Nachf., Gerberstraße,
Franz Wittich, Windmühlenstraße,
Hermann Fuchs, Neustadt,
Oscar Hüttig, Gohlis.

Halt, Wohin?

Augustusplatz, 3. neue Reihe (zwischen der 6. und 7. Reihe) kauft man **blau emaill. Kochgeschirr** mit fl. Schnabelausgießern à Pfd. schon mit 60 bis 75 ₰, **Eimer** von 1.75 ℳ, **Tassen** u. 35 ₰, **Tiegel** von 30 ₰, **Stürzen** von 10 ₰, **Löwengeschirr** in **Prima-Qual.** zu bill. Fabrikpreisen. Jedes Stück **Löwengeschirr**, welches nach langem Gebrauch abspringt, wird umgetauscht.

O. Wagner.

Gras-Samen,

feine Mischung zu dauerndem Gartenrasen,

in anerkannt bester Qualität, sowie

sämmtliche Gemüse, Feld- und Blumensämereien

offeriren schon in 5 ₰ und 10 ₰-Portionen.

Alle Gemüse- u. Blumen-Pflanzen.

Pflanzen von Küchenkräutern, Schnittlauch, Estragon, Beifuß, Thymian, Waldmeister, Rhabarber u. s. w.

Interessenten, welche keinen von den 16,000 dem „Leipziger Tageanzeiger" beigelegten Katalogen bekommen haben sollten, werden gebeten einen solchen, in welchem Tausende Sorten Gemüse-, Feld- und Blumensämereien verzeichnet sind, in meiner **Samenhandlung, Kleine Fleischergasse Nr. 5** gratis in Empfang zu nehmen.

E. G. Ziegler.

F. A. Schütz (Grimmaische Strasse 10) empfiehlt das Neueste in **weissen und bunten englischen Gardinen gedruckten Cöper- und Cretonnes-Gardinen** in grösster Auswahl.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 121. Sonntag den 1. Mai 1887. 81. Jahrgang.

Zur kirchenpolitischen Lage.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" begrüßt den Abschluß des kirchenpolitischen Streites in Preußen mit folgenden Worten:

Nachdem auch das Abgeordnetenhaus mit erfreulich großer Majorität den Beschlüssen des Herrenhauses über die kirchenpolitische Vorlage beigetreten ist, dürfte ein Zweifel kaum noch obwalten, daß mit dem zu erwartenden Inkrafttreten der Bestimmungen dieses Gesetzes der kirchenpolitische Streit zum Abschluß gebracht und jener Friedenszustand eingetreten sein wird, an dessen Erreichung seit Jahren sowohl von Seiten der gesetzgebenden Factoren des preußischen Staates als von Seiten der Autoritäten der katholischen Kirche gearbeitet worden ist.

Nur wer von kleinlichen Gesichtspuncten ausgeht, kann bei derartigen Actionen sich an die Einzelheiten hängen und wegen des einen oder des anderen ihm nicht convenirenden Punctes seine Mitwirkung überhaupt versagen. Worauf es bei derartigen Abschlüssen ankommt, ist offenbar weniger der Inhalt und das Ausmaß der einzelnen Bestimmungen, als das auf beiden Seiten obwaltende ernsthafte Bestreben, zur Verständigung und zum Frieden zu gelangen.

Eine Betrachtung der durch diese neue kirchenpolitische Action geschaffenen Situation wird sich also nicht mit den, namentlich in den Verhandlungen des Herrenhauses, genügend erörterten Einzelpuncten zu befassen haben, sondern es wird der höhere Gesichtspunct des Obwaltens eines friedlichen Geistes in den Beziehungen zwischen dem Staate und der katholischen Kirche, der Verständigung zwischen den höchsten kirchlichen Autoritäten einerseits und der preußischen Regierung und Landesvertretung andererseits in den Vordergrund der Betrachtung zu stellen sein.

Bei solcher Auffassung der Sachlage wird man es bedauern können, daß die Majorität des Abgeordnetenhauses, welche sich für die kirchenpolitische Vorlage nach der Fassung des Herrenhauses aussprach, nicht noch größer gewesen ist, als sie war; daß nicht, wo möglich, Einstimmigkeit für diese Vorlage erzielt werden konnte. Bei der Lagerung unserer Parteiverhältnisse mußte jedoch auf letzteres Ergebniß von vornherein verzichtet werden, indem sicher anzunehmen war, die bürgerliche Demokratie, in der „deutsch-freisinnigen" Verkleidung, in welcher sie unserem Abgeordnetenhause angehört, werde schon einen Ausweg finden, um einem von der friedliebenden Regierung mit Eifer geförderten Werke wenigstens Hindernisse bereiten zu können, wenn man es nun einmal zu fördern nicht im Stande war. Diesen Ausweg fand die zu den „Lebensleuten" des Herrn Knobloch gehörende Demokratie des Abgeordnetenhauses, indem diese in allen Stücken stets „einige" Partei geschlossen gegen das Gesetz stimmte, und zwar, weil es einem Theile desselben zu weitgehend und einem anderen Theile nicht weitgehend genug war.

Wenn nun die Organe dieser Partei und des Intransigententhums im Centrum tiefsinnige Untersuchungen darüber anstellen, welche politische Bedeutung es habe, daß die regierungsfreundliche Mehrheit des Abgeordnetenhauses zwar zum überwiegend größten Theile für das Gesetz gestimmt, sich jedoch zu einem Theile der Abstimmung enthalten und zu einem anderen dagegen gestimmt habe; wenn also auf dieser Haltung tiefsinnige politische Combinationen gegegen und weitgehende Folgerungen geschlossen werden, so heißt das doch den Kernpunct der Situation absichtlich übersehen. Denn nicht in jenem Dissidenten lag der Schwerpunct des Interesses, sondern in dem Umstande, daß das Centrum geschlossen für das Gesetz stimmte, und daß dieses geschah, nachdem seit Wochen der Inhalt des Gesetzes von der den Zwecken des Herrn Dr. Windthorst dienenden Presse als der katholischen Kirche höchst schädlich hingestellt worden war.

Die regierungsfreundliche Mehrheit des Abgeordnetenhauses hat vielleicht einzelne Bedenken bezüglich der Bestimmungen dieses Gesetzes gehabt. Aber, indem man diese Bedenken zurückstellte, bewies man, daß man die Erreichung des kirchenpolitischen Friedens als das höhere, durch diese Vorlage zu erreichende Ziel ansehe. Daß eine Reihe conservativer Männer diesem Ziele das Opfer ihrer in Einzelheiten abweichenden Meinung brachte, war gewiß dankenswerth und sollte die öffentliche Aufmerksamkeit mehr hierauf, sowie die erfolgte Zustimmung des Centrums hingelenkt werden, als auf das von den Organen des letzteren bearbeitete Thema.

Socialpolitisches.

* Die Commission des Reichstags zur Vorberathung des von dem Abg. Hitze eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend Abänderungen und Ergänzungen der Gewerbeordnung, hat denselben in folgender Fassung angenommen:

Artikel I.

An Stelle des Artikels III, §§. 135, 146 und 154 der Gewerbeordnung treten folgende Bestimmungen:

§. 135. Kinder unter 12 Jahren dürfen in Fabriken nicht beschäftigt werden.

Vom 1. April 1890 ab ist diese Beschäftigung nur Kindern zu gestatten, welche das 13. Lebensjahr vollendet und ihrer landesgesetzlichen Schulpflicht genügt haben. Bis zu diesem Zeitpunct dürfen Kinder, welche zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind, in Fabriken nur dann beschäftigt werden, wenn sie in der Volksschule, oder in einer von der Schulaufsichtsbehörde genehmigten Schule und nach einem von ihr genehmigten Lehrplane einen regelmäßigen Unterricht von mindestens 3 Stunden täglich genießen.

Die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren darf die Dauer von 6 Stunden täglich nicht überschreiten.

Junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren dürfen in Fabriken nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden.

Wöchnerinnen dürfen während vier Wochen nach ihrer Niederkunft nicht beschäftigt werden.

§. 136a. In Fabriken dürfen Arbeiterinnen an Sonn- und Festtagen, desgleichen in der Nachtzeit von 8½ Uhr Abends bis 5½ Uhr Morgens nicht beschäftigt werden.

An Sonnabend und an Vorabenden von Festtagen dürfen Kinder und Arbeiterinnen Nachmittags nach 6 Uhr in Fabriken nicht beschäftigt werden.

Arbeiterinnen, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, dürfen in Fabriken nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden.

Zur Reinigung in Gang befindlicher Motoren, Transmissionen und Gefahr drohender Maschinen dürfen Arbeiterinnen nicht verwendet werden.

In Fabriken, in welchen Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt werden, ist für Trennung der Geschlechter nach Möglichkeit zu sorgen. Wenn Arbeiter und Arbeiterinnen in Einem Raume arbeiten, müssen für Letztere abgesonderte Ankleide- und Waschräume eingerichtet werden.

Durch Beschluß des Bundesraths werden diejenigen Fabrikationszweige bestimmt werden, in welchen Schwangere nicht arbeiten dürfen.

§. 146. Mit Geldstrafe bis zu zweitausend Mark und im Unvermögensfalle mit Gefängniß bis zu sechs Monaten werden bestraft:

1) Gewerbetreibende, welche bei der Zahlung des Lohnes oder bei dem Verkauf von Waaren an die Arbeiter dem §. 115 zuwiderhandeln;

2) Gewerbetreibende, welche den §§. 135, 136, 136a oder den auf Grund der §§. 139, 139a getroffenen Verfügungen zuwider, Arbeiterinnen oder jugendlichen Arbeitern Beschäftigung geben;

3) Gewerbetreibende, welche der Bestimmung im §. 111 entgegen die Eintragungen mit einem Merkmale versehen, welches den Inhaber des Arbeitsbuches günstig oder nachtheilig zu kennzeichnen bezweckt;

4) wer §. 56 Ziffer 6 zuwiderhandelt.

Die Geldstrafen fließen der im §. 116 bezeichneten Casse zu.

§. 154. Die Bestimmungen der §§. 105 bis 133 finden auf Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften keine Anwendung.

Die Bestimmungen der §§. 134 bis 139b finden entsprechende Anwendung auf Arbeitgeber und Arbeiter in Hüttenwerken, Bauhöfen und Werften, sowie in Werkstätten, in welchen durch elementare Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Gas, heiße Luft, Elektricität 2c.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen. Ausgenommen sind diejenigen Werkstätten, in welchen nur vorübergehend eine nicht zur Betriebsanlage gehörende Kraftmaschine benutzt wird, oder in welchen ausschließlich Mitglieder der Familie des Arbeitgebers beschäftigt werden.

In gleicher Weise finden Anwendung die Bestimmungen der §§. 115 bis 119, 135 bis 139b, 152 und 153 auf die Besitzer und Arbeiter von Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten und unterirdisch betriebenen Brüchen oder Gruben.

Arbeiterinnen und Kinder dürfen in Anlagen der im Absatz 3 bezeichneten Art nicht unter Tage beschäftigt werden. Zuwiderhandlungen unterliegen der Strafbestimmung des §. 146.

Artikel II. Dieses Gesetz tritt sechs Monate nach seiner Verkündigung in Kraft.

Ferner werden folgende Resolutionen angenommen.

Der Reichstag wolle beschließen: I. Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, thunlichst bald dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Beschäftigung von Kindern im Gewerbe außerhalb der Fabriken unter der nöthigen Rücksichtnahme auf die körperliche, sittliche und intellectuelle Entwickelung der Kinder geregelt wird. II. An die verbündeten Regierungen das Ersuchen zu richten, eine, insbesondere durch umfassende Befragung von Arbeitern und Arbeitgebern zu bewirkende Erörterung darüber zu veranstalten, inwieweit gesetzliche Maßregeln gegen eine übermäßige Ausdehnung der Arbeitszeit erwachsener Arbeiter in Fabriken nothwendig und ausführbar sind, und das Ergebniß dem Reichstage mitzutheilen.

---

* Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter, hat nach den Beschlüssen der Commission des Reichstags in zweiter Lesung folgende Fassung erhalten:

§. 1.

Die Geschäftsräume und sonstigen Verkaufsstellen, einschließlich der Marktstände, in welchen Margarin gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, müssen an in die Augen fallender Stelle die deutliche, nicht verwischbare Inschrift: „Verkauf von „Margarin"" tragen.

„Margarin" im Sinne dieses Gesetzes sind diejenigen, der Milchbutter ähnlichen Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entstammt.

§. 2.

Die Vermischung von Butter mit Margarin oder anderen Speisefetten zum Zwecke des Handels mit diesen Mischungen, sowie das gewerbsmäßige Verkaufen und Feilhalten derselben ist verboten.

Unter diese Bestimmung fällt nicht der Zusatz von Butterfett, welcher aus der Verwendung von Milch oder Rahm bei der Herstellung von Margarin herrührt, sofern dieser Zusatz nicht mehr als 4 Procent beträgt.

Die Gefäße und äußeren Umhüllungen, in welchen Margarin gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, müssen an in die Augen fallender Stelle eine deutliche nicht verwischbare Inschrift tragen, welche die Bezeichnung „Margarin" enthält.

Wird Margarin in ganzen Gebinden oder Kisten gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten, so hat die Inschrift außerdem den Namen oder die Firma des Fabrikanten zu enthalten.

Wird Margarin in einzelnen Stücken gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten, so müssen die letzteren von Würfelform sein; auch muß denselben eine, die Bezeichnung „Margarin" und den Namen oder die Firma des Verkäufers enthaltende Inschrift eingedrückt sein, sofern sie nicht mit einer diese Angaben tragenden Umhüllung versehen sind.

Der Bundesrath ist ermächtigt, zur Ausführung der im Abs. 3 bis 5 enthaltenen Vorschriften nähere, im Reichsgesetzblatt zu veröffentlichende Bestimmungen zu erlassen.

§. 3.

Die Vorschriften dieses Gesetzes finden auf solche Erzeugnisse der im §. 1 bezeichneten Art, welche zum Genusse für Menschen nicht bestimmt sind, keine Anwendung.

§. 4.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieses Gesetzes, sowie gegen die in Gemäßheit des §. 2 zu erlassenden Bestimmungen des Bundesraths, werden mit Geldstrafe bis 150 ℳ oder mit Haft bestraft.

Im Wiederholungsfalle ist auf Geldstrafe bis 600 ℳ oder auf Haft oder auf Gefängniß bis zu drei Monaten zu erkennen. Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn seit dem Zeitpuncte, in welchem die für die frühere Zuwiderhandlung erkannte Strafe verbüßt oder erlassen ist, drei Jahre verflossen sind.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der diesen Vorschriften zuwider verkauften oder feilgehaltenen Gegenstände erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Verurtheilten gehören oder nicht.

Ist die Verfolgung oder Verurtheilung einer bestimmten Person nicht ausführbar, so kann auf die Einziehung selbstständig erkannt werden.

§. 5.

Die Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen vom 14. Mai 1879 (Reichs-Gesetzbl. S. 145), bleiben unberührt. Die Vorschriften in den §§ 16, 17 desselben finden auch bei Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes Anwendung.

§. 6.

Das gegenwärtige Gesetz tritt am 1. October 1887 in Kraft.

Urkundlich 2c.

Gegeben 2c.

---

* Leipzig, 28. April. Schiedsgerichtssitzung. Vorsitzender: Herr Geheimer Regierungsrath Gumprecht. Beisitzer: Herren Brauereibesitzer Imhof aus Oberoeitz und Martini aus Erfurt aus den Arbeitgebern, Herren Julius Claußner aus Chemnitz und Richard Kurzen aus Kauerndorf aus den Arbeitnehmern.

Der Brauereigehilfe Ernst Göpfert in Hainsberg hat sich am 2. Juli v. J. in dem Betriebe der Dampfbrauerei von Carl August Göpfert in Hainsberg eine schwere Verletzung des linken Auges zugezogen und leidet derselbe infolge dessen auf diesem Auge am grauen Staar. Die Section VIII der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft hat zunächst halbe Erwerbsunfähigkeit angenommen, hat dieselbe jedoch vom 1. d. M. ab als wieder vollständig aufgehoben angesehen. Das Schiedsgericht hat dem Göpfert die geforderte Rente von monatlich 10 ℳ bis auf Weiteres bewilligt und sich dabei wie folgt ausgesprochen. Das Zeugniß des Göpfert behandelnden Arztes besage, daß Göpfert eine Beschäftigung, welche längeres Lesen und Schreiben, sowie überhaupt anhaltendes scharfes Sehen in der Nähe (12—14 Zoll) erfordere, nicht in der Lage sei, auszuführen. Jede damit verbundene accommodative Anstrengung könne die Gefahr der sympathischen Entzündung resp. Erblindung des gesunden Auges heraufbeschwören. Sei jedoch die Art der Beschäftigung derart, daß ein anhaltendes Sehen in der Nähe nicht erforderlich werde und dies sei, so viel sich übersehen lasse, hier nicht der Fall, so sei Göpfert recht wohl erwerbsfähig, besonders wenn er die nöthige ihm ärztlicherseits anzuordnende Vorsicht nicht außer Acht lasse. Hieraus ergebe sich, daß Göpfert nicht für seinen Beruf voll und ganz erwerbsfähig sei, sondern die von ihm besorgten Arbeiten nur mit gewisser Vorsicht ausführen könne und deshalb in der Ausnutzung der Arbeitsgelegenheit und in der Anwendung der vollen Körperkraft sowie in der Hingebung an die gewählte Arbeit um so mehr behindert sei, als ihm auch eine Erblindung des rechten Auges drohen könne. Der Schaden, welchen Göpfert durch den fraglichen Unfall erlitten hat, habe aber den Gegenstand des Erlasses zu bilden und könne demgegenüber darauf, daß Göpfert in seinen Arbeitsverhältnisse in der Brauerei seines Bruders möglicherweise vermalen noch denselben Lohn beziehe, den er vor der Verunglückung erhalten hat, ein entscheidendes Gewicht nicht gelegt werden, da die Fortdauer dieses Verhältnisses nicht verbürgt erscheine und hier blos die körperliche Fähigkeit, sich einen Erwerb zu verschaffen, in Frage komme.

Vermischtes.

-o- Halle a/S., 29. April. Ueber den Fortgang der Bibel-Revision macht ein Mitglied dieser Commission, Herr Professor D. Camphausen, folgende Mittheilungen: Die zum 12. bis 20. April a. c. nach Halle berufene Theologen-Commission hat mit der dritten oder letzten Lesung der alttestamentlichen Bücher begonnen und zwar zunächst mit Jesaia und den Psalmen, nachdem die über die „Probebibel" eingelaufenen zahlreichen Gutachten vorher in Untercommissionen durchberathen waren. Leider bestand die jetzt zusammengetretene Plenar-Conferenz nur aus acht Personen, da mehrere Mitglieder durch Krankheit am Erscheinen verhindert wurden. Außer D. Schröder-Cannstatt, dem Herausgeber der Probebibel, waren anwesend die Professoren DD. Schlottmann-Halle, Riehm-Halle, Delitzsch-Leipzig, Camphausen-Bonn, ferner die Consistorialräthe und Pfarrer Clausen-Holstein, Kühn-Dresden und Hoffmann-Pommern. In der ersten Sitzung machte der eingeladene Director der Francke'schen Stiftungen und der in denselben befindlichen von Canstein'schen Bibelanstalt Dr. Frick Mittheilungen über die in Aussicht genommene Revision der deutschen Sprachformen. Es hat sich ja das Bedürfniß herausgestellt, daß aus Schulmännern und anderen Gelehrten, welche mit der Sprache Luther's und den praktischen Anforderungen der Gegenwart gleich vertraut sind, eine Commission für die geeignete Feststellung der deutsch-sprachlichen Form der Probebibel gebildet werde. Unser Cultusminister Dr. von Goßler hat mit dankenswerther Bereitwilligkeit die nöthigen Geldmittel für den Zusammentritt einer solchen deutsch-sprachlichen Commission zur Verfügung gestellt und dem evangelischen Oberkirchenrath in Berlin alles Weitere überlassen. Es ist daher zu erwarten, daß unsere höchste Kirchenbehörde bald die geeigneten Männer gewinnen wird, welche die staunenswerthe, aber einer Volksbibel nicht immer angemessene Vorarbeit des am 6. Januar d. J. heimgegangenen Dr. Georg Carl Frommann (am Germanischen Museum in Nürnberg) in die gewünschte Form umgießen. Die Tage vom 12.—16. April sind dem Buche Jesaia gewidmet worden; am 18. April begann die Plenar-Conferenz mit der letzten Lesung der Psalmen, an welche sich im Herbst d. J. die dritte Lesung von Jeremia, Ezechiel und vielleicht einigen kleineren Propheten anschließen soll. Die Unter-Commissionen, welche bereits die Genesis ganz und Jeremia zur Hälfte fertig gestellt haben, werden in der Pfingstwoche und im Herbst vor oder nach der Plenar-Conferenz wieder zusammentreten. Kurz, die Arbeit wird gefördert, so rasch es nur möglich ist.

— Die „Sport-Welt" schreibt: Im Verlage von H. Schnaebeli u. Co., Berlin W., Unter den Linden 20, ist soeben eine neue Ausgabe des Renz-Album erschienen. Die Collection, welche bereits bei ihrem ersten Erscheinen den ungetheiltesten Beifall fand, enthält 16 Photographien nach dem Leben, die hervorragendsten Künstler des Circus Renz in entsprechendem Costüm darstellend. Neben einigen älteren Bildern, wie denen der beiden vortrefflichen, jetzt nicht mehr thätigen Schulreiterinnen, Frl. Elise Peyold und Frl. Emilie Luisset zu Pferde, enthält die neue Ausgabe eine große Zahl von Aufnahmen, die hier zum ersten Male an die Oeffentlichkeit gelangen. Von diesen seien erwähnt: die Herren Director Renz mit dem Schulpferde „Elimar", J. W. Hager auf „Galgenstrick", F. Renz mit „Axel", sowie Fräulein Clotilde Hager auf „Beautiful", Miß Mary, Frl. Wagener 2c. 2c. In der Darstellung von Pferden und Reitern steht die Firma H. Schnaebeli u. Co. unübertroffen da, und so sind denn auch diese Blätter wieder Musterleistungen der photographischen Kunst, welche Jedem, der für den Circus und für die Darstellungen in demselben Interesse hat, hochwillkommene und angenehme Erinnerungsblätter bilden werden.

— Frankfurt a/M., 29. April. Trotz eifrigster Bemühungen, für die Gäste und Besucher des IX. deutschen Bundes- und Jubiläumsschießens weitgehende Fahrpreisermäßigungen zu erzielen, hat der Empfangsausschuß seitens der königlichen Eisenbahn-Direction ablehnenden Bescheid erhalten und infolge dessen auch weitere Verhandlungen mit den Privatbahnen als voraussichtlich aussichtslos nicht angeknüpft. Die königliche Eisenbahn-Direction weist in ihrer Antwort darauf hin, daß, nachdem die Geltungsdauer der Retourbillets auf den preußischen Staatsbahnen einheitlich geregelt und dieselbe in vielen Verkehrs-Beziehungen eine Erweiterung erfahren hat, auch die von weiter herkommenden Besucher des Schützenfestes sich der candidirenden Rundreisebillets mit Vortheil bedienen können. Die Direction sei deshalb nicht in der Lage, eine ausnahmsweise Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Retourbillets für den vorliegenden Zweck eintreten zu lassen, bezw. sonstige Preisermäßigung an Einzelreisende zu gewähren. Nur bei gemeinschaftlichen Fahrten von mindestens 30 Personen, bezw. wenn zu ein und demselben Zuge mindestens 30 Billets zusammen gelöst werden, kann auf den preußischen Staatsbahnen der Fahrpreis bis zu 50 Proc. ermäßigt werden. Desfallsige Anträge würden an die zuständigen königlichen Eisenbahn-Betriebsämter zu richten sein. Dagegen erklärt sich die Direction bereit, falls sie die Festtheilnehmer aus größeren Städten, bezw. von gewissen Sammelstätten die Einlegung von Extrazügen erwünscht oder erforderlich sei, auf desfallsige specielle Anträge mit den betreffenden ausländischen Staatsbahn-Verwaltungen hierfür in Verbindung zu treten. Da zu der betreffenden Zeit auch die alljährlich wiederkehrenden Extrazüge von Berlin nach Basel 2c. zu fahren sind, so ersucht die Direction bezügliche Anträge zeitig zu stellen. Der Empfangs-Ausschuß des IX. deutschen Bundes- und Jubiläumsschießens erklärt sich bereit, Anträge auf Veranstaltung von Extrazügen zu befürworten und zu vermitteln.

— Neuer Betrug. Verschiedene Directoren großer Hotels in Paris empfingen vor einigen Tagen folgendes Schreiben: „Mein Herr! Halten Sie mir zu nächstem Mittwoch 4 Zimmer bereit. Ich werde am Abende mit meiner Familie ankommen und brauche auch 2 Zimmer für die Dienerschaft. Prinz von X." — Man kann sich denken, mit welchem Eifer das bestellte Logis bereit gehalten wurde. Am Mittwoch Morgen traf als erstes Gepäck ein kleines Cello mit der Bahn gegen 50 Frcs. Nachnahme ein. Sollte man die Annahme verweigern? Der Prinz würde sich sicher beschweren, wenn das Cello nach dem Bahnhofe zurück ginge. Kurz, um den Prinzen nicht zu mißfallen, werden die 50 Frcs. bezahlt und das Cello angenommen. Der Prinz mit Familie erscheint weder am Abend, noch in den nächsten Tagen und der Director öffnet endlich das Cello, um in demselben nichts als alte Zeitungen zu finden. Ein feiner Streich, indessen nicht fein genug, um unentdeckt zu bleiben. Man forschte eifrig nach, und so ward der Urheber in dem Augenblicke, als er in der Rue d'Enghien eine Nachnahme erheben wollte, von den Polizeibeamten verhaftet. Wir sagen jedoch mit Unrecht „der" Urheber, denn der Erfinder dieses neuen Betruges ist ein Weib, Frau Irma R..., erst 26 Jahre alt. Sie hat auf diese Weise 4500 Frcs. erhoben.

Literatur.

Ein vortreffliches Portrait von Albert Niemann in Radirung von L. Kühn in München eröffnet das soeben erschienene (Mai-) Heft der deutschen Monatsschrift „Nord und Süd" (Breslau, S. Schottlaender). In diesem Bilde hat Paul Marsop den Text geschrieben. Er würdigt in trefflicher Weise Niemann als Sänger und Darsteller und gegliedert in streng kritischer Weise seine Einzelleistungen und besonders seine große Bedeutung für die Förderung der Wagner'schen Musik und für die Ausgestaltung Wagner'scher Helden auf unserer Bühne. — In demselben Heft erzählt Moriz Hörnes in Wien die Geschichte der Aufdeckung des „Heroon von Gjölbaschi", an der er selbst theilgenommen hat, und fixirt seine Bedeutung innerhalb der griechischen Kunst. — A. von Reumont beschließt sein interessantes Lebensbild aus der Revolutionszeit: Pauline de Montmorin. — Scharfsinnig und außerordentlich klar disponirt, wie stilistisch bedeutend ist Karl Lohmeyer in Gotha Essay über „Die poetische und die wissenschaftliche Betrachtung der Natur". Er will beweisen, daß beide Betrachtungsarten nicht nur möglich, sondern nothwendig sind, daß sie einander nicht ausschließen und widersprechen, sondern ergänzen. — Den belletristischen Theil des Heftes repräsentirt Agnes Gräfin Klinckowström mit einer, soweit das Mitgetheilte ein Urtheil gestattet, schön angelegten Novelle „Nur", welche das Problem der Beurtheilung eines Unschuldigen behandelt, und Heinrich Bulthaupt in Bremen durch die Erzählung „Gautmed". Bulthaupt erweist sich in dieser Novelle als ein ausgezeichneter Erzähler, der vor den mitstrebenden Jüngeren besonders die Schönheit des Stils und die Vornehmheit des Vortrags voraus hat. In „Gautmed" verdient auch die Charakteristik unsere volle Bewunderung. — Den Rest des Heftes nimmt die illustrirte Bibliographie und die bibliographischen Notizen ein.

* * *

Die Nr. 17 der „Gefiederten Welt", Zeitschrift für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält: Zum Vogelschutz: Ueber die Schongesetze beim Vogelfang und bei der Haltung der Käfigvögel. — Die fünfte Ausstellung des Vereins „Ornis" in Berlin. IX. Hülfsmittel der Vogelpflege und -Zucht. a. Futtermittel. — Von meinen Zwergeln. — Die verschiedenen Rassen der Spreofer, ihr Gesang und Gesangswerth, sowie ihre Pflege und Wartung in der Gefangenschaft (Fortsetzung). — Ein Gedenkblatt an einen Volksdichter. — Aus Haus, Hof, Feld und Wald. — Aus den Vereinen: Erfoch; Ausstellungen. — Anfragen und Auskunft. — Aufruf zur Unterstützung des Dr. Holub. — Briefwechsel.

Schach.

Aufgabe Nr. 818.
Von Richard Adam in Leipzig.

Schwarz.

Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt (7 + 6 = 13)

Lösung von Nr. 816.

1. Tf4—f7	Ta7—f7:
2. Dd3—f5†	T oder Sf5:
3. Se6—c7 oder f4 ‡.	
1.	Lf2—g3
2. Dh3—g2†	Kd5—e6:
3. Dg2—a2 ‡.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 816 wurde gelöst von Fritz Müller v. d. Werra, J. G. Ritter, W. Liebmann in Chemnitz.

Briefwechsel.

F. M. v. d. W. Bezüglich des H. v. Gottschall'schen Dreizüglers Nr. 816 sind Sie im Irrthum; derselbe ist nebenlösig durch 1.Te4 wegen Lf2—g3 (nun „denk' d Bissel nach!). Dagegen zeigt uns der Verfasser selbst eine Nebenlösung an durch: 1. Sg7:, Lg6† 2. Td5† 2c.

Schachfreund in X. Kaum Ihre Schrift, geschweige denn Ihre Notation ist zu entziffern. Wir müssen Sie bitten, Ihre Einsendungen in deutlicher Niederschrift vorzulegen.

Schachgesellschaft „Augustea". Versammlungsort Café Hanisch, zum Bierekoch, Dresdner Straße, Dienstag und Freitag Abend.

Rösselsprung Nr. 344.

(Mitgetheilt von O. v. M.)

			zwei	dem	aus	kei-			
		fing-	son-	der	lang	ger	mit	tie-	wahr-
		lie-	noch	ter-	sie-	ne	fällt	sin-	kommt
lein	nen-	se	nach's	ge-	hin-	wenn	welt	fern	haf-
dann	doch	ihm	dann	drein	so	wenn	ling	der	müth
len	sieht	schein	pen	lein	auch	lie-	ge-	tig	früh-
die	knos-	quel-	seug	der	und	stern-	der	doch	ne
auf	mond	blüm-	blüh-	die	das	und	und	äug-	ne-
len-	hen	wenn	be-	dann	schein	lein	lein	ster-	sen-
der	lein	lauf	men	sei-	mond-	sehr	nen-	blü-	und
	strah-	gizzt		wie	zwin-		und	und	
			nen			glanz			

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Lösung des Rösselsprungs Nr. 343.

Des Frühlings erste Boten.

Du erster Vogel, der im Walde
Nach langer Winterstille singt;
Du erstes Blümchen auf der Halde,
Das uns die Frühlingsferne bringt;
Du erster Lichtstrahl, der die lange,
Die schweremmolkte Nacht durchglüht:
Wie liegt ihr wärmend euch ans bange,
Ans kraftdurchschauerte Gemüth!

Du erstes Lächeln, erstes Lallen,
Du junger Liebe erstes Glück,
Du erstes Lied der Nachtigallen
Euch bringt kein Sommertag zurück.
Und ob dein Herbst, der blütenlose,
Dir Reichthum bring' und Glanz und Ehr':
Die erste Lieb', die erste Rose,
Die blüh'n im Lenz und dann nicht mehr.

(L. Altenbernd.)

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 343 wurde gelöst von Anna Allendorf in Eutritzsch, Marie Arthelm, Ella Burge, Johann Bauer, Josef Bauer in Köln, Anna Berthold, Max Busse in Eutritzsch, Fr. Anna Dickert, Carl Dietrich, Christoph Dressel in Zwickau, Therese Engelmann, Paul Engelmann, Fritz Förster, Richard von Forstner, Hermann Gebert, Emma Göhne, Otto Hermann in Eutritzsch, H. W. Hübner, Elle Klapsch, Emma Knoch in Kronsbain, Auguste Kohlmann, Kurt Kretschmar, Otto Lorsier aus Berlin, Elisabeth Lochte, Frau Irmy Meilig, Johanna Molwitz, Therese Oelschlegel, Marx. Proctorius, Hermann Reichmann, Anton Schmidt, Ida Schubert, Alwine Scheibe, Antonie St., Theodora Voigtgesang in Gohlis, Emma Weinsdt, Adalbert Werner, Oscar Weite, F. Wünschmann.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom **2. Mai cr.**, resp. **von beigesetzten Terminen** ab werden an der Casse der unterzeichneten Anstalt folgende Dividenden bez. Zinsen

A) der Actien

der Aussig-Teplitzer Eisenbahn, Div.-Sch. Nr. 29 pro 1886 mit ö. fl. 31.50,
Genuß-Sch. pro 1886 mit ö. fl. 21,
" Bank für Handel und Industrie, Darmstadt, Abschlags-Div.-Sch. Nr. 7 und Rest-Div.-Sch. Nr. VII, zusammen mit Mk. 30, vom 23. April ab bis 30. Juni a. c.,
" Berliner Disconto-Gesellschaft, Div.-Sch. Nr. 61 mit Mk. 60, vom 12. April bis 12. Mai a. c.,
" Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a/M., Div.-Schein Nr. 14 mit Mk. 30, vom 27. April ab,
" Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Div.-Sch. Nr. 6 mit Mk. 750,
" Leipziger Wollkämmerei, Div.-Sch. Nr. 13 mit Mk. 375,
" Mechan. Kratzenfabrik, Mittweida, Div.-Sch. Nr. 5 mit Mk. 30, vom 15. April ab,
" Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau", Wien, Div.-Sch. pro 1886 mit Mk. 32.05, vom 15. April ab,

B) der Anleihe-Obligationen

* des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins,
* der Kaiser Ferdinands Nordbahn 4 und 5% Prior.,
* " Oesterr. Nordwestbahn (La. B) à fl. 5,
* " Oesterr.-Französischen Staatsbahn (5% Prioritäten),
* " Oesterreichischen Südbahn (4% Prioritäten),
* " " Boden-Credit-Anstalt,
* " Russisch-Englischen Anleihen,
* " Russischen Nicolaibahn,
* " Schweizerischen Centralbahn,
* " Wurzener Kunstmühlenwerke (Krietsch)

zum jeweilig festgesetzten Silbercourse.

in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr spesenfrei eingelöst, bez. angekauft.

Leipzig, den 30. April 1887.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

* Hiervon auch die gelosten Stücke.

K. K. Oesterreichische 5%ige steuerfreie Staats-Renten-Anleihe.

Auf die am 3. Mai zur Subscription gelangenden

fl. 30,000,000 k. k. 5% steuerfreie Oesterr. Staats-Renten-Anleihe

mit Coupons per 1. Mai und 1. September

nehmen wir Anmeldungen zum Cours von 77.85 Gulden Gold für je 100 fl. Nominal-Capital zuzüglich Stückzinsen (1 fl. = 2 Mark) bis 2. Mai Abends **spesenfrei** entgegen.

Leipzig, den 30. April 1887.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(„alte Leipziger"), auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Büreaux im eigenen Hause der Gesellschaft am Alten Theater,

Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen.

Versichert: **43 000** Personen mit **263** Millionen Mark Versicherungssumme.
Gezahlte Versicherungssummen: **46** Millionen Mark; gezahlte Dividenden: **19** Millionen Mark.

Vermögen: 60 Millionen Mark.

Einnahme 1886: 12 Millionen Mark; 1886 vorhandener Gesammtüberschuss: 10½ Millionen Mark.
Grösstmögliche Billigkeit, da die Ueberschüsse den Versicherten durch die **Dividende** zufallen.

Dividende 43%

der ordentlichen Beiträge, oder steigend nach Dividendenplan B.

Nähere Auskunft ertheilen auf Anfrage die Gesellschaft selbst, sowie deren Vertreter

in Leipzig: **Albert Kraul**, General-Agent, Theatergasse 2, im Gesellschaftsgebäude,
" " **Robert Klotzsch**, Inspector, Windmühlenstrasse 23,
" " **L. Brüz**, Humboldtstrasse 24,
" " **Carl Wilh. Müller**, Auerbach'sHof, Tr. D,
" " **C. F. Otto Westphal**, Lehrer, Katharinenstrasse 24,
" " **Jaques Fränkel**,
" " **Schiffer & Aly**,
" " **Conrad Dünkel**,
" Borna: **Joh. Jobliger**,
" Eutritzsch: **A. Bauewald**,
" Gohlis: **Ernst Thebus**, Lange Str. 54, I.,
" Grimma: **C. A. Arland**, Sparc.-Cassirer,
in Groitzsch: **Eug Grafen**,
" Lausigk: **Leop. Krähne**, i/Fa. **T. W. Feller**,
" Markranstädt: **Julius Schlenzig**, Rentier,
" Lindenau: **Friedrich Drescher**, Lindenstr. 13,
" Lützen: **Rich. Gregor**, Lehrer,
" Naunhof: **Robert Edmund Spänich**, Cantor,
" Neusellösnefeld: **Fr. Wilh. Wernicke**, Expedient,
" " **M. Reymann**,
" Pegau: **M. Haase**,
" Plagwitz: **E. W. Schulze**, Lehrer,
" Rötha: **W. A. Byhan**,
" Schkeuditz: **Rob. Grosse**, Cantor,
" Taucha: **Oscar Breitenborn**,
" Wurzen: **Max Klemm**,
" Zweenau: **Franz Illgner**.

Allerhöchst bestätigt: 1853.

Direction: BERLIN W. Mohren-Strasse 45.

Victoria.

Grund-Capital: 6,000,000 Mark.
Gesammt-Reserven Ende 1886: 20,553,524 Mark.
Gesammt-Activa Ende 1886: 28,487,398 Mark.

Lebens-Versicherung mit Gewinn-Betheiligung nach dem Systeme der steigenden Dividende, Prämien-Rückgewähr und Bonification bei Lebzeiten.

Aussteuer- und Spar-Versicherung mit Prämien-Befreiung beim Tode des Versorgers, Prämien-Rückgewähr und Gewinn-Betheiligung.

Einzel-Unfall-Versicherung, umfassend alle körperlichen Unfälle, welche Leben, Gesundheit und Erwerbskraft betreffen, mit Prämien-Rückgewähr und Gewinn-Betheiligung.

Dividende für die Versicherten: 1883: 40 pCt. 1884: 40½ pCt. 1885: 41 pCt. 1886: 41½ pCt.

Beitragsfreiheit und Zahlung einer Rente im Invaliditäts-Falle des Versicherten, gleichgültig, ob die Ursache der Invalidität ein körperlicher Unfall oder eine Krankheit ist.

Prospecte durch **H. L. Bunge**, Leipzig.

K. K. Oesterreichische mit 5% verzinsliche steuerfreie Staats-Renten-Anleihe.

Zeichnungen auf obige Anleihe, welche **Dienstag, den 3. Mai 1887, zum Course von 77.85 Gulden Gold für je 100 Gulden Nominal-Capital** zur Subscription gelangt, vermitteln wir spesenfrei.

Leipzig, am 1. Mai 1887.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Wir sind beauftragt, die am **1. Mai a. c.** fälligen Coupons von

Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn 4% steuerfreien Prioritäten mit fl. 6.—,
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn 4% steuerpflicht. Prioritäten mit fl. 5.40,
Oesterreich. Nordwestbahn 5% Prior. La. B mit fl. 5.—

zum jeweilig festgesetzten Einlösungscourse vom Verfalltage an spesenfrei zu bezahlen.

zum ungefähren Course der Devise Wien.

Leipzig, am 1. Mai 1887.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Der **Dividendenschein No. 17** der

Breslauer Disconto-Bank Hugo Heimann & Co.

gelangt mit

30 Mark

an unserer **Coupons-Casse** zur spesenfreien Einlösung.

Leipzig, am 1. Mai 1887.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Geschäfts-Uebersicht der Gemeinde-Sparcasse zu Connewitz

vom 31. December 1886.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
An Verwaltungs-Conto	2,092	01	Per Provisions-Conto	667	—
" Unkosten-Conto	772	19	" Zinsen-Conto	11,637	01
" Mobilien-Conto für 10% Abschreibung	63	18	" Effecten-Conto	1,197	75
" Reingewinn	10,574	38			
Sa.:	13,501	76	Sa.:	13,501	76

Bilanz-Conto.

Activa.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
An Casse	12,882	28	Per Guthaben der Sparer	997,904	05
" Debitoren	887,616	—	" Reserve-Fonds p. 1. Januar 1886 58,252.30		
" Effecten	153,793	85	" Reingewinn pro 1886 10,574.38	68,826	68
" Guthaben auf Rechnungsbuch der Leipz. Bank	11,800	—			
" Mobilien und Utensilien	568	60			
" ausstehenden Zinsen	90	—			
Sa.:	1,066,730	73	Sa.:	1,066,730	73

Connewitz, am 29. April 1887.

Die Sparcassen-Verwaltung.
Eulenstein, Dir.

M. 10.—. Sensation M. 10.—.

Die Waterbury-Remontoir-Taschenuhr

2 Jahre Garantie

Genau gehend, dauerhaft, unverlässig, Gehäuse aus vernickeltem Neusilber.

M. 10.—.

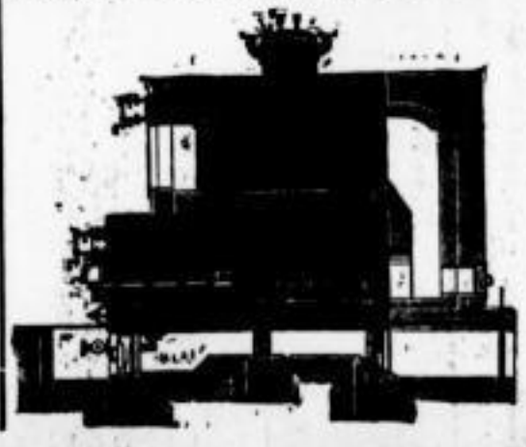
M. 10.—.

Durch ihre vorzüglichen Eigenschaften hat sich diese amerikanische Taschenuhr in der kurzen Zeit ihrer Einführung auf dem deutschen Markt allgemeine Beliebtheit verschafft. In ca. 6 Monaten wurden über **25,000** Stück verkauft und liegen Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen vor.

Engros- und Detail-Verkauf während der Leipziger Messe **im eigenen Geschäft Grimmaische Strasse 14.**

Detailverkaufsstellen bei **H. Backhaus, Clemens Jäckel** und Uhrmacher **J. Gehrcke**, Leipzig, Hainstr. 31.

Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn



in Chemnitz,

bestehend seit 1811,
empfiehlt sich zur Lieferung von

Dampfkesseln

(Siederohr-, Cornwall-, Wellblechrohr-, Röhren-, Galloway-, Feuerbeim und combinirte),

Dampfmaschinen

bis zu 500 Pferdestärken, mit Präcisionsschiebersteuerung oder Ventilsteuerung, System Sulzer,

Compound-Dampfmaschinen,

Turbinen, Transmissionen, Heizungsanlagen, mechanische Anlagen, Einrichtungen für Bierbrauereien, Mälzereien, Mahlmühlen, Cementfabriken und Waschanstalten, Holzschleiferei- und Papiermaschinen, Kühl- und Eismaschinen etc.

Kostenanschläge und Zeichnungen stehen auf Verlangen zu Diensten. Beste Referenzen.

Postsendungen durch die Hauptversandtstelle:
H. Gerting, Berlin SW., Belle-Alliance-Str. 26.

Das
weltberühmte
Königtrank-
Extract,
aus edelstem Wein und besten Ingredienzien bereitet.
Ein Labsal für Gesunde und Kranke
(zu 3—5 Mal soviel Wasser).
Erfinder:
Hygienolog **K. Jacobi** zu Berlin,
SW. Belle-Alliance-Strasse 26
(früher Friedrichstrasse 208).
Die Flasche ℳ 1.50.
Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche.
Verkaufsstellen
in **Leipzig** bei Herrn Hoflieferant **Th. Pfützmann,** Schillerstrasse,
" " " " **Julius Zinck,** Grimmaischer Steinweg,
" " " " **Oscar Gerhardt,** Hallesche Strasse.
Sollte in keiner Familie fehlen!

Tausende von Dankschreiben liegen zur Einsicht bereit. — Bewährt seit 25 Jahren.

Apollinaris
IM EINZELNVERKAUF:—
Die ganze Flasche oder Krug, 32 *Pfennige* } *die Gefässe mit einbegriffen.*
Die halbe " " " 25 "
Etwaige Verpackung wird extra berechnet.

Natürliche Mineralwässer
empfehlen in frischer Füllung
Otto Meissner & Co., Nicolaistr. 3.

Harzer Gebirgs-Sauerbrunnen Goslar.
Dr. Fenkner & Comp., Goslar a. H.
Von den berühmtesten Autoritäten als vortrefflich anerkanntes **natürliches**
kohlensaures Mineralwasser.
Alleinverkauf für Leipzig und Umgegend
Kretschmann & Gretschel Nachf., Leipzig.

LIPPMANN'S
KARLSBADER
BRAUSE-PULVER
Mildes, unübertreffliches Purgans.
Verdauung befördernd! Blutreinigend!
Angenehmer, bequemer und billiger Ersatz
für Bitterwässer und die zumeist schädlichen Pillen etc.
Erhältlich überall in den Apotheken. En gros ind. Droguen- u. Mineralwasserhandl.
Nur echt, wenn jede Dosis Lippmann's Schutzmarke trägt.
Central-Versandt: **Lippmann's Apotheke, Karlsbad.**
Engros in Leipzig in Dr. Myllus' Engel-Apotheke u. C. Berndt & Co.

Wie wird am schnellsten ein kranker Magen curirt?

Herr **Chassaing** in Paris stellt aus dem im Magen pflanzenfressender Thiere, als Schafe und Kälber, gewonnenen **Pepsin** unter Hinzufügung von **Diastase** (welche sich in aufgeweichter Gerste, im Malz befindet) einen vorzüglichen **doppelt verdauenden Pepsin-Wein** her, der liqueurglasweise genommen und von den Aerzten übereinstimmend mit **bestem Erfolge gegen Verdauungsbeschwerden** und deren **Folgen** angewendet wird. Dieser **doppelt verdauende Pepsin-Wein von Chassaing** ist nebst erläuternder Broschüre, die gratis verabfolgt wird, in Flaschen à 4 ℳ zu haben in dem Engros-Verkauf für ganz Deutschland bei **Oscar Prehn** in Leipzig, Universitätsstrasse 2, und ferner in der **Albert-Apotheke,** Albert- und Zeitzer Strassen-Ecke; **Börsen-Apotheke,** Hallesche Strasse in **Leipzig.** In **Borna** bei Apotheker **Goedel,** in **Schkeuditz** bei Apotheker **Hoffmann,** in **Dresden** bei Apotheker **Roessner, Salomonis-Apotheke.**

Nervenstärkendes Heilmittel.
Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
JULIUS HENSEL's tonische Essenz
dargestellt von
C. Fried. Hausmann (Hecht-Apotheke),
St. Gallen (Schweiz).
Die grosse Wirkung **Hensel's tonischer Essenz** ist bei allen an **Blut- und Nervenschwäche** Leidenden ärztlich erprobt und von Tausenden anerkannt, und Diejenigen, welche davon gebrauchten, sind die eifrigsten Verbreiter dieses Mittels geworden. Es heilt **Blutarmuth, Nervenschwäche, Frauenkrankheiten, Hämorrhoidalbeschwerden, Kopfweh, Appetitmangel,** und wirkt **Verdauung befördernd** und **Galle entfernend.** Dieses **diätetische Schutz- und Heilmittel** enthält ein Stoff, die der Körper dringend bedarf, um verbrauchte Blutstoffe wieder zu ersetzen, ohne die er nicht gesund, kräftig und lebensfreudig sich erhalten kann. Wer seinen Körper gegen Krankheiten schützen, wer seinen geschwächten oder kranken Körper wieder von Neuem kräftig machen will, der erprobe **Hensel's tonische Essenz.** — Diejenigen, welche das Mittel nicht kennen, mögen ohne Furcht einen Versuch damit machen. —
Reelles pharmaceutisches Präparat. Kein Geheimmittel.
Originalflasche mit Gebrauchsanweisung Mk. 1.50. IV
Echt zu haben in Leipzig in den bekannten Apotheken.

„Sonst".
Zur Barterzeugung
ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's
Original-Mustaches-Balsam.
Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose ℳ 2.50. Zu haben bei Herrn C. **Haustein** Hoffriseur, Nicolaistraße 1.

„Jetzt".

Enthaarungs-Pulver
von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.
Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, geruchlos, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. **Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medicinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Russland zugelassen wird und bei der Weltausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut superieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden.** Preis per Dose 2 ℳ, Paniel 25 ℳ.
Zu haben in **Leipzig** bei **Hermann Backhaus,** Grimmasche Straße 14.

Andreas Engen
Petersstr. 44. *Leipzig.*
bringt sein reich sortirtes Lager in **Herren-Hüten und Mützen** der neuesten Formen und Farben in empfehlende Erinnerung.
Höchste Saison-Neuheit.
Bicolor
D. R. Musterschutz 187.

Gardinen
in größter Auswahl, nur gute, solide Fabrikate,
empfiehlt die
Gardinenfabrik
von
Gustav Wieland,
Ostmarkt 2, neben dem Stadthause.
Das Lager ist stets mit den neuesten Sachen sortirt, und wird jederzeit sämmtliche Waare zu reellen, billigen Preisen verkauft.
Zurückgesetzte Muster **bedeutend** billiger.
Bitte auf das Schaufenster zu achten.

Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.
Von meinem noch sehr gut sortirten Lager empfehle:
Damen-Tag- u. Nachthemden, Negligé-Jacken, Oberhemden in allen Weiten, Herren-Nachthemden, Tricotagen, Taschentücher und Schürzen in großer Auswahl, Tisch-, Bett- und Küchen-Wäsche zu sehr ermäßigten Preisen. Kinderwäsche jeder Art.
Bestellungen auf sämmtliche Wäsche-Ausstattungs-Gegenstände werden noch angenommen und in bekannt solider Weise aufs Beste ausgeführt.
J. Valentin, Petersstraße 42.

Lächerlich
billig
verkaufe ich meinen noch vorhandenen Vorrath
Mäntel
ganz bedeutend billiger als jede
Concursmasse.
Noch am Lager befinden sich **Regenmäntel, Tolmans, Promenades, Jaquets** ꝛc. neuester Mode und von besten Stoffen; **Kleiderstoffe, Stoffe zu Herren-Anzügen, Regenmänteln, Barchend, Piqués, Futterstoffen** ꝛc.
Alles bedeutend unter regulärem Preis.
Partien-Lager
57 Brühl **H. Joseph** Brühl 57.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits-** und **Gelegenheitsgeschenken** im Magazin **kunstgewerblicher Artikel,** welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in **Cuivre-poli, Bronce-Fumé, Eisen** ꝛc. ꝛc., in- und ausländischen **Majoliken,** reichste Auswahl in **Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenständen,** wie auch **Japan- und China-Waaren, Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Prom.- u. Gesellschaftsfächern** ausgestattet ist, ferner eine **Abtheilung für Gegenstände,**
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind; es **lohnt sich** für **Jeden,** welcher sich auf das **Vortheilhafteste** mit passenden Gelegenheitsgeschenken versehen will, sich zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Georg Guttmann,
Petersstraße 20, Hôtel de Russie,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Spitzen, Stickereien, Rüschen, Schleifen, Hauben, Kinderhütchen, Taschentüchern, Schürzen, Jabots, Kragen, Decken, Bändern** ꝛc. von den billigsten bis zu den feinsten Genres bei niedrigen Preisen.
Gardinen,
abgepaßt, auf 3 Seiten gebogt, das Fenster von **4 Mark** an.

Aurich'sche Patent-Waschmaschinen
sind nur allein zu haben beim **Generalvertreter**
Otto Christmann, Leipzig,
Markt 17, Treppe A. III.
vom 4. Mai ab **Auerbach's Hof, Gewölbe 57.**
Eisschränke, Werkzeugkasten ebendaselbst.

Shannon-Registrator
Patentinhaber Aug. Zeiss.
Ueber die Zweckmässigkeit dieses amerikanischen Apparates zum Ordnen und Aufbewahren der Correspondenzsachen sich unter anderen **Gebrüder Felix,** Seidenwaaren und Sammet, **Leipzig.**
Ihrem Wunsche zufolge bestätigen wir Ihnen hierdurch gern die Zweckmässigkeit des von uns am 1. Juli 1886 eingeführten „Shannon"-Registrators. Derselbe ist in unserm ausgedehnten Bureau-Betriebe in 26 Exemplaren im Gebrauch und sind wir mit dem ganzen System **in jeder Beziehung wirklich zufrieden.** Dies hat uns auch zu einer Nachbestellung von weiteren 8 Exemplaren für unsere Berliner Filiale veranlasst. (34 Apparate.)
Niederlagen in Leipzig bei **F. G. Myllus** und **Paul Hungar.**
Man verlange den neuesten illustr. Katalog gratis und franco von der **Shannon-Registrator Co., Berlin W., Charlottenstr. 68.**

Zur begonnenen Saison
empfehle ich mein reich und geschmackvoll sortirtes Lager von
Corsetten
in eleg. Façons zu soliden Preisen. Ich empfehle Corsets in echt Fischbein von 4 Mk. 50 Pf. an. Ulrichscorsets in gutem Drell von 2 Mk. 75 Pf. an ꝛc. ꝛc.
Besonders mache aufmerksam auf mein Corset für magenleidende Damen, sowie behabare Gesundheits- und Umstands-Corsets.
Anfertigung nach Maß unter genauer Berücksichtigung des Körperbaues binnen 24 Stunden.
Prompte reelle Bedienung zugesichert.
Rosa Dancker,
Corsettfabrik, Hainstraße 14.

Preise ohne Concurrenz. Preise ohne Concurrenz.

Eröffnung
der Uhrenhandlung u. Reparaturwerkstatt für Uhren aller Art
von H. Hille, Leipzig,
Nürnberger Straße Nr. 5,
neben Prager's Biertunnel.
Empfehle **große Auswahl von Uhren aller Art** bei zweijähriger Garantie und billigsten Preisen ohne Concurrenz. **Wanduhren** schon von 2 ℳ 50 ₰ an. **Wecker-Uhren** von 3 ℳ an. Alle anderen Arten Uhren bedeutend unter den bisherigen Preisen. **Patent-Uhrgläser** nur 30 ₰. **Kapseln mit Hornplatte** 35 ₰. **Uhrketten** in größter Auswahl von 10 ₰ an.
Mein zweites Geschäft in **Reudnitz, Chausseestraße 9,** besteht unverändert weiter. Halte in beiden Geschäften großes Lager, sowie gleiche Preise und bitte bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

Sonnen-Schirme, Entoutcas, Regen-Schirme,

Fabrikate prämiirt in
Wien — Berlin — Philadelphia.

Modernste halbseidene u. seidene Sonnenschirme und Entoutcas	per Stück 2½, 3, 4 u. 6 Mk.
Eleganteste Neuheiten in Sonnenschirmen u. Entoutcas in reichster Ausstattung	" " 8, 9, 10—25 "
Neueste Touristenschirme f. Damen u. Herren	" " von 1½—8 "
Dauerhafteste Regenschirme in Gloria, Halbseide und Seide	von 3.50, 4, 6, 8—25 "

Zurückgesetzte Sonnenschirme und Entoutcas werden mit bedeutendem Verlust verkauft.
Schirm-Fabrik. **Alex Sachs,** Kgl. Preuß. Hoflieferant.
Katharinenstraße 6, nahe am Markt.

„SANITAS"
Unsere drei Schutzmarken

„Sanitas"

Dies in der Natur desinficirend thätige Agens, welches die gesundende Wirkung der Pinus- und Eucalyptus-Wälder ausmacht, wird jetzt künstlich in concentrirter Form dargestellt.
Alle „Sanitas"-Präparate sind giftfrei, nicht ätzend, nicht fleckend und von angenehmem Geruche. Trotz ihrer energischen Desinfectionskraft belästigen sie in keiner Weise die Athmungsorgane, wie dies bei dem giftigen Carbol und Chlor der Fall ist.
„Sanitas" ist bei mehr als 1000 öffentlichen Gesundheitsämtern etc. in England auf Empfehlung erster Autoritäten zur Desinfection in Benutzung: ein genügender Beweis des hervorragenden Werthes der
„Sanitas"-Desinfection.

„Sanitas"-Desinfectionsflüssigkeit. Unübertroffen zur Reinigung der Luft in Wohn- und Krankenzimmern, zur Desinfection der Wäsche, Besprengung der Teppiche etc.
„Sanitas" desinficirendes Oel zum Ausräuchern der Krankenzimmer, Hospitäler und mit Ansteckung behafteter Räume. Zur Einathmung mittelst Inhalations-Apparates. Zu Wundverbänden etc.
„Sanitas" desinficirende Emulsion. Zu allgemeinen Desinfectionszwecken ausser dem Hause.
„Sanitas" in rohem Zustande zur Strassenbesprengung, für Closets, Stallungen etc.
„Sanitas"-Pulver zur Desinfection von Bedürfnissanstalten, Fabrikräumen, Stallungen etc., sowie aller übelriechenden faulenden Substanzen. Bei den meisten öffentlichen Gesundheitsämtern, Eisenbahnen und Schifffahrtsgesellschaften Englands in Anwendung.
„Sanitas" harte und weiche Seifen. Für Bäder, zum Waschen und Scheuern. Diese vortreffliche Desinfectionsseife wird in den meisten englischen Bade-, Arbeitshäusern und Hospitälern gebraucht.
„Sanitas" braune Windsor-Seife. Eine vorzügliche Seife für Hotels u. Familien.
„Sanitas" weiche Viehseife. Zum Waschen der Pferde, Kühe, Schafe, Hunde etc. und zur Vertilgung von Insecten.
„Sanitas" desinficirende Vaseline. In Toilettetöpfen und für Hospitäler in Kruken.
„Sanitas"-Viehsalbe. Ein unschätzbares Mittel für Wunden und Hautkrankheiten bei Thieren.
„Sanitas"-Möbel-Crème. Zum Desinficiren durch Abreiben der Möbel in Wohn- und Hospitalräumen.
„Sanitas"-Zahnpulver. Zur Reinigung der Zähne und Bewahrung derselben vor Fäulniß; die Benutzung derselben sichert einen reinen Athem.
„Sanitas"-Toiletten- oder Kinderpuder ist frei von Metallen, äusserst wirksam und allen sonstigen Pudern vorzuziehen.
„Sanitas" antiseptische Gaze, für Verbandszwecke.

The American and Continental „Sanitas" Company Limited.
Zu bekommen in den Apotheken und Drogenhandlungen. En gros zu beziehen aus dem General-Depot:
Beugen & Co. in **Hannover.**
Verkaufsstelle bei P. F. Reppin, Thomasiusstrasse 24.

Tapeten-Rester.

Die in der Frühjahrs-Saison entstandenen Rester bis 20 Rollen offerire zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, ebenso Muster vergangener Saison.

G. O. Pickelmann, Peterskirchhof 7.

Geschäftsverlegung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Haupt-Special-Tricot-Geschäft nach

Hainstraße Nr. 10

verlegt habe. Durch bedeutende Vergrößerung meines Fabrikationsgeschäftes bin ich in den Stand gesetzt, allen gestellten Anforderungen vollständig Genüge leisten zu können. Indem ich das geehrte Publicum von Leipzig und Umgebung höflichst bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch in mein neues Geschäfts-Local gefl. übertragen zu wollen, empfehle als Specialität

Sommer-Tricotstoffe in allen Farben
Winter „ „ „ „
Carrirte „ „ „ „
Normal „ „ „ „
Tricottaillen, Tricotkinderkleidchen, Knabenanzüge, Normal-Unterzeuge, Hosen, Jacken, Strumpfwaaren und Handschuhe 2c. in Seide, Wolle u. Baumwolle.

Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Hochachtend

Otto Müller,

Filiale Grimmaische Straße Nr. 6. Hainstraße Nr. 10.

An die

grosse Zahl jener Menschen

denen ihr Dasein durch krankhafte Nervenzustände verbittert wird.

Wenn ich die leidende Menschheit heute gegen die vielseitigen Erkrankungsformen unserer Nerven auf mein Heilverfahren aufmerksam mache, so muß das einigermaßen als Wagniß betrachtet werden, und zwar gegenüber der Anzahl von Hilfsmitteln, die theils der ärztlichen Wissenschaft, theils der speculativen Ausbeutung des Publicums ihre Existenz verdanken, und es benöthigt deshalb, **daß ich meiner Sache sicher sein muß.** Betrete ich nun mit meinem Erbieten den Weg des öffentlichen Angebotes vermittelst der Zeitung, so geschieht das, **weil es keinen andern Weg giebt, um der Menschheit in durchgreifender Weise Kunde zu geben,** und es kann deshalb Niemand in der Form dieser Veröffentlichung eine Entwürdigung eines thatsächlich erfolgreichen, auf wissenschaftlichen Principien basirenden und die Herabminderung menschlicher Leiden bezweckenden Forschungs-Resultates erkennen wollen. Das vorausgeschickt, adressire ich mich zunächst an alle **Jene, die an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, dannach an sogenannter Nervosität laboriren,** gekennzeichnet durch habituelle **Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgeregtheit, Schlaflosigkeit,** körperliche allgemeine **Unruhe** und **Unbehaglichkeit.** Ferner wende ich mich an jene **Kranken, die vom Schlagfluss heimgesucht wurden** und an deren Folgen desselben und somit an **Lähmungen, Sprachunvermögen** oder **Schwerfälligkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke** und **ständigen Schmerzen** in denselben, partiellen **Schwächezuständen, Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit** u. s. w. leiden **und die bereits ärztliche Hilfe nachsuchten** und durch die bekannten Hilfsmittel, wie Enthaltsamkeits- und Kaltwasserkuren, Einreibungen, Electrisiren, Galvanisiren, Dampf-, Moor- oder Seebäder — **keine Heilung oder Besserung erlangten.** Und endlich an jene **Personen, die Schlagfluss fürchten** und dazu aus den Erscheinungen andauernden **Angstgefühles, Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern** und Dunkelwerden vor den **Augen, Druckgefühl** unter der Stirn, **Ohrensausen, Kribbeln** und **Taubwerden** der **Hände** und **Füße** Ursache haben. Alles Angedeuteten der vorgedachten drei Kategorien **Nervenleidender,** wie jenen gesunden, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt sind und die der Reaction geistiger Thätigkeit vorbeugen wollen, empfehle ich hiermit, sich mit meinem Heilverfahren bekannt zu machen, **das sowohl einfach als billig** (täglich mit kaum mehr als 8 Pfennige Unkosten) durchzuführen ist. In diesem Sinne empfehle ich meine in **11. Auflage** erschienene **Broschüre: Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss (Apoplexie-Hirnlähmung) Vorbeugung und Heilung,** die an Jedermann auf Ansuchen franco und kostenfrei durch die **hier unten verzeichneten Firmen** zugesendet wird.

Wenn dieser in dem vorbezeichneten Schriftchen näher declarirten Curmethode bereits hinweisende **Besprechungen der Presse,** insonderheit leitend der „Kreuzzeitung" (Nr. 145 vom 25. Juni), des „Berliner Börsencourier" (Nr. 258 vom 24. Mai), des „Berliner Courier" (Nr. 140 vom 24. Mai), der „Post", der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", der „Wiener Hausfrauenzeitung", des „Wiener Handels- und Gewerbeberichtes" 2c. zu Theil wurden, so bin ich ferner in der Lage, mich **laut Broschüre** auf anerkennende Zuschriften hochrespectabelster Personen, wie **Sr. Hoheit des Herzogs von Oldenburg** (Schloß Erlau), **Sr. Excellenz General-Lieutenant** von Bomsdorf (Dresden), **Sr. Excellenz General-Lieutenant** von Berdrow (auf Rittergut Briesen), **Generalmajor Freiherr** von Krane (Darmstadt), **Kgl. bayer. Regiments-Auditeur** Serade (Freiburg i. Br.), **Gräfin** Seher-Thoß (Hohenfriedeberg), **Geheimer Rath** Rittner (Frankfurt a. M.), **Amtsvorsteher und Kgl. preuß. Hauptmann** von Kunck (Wick auf Dars), **Kgl. Oberamtsrichter** Vogt (Spaichingen), **Kaiserl. Kgl. Professor** von Oberscheide (Krems), **Kgl. preuß. Major** von Funck (Berlin), **Geistl. Inspector** und **Pfarrer** Horst (Colmar), **Schuldirector** Christofer de Jsfalvene (Mohaup), **Baronin** Bellani (Frankfurt a. M.), **Amtsvorsteher** Krist (Wüstegiersdorf), **Baronin** von dem Knesebeck (Hansburg), **Kreis-Schulinspector** Skarzyk (Samter), **Bürgermeister** John (Wittenberge), **Regierungs-Assessor** Schrapvogel (Neu-Ulm), **Amtsvorsteher** Jul. Schur (Bodwitten, Ostpreußen), **Kaiserl. Kgl. Oberst** Grund (Rosenauer, Böhmen), **Criminalrichter** Brill (Darmstadt), **Kgl. Landrichter** Storch (Berlin) und viele Andere mehr, zu beziehen, denen sich laut Broschüre **Ärztliche Aeusserungen über glänzende Erfolge** von den Herren Doctoren: **Kgl. Sanitätsrath Dr. med. Cohn in Stettin. — Dr. med. Anton Corrazza in Venedig. — Großherzoglicher Bezirksarzt Dr. med. O. Grotzmann in Jöhlingen. — Kgl. Assistenzarzt Dr. med. Wolff in Darmstadt. — Dr. med. Krukrim in Wien. — Dr. med. L. Regen in Berlin. — Kaiserl. Königl. Bezirksarzt Dr. med. Busbach in Gurkfeld** (Krain) anschließen.

Auf Grund solchen Materiales glaube ich es geradezu als Pflicht erachten zu müssen, den Weg der öffentlichen Publication in jeder geeigneten Weise zu betreten, um so der leidenden Menschheit zu dienen. Um dem Leser sowohl die mannigfache Art nervöser Uebel, als auch die **Vielseitigkeit der Heilwirkung** meines Verfahrens zur Anschauung zu bringen, habe ich **150 Krankenberichte** von Aerzten und Privaten meiner Broschüre beigegeben. Die Herren Aerzte und Gelehrten aber, denen diese meine Unterbreitung zu Gesicht kommt, verweise ich in Sonderheit auf die anerkannte Autorität der Medicin, den **Professor Dr. Virchow in Berlin,** der da sagt: „Ein Minimum eines sehr energischen Erregers kann sehr dauernde und große Wirkungen haben, indem sich die ursprüngliche Erregung durch Nerven weiter fortpflanzt", und **Professor Dr. von Liebig** sagt: „Die Erfahrungen von Allen, welche sich mit der **Erforschung der Naturerscheinungen** beschäftigt haben, stimmen zuletzt darin überein, daß diese durch weit einfachere Mittel und Ursachen bedingt und **hervorgebracht** werden, als man sich gedacht hat, oder als wir uns denken, gerade diese **Einfachheit** müssen wir als das größte Wunder betrachten."

Bad Kissingen in Bayern, 1887. **Roman Weissmann, ehemaliger Landwehr-Bataillonsarzt,** Ehrenmitglied des Kgl. Sanitätscorpsdens vom weißen Kreuz.

Zum Zwecke raschesten Bezuges ist meine Broschüre, 11. Auflage: **„Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß" Vorbeugung und Heilung,** in **Leipzig** bei Herrn **E. Reiss,** Eilenstraße 62, in **Berlin** bei Herrn Dr. med. **Hoesch,** Poliklinik, Friedrichstr. 108, und Herrn **Oscar Löwe,** Waldemarstraße 23, in **Stettin** in der **Otto Späthen'schen Buchhandlung,** in **Danzig** bei Herrn **von Lewinski,** Sandgrube 54, in **Elbing** bei Herrn **Seikmann,** Brückstraße 20, in **Hamburg** Expedition der **„Tribüne",** Alter Steinweg 42, in **Breslau** bei Herrn **J. Friedländer,** Ohlauerstraße 36/37, in **Dresden** bei Herrn **Alfred Blembel,** Wilsdrufferstraße 30, in **Frankfurt a. M.** bei Herrn **E. Kanngiesser,** Neue Krämer 9, in **Düsseldorf** bei Herrn **J. Sotta,** Marienstraße 29, in **Chemnitz** in der **Nicolai-Apotheke,** in **Magdeburg** bei Herrn **Otto Gassmann,** Gr. Marktstraße 12, in **Hannover** bei Herrn **A. Hemme,** Bahrenwalderstraße 6, in **Celle** bei der **Schulze'schen Schulbuchhandlung,** in **Stuttgart** bei Herrn **Geisselmann,** Sanitätshager, Kronprinzstraße 12, in **Augsburg** bei Herrn Hof-Apotheker **Herzer,** in **München** bei Herrn **O. E. Reiss,** Adalbertstraße 53/0, in **Würzburg** bei der **Bucher'schen Buchhandlung,** in **Nürnberg** bei Herrn **Sigm. Meinel,** Wunderburggasse 5, in **Freiburg** (Baden) bei Herrn **L. Schmidt-Vogler,** Verlagshandlung, in **Wien** bei Herrn **J. Bretzner & Comp.,** Buchhandlung, I. Tegetthoffstraße 8, in **Budapest G. Grimm'sche Buchhandlung,** Hatvanergasse 2, in **Wiflisen** (Schweiz) bei Herrn Apotheker **Kneubühler** — depeschirt und kostenlos zu beziehen.

Jungbier

von jetzt ab jeden

Montag und Freitag

von 2 Uhr Nachmittags an.

Ernst Bauer'sche Brauerei, Täubchenweg.

Gleichzeitig bringe noch meine ff. einfachen Schankbiere (Grimmer) in empfehlende Erinnerung.

Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Decken aller Art

in modernsten Mustern und nur bewährten Qualitäten.

Enorme Auswahl. **Billige Preise.**

Neumarkt 33, Ecke der Magazingasse. **G. H. Schrödter** Neumarkt 33, Ecke der Magazingasse.

H. Gattel, Brühl 24, II.

Durch Ankauf großer Partien empfehle zu nachstehend sehr sehr billigen Preisen:

Großen Posten Umhänge und Jaquettes
modernste Sachen, aus nur reinwollenen Stoffen gefertigt, Stück 6 Mk. an.

Großen Posten moderner Kleiderstoffe
in glatt und carrirt.
Einfache Breite 35 Pf. per Meter, Doppelbreite 75 Pf. per Meter.

Großen Posten Regenmäntelstoffe,
130 cm breit, Meter 1 Mk. 25 Pf.

Großen Posten Kammgarnstoffe
zu Umhängen, Regenmänteln, Promenadenmänteln und Jaquettes in verschiedenen Dessins, prima reine Wolle,
130 cm breit, Meter 2 Mk. 40 Pf.

Englische Tüll-Gardinen,
2mal Bandeinfassung, in schönsten Mustern, 40 Pf. Meter,
prima Waare, 50 u. 60 Pf. per Meter.

Prima Zwirn-Gardinen,
Fenster 10/4 breit, 2 Mk., 8/4 breit, 1 Mk. 75 Pf.

Großen Posten Tischdecken
in schönsten Mustern mit Schnuren und Quasten, Stück 3 Mk.

Gewebte Manilla-Gardinenstoffe
in schönsten Mustern, Meter 50 Pf.

Außerdem empfehle

200 Stück reinw. Cachmirs,
vorzügliche Qualität, in schwarz u. allen Farben, Doppelbreit, Meter 1 Mk. 25 Pf.

Brühl 24, II. **H. Gattel.** Brühl 24, II.

Weltausstellung Antwerpen, Goldene Medaille.
Deutsches Reichspatent Nr. 20417.

Halle a/S. 1881

Staatspreis.

Karl Kästner

Leipzig, Blumengasse 10/12, Leipzig,
empfiehlt seine bei vielen Bränden und Einbrüchen bewährten, auf allen Ausstellungen nur mit ersten Preisen ausgezeichneten
feuer- und diebessicheren
Geldschränke mit Stahlpanzer
auch in Schreibtisch- und anderer Möbelform, sowie Cassetten.
Während der Messe Markt, äußr. Reihe, schrägüber der Hainstraße.

Opern- und Reisegläser,
Fernröhren, Brillen, Lorgnetten, Klemmer in Gold, Silber, Nickel, Stahl, Schildkrot und Horn, Barometer, Thermometer, Alkoholometer und alle Arten Aräometer, Mikroskope und Lupen empfiehlt in reicher Auswahl

Joh. Friedr. Osterland.
Optisches Institut u. physik. Magazin, Markt 4, Alte Wange, Eckhaus Katharinenstr.

Hoffmann'scher

Coca-Bitter.

!! Das beste Lebens-Elixir !!

Nach den neuesten Erfahrungen zusammengesetzt, wirkt anregend und belebend. Bei allen Verdauungsbeschwerden, Nervenleiden (Neuralgie, Migräne 2c.), bei Schwächezuständen der Jugend und des Alters, bei Hypochondrie, Erschlaffung des Geistes und Körpers infolge zu großer Anstrengung, nach Zeugniß berühmter Aerzte über die Wirkungen der Coca, das vorzüglichste Mittel. à Fl. 2 Mk. Generaldepot: Salomonis-Apotheke; Depot: Neue Börsen-Apotheke.

Zahnstocher
empfiehlt billigst alle Sorten Frau Marie Röhning, Markt, 7. Reihe.

Gesundheit
statt **REICHTHUM.**

Dr. L. Weber's Alpenkräuter-Thee,
blutreinigend.
PREIS per Packet 50 Pfg.
Packete, die diese Marke nicht tragen, weise man zurück, da gefälscht und werthlos! Echt zu haben:
In den Apotheken.

Professor Dr. Lallemand's magenstärkender

Blutreinigungsthee.

Reelles Mittel zur raschen, sicheren Heilung aller Flechten, Hautausschläge, Krätze, Drüsen, Fluss, Epilepsie, Hämorrhoidal- u. Hertzangsbeschwerden etc.

Speciell erprobtes Heilmittel für alle solche Krankheiten, die in Folge unreiner Säfte und verdorbenen Blutes im menschlichen Organismus entstanden sind. —

Schutzmarke. Preis pr. Packet ℳ 1.—

St. Petrus Gicht-Fluid
v. Prof. Dr. med. Hufeland.

Radicales best bewährtes Heilmittel gegen alle rheumatischen Leiden, als: Gelenk-Rheumatismus, Fungichl, Hexenschuß, Reißen und Stechen in den Gliedern, Kreuzschmerz, Ischias, Kreuzbeschwerden, Hüftweh etc. — Preis ½ Fl. ℳ 2.—, 1/1 Fl. ℳ 3.50, gegen Einsendung oder Nachnahme.

Beide Specialitäten, alt und erprobt, sind in den Apotheken zu haben.

Depots: In den bekannten Apotheken in Leipzig. — Apotheker L. Hofmann, Sehkendlitz. — Apoth. Adolf Goedel, Borna. — Hof-Apotheke, Sondershausen. — St. Johannes-Apotheke, Halberstadt. — Strauss-Apotheke, Stralauerstr. 47, Berlin. — Stadt-Apotheke, Bautzen. — Engel-Apotheke, Chemnitz. — Kronen-Apotheke, Glauchau. — Hof-Apotheke, Hauptmarkt 10, Gotha. — Apotheke z. Storch, Pillnitzerstr., Dresden. — Alte Apotheke, Cöthen. — Apotheker C. Klinger, Strehla a. d./Elbe.

Natürlicher

Harzer Sauerbrunnen

Quelle Langelsheim a/Harz.

Garantire nur reines Naturwasser und liefere ab meinem Generaldepot franco ins Haus per Hundert Flaschen excl. Glas 13 ℳ. Flaschen nehme zum berechneten Preis zurück.

August Schmidt,
Generalvertreter für d. Königr. Sachsen, Neuschönefeld, Coppienstr. 26.

Pepsinwein (Verdauungsflüssigkeit), bew. Mitt. b. Magenschwäche u. mangelnder Verdauung, empf. d. Hofapoth. z. w. Adler, Hainstr. 9.

Trauben-Curschriftchen gratis.

Brust- und Lungen-Leidende

und solche Personen, welche an Husten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung 2c. leiden, seien hiermit wiederholt auf die seit 21 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des echten rheinischen

Trauben-Brust-Honigs

als das reinste, edelste und natürlichste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehmste und zuträglichste Haus- und Genußmittel, welches überhaupt geboten werden kann, aufmerksam gemacht.

Prospecte mit Gebr.-Anw. und vielen Attesten bei jed. Flasche. **Niederlagen in sämmtlichen Apotheken und allen namhaften Drogen-Handlungen Leipzigs und der Vororte;** ferner zu haben in allen Städten Sachsens in den daselbst bekannt gegebenen Depots. **Engros-Lager bei Apotheker R. H. Paulcke in Leipzig.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel 50 Pfg.

Schutzmarke.

In Leipzig in d. meisten Drogenhandlung.

Jede Dame versuche Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Frankfurt am Main. Dieselbe ist vermöge ihres vegetabil. Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendend weißen Teints unerläßlich. Vorräthig à Stück 50 ₰ in der Hof-Apotheke z. weißen Adler, Hainstr. No. 9, Allein-Depôt.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 121. Sonntag den 1. Mai 1887. 81. Jahrgang.

Zum Fall Schnäbele.

* Schnäbele, das Franzosen-Schwäbele, ist in den Schooß der großen Nation zurückgekehrt. Nachträglich liegen noch folgende Nachrichten zur Sache vor:

Die „Kölnische Zeitung" erhält über den Fall ein Telegramm am 28. April aus Berlin folgenden Inhalts: „Vom französischen Botschafter in Berlin, Herbette, sind heute Morgen wichtige Schriftstücke eingetroffen. Gestern fand eine weitere Zusammenkunft Graf Herbert Bismarck's mit dem französischen Botschafter statt, dem die Hauptstücke aus den deutschen Untersuchungsakten in Sachen Schnäbele's mitgetheilt wurden. Graf Herbert Bismarck hielt in der Unterredung aufrecht, daß Schnäbele auf deutschem Gebiete verhaftet worden sei, und machte Vorbehalte in Betreff der gegen Schnäbele erhobenen Anklagen. Dagegen gab Graf Herbert Bismarck zu, daß die Verhaftung möglicherweise nicht regelrecht gewesen sei und daß der Brief von Gautsch, wenn er echt, eine Art von freiem Geleit in Folge des deutsch-französischen Vertrags vom Mai 1877 bilde. Graf Bismarck's endgiltige Antwort wird heute Nachmittag 4 Uhr erwartet. Herbette wird dieselbe unverzüglich hierher nach Paris telegraphiren und der Ministerrath, wenn die Depesche rechtzeitig hier eintrifft, heute Abend noch einmal zusammentreten."

Die „Straßburger Post" meldet aus Berlin, 28. April:

Ob der augenblicklich in Metz inhaftirte französische Spezialkommissar Schnäbele demnächst freigelassen wird oder nicht — jedenfalls ist durch die gegen ihn geführte Untersuchung vollständig und bis zur absoluten Zweifellosigkeit erwiesen, daß dieser französische Beamte seine einflußreiche Stellung dazu mißbrauchte, um in Elsaß-Lothringen Spionage zu treiben. Und zwar that er dies mit Wissen und Willen französischer Behörden, deren Vermittler er in dem Verkehr mit den in Straßburg entdeckten Landesverräthern war. Die Auslagen des Herrn Schnäbele selbst lassen in diesem Verhältnisse keinen Zweifel. Das ist der Kernpunct der ganzen Frage. Auf deutscher Seite ist man jetzt in der Lage, Frankreich gegenüber den Nachweis zu führen, daß ein französischer Beamter in einflußreicher Stellung dazu benutzt wurde, Spionage zu treiben, was ihm gerade durch diese Stellung, die ihn zu deutschen Behörden in ein freundnachbarliches Verhältniß brachte, erleichtert wurde. Von Interesse für die persönliche Charakteristik Schnäbele's dürfte noch die Thatsache sein, daß die Großmutter dieses „Franzosen" mit dem schwäbischen Namen eine ächte Schwäbin, eine geborene Vulvermüller aus Friedrichsthal bei Freudenstadt im württembergischen Schwarzwald, war.

Aus Paris wird gemeldet:

* Paris, 28. April. (Kölnische Zeitung.) Die Börse verlor heute eine Zeit lang ihre anfängliche gute Laune, um dann schließlich fest zu endigen. Man hatte den Eindruck, daß der Mahr Schnäbele seine Arbeit gethan habe und gehen könne. Wenn ihn aber die deutsche Regierung wirklich laufen läßt, so wird sie wahrscheinlich Bürgschaften dafür verlangen, daß er und die Leute seines Gleichen niemals wiederkommen, und das ist es, was man gegenwärtig hier befürchtet, weil die Schreier dann zweifellos einen neuen Entrüstungslauf gegen die Regierung nehmen würden. Einige radicale Abgeordnete sollen die Absicht haben, die Regierung demnächst über den Fall Schnäbele zur Rede zu stellen. Boulet wird in dem Falle auf ein Blaubuch verweisen, welches die Einzelheiten dieser Angelegenheit klarstellen wird. — Heute Morgen warten auf dem sog. Lebkuchenmarkt (foire aux ânes d'épices), der seit vierzehn Tagen im Faubourg Saint-Antoine abgehalten wird, alle in den Schaubuden beschäftigten deutschen Musikanten entlassen. Außerdem wurde Befehl ertheilt, auf den Jahrmärkten in Paris, dem ganzen Seine-Departement und in der Seine et Oise keine deutschen Händler und Badewirthe zu dulden. — Wie der „François" heute mittheilt, wird die deutsche Botschaft in der Rue de Lille von vielen Polizeibeamten bewacht. — Herbette telegraphirt aus Berlin, das Auswärtige Amt werde heute oder morgen die Verfügung betreffs Freilassung Schnäbele's dem Kaiser zur Unterschrift vorlegen. — Wie verlautet, wird Schnäbele von Pagny versetzt werden.

* Paris, 29. April. (Kölnische Zeitung.") Mittwoch Abend 6 Uhr hatte Herbette eine neue Unterredung mit Graf Bismarck, der in Betreff der Gebietsverletzung dem Botschafter erklärte, die vom Fürsten Hohenlohe angeordnete Gegenuntersuchung habe nicht zu deutlichen Ergebnissen geführt, wie die französische Untersuchung; überdies habe Schnäbele in seiner letzten Berechnung zugegeben, er könne sich geirrt haben, als er vorher erklärte, auf französischem Boden verhaftet worden zu sein. Indeß lege die Reichsregierung diesem Puncte nicht die größte Wichtigkeit bei; wenn Gautsch's Briefe an Schnäbele echt seien, so bilden sie ein „freies Geleite" und Schnäbele müsse freigelassen werden. Denn der Vertrag vom Mai 1877 bestimme ausdrücklich, daß in Grenzfragen die Grenzbehörden gemeinsam mit Französischer Vollmacht amtlich handeln; einer Berufung an die Grenze zum Zwecke einer Aussöhnung habe Schnäbele also folgen müssen. Die Reichsregierung werde demnächst nur noch die Echtheit der Briefe feststellen. Graf Bismarck brachte sodann die Anklagepuncte gegen Schnäbele, welche das Reichsgericht festgestellt hat, zur Sprache. Herbette antwortete jedoch, daß dies ein Gegenstand sei, welcher mit der Frage der Grenzverletzung und Verhaftung durch List nichts gemein habe; der gegenwärtige diplomatische Gedankenaustausch beziehe sich aber ausschließlich auf letztere Frage. Die Antwort der Reichsregierung auf diese Ablehnung Herbette's, den ursprünglichen Boden seiner Reclamation zu verlassen und auf den Kern der Sache einzugehen, dürfte in der Veröffentlichung der Anklageschrift durch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" zu sehen sein, die hier sehr peinlich berührt. Dennoch enthalten sich alle Blätter erläuternder Bemerkungen, weil man allgemein annimmt, Schnäbele's Freilassung werde heute Nachmittag erfolgen. Hier wird geläugnet, daß Schnäbele beim Verhör die ihm angeschriebenen Geständnisse gemacht habe, doch sagen die betreffenden Blätter nicht, woher sie das wissen können. Graf Münster wird Sonntag hier erwartet.

Die „Nationalzeitung" berichtet:

Die Entlassung Schnäbele's steht, wie uns von zuverlässiger Seite gemeldet wird, unmittelbar bevor, trotzdem die angestellte Untersuchung zur Evidenz erwiesen hat, daß der französische Polizeicommissar Friedmann über die Grenze auf deutsches Gebiet, woselbst er thatsächlich verhaftet wurde, „gelockt" worden ist. Wohl aber betrachtet die deutsche Regierung mittelst einer weitgehenden Interpretation die an Schnäbele von Seiten des deutschen Polizeicommissars gerichtete Einladung zu einer Zusammenkunft an der Grenze als eine Art Geleitbrief, obgleich die Verhaftung selbst, wie ebenfalls ottenmäßig feststeht, unabhängig von dieser Einladung und ohne vorherigen Willen des Commissars Gautsch durch die beiden Berliner Polizeibeamten erfolgte, welche zufällig von dem Unterfuhr Schnäbele's Kenntniß erhalten hatten. Die deutsche Regierung hat bei früheren Gelegenheiten regelmäßig den vollen Beweis erbracht, daß sie im internationalen Verkehre aufs Strengste die Loyalität wahrt und selbst dann, wenn sie sich auf das formale Recht zu pochen vermag, sich durch Rücksichten der Billigkeit leiten läßt. In diesen Blättern wurde denn auch von Anfang an betont, daß die deutsche Regierung nichts thun würde, was mit dem internationalen Rechte unvereinbar wäre.

Dies ist der einzige Gesichtspunct, von welchem die deutsche Regierung bestimmt wird, wenn sie die Freilassung Schnäbele's trotz der im Stile des „Intransigeant" gehaltenen Ausfälle eines Theiles der französischen Presse anordnet. Das französische Gouvernement wird sich aber bei aller Anerkennung der vollen Loyalität Deutschlands nicht der Wahrnehmung verschließen können, welche schwere Verantwortlichkeit sie übernimmt, wenn sie auch nur in indirectester Weise die Theilnahme ihrer Beamten an landesverrätherischen Unternehmungen gegen einen befreundeten Nachbarstaat duldet. Daß Schnäbele in der That eine solche Rolle spielte, kann nach den Mittheilungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" auch nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, wie denn unter Anderem auf Grund seines eigenen Zugeständnisses feststeht, daß er die ihn schwer belastenden drei Briefe geschrieben, sowie die als landesverrätherisch gekennzeichnete Correspondenz des Handelsagenten Klein vermittelt hat. Die jüngsten Vorgänge in Elsaß-Lothringen sind jedenfalls dazu angethan, die größte Wachsamkeit herauszufordern, damit alle im Interesse Deutschlands erforderlichen Maßregeln getroffen werden.

Deutschland hat durch die Freilassung dieses französischen Spions eine Großmuth ohne Gleichen geübt; möchte dieser Zwischenfall geeignet sein, Frankreich zur Besinnung zu bringen. Es kann jetzt beweisen, daß ihm an der Erhaltung des Friedens ernstlich gelegen ist.

Aus England.

* Die im Laufe der jüngsten Tage aus Rußland kommenden Nachrichten stellen den Gang der in Petersburg stattfindenden Commissions-Berathungen bezüglich der afghanischen Grenzfrage als günstig dar. Ueberhaupt wird neuerdings russischerseits den Befürchtungen hinsichtlich eines russisch-englischen Conflicts in Asien entgegengetreten, ja selbst in einem großen Theil der sonst so kriegerisch gesinnten russischen Presse empfiehlt man dem Petersburger Cabinet, mit England Frieden zu halten. Es ist bereits mehrfach darauf aufmerksam gemacht worden, daß sich russische Stimmen gegen ein solches Vorgehen Rußlands erheben, welches zu einem Conflicte mit England führen könnte, und dabei geltend machen, durch einen solchen Conflict könnte nur denjenigen europäischen Mächten in die Hände gearbeitet werden, welche in ihren Interessen einen Zusammenstoß zwischen Rußland und England in Asien herbeizuführen wünschen. Nun giebt es aber keine Macht in Europa, etwa Frankreich ausgenommen, die sich nicht darüber freuen würde, wenn der Friede überhaupt, daher auch der Friede in Asien, erhalten bliebe. Diese Freude würde schwerlich dadurch beeinträchtigt werden, wenn man russischerseits behauptet, man gehe einem Conflicte aus dem Wege, um den anderen Mächten nicht den Gefallen zu thun, sich in eine Verwicklung hineindrängen zu lassen.

Ungeachtet dieser friedlichen Auffassungen und Versicherungen giebt man sich in England doch nicht ganz dem Glauben hin, daß dem Lande von keiner Seite Gefahr drohe. In dieser Beziehung ist besonders die Rede bemerkenswerth, welche Lord Wolseley über die Organisation der britischen Armee vor einigen Tagen im Londoner Preßclub gelegentlich seines jährlichen Festessens gehalten hat. Lord Wolseley führte aus, daß im Laufe der jüngsten sechs oder acht Monate viel für die Organisation der britischen Armee gethan worden sei. Das Bestreben der Regierung war darauf gerichtet, nöthigenfalls, wenn England Gefahr drohe, zwei starke Armeecorps und eine Division Cavallerie ins Feld stellen zu können. „Ich kann mit Zuversicht behaupten", äußerte der Redner weiter, „daß, sollte uns dieses Jahr irgend ein Ereigniß bedrohen, was ja nicht ganz unmöglich wäre, da der politische Horizont des Festlandes sehr düster ist, wir im Stande sein würden, zwei vollständige Armeecorps und eine Division Cavallerie mobil zu machen. Das ist eine größere Streitmacht, als sie England jemals seit den Zeiten Marlborough's ins Feld gestellt, eine größere britische Armee, als Wellington jemals befehligt, ja sie ist zweimal so stark wie das kleine Armeecorps, welches wir 1854 nach der Krim schickten. England", schloß Lord Wolseley seine Rede, „ist gegenwärtig keiner Invasion ausgesetzt, aber es kann immerhin von einer solchen bedroht werden. Eine Invasion Englands wurde von dem größten Feldherrn der modernen Geschichte, Napoleon I., beabsichtigt, und wenn man damals daran denken konnte, so liegt gegenwärtig die Ausführung um so näher. Es ist deshalb hohe Zeit, daß England Mittel zur Abwehr eines feindlichen Einfalls ergreife." — So weit die Rede Lord Wolseley's.

Ob übrigens zwei Armeecorps und eine Cavallerie-Division englischerseits zu einer solchen „Abwehr" ausreichen würden, wird vom militairischen Standpuncte wohl dahingestellt bleiben müssen.

Die „Times" läßt nicht ab, Parnell zum Proceß bezüglich der Unterschrift des Briefes über die Mordthaten im Phönixpark herauszufordern. „Eine geraume Zeit ist vergangen", schreibt das Cityblatt, „seitdem wir das Facsimile von Parnell's Brief über jene abscheulichen Verbrechen veröffentlichten. Wir hegen nicht den mindesten Zweifel, daß der Brief echt ist, und haben Parnell aufgefordert, den einzigen Weg einzuschlagen, auf welchem die Frage gründlich geprüft werden kann. Parnell ist aber der Anklage mit einer einfachen Ableugnung entgegengetreten. Mag diese auch bei verblendeten Parteileuten Erfolg haben, so wird das nicht durch Vorurtheile beeinflußte Publicum sich gewiß nicht mit Parnell's bloßem Wort zufrieden geben. Wir haben aus den Schriftstücken der Zahlmeister Parnell's in den Vereinigten Staaten und aus den Reden seiner Agenten in Irland zur Genüge die Doppelzüngigkeit der von ihm geleiteten Agitation bewiesen. Während sie im Reichsparlamente als eine verfassungsmäßige Bewegung auftritt, wird sie hauptsächlich von den Vertretern des Dynamit-Schreckensystems in Amerika unterhalten, und jetzt, wie vor sechs Jahren, haftete an ihren Fußspuren Blut." — Die „Times" macht noch darauf aufmerksam, daß sie seit ihrem mehr als hundertjährigen Bestehens die öffentlichen Angelegenheiten des Landes stets unabhängig und unparteiisch besprochen habe. Sie könne deshalb in der gegenwärtigen Streitfrage völlig gleichgiltig auf die Indolenz und Drohungen der Eigenthümer des „United Ireland" und die Clienten der „Irish World", die Gäste, Vertrauten und Söldlinge Patrick Ford's herabblicken. „Wenn man sieht", schließt das Cityblatt, „daß Gladstone, Sir W. Harcourt, Lord Spencer und ihre Collegen unbegrenztes Vertrauen in dieselben Männer haben, welche sie ohne Untersuchung im Jahre 1881 gefangen setzen ließen, und sich erinnert, daß die Organisation der irischen Landliga als ungesetzlich und verbrecherisch bezeichnet und von der Justiz verfolgt wurde, so wird es Pflicht, darzulegen, warum die Gründe in ungeschwächter Kraft bestehen, Parnell und seinen Anhängern die Leitung der irischen Angelegenheiten nicht preiszugeben."

Die in London herrschende Aufregung gegen Parnell und die irische Bewegung hat in den jüngsten Tagen umso mehr zugenommen, da aus Irland abermals Nachrichten von bewaffneten Ueberfällen und Gewaltthaten vorliegen. So überfiel eine Schaar von 34 vermummten Mondscheinlern die Farmhäuser von Glanduff, im Kreise Limerick, und ließ sich von den erschreckten Bewohnern sämmtliche Waffen ausliefern. Die Polizei verfolgte zwar die Bande, die sich indeß zur Wehr setzte und ein förmliches Feuergefecht begann. Zwei Constabler sollen erschossen, vier verwundet worden sein. Von den Mondscheinlern wurden drei Verwundete in das Gefängniß von Limerick gebracht, die übrigen 31 entflohen. — In Killargalin, im Kreise Kerry, wurde der Farmer Michael Burkett, weil er es mit den Engländern hielt, von der Familie Shea sogar zu Tode gesteinigt. Fünf Mitglieder der letzteren wurden nach heftigem Widerstand verhaftet, vier sind entflohen. — Mit einem Wort, die Zustände in gewissen Gegenden Irlands sind wieder trostloser als jemals.

Vermischtes.

— Brieg, 27. April (Breslauer Zeitung.) In der Person eines hiesigen 15 Jahre alten Buchdruckerlehrlings wurde gestern ein Falschmünzer ermittelt. Derselbe hatte sich Gießformen aus Gips hergestellt, mit deren Hilfe er es verstanden hatte, aus Blei Falschstücke mit zum Theil vorzüglicher Prägung herzustellen. Namentlich hatte er es auf Nachahmung von Zweimark- und Einmarkstücken abgesehen. Bei einer Postsendung am Montag Abend versuchte er ein von ihm fabricirtes Zweimarkstück unter anderes Geld zu schieben. Der Betrug wurde aber bemerkt und der Lehrling in ein strenges Verhör genommen, wobei er gestand, das falsche Geldstück angefertigt zu haben. Der Lehrling besaß noch eine ganze Rolle falscher, von ihm hergestellter Geldstücke.

— Stuttgart, 29. April. Die elektrotechnische Fabrik in Cannstatt ist heute Nacht abgebrannt.

— Straßburg, 29. April. Der Straßburger Musikverein „Fanfare Gélésique" ist von der Behörde aufgelöst worden.

— New-York, 16. April. Mit einer gewissen Spannung hatte man das Ergebniß der in letzter Woche im Staate Kansas stattgefundenen Gemeindewahlen erwartet, weil bei dieser Gelegenheit zum ersten Male der Versuch gemacht wurde, die Frauen das Stimmrecht ausüben zu lassen. Die Frauenrechtlerinnen hatten es nach vielen Kämpfen durchgesetzt, daß die Legislatur von Kansas vor einigen Wochen ein Gesetz annahm, durch welches den Frauen das Recht zuerkannt wurde, bei den Gemeindewahlen mitzustimmen. Der Versuch war in keiner Beziehung erfolgreich. Diejenigen, welche bisher der Ansicht waren, daß die Einführung des Frauenstimmrechts viel zur Abschaffung der namentlich bei städtischen Wahlen herrschenden Corruption beitragen würde, sind bitter enttäuscht worden. Die Wahlen in einigen Städten, wie z. B. in Leavenworth und Lawrence, an welchen sich das weibliche Element in hervorragender Weise betheiligte, wurden mit einer alle zuvor dagewesenen Bitterkeit und Gehässigkeit seitens der Frauen geführt, und was an Betrügereien und Einschüchterungen seitens der letzteren vor und während des Stimmens geleistet worden ist, soll so hervorragend gewesen sein, daß der geriebenste politische Drahtzieher nichts Schlimmeres auf diesem Gebiete hätte leisten können. An dem Wahlergebniß selbst hat die Betheiligung der „besseren Hälfte" bei den Abstimmungen in den verschiedenen Städten und Ortschaften kaum etwas geändert. Bemerkenswerth ist, daß sich an den Wahlen hauptsächlich die Negerinnen und die weißen „Blaustrümpfe" des Staates betheiligten, während die gebildeten amerikanischen Damen und vor Allem die deutschen Frauen sich um die ganze Wahlbewegung nicht bekümmerten, womit dieselben aufs Neue kundgethan, daß sie die richtige Ansicht von der Würde und der Stellung der Frau haben. In Kansas selbst ist man übrigens allgemein der Ansicht, daß in Zukunft nur noch wenige Frauen von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen werden, da sie von diesem ersten Versuch mehr als genug haben sollen.

— Einer von Rom aus nach Cincinnati gerichteten Kabeldepesche zufolge hat der König von Italien den amerikanischen Bildhauer Moses Jacob Ezekiel in den Adelstand erhoben. Ezekiel wurde 1844 in Richmond, Va., geboren, besuchte die dortige Kriegsschule, kämpfte im amerikanischen Bürgerkriege in den Reihen der Südstaaten und ging 1869 nach Berlin, wo er die Akademie bis 1879 besuchte und später unter Albert Wolff arbeitete. Als er 1873 den Preis der Meyerbeer-Stiftung errang, begab er sich nach Rom und schuf sich dort in den Ruinen der Thermen des Diokletian ein höchst originelles Atelier, aus dem er seine wunderbar naturalistischen Schöpfungen auch auf die Ausstellungen in den Vereinigten Staaten sendet. Zu den bedeutendsten derselben gehören: das Denkmal der Religionsfreiheit im Fairmountpark zu Philadelphia, die Statuen Eva, Israel, Pan und Amor, der an einen Pfahl gebundene Märtyrer, der Glaube, der Trost und das Reiterdenkmal des Generals Lee.

— Die in Honolulu erscheinende „Hawaii Gazette" giebt in ihrer Nummer vom 15. Februar einen Bericht über die Erdbeben und Lava-Ausbrüche auf Hawaii im Januar. Der Kaudistrict, in welchem der Ausbruch stattfand, nimmt den südlichen Theil von Hawaii ein. Wenige Meilen von der Küste breiten sich Waldungen aus und bekleiden mehr als zwanzig Meilen den Bergzug. Der immer thätige Krater von Kilauea liegt an der Grenze zwischen Kau und Puna, am Abhang des Mauna-Loa, eines großen, domförmigen Berges. Der höchste Gipfel ist der Monkaume, der sich 13,000 Fuß über dem Meeresspiegel erhebt. Er wird wenig besucht, weil der Aufstieg zu anstrengend ist. Die Lava wird nicht von der Höhe des Gipfels ausgeworfen, sondern bricht sich auf der Bergseite durch. Ein helles Licht und eine Feuersäule wurden zuerst auf der Höhe des Kraters Mauna-Loa bemerkt am 16. Januar d. J., ungefähr um 9 Uhr Abends. Kurz nach 11 Uhr schien das Feuer erloschen zu sein, und am folgenden Abend sah man kein Licht mehr. Daß aber vulcanische Bewegungen vorhanden seien, bezeugten wiederholte Erdstöße; man zählte deren sogar 353. Unterdessen hatte die Lava sich Bahn gebrochen. Die Länge des Stromes wird auf ungefähr zwanzig Meilen berechnet. Nach heftigen Stößen am 17., 18. und 19. Januar hörten die Erdbeben auf bis am 23., wo die Einwohner von Kau wieder durch neue Stöße erweckt wurden. Major Benson erzählt:

„Man stelle sich ein Panorama vor, mit einem 14 Meilen langen Feuerstrom, der sich aus der Höhe von 5000 Fuß in das Meer ergießt, in Sicht des schneebedeckten Mauna-Loa, mit weitem Ausblick auf den Stillen Ozean, so bietet sich ein großartiges, furchtbar prächtiges Bild dar. Nachdem wir am Sonntagmorgen geländet, erreichten wir Waiohinu, ein freundliches Dörfchen. In der Nähe des Hauptausbruches angelangt, zeigte sich nichts als Zerstörung und Verwüstung. Mit ungeheuren Haufen von braunen Kohlen war die Fläche bedeckt; heiße Asche hatte sich zuweilen bis 25 Fuß hoch aufgetürmt, gegen die Mitte des Kraters zu sogar zu 40 Fuß Höhe aufsteigend. Alles war von der Bildfläche verschwunden. Nach dem Meer hin machte die Aussicht den tiefsten Eindruck. Durch die mehr als eine Meile lang sich bewegende, fast eine Woche andauernde Feuerflut hatte sich das zum Meere alles in eine graue, düstere, zerrissene Masse verwandelt. Von Augenzeugen habe ich die Beschreibung des furchtbar prächtigen Schauspiels beim Erguß der glühenden Masse, die sich mit wildem Zischen und Brausen in den aufgeregten Ozean stürzte, mit mächtiger Gewalt eine Menge von Asche und Steinen nach sich wälzend, alles auf ihrem Wege zerstörend und verbrennend, um zuletzt, haushohe Wogen aufwerfend, in der stürmischen See mit dumpfem Donnern und Getöse zu verschwinden. Wir sahen nur noch die erkalteten Ueberbleibsel, schrecklich, düster und still."

Landwirthschaftliches.

× Aus dem oberen Vogtlande, 28. April. Der harte Winter und der Mangel an Regen bei Eintritt des wärmeren Wetters hatte die Wintersaaten in unserer Gegend bedeutend gelichtet. Dort, wo die Eis- und Schneedecke durch die Sonne allmälig weggeleckt worden war, zeigten sich in den mit Roggen oder Raps bestellten Feldern große Lücken, und überdies waren die Aecker mit den spannenbewehrten Ueberzügen bedeckt, die dem Landmann ein Gräuel sind. Die Hoffnungen, daß ein späterer Regen den Schaden einigermaßen wieder gut machen könne, waren nur gering, doch haben sie sich in vollstem Maße erfüllt. Heute, nachdem ein leuer Regen und eine wärmere Luft das Wachsthum der Saaten wesentlich gefördert haben, sind diese Lücken fast ganz verschwunden und die jungen Halme stehen im üppigsten Grün vor uns. — Die Bestellung der Felder zur Aufnahme der Sommersaat ist hier erst begonnen; doch wird sie bei anhaltendem guten Wetter bis Mitte Mai beendet sein.

—!— Aus der Lausitz, 28. April. Seit einigen Tagen ist nun mildes Frühjahrswetter eingezogen und übt auf das gesammte Wachsthum den heilsamsten Einfluß aus. Unter den belebenden Strahlen der Sonne blickt jegliches Pflänzchen zum Lichte empor und das Wachsthum auf den Feldern macht gute Fortschritte. Recht gut haben sich Rapsblatt und Rübsen erholt; jene mattgrün, das Stocken der einzuführenden Kräfte andeutende Farbe der Pflanzen ist einem gesunden Grün gewichen und wir dürfen auf gute Erträge hoffen. Von Hafer und Gerste ist die Einsaat unter günstigen Verhältnissen bereits besorgt worden und das Korn hat bereits begonnen aufzulaufen. Freilich als noch recht wenig erfreulich ist in der Lausitz der Stand der Wiesen zu schildern und reichlicher erquickender Regen thut noch, daß die Wiesen einen gesegneteren Stand bekommen. Im Interesse der Viehzucht ist eine reichlichere Futterernte sehr zu wünschen, die Vorräthe sind fast aufgezehrt und der Zeitpunct wird herbeigesehnt, an welchem die Thiere den ersten Weidegang ausführen können. Es dürfte übrigens zu den Seltenheiten gehören, daß in einem Halbjahre so wenig Niederschläge stattfanden, als in dem letztverflossenen; hoffentlich tritt nunmehr normale Witterung ein, welche einer gedeihlichen Entwickelung auf den Feldern und in den Gärten förderlich ist.

—+— Aus dem Herzogthum Altenburg. Die Fluren bieten allerwärts einen erfreulichen Anblick, seitdem die Wärme der Frühlingssonne die gesammte Vegetation „in Fluß gebracht hat". Von den Wiesen ist in wenig Tagen das Grau verschwunden, im grünen Kleide ziehen sie durch die Thäler, und die ersten Frühlingsboten, welche für den Landwirth ohne Nutzen sind, haben ihre Blumen entfaltet. Die Kleefelder sind — um mit dem Volksmunde zu reden — so grün wie eine Wiese, selten trifft man durch Verwinterung verursachte kahle Stellen; Luzerne und Esparsette möchte mit dem Rangras auch heraus. Die Sommersaat durchbricht überall den Boden und wird in wenig Wochen das Versäumte nachgeholt haben. Der Weizen bestockt sich mächtig auf, und der Roggen geht kräftig in die Höhe. Der Raps steht meistentheils üppig und setzt reichliche Knospen an. — Augenblicklich sind die Bauern mit dem Legen der Kartoffeln beschäftigt. Diejenigen Brachfelder, welche im Herbste nicht gedüngt werden konnten, erhalten jetzt Düngung. Wo es noth thut, wird der Weizen künstlich gedüngt; Roggen- und Weizenäcker werden aufgeeggt, und auch über die Wiesen, die Klee- und Luzernenäcker ziehen jetzt die neuesten Patenteggen, um den Boden möglichst aufzulocken. — Die Obstbäume haben reichen Knospenansatz aufzuweisen, wenn uns Spätfröste erspart bleiben, so können die Aussichten auf einen guten Ertrag nur gestärkt werden.

⊙ Aus Bayern, 28. April. Die Hebung der Rindviehzucht, die sich die bayerische Regierung von jeher sehr angelegen sein ließ, hat auch im vergangenen Jahre wieder bedeutende Opfer gefordert. Aus öffentlichen Fonds wurden zu diesem Zwecke allein 186,198 ℳ beigesteuert; eine noch weit höhere Summe haben die landwirthschaftlichen Vereine getragen. Von der angeführten Summe kamen auf Oberbayern 32,092, auf Niederbayern 17,119, auf die Pfalz 9377, auf die Oberpfalz 16,469, auf Oberfranken 18,466, auf Mittelfranken 42,989, auf Unterfranken 24,438 und auf Schwaben und Neuburg 25,945 ℳ. Schien es auch, als hätte der strenge Winter den Saaten bedeutenden Schaden zugefügt, so bewiesen doch die aus allen Gegenden Bayerns kommenden Berichte, daß der Stand der Saaten ein recht erfreulicher ist.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Mit Beginn der schönen Jahreszeit erwacht in dem Leipziger der wohl berechtigte Trieb zur Wanderlust in die Umgebung unserer Stadt. Die herrlichen Waldungen im Westen Leipzigs werden durchstreift und Spaziergänge nach den beliebtesten Orten außerhalb des städtischen Weichbildes unternommen. Eine immer in Vorzug gekommene Partie bildet der Weg durch das Rosenthal nach den Dörfern Leutzsch, Gautzsch und Böhlitz-Ehrenberg. Gerade auf der Wanderung dahin offenbart sich der landschaftliche Reiz von Leipzigs Umgegend am lebendigsten. Gern hält man auch einmal Rast auf solchen Wegen und für diesen Fall bietet das „Auenschlößchen" in Leutzsch Aufenthalt und Gelegenheit zum Verweilen, wie sie willkommener nicht sein kann. Seit Kurzem hat dieses überaus günstig gelegene Restaurant, das einen freundlichen wohlgepflegten, vielen Gästen Unterkunft gewährenden Garten besitzt, Herr F. Erbs übernommen, der es sich zur besonderen Aufgabe macht, die Bewirthschaftung seines Unternehmens ganz den Bedürfnissen der heutigen Zeit anzupassen und demselben so zu der Beliebtheit zu verhelfen, die ihm gebührt. Ein prächtiges Glas Lagerbier aus der Dampfbrauerei Zwenkau unterstützt allerdings durch seine gewiß nicht von der Hand zu weisende Empfehlung das auf gute materielle Verpflegung gerichtete Bestreben des Herrn Erbs auf das Angelegentlichste, denn ein guter Trunk nach einer Wanderung gehört unbestritten zu den lobenswerthen Vorzügen eines Gartenrestaurants. Und diese materiellen Vorzüge besitzt das Auenschlößchen. Es mag allen Spaziergängern warm empfohlen sein; kann man es doch schon in 25 Minuten erreichen. Sommerfrischlern ist, da Herr Erbs comfortable Räumlichkeiten besitzt, ein angenehmer Landaufenthalt geboten.

† Die herrlich gelegene und musterhaft geführte Pension Villa Korn in Gaern am reizenden Tegernsee erfreut sich mit Recht einer lebhaften Frequenz; illustre Herrschaften, wie die Königin von Neapel, Erzherzog Salvator, Herzog von Hamilton, Erbprinz von Monaco u., haben in der letzten Saison dort Absteigequartier genommen.

Literatur.

Das April-Heft der Bremer Zeitschrift „Nordwest" eröffnet sich mit einem Bericht über Versammlungen deutscher Sommerpflegen und Knabenhorte, welche nach Pfingsten in Frankfurt a. M. stattfinden sollen, von H. O. Nebersen, dem vielbewährten practischen Socialreformer; es folgt eine Besprechung derselben durch den Herausgeber A. Lammers. „Im Bann der Geselligkeit" ist eine spannende Zeitbetrachtung von Elisabeth Förster. Die Leiterin der Zeitschrift Frl. Mathilde Lammers bespricht den Berliner Letto-Verein, „Sich einschränken", und „kalte Ueberbürdungen", — an welchen letzten Aufsatz Stadtdirector Baumgarten in Wolfenbüttel ermunternde Beobachtungen knüpft. Von der ersten Schülerwerkstatt in Berlin erzählt Emil v. Schenckendorff; von gesunden Weinen, von Kaffeesatz und entbitterten Hagebuttenmus Dr. Max Vogel. Der Herausgeber schreibt über „Entsagung zum Behufe höherer Gesundheit" und über „Werkmeister als Mäßigkeitsfreunde" (mit denen die Mäßigkeitssache in breitere Arbeiterkreise eindringt). Damit hängt ein inclusiveller Vortrag des Pastor Wolff in Cassel zusammen „Zerstörung der Lebenskräfte durch den Trank".

* * *

Das Wetter. Meteorologische Monatsschrift für Gebildete aller Stände. Herausgegeben von Dr. R. Assmann. 4. Jahrgang. 1. Heft. Braunschweig, Otto Salle.

Sphinx. Monatsschrift für die gesammte und experimentale Begründung der übersinnlichen Weltanschauung auf mystischer Grundlage. Herausgegeben von Dr. jur. Hübbe-Schleiden. III. Jahrgang. 15. und 16. Heft. Leipzig, Th. Grieben's Verlag (L. Fernau).

Romanische Revue. II. Jahrgang. XII. Heft. III. Jahrgang. III. Heft. Herausgeber Dr. Cornelius Diaconovich, Reisiga.

Zeitschrift für die deutsche Sprache. Herausgegeben von Prof. Dr. Daniel Sanders. Heft 1. Hamburg, J. F. Richter.

Das Tribunal. Zeitschrift für praktische Strafrechtspflege. Herausgeber Dr. S. A. Belmonte. III. Jahrgang. Heft III. Ebenda.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgegeben von Dr. Friedr. Umlauft. IX. Jahrgang. Heft 6/7. Wien, R. Hartleben.

Deutschnational. Colonialpolitische Aufsätze von Karl Peters. Berlin, Walther & Apolant.

Zeitfragen und socialpolitische Vorschläge. Von F. Brakenhausen. Berlin, R. v. Decker's Verlag, G. Schenck, Berlin.

Die Kunst, die deutsche Armee zu bekämpfen. Von einem französischen Artillerieofficier. Uebersetzung. Berlin, Friedrich Luckhardt.

Geschichte der Jahre 1815—1871. Kurz zusammengefaßt von Lor. J. Tauscher. 4. (Schluß-) Lieferung. Gotha, Friedrich Andreas Perthes.

Zeitschrift für Missionskunde und Religionswissenschaft. Heft I. Jahrgang II. Berlin, A. Haack, Dorotheenstraße 55.

Zur Ethnologie der deutschen Alpen. Von Dr. Ludwig Stand. Salzburg, Herm. Kerber.

Im neuen Reich. Vaterländische Dichtungen von Rich. Rackwitz. Nordhausen, Fr. Eberhardt.

Deutschland über Alles. Eine patriotische Betrachtung von Otto Joispeit. Leipzig, Eduard Foß.

Heinrich Heine's Werke. Illustrirte Prachtausgabe. Von Heinrich Laube. 60.—70. Lieferung. Wien, Siegmund Bensinger.

Geschichte der Weltliteratur in überschlicher Darstellung von Dr. Adolf Stern. Stuttgart, Krüger'sche Verlagshandlung.

Deutsches Theater-Lexikon. Heft 22. Leipzig, Carl Reißner.

Durch welche Arbeiten können sich im Kriege die Frauen nützlich machen? Von Dr. Friedrich Esmarch, Kiel, Lipsius & Tischer.

Vaterlandsklänge. Neue Lieder zum 23. April 1887. Von Adolf Richter, Leipzig, Herm. Ulrich.

Ludwig Uhland von E. Paulus. Verlag von E. Krabbe, Stuttgart.

Lutherfest-Spiel in Halle a/S.

Das Lutherfestspiel von Hans Herzig wird hier im Saale des „**Prinz Karl**", nächste Nähe des Bahnhofs, unter Mitwirkung u. Leitung des Dir. Alex. Heßler aus Straßburg, durch hies. Bürger und Studenten aufgeführt werden, und zwar: am 7. Mai 8 Uhr, am 8. 6 Uhr, am 10. 8 Uhr, am 11. 5 Uhr, am 12. 8 Uhr, am 14. 6 Uhr, am 16. 8 Uhr, am 17. Mai 8 Uhr. Preise der Plätze: I. Platz 3.—, II. Pl. 2.—, III. Pl. 1.—, IV. Pl. 50 ₰. Den Billetverkauf haben die Herren **Kartake & Hasse**, Leipzigerstr. 96, übernommen und werden Bestellungen auf Billete ausführen. Der Ertrag wird dem hies. Kirchbauverein zu Gute kommen.

Peterskirche.

Sonntag, den 8. Mai, Abends ½8 Uhr

geistliche Musikaufführung

von dem

gemischten Solo-Quartett

unter Leitung von **B. Röthig**

und

Herrn Concertorganist **Bernh. Pfannstiehl.**

Jagd-Verpachtung.

Die der unterzeichneten Genossenschaft gehörige Jagdnutzung von ca. 1400 Ackern Fläche soll

Freitag, den 13. Mai a. c.,
Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause hierselbst öffentlich im Wege des Meistgebots und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Meistbietenden, sowie Ablehnung sämmtlicher Gebote und unter den sonstigen im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen auf 6 Jahre, vom 1. September 1887 bis 30. August 1893 anderweit verpachtet werden.

Pachtlustige werden hierzu ergebenst eingeladen.

Liebertwolkwitz, den 27. April 1887.

Die Jagdgenossenschaft.
Liebner.

Holz-Versteigerung

in der königlichen Oberförsterei Falkenberg bei Dommitzsch.

Es sollen öffentlich meistbietend versteigert werden:

Freitag, den 6. Mai cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab

im Winkler'schen Gasthofe zu Weidenhain:

I. Schutzbezirk Weidenhain.

Jagen 22 b: 131 Stück Kiefern Langnutzhölzer mit 129.47 fm.

Jagen 30 b: 202 Stück Kiefern Langnutzhölzer mit 146.99 fm.

Jagen 31 a: 1 Eichen Nutzende mit 2.50 fm,
16 Buchen Nutzende mit 7.92 fm,
13 Stück Kiefern Langnutzhölzer mit 24.84 fm.

II. Schutzbezirk Dommitzsch.

Jagen 55 nd: 186 Stück Kiefern Langnutzhölzer mit 204.31 fm.

Falkenberg, den 26. April 1887.

Der Oberförster.

Auction.

Heute Sonntag, den 1. Mai, v. Vormittags 10 Uhr an kommen **Reichsstr. Nr. 37** verschied. **Seifen und Kerzen** ꝛc. meistbietend zur Versteigerung.

Hermann Münch, Auct.

Auction!

Montag, den 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr, lassen **50 10 Kisten Cigarren,** gute Sorten, versteigert werden **Reichsstraße 43** durch

Fischer, Auctionator.

Auction.

Im Auctionslocale des Königl. Amtsgerichts hier sollen

Dienstag, den 3. Mai d. Js.,
Vormittags ½10 Uhr

1 größere Partie Herren-, Damen- und Kinderhemden (Reform-Baumwolle), dergl. **Jacken, Hosen, Unterröcke u. Taillen,** ferner **1 größere Partie feinere, weiße Damen- u. Kinderhemden,** dergl. **Hosen, Nachtjacken u. Schürzen. Vorhemdchen, Taschentücher u. Manschetten,** sowie

Mittwoch, den 4. Mai d. Js.,
Vorm. ½10 Uhr

1 zweithür. eis. Geldschrank. 1 Waarenregal, 1 Waarenschrank. 1 Ladentafel, 1 großer Spiegel. 1 Pult. 1 Kleidersecretair, 1 Sopha. 1 größere Partie Herren-, Damen- und Kinderkragen, Schlipse, Cravatten u. Schleifen, sowie **12 Tischdecken mit reicher Goldstickerei, 33 Meter türk. Kleiderstoff u. versch. andere Gegenstände** unter den daselbst aushängenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Leipzig, am 30. April 1887.

Handtrack, Gerichtsvollzieher.

Nachlass-Auction.

Nächsten Dienstag, den 3. Mai a. c., von Nachm. 2 Uhr an sollen in **Löwe's Restauration, Feldstr. 13** in **Reudnitz,** versch. Nachl.-Sachen, als: verschied. Möbel, 2 Geb. Betten, Wäsche, Kleider u. s. w., gegen baare Zahlung versteigert werden.

Reudnitz. **Jähnig**, Ortsrichter.

Am 5. Mai 1887, Vormittags 10 Uhr gelangt das in Piesschen bei Dresden, Gasenstraße 28, gelegene

Kubon'sche Fabrik-Grundstück

mit Dampfmaschine, Dampfschornstein, Kessel und Transmission, im Königl. Amtsgericht zu Dresden, Landhausstraße 13, II., zur Versteigerung. Taxfläche umfaßt 33.1 Ar und ist auf 37,480 ℳ taxirt. Nähere Auskunft ertheilen Herr Ortsrichter **Beeg** in Piesschen und der Unterzeichnete.

C. R. L. Harnapp
in Dresden.

Auctionator

Jungmann, Unic. Str. 10, II. Gerichtsv. 11, I.

Als Auctionator empf. sich R. Brandt, Burgstr. 8, I.

Berlin.

City-Hôtel.

(Dirigent: Ernst Blohm).
Dresdener Straße 52/53,
Centrum der Stadtbahn.
Pferdebahn nach allen Richtungen.
150 comfortabel eingerichtete Zimmer von ℳ 1.50 bis ℳ 3.— (2. Woche 10%, 3. Woche 20% Preisermäßigung). — Licht und Service wird nicht berechnet.

Für den Bau einer neuen

chaussirten Straße

von 4—5 m Breite und 8—900 m Länge wird ein

Unternehmer gesucht.

Angebote unter „**Strassenbau 8.**" postlagernd Lunzenau (Muldenthalbahn) erbeten.

Harzburg,

Bade-, klimatischer Cur- und Sommer-Aufenthalts-Ort.

Eröffnung

der sämmtlichen Etablissements der **Harzburger Actien-Gesellschaft**

den 28. Mai cr.

Schluß der Saison im October.

Unsere **Schweizer-Molken-Anstalt** unter Leitung des Appenzellers Huber auf unserer Curpromenade unter den Eichen wird gleichfalls

am 28. Mai eröffnet.

Vorausbestellungen an Logis sind an die Verwaltung des **Actien-Hotels in Harzburg a. Harz** zu richten.

Braunschweig, im April 1887.

Die Direction.

Harz.

Hôtel u. Pensionat „Steinerne Renne"
1. Ranges
Hasserode b. Wernigerode.
Besitzer **Th. Niewerth.**

Unmittelbar am Walde und Eingange des **großartig schönen Rennethals u. Dumkuhlenthals.** Für Touristen nach dem **Brocken** am besten gelegen. **Badeanstalt. Fichtennadel-, Sool- u. a. Bäder** im Hause. Stündlich **Omnibus-Verbindung mit Wernigerode.** Im Jahre 1883 der Neuzeit entsprechend erbaut. **Für Monat Mai und Juni ermäßigte Preise.** Empf. sich den geehrten Reisenden.

ALEXISBAD

im Harz.

Schönst gelegenes **Stahlbad** Norddeutschlands. Klimat. **Milch- und Molkenkurort.** Sool-, Fichtennadel- und Wellenbäder. Vollständig neu eingerichtet. Prospecte und Näheres durch die Badeverwaltung.

Kuren betreffende Anfragen sind an den Badearzt und ärztlichen Dirigenten **Dr. Edmund Meissner,** K. S. Generalarzt z. D., zu richten.

Sommerfrischen!

Cunnersdorf bei **Königstein,** 240 m ü. O. Auskunft: Gemeindevorstand **Hasse.**

Gottleuba, **Stahlquelle,** mächtiges Moorlager, vorzügliche Gebirgsluft.

Obergrund bei **Bodenbach,** climatischer Curort, Elbe, sowie Dampf- und Eisenbäder, Koch's Pension, Hotel und Villa Stark, ganz am Walde gelegen.

Ronneburg-Wildenthal. **Eisenhaltige Mineralquellen.** Vom Professor Dr. Delitzsch empfohlen. Für Sommerfrischler, Touristen und Schulen günstigster Aufenthalt „Gasthof am Auersberg." **Rich. Drechsler.**

Sommer-Pension!

Schwächliche Kinder, wo Eltern verhindert sind, dieselben zu begleiten, finden liebevolle und freundliche Aufnahme für kürzere oder längere Zeit zu mäßigen Preisen in einer gebildeten Familie in Grimma. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

K. S. Landes-Lotterie

Loose z. 5. Cl., Zieh. d. **3. bis 24. Mai** empf. die conc. Collection von **Louis Lösche,** **Katharinenstr. 23** u. **Königsplatz 7,** Filialen des Leipziger Tageblattes.

der Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Loose
bei constant. Bedienung stets zu haben bei den conc. kgl. Lotterie-Collect.
F. Max Hamann, Leipzig.
Offte. Pläne gratis u. d. franco.

Loose

zur 5. und Hauptclasse **111r königlich sächsischer Lotterie** sind erhältlich in der Collection von

George Meyer
in Leipzig, Brühl 49.

Loose

à 3 ℳ zur 12. Dresdner

Pferde-Verloosung

empfiehlt

Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Letzte

Ulmer Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 20., 21., 22. Juni d. J.

Haupt-Gewinn **75000** Mark
Gesammtgewinne **400000** „
1 Loos kostet 3 Mark.

Bücher-Auction beginnt morgen.

Bibliothek Stohlmann. Katalog gratis im Bücher-Auctions-Institut und Antiquariat

Aurel Blümich, Neumarkt 18.

Große Schuhwaaren-Auction.

Nur für Händler.

Montag und Dienstag, den 2. und 3. Mai, von **Vormittags 10 Uhr** an wird **Reichsstrasse 37** ein **großer Posten** lombardirte, **gut gearbeitete Schuhwaaren;** für Herren: **Zugstiefeletten** und **Halbschuhe;** für Damen: **Zeugstiefel** mit **Gummizug, Lederzeugstiefel, Zeug-Promenadenschuhe, prima Cordschuhe** mit Ledersohle und versch. Posten **Pantoffeln;** für Mädchen: **Lederzeugstiefel;** für Kinder: verschiedene Schuhe und Stiefel in sortirten ½ Dutzenden meistbietend gegen baar versteigert.

Hermann Münch, Auctionator.

Dresdner Gartenbauausstellung.
Extrazug von Leipzig nach Dresden und zurück
Sonntag, den 8. Mai 1887.

Aus Leipzig, Dresd. B.	6 Uhr	25 Min.	Vorm.,
„ Wurzen	7 „	7 „	„
„ Oschatz	7 „	49 „	„
„ Riesa	8 „	15 „	„
In Dresden-Neustadt	9 „	30 „	„

Rückfahrt aus Dresden-Neustadt 10 Uhr 5 Min. Abends
Ankunft in Leipzig . . . . . 12 „ 54 „ Nachts.

Billetpreise: Leipzig und Wurzen-Dresden 4.50 ℳ in II. Cl., 3 ℳ in III. Cl.; Oschatz und Riesa-Dresden 3 ℳ in II. Cl., 2 ℳ in III. Cl.

Eintägige Billetgiltigkeit!

Dresden, am 26. April 1887.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.

Sonntag, den 8. Mai a. c., früh 6 Uhr 25 Minuten

Extrazug nach Dresden.

Gartenbau-Ausstellung.

Billets mit eintägiger Giltigkeit III. Cl. 3 ℳ, II. Cl. 4.50 ℳ bei **Herm. Dittrich, Halleſche Straße 8 und Weststraße 32.**

Rückfahrt aus Dresden-Neustadt Abends 10 Uhr 5 Min.

Berlin-Dresdner, Nordhausen-Erfurter, Oberlausitzer Eisenb.-Ges.

Wir vermitteln den vom 1. Mai d. J. ab stattfindenden **Umtausch** der **Stamm-Actien,** sowie **Stamm-Prioritäts-Actien** obiger Gesellschaften

in 3½% Preussische Consols

und ersuchen um baldige Einreichung der Stücke nebst Coupsbogen.

Schirmer & Co., **Leipzig,** Grimmaische Straße 4, I.

Leipziger Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in Leipzig.

Die Herren Actionaire werden zu der am

Freitag, den 20. Mai c., Nachmittags 3 Uhr

im Geschäftslocale der Gesellschaft zu Leipzig, Tauchaer Strasse No. 4, stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1) Geschäftsbericht, Justification des Rechnungs-Abschlusses pro 1886 und Dechargirung des Aufsichtsrathes und des Vorstandes.
2) Beschluss über die Vertheilung des Reingewinnes.
3) Ergänzungswahl für den Aufsichtsrath.
4) Wahl der Revisions-Commission.

Der Geschäftsbericht, die Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto pro 1886 liegen vom 5. Mai c. ab in unserm Geschäftslocal zur Einsicht der Herren Actionaire offen.

Leipzig, den 16. April 1887.

Der Vorstand.
Schmale.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Actiencapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter besonders vortheilhaften Bedingungen:

1. **Lebensversicherungen** mit und ohne Gewinnantheil, mit und ohne Rückgewähr der Prämien, sowie auf **Wunsch** auch mit Beitragsbefreiung, im Falle der Versicherte durch Krankheit oder Körperverletzung **erwerbsunfähig** (invalide) wird;
2. **Aussteuer-Versicherungen** jeder Art;
3. **Leibrenten- und Invaliditätsrenten-Versicherungen;**
4. **Unfallversicherungen** mit und ohne Gewinnantheil, sowie mit und ohne Prämien-Rückgewähr.

Versicherungs-Anträge werden von sämmtlichen Agenten der Bank, sowie von den unterzeichneten General-Agenten derselben bereitwillig entgegengenommen.

Tüchtige und zuverlässige Agenten finden jederzeit Anstellung.

Carl Rempel, General-Agent in Leipzig, Glockenstraße 15.

Allgemeine Versicherungsgesellschaft Helvetia in St. Gallen.

Die in der heutigen **Generalversammlung der Actionaire** für das Rechnungsjahr 1886 festgesetzte Dividende von

Fr. 350.— per alte Actie und
Fr. 175.— „ Actie Lit. B

wird, gegen Auslieferung des heutigen, am 1. Mai 1887 fälligen Coupons, von diesem Tage an bei der **Gesellschafts-Casse** bezahlt.

Vom 2. bis 7. Mai inclusive findet die Einlösung auch bei Herrn **Louis Ohrtmann,** Thomaskirchhof Nr. 11, in Leipzig statt und zwar mit

ℳ 281.— per alte Actie und
ℳ 140.50 „ Actie Lit. B.

Bei der Einlösestelle sind auch die erforderlichen Vorbezugs-Formulare zu beziehen.

St. Gallen, den 29. April 1887.

Allgemeine Versicherungsgesellschaft Helvetia.
C. Baerlocher-Jacob. **Grossmann.**

Die Brandenburger Spiegel-Glas-Versicherungs-Gesellschaft

versichert zu billigen Prämien:

a. **Spiegel und Doppelglas-Scheiben** ꝛc. in Läden und Privat-Wohnungen gegen Zertrümmerung.
b. **Fensterscheiben** gegen **Hagelschlag.**

Die Schäden werden in coulantester Weise prompt regulirt.

Zur Aufnahme von Anträgen und Ertheilung jeder Auskunft sind stets gern bereit:

Wilh. Schrader, Leipzig, Brüderstraße 63.
Frdr. Aug. Wedel, daselbst, Peterstraße 13.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork | Baltimore
Brasilien | La Plata
Ostasien | Australien.

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage **die Direction des Norddeutschen Lloyd** oder deren Generalagent **E. Kohlmann,** Leipzig, Brühl 7.

Directe regelmässige wöchentliche Fahrt

mit 1. Classe Postdampfern.

Rotterdam Amsterdam New-York.

Nächste Abfahrt 7. Mai.
Dampfer Schiedam von Amsterdam.
Passagepreis: I. Cajüte ℳ 180 bis 215. II. Cajüte ℳ 140.

Nähere Auskunft, auch wegen directer Güterfrachten ab Leipzig, ertheilt die Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Ritterstr. 35, Leipzig.

Braunschweigische Bank.

Die Inhaber von Actien unserer Bank benachrichtigen wir hiermit, daß die **Ausgabe der neuen Dividendenscheine, Ser. 4, Nr. 1—10 für die Jahre 1887—1896**

vom 3. Mai d. J. an

in unserm Lombard- und Effecten-Bureau gegen Rückgabe der betreffenden Talons erfolgt.

Den Talons ist ein mit der Unterschrift der resp. Besitzer versehenes Nummern-Verzeichniß beizufügen, in welchem die Actien nach Littera und Nummer in arithmetischer Reihenfolge geordnet aufgeführt sind; Formulare dazu können auf der Bank während der Geschäftszeit schon jetzt abgefordert werden.

Von auswärtigen Inhabern kann die Ablieferung der Talons und Empfangnahme der neuen Dividendenscheine in der Zeit

vom 3. Mai bis 20. Mai d. J.

auch bei

Herrn **S. Bleichröder** in **Berlin,**
„ **C. Bennewitz** in **Magdeburg,**
Herren **Zuckschwerdt & Beuchel,** daselbst,
„ **Frege & Co.** in **Leipzig,**
„ **Eduard Frege & Co.** in **Hamburg,**
„ **Ephr. Meyer & Sohn** in **Hannover**

geschehen.

Braunschweig, 28. April 1887.

Die Direction.
Bewig. Lucan.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergiebt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1886:

Grundcapital	ℳ 9,000,000 —
Prämien-Einnahme für 1886	„ 7,696,490 —
Zinsen-Einnahme für 1886	„ 727,183 70
Prämien-Ueberträge	„ 5,468,075 90
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse (einschließlich des nach Art. 185b/239b des Gesetzes vom 18. Juli 1884 gebildeten Reservefonds von ℳ 900,000)	„ 4,860,377 30
	ℳ 27,751,126 90
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1886 . . .	„ 5,072,928,147 —

Leipzig, den 1. Mai 1887.

Agenten der Gesellschaft:

Hampe & Stinger, Parkstraße 11.
Albin Richter, Kfm., Johannesplatz 13.
Ritter & Jacoby, Cigarrenfabrikanten, Poststraße 16.
Carl Buschmann, Eisenbahnpackmeister a. D. in Eutritzsch, Albertstraße 52.
Franz Koebcke, Kfm. in Eutritzsch, Leipziger Straße 265.
Martin Nietzsch, Kfm. in Reudnitz, Leipziger Straße 15.
Max Körner, Kfm. in Lindenau.

Kaufloose 5ter Classe

111ter Königl. sächsischer Landes-Lotterie.

Ziehung vom 3. bis 24. Mai c. in Ganzen, Halben, Fünftein und Zehntein hält empfehlen **Heinr. Schäfer,** Petersstraße 33.

Loose

zur 5. Classe 111. K. S. L.-Lotterie, Ziehung 3.—24. Mai, Hauptgew. 500,000 ℳ, empfiehlt in ¹/₁, ¹/₂, ¹/₄ und ¹/₁₀tein

Paul Werner,

Nürnberger Straße 8, Ecke Johannesgasse, nahe am Johannesplatz.

Loose 5ter Classe

111. Königl. Sächs. Landes-Lotterie verkauft

Arndt Wolff, Brühl 32, 2. Etage.

Loose 5ter Classe,

111. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, verkauft zu Originalpreisen

Emil Halle, Hohe Straße 5, part., Nähe des Bayerischen Bahnhofs.

Loose 5ter Classe

111. K. S. Landes-Lotterie, Ziehung 3. bis 24. Mai a. c., hält empfohlen

C. G. Stichling, Planensche Straße 2.

Weimar-Lotterie 1887

in 2 Serien.

= Nächste Ziehung = vom 14.—17. Mai d. J.

Das Loos kostet für jede Serie **1** M.

Hauptgewinn 1ter Serie **50,000 M.**

Hauptgewinn 2ter Serie **50,000 M.**

Im Werthe von **300,000 Mark.**

In zwei Serien **10,000 Gewinne**

Uebersendung der Gewinne gänzlich kostenlos und portofrei.

Bekannte pünktlichste Einhaltung der Ziehungstermine.

Loose à **1** Mark

für die erste Serie, à 2 Mark für beide Serien, versendet und gewährt Wiederverkäufern höchsten Rabatt

Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Verkaufsstellen allerorts, kenntlich durch Plakate.

Soeben erschien und in jeder Buchhandlung zu haben:

Kaufmänn. Adress-Buch von Berlin

VII. Jahrgang 1887. 30 Bogen. gr. 8°.

Preis: elegant gebunden ℳ 4.50 oder 5 ℳ postfrei Deutschland.

Berlin C, Grünstr. 4. **W. & S. Loewenthal.**

Für die Leipziger Localblätter,

sowie für alle Zeitungen, Zeitschriften und Fachblätter der Welt nimmt Inserate zu Originalpreisen an:

die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.,

Generalvertreter für Sachsen: Alphons Heinrich Weber, Leipzig, Ritterstraße 14.

Meine Expedition befindet sich Kurprinzstraße 3, 2 Tr., gegenüber dem Hôtel de Prusse.

Der Rechtsanwalt **Florens Bruno Protze.**

Nicolaistrasse 9. Nicolaistrasse 9.

Thüringer Kunstfärberei Königsee und chemische Wäscherei.

Altrenommirte Firma. **Mehrfach prämiirt.**

Bietet **wesentliche Vortheile** durch gediegene Leistungen bei mäßigen Preisen und rascher Lieferung. Muster der jeweils **neuesten, hochmodernen Farben der Saison** und Annahme **Laden Nicolaistrasse 9.**

150

echte, verschiedene Briefmarken, nur ausländische, z. B. Aegypten, Argentina, Brasil, Cap, Chile, Costarica, Columbia, Java, Spanien, Canada etc., liefert R. Wiering, Briefmarkenhdlg., Hamburg,

für 1 Mark.

Halle (Saale).
Hôtel Deutscher Hof
am Königsplatz, in unmittelbarer Nähe der Bahn,
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum angelegentlichst. Bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung. Zusammenhängende Zimmer für Familien vorhanden.
Ergebenst
Robert Birke.

Hôtel Ansbacher Hof,
Dresden-N. am Markt,
früher Werthmann's Hôtel,
vollständig neu renovirt.
Logis von 1.50 an incl. Licht u. Service.
Kein Table d'hôte-Zwang.
à la carte in ganzen u. halben Portionen zu jeder Tageszeit.
Allen Geschäftsreisenden und Touristen ganz besonders empfohlen.
M. A. Loos.
früher akademische Bierhalle.

Zwickau i. S.
Hôtel Deutscher Kaiser
empfiehlt sich dem geehrt. reisend. Publicum. Omnibus am Bahnhof.

Privatklinik für Frauenkrankheiten u. Privat-Entbindungsanstalt Berlin N., Lothringer Str. 67. Dirig. Aerzte: Dr. J. Grossmann und Dr. E. Pick. Prosp. d. d. Oberin d. Anst. Fr. Major Laube geb. v. Posser-Nädlitz.

Arthur Stolper's
Atelier f. Zahnersatz, Plomben etc.,
jetzt Schaus Johannesgasse.
Augustusplatz 1, Treppe D, I.
2ter Eingang Johannesgasse 3.
Sprechstunden früh 9 — Nachm. 6 Uhr.

Künstliche Gebisse,
einzelne Zähne,
Reparaturen, Umänderungen, Plomben.
Solide Ausführung. Mäßige Preise.
Rudolph Wernd'l
Specialist für Zahnersatz
(früher bei Herrn Kneisel),
15 Kurprinzstraße 15.
Sprechst. von früh 8 bis Abends 7 Uhr.
Schaukasten Burgstr., neb. Kiping & Helbig.

Künstl. Zähne, Reparaturen, Umänderung, Reinigen, Plomben,
Ausziehen und Nervtödten der Zähne.
Emil Bock, Ecke d. Turner- u. Windmühlstr.
Sprechst. von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Künstl. Zähne u. Gebisse, Plombiren, Reinigen, Ausziehen.
Paul Rech, Grimmaische Straße 26.

Dr. med. Goerig, prakt. Arzt etc.
heilt seit vielen Jahren speciell Geschlechts- u. Hautkrankheiten Neukirchhof 1. 2. Et.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Weststraße 20, Gesch.-, Haut-, Lungen-, Magen-, Hals-, Herz-, u. Gemüths-Krankh. 10—2 u. 5—8, Sonst. 11—5 U. Auch briefl.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt diese. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4. 3 Tr.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Leibeschwerden, Ueberreizung und Schwäche
Universitätsstr. 11, 2. Et.
9—3 und 6—8 Uhr.

Die Natur- u. Homöop. Cur
von Domschke, Querstr. 30, I.,
heilt, gestützt auf Bayreuth- u. Frauenklinik-Erfahrung, Geschlechts-, Hals-, Haut-, Blasen-, Nieren-, Brust- und Magenkrankheiten. Hat nachweislich 45,000 Kranke hier behandelt.

Bandwurm mit Kopf
beseitigt gefahrlos u. sicher in zwei Stunden Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstr. 4. I.

Kalkabreibung,
sowie Einreibungen werden gewissenhaft nach ärztlicher Vorschrift pünctlich besorgt. Adr. bitte niederzulegen bei W. Leißner, Humboldtstraße Nr. 29, 4. Etage links.

Special-Arzt **Dr. Meyer** | Berlin, Kronenstrasse No. 36, 2 Tr.
heilt Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände nach langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7; Sonntags von 12—2. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwiegen.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Strasse 91,
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Buchführ., Rechn. Katharinenstr. 11, III. Q. Engl. erth. bill. e. Engländer. X. Hptpst.

Aus wenigen Zeilen jeder natürlichen Handschrift beurtheile ich den Charakter des betreffenden Schreibers. Honorar 2 ℳ in Briefm., wof. fr. Zus. zu ertheilen. Com. A. Sangnet, Plagwitz-Leipzig, Rosenstr. 31, pt.

Jurist. Repetitorium
wird von einem Referendar Dr. jur. ertheilt. Adr. sub T. L. 467 in der Expedition d. Bl. erb.

Mathemat., Latein., Griech., Franz., Engl., Deutsch gewissenh. Nachhilfeunterr., à Stunde 50 ₰. Adr. unter „Sprachen" Exp. d. Bl. erbeten.

Engl., ihre Muttersp., l. billig. Bessle, Post

A gentleman wants to recommend his English master. Addr. J. 291 to the off. of this paper.

Eine junge Engländerin, die in Belgien Franz. u. Musik studirt hat, sucht für einige Zeit Aufnahme in einer gut. deutschen Familie gegen Ertheilung von Engl., Franz. u. Musikunterricht. Auskunft ertheilt Frl. Freuzel, Kramerstr. 7, III. r. (Königspl.) v. 2—3 u. 6—7.

Junge Kaufleute,
welche sich an Cursen im Franz. u. Engl. betheil. woll., jüngr. sich mdl. Nicolaistr. 43, I.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich französische Sprache theoret. u. prakt. Universitätsstraße 2, 3. Et.

Franz., Engl., Deutsch (auch Nachhilfe) bei einer erf. Lehr. Wiesenstr. 1, p. l., u. Weststr.

Italien., Span. bei Sprachlehrer Gnocchi-Maurizio (geb. Italien, Aufenth. in Süd-Amerika.) Königsplatz 2, II.

Zu e. lat. Cursus der Sexta und Quinta werden einige Theilnehmer ges. Wiesenstr. 19, III. r.

Privatstunden in neuern Sprachen und Mathematik von Sexta bis Secunda erth. bei mäß. Honor. R. R., Windmühlenstr. 43, II. l.

Gründl. Unterr. u. Nachh. i. Sprach. u. Math. Fr. Zschlesche, Stud., Lindenstr. 4, III. l.

Ein Stud. theol. wünscht Privatunterr. zu geben. Albertstraße 4, III. r., zu erfragen.

Clavier-Unterricht
Ein auf dem hiesigen Conservatorium gebildeter Musiklehrer wünscht noch einige Stunden zu übernehmen.
Gef. Offerten nimmt entgegen die Musikalienhandlung F. Pabst, Neumarkt.

Tüchtige Clavierlehrerin, die nachweislich sehr guten Unterricht ertheilt, wünscht noch Stunden b. j. h. Berliner Str. 11, I. r.

Eine in hiesig. Institut ausgebildete junge Dame erth. gründl. Clavierunterricht. Näheres Thomasiusstr. 5, Conditorei.

Z. Clavierunt. 50, 75 ₰ erth. 1 D. Grim. Str. 3, III

Eine junge Dame giebt Clavierstunden für 5 ℳ pr. Monat (2 St. i. d. Woche). Adr. unter „Anna B." Filiale, Königsplatz 7.

Vorzl. Lehrer am hies. Conservatorium, ausgeb. für Violine u. Clavier, w. noch einige Stunden zu besetzen Sternwartenstr. 18, III. l.

Zitherspiellehrer gründl. E. Kindler, Zitherlehrer, Burgstr. 18, II. geprüft u. empfiehlt von den ersten Musikkonservatorien Leipzig. Lager von Zithern, Saiten, Schulen ꝛc.

Zitternut. erth. p. St. 60 ₰ Eurerjsch. Str. 21 V. l.

Gesang Ausb. für Oper u. Salon Reichsstr. 1, III. rechts.

Lehrerin der anal. Schnittzeichnen-, Maßnehm- u. Zuschneidekunst lehrt prakt. u. theoret. Damenschne dreier Modelle u. Zeichnungen f. zu jeder Zeit beschafft werden. Schülerinnen arb. für sich Kl. Fleischerg. 25, I. Fr. C. Kunlekt.

Junge Mädchen können das Schneidern unentgeltlich erlernen Weißenfels. 3, 2. Et. l.

Zwei junge Damen suchen das Nähen und Zuschneiden sämmtlicher Wäsche gründlich zu erlernen. Off. beliebe man unter L. F. 803 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Tanz-Unterricht Hôtel de Prusse.
Mein neuer Cursus f. Damen u. Herren beginnt Anfang Mai.
Lehre in sämmtl. Tänzen. Hon. mon. 4 ℳ 50 ₰. Meld. erb. Sternwartenstr. 34, v. 12—4 Uhr.
Richard Taegener, Königl. Tänzer.

Tanz-Unterricht Trietschlers Saal.
Morgen Montag beg. mein 2. Sommer-Cursus f. Damen u. Herren, Hon. 4 ℳ mon. Anmeld. bitte v. 12—4 Plagwitzer Str. 43, H. 2 Tr. u. morg. Abend v. 7 Uhr an Centralhalle, Kaiersaal. F. Wesner, Lehrer d. Tanzkunst.

Privat-Tanz-Unterricht.
Jederzeit besonders für Walzer.
v. Pelchrzim, Gottschedstr. 13, p. tägl. v. 2—9 Uhr. u. in Plagwitz, Jahnstraße Str. 12, I. 1. größ. Sommer-Cursus beginnt 5. Mai.

Gesucht wird ein Lohn-Geschirr auf 5 Monate ½ Tage, zum Eisfahren. Mühlmannstraße 2, parterre.

Franz Nommel,
Ingenieur, Cottbus,
Centralheizungen, Wasserleitungen, Canalisirungsanlagen, Strahlapparate, Pulsometer, Ventile, Gasometerleuchtungen, Gebläse nach Krigar, Electrische Beleuchtungsanlagen, Gutachten, Taxen, Expertisen, Radcanalisation, Condensatöpfe.

Steuerreclamationen,
Rath in jed. Sache, Klagen, Gesuche, Testam., Briefe, Käufe, Verträge b. Privatier Jungmann, Barm. Univ. Str. 10, II. Nachmittags u. Sonntags Gerichtsweg 11, I.

Steuer-Reclamationen
billig und mit Erfolg, auch Sonntags, Brüderstraße 13, bei **Korth.**

Steuerreclamationen
Petersstraße 31, parterre.

Steuer-Reclamationen, sachkundig mit Erfolg Webergasse 8, pt. lks.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Schleußiger Weg 1, part.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Schleußiger Weg 1, parterre.

Ein älterer Kaufmann sucht häusliche Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten und sind werthe Offerten unter S. 367 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Gewinn- und Verlust-Conto für das Geschäftsjahr 1886.

Debet.

Schacht I.				
An Gehalt- und Lohn-Conto ℳ	370 357	07		
„ Holzverbrauch-Conto „	59 254	65		
„ Materialverbrauch einschließlich Reparaturen „	65 814	85		
„ Grundentschädigungs-Conto „	3 168	58		
„ Zehnten-Conto „	42 276	25	501 390	35
Schacht II.				
„ Gehalt- und Lohn-Conto „	397 261	70		
„ Holzverbrauchs-Conto „	84 163	73		
„ Materialverbrauch einschließlich Reparaturen „	69 126	12		
„ Grundentschädigungs-Conto „	2 590	46		
„ Zehnten-Conto „	53 262	48	606 404	49
Schacht IV.				
„ Gehalt- und Lohn-Conto „	331 386	97		
„ Holzverbrauchs-Conto „	67 991	70		
„ Materialverbrauch einschließlich Reparaturen „	36 391	07		
„ Grundentschädigungs-Conto „	1 866	52		
„ Zehnten-Conto „	44 100	80	481 737	06
Cokerei I.				
„ Kohlen-Conto „	65 400	—		
„ Lohn-Conto „	15 052	58		
„ Materialverbrauchs-Conto „	3 222	84	83 675	42
Cokerei II.				
„ Kohlen-Conto „	19 461	—		
„ Lohn-Conto „	7 025	48		
„ Materialverbrauchs-Conto „	2 675	21	29 161	69
Eisenbahn.				
„ Betriebs-Ausgaben „	80 529	11		
„ Handdarlehn-Tilgung „	25 000	—		
„ Grundentschädigung „	2 117	53	107 646	64
Schacht III und VI.				
„ Grundentschädigung „			335	47
„ Werksbeiträge zur Knappschaftscasse „	51 171	38		
„ Beiträge zur Unfall-Versicherungs-Genossenschaft Sächsischer Steinkohlenwerke „	7 098	—		
„ Beiträge zur Knappschafts-Berufsgenossenschaft „	6 846	90	65 116	28
„ Zinsen-Conto „	97 477	75		
„ Anleihe-Tilgung „	29 700	—	127 177	75
„ Unkosten-Conto (incl. Steuern) „			63 892	88
„ Abschreibung auf Außenstände „			1 492	56
„ Bilanz-Conto „			63 181	41
ℳ			2 131 272	—

Credit.

Per Vortrag aus 1885 ℳ			3 415	40
Schacht I.				
„ Kohlenverkaufs-Conto „	470 353	98		
„ Gaskohlenabgabe-Conto „	21 531	—	491 884	98
Schacht II.				
„ Kohlenverkaufs-Conto „	577 496	19		
„ Gaskohlenabgabe-Conto „	33 900	—		
„ Kohlenvorräthe-Conto „	4 278	—	615 674	19
Schacht IV.				
„ Kohlenverkaufs-Conto „	510 696	03		
„ Gaskohlenabgabe-Conto „	29 430	—		
„ Kohlenvorräthe-Conto „	4 735	—	544 861	03
Cokerei I.				
„ Cokverkaufs-Conto „			128 845	05
Cokerei II.				
„ Cokverkaufs-Conto „			35 147	90
„ Eisenbahnbetriebs-Conto „			293 031	29
„ Ziegelei-Conto „			900	—
„ Altmaterial-Verkauf „			15 973	24
„ Diverse Einnahmen „			1 538	92
ℳ			2 131 272	—

Debet. **Bilanz-Conto pr. 31. December 1886.** **Credit.**

An Actien-Capital-Conto Serie IV. Ausgegeben 669 Stück ℳ			240 840	—
„ Conto der Kohlenfelder „			530 408	86
„ Conto der Zehntenvorschüsse „			63 750	—
„ Conto der Eisenbahn „			1 098 542	80
„ Conto der Ziegelei „			130 000	—
„ Conto der Cokerei I. „			64 000	—
„ Conto der Cokerei II. „			53 000	—
„ Conto der Wasserversorgung „			26 000	—
„ Grundstücks-Conto „			83 752	43
Schacht I.				
„ Schacht-Conto „			975,000	—
„ Conto der mechanischen Aufbereitung „			83 000	—
„ Conto der Maschinen-Anlagen „			259 649	13
„ Immobilien-Conto „			168 781	60
„ Gezähe- und Geräthe-Conto „			40 000	—
Schacht II.				
„ Schacht-Conto „			640 000	—
„ Conto der mechanischen Aufbereitung „			91 000	—
„ Conto der Maschinen-Anlagen „			230 602	52
„ Immobilien-Conto „			166 231	16
„ Gezähe- und Geräthe-Conto „			40,000	—
Schacht III.				
„ Schacht-Conto „	651 420	69		
Ausgaben pr. 1886 „	108 395	97	759 816	66
„ Conto der Maschinen-Anlagen „			100 755	90
„ Immobilien-Conto „			98 496	19
„ Gezähe- und Geräthe-Conto „			2 938	25
Schacht IV.				
„ Schacht-Conto „			424 000	—
„ Conto der mechanischen Aufbereitung „			26 000	—
„ Conto der Maschinen-Anlagen „			195 572	68
„ Immobilien-Conto „			239 474	55
„ Gezähe- und Geräthe-Conto „			47 550	—
Schacht V.				
„ Schacht-Conto „			255 000	—
„ Immobilien-Conto „			30 000	—
Schacht VI.				
„ Schacht-Conto „			130 000	—
„ Immobilien-Conto „			60 000	—
„ Effecten-Conto I. „			9 945	40
„ Effecten-Conto II. „			73 172	45
„ Effecten-Conto des Reservefond I. „			72 600	20
Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen Unser Guthaben aus der Abrechnung per IV. Quartal 1886 „			21 386	40
„ Debitoren „			266 341	94
„ Haupt-Magazin-Conto				
Materialbestände auf Schacht I „	16 596	90		
„ „ „ II „	13 790	92		
„ „ „ IV „	12 118	11	42 505	93
„ Holz-Conto				
Holzvorräthe auf Schacht I „	3 104	05		
„ „ „ II „	4 185	26		
„ „ „ IV „	1 021	46	8 310	77
„ Kohlenvorräthe-Conto „			9 013	—
„ Casse-Conto „			6 200	27
„ Wechsel-Conto „			32 438	73
ℳ			7 906 277	82

Per Actien-Capital-Conto Serie I. ℳ 2389 Stück à 180 ℳ „			430 020	—
„ Actien-Capital-Conto Serie II. 2534 Stück à 90 ℳ „			228 060	—
„ Actien-Capital-Conto Serie III. 2541 Stück à 90 ℳ „			228 690	—
„ Actien-Capital-Conto Serie IV. 3767 Stück à 300 ℳ „			1 350 720	—
„ Actien-Capital-Conto der Vorzugs-Actien 8855 Stück à 360 ℳ „			3 187 800	—
„ Capital-Conto der I. Anleihe „			1 422 000	—
„ Capital-Conto der II. Anleihe „			480 000	—
„ Bankier-Conto „			64 898	—
„ Creditoren „			57 634	20
„ Lohn-Conto, Erhöhungslohn per December 1886 „			42 235	40
„ Eisenbahn-Handdarlehn-Conto „			44 209	91
„ Conto für unbezahlten Zehnten				
I. Verband „	42 798	08		
II. „ „	53 825	75		
III. „ „	4 115	77		
Südliche Parcelle „	298	70	101 038	30
„ Anleihe-Tilgungs-Conto Gezoogte, noch nicht zur Einlösung gelangte Schuldscheine „			10 200	—
„ Anleihe-Zinsen-Conto Noch nicht zur Einlösung gelangte Coupons „			37 155	—
„ Knappschaftscasse Werksbeitrag per December 1886 „			9 533	85
„ Knappschafts-Berufsgenossenschaft für Beiträge per 1886 reservirt „			6 000	—
„ Amortisations-Conto „			54 700	—
„ Reservefond I „	75 194	53		
Zuntra per 1886 „	2 847	—	78 041	53
„ Reservefond II, für die gesetzlichen Rücklagen			6 184	22
„ Dividenden-Conto Noch nicht erhobene Dividende „			2 676	—
„ Gewinn- und Verlust-Conto „			63 181	41
ℳ			7 906 277	82

Vorstehende Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz sind in der heutigen Generalversammlung genehmigt worden.
Zwickau, 28. April 1887.

Das Directorium des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins.
v. Steindel. E. Ancot.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute u. Gewerbetreibende.
(Handelsschule mit 2jähr. Cursus, gegr. 1874.)
Prospecte u. Anmeldungen i. Schullocale: Markt 16, Café National, Vorderhaus. — Für Aeltere u. besonders Fortgeschrittene 1jähr. Curs. — Die Schüler sind vom Besuche d. Allgemeinen Fortbildungsschule befreit. F. W. Glauner, Dir.

Kaufm. Fortbildungsschule.
Für das neue — einundzwanzigste — Schuljahr werden Anmeldungen angenommen und Prospecte gratis verabfolgt im Schullocale, Markt 13 (Stieglitzen's Hof), Tr. D, 2. Etage. — Schüler der Anstalt sind vom Besuche der Städt. Fortbildungsschule entbunden. Ed. Kühn, Director.

Schreib- und Handels-Lehrinstitut
Centralstrasse 5, gegenüber der Centralhalle,
Beginn der neuen halbjährigen Unterrichtscurse (Tages- und Abendcurse) am 9. Mai c. — Vollständige Ausbildung f. d. Handelsstand in theoret. u. praktischer Beziehung. — Auch für Damen. — Prospecte gratis. E. Schneider.

Tanz-Unterricht.
Am Dienstag den 10. Mai cr. beginnt mein diesjähriger
Sommer-Cursus
mit ermässigtem Honorar.
Gefällige Anmeldungen werden von 1—5 Uhr in meiner Wohnung, Burgstrasse No. 25, erbeten.
A. Schrell,
Herm. Friedel's Nachfolger.

Weibliche Handarbeitsschule,
Königsplatz Nr. 12, 2. Etage. Anmeldungen für die neuen Curse nehme bis Anfang Mai außer Sonnabend von Vorm. 9—½12 Uhr entgegen.
Helene Liebherr, staatl. geprüfte Lehrerin. — Empfohlen durch Herrn Director Prof. Dr. Nöldeke, Frau Pastor Dr. Dreydorff, Frau Director Dr. Smitt.

Mal- u. Zeichnen-Unterricht
nach der Natur und nach Original-Studien berühmter Künstler (einziges Material), verbunden mit landschaftlichen Ausflügen, ertheilt
Tidoniestraße 19, III. Heinrich Leutemann.

Prager's Musik-Institut.
Clavier, Violine, Cello, Theorie u. Gesang. — Honorar — für Anfänger und Vorgeschrittene — monatl. 8 resp. 7½ ℳ incl. Noten, bei wöchentlich 2 Lectionen (Einzelunterricht). Gefäll. Anmeldungen per 2. Mai Wochentags von 10—4 Uhr erbeten. Prospecte gratis im Institutshause Mendelssohnstrasse 9.

Kindergarten
Naundörfchen 24.
Anmeldungen nehmen wir täglich entgegen.
Brauhstraße 1, früher Tibeli.
Geschwister Marggraff.

Heilanstalt für scrophulöse Kinder
im Soolbad Frankenhausen Kyffhäuser i/Th.
Preise und Soolbäder für Kinder von 3—14 Jahren, für 28 Tage 60 ℳ. Bei Armuthszeugniß Ermäßigung (45 ℳ). In der Ferienzeit vom 1. Juli bis Mitte August 85 ℳ einschließlich Arzthonorar; im Vorderhause 100 ℳ für 28 Tage. Pflege der Kinder durch Diakonissinnen. Aerztliche Anfragen für Mädchen an Herrn Sanitätsrath Dr. Groet, für Knaben an Herrn Dr. Pfung. Anmeldungen an die Vorsteherin Frl. Minna Hankel. Prospecte gratis. Eröffnung der Anstalt am 26. Mai.

Bad Elster im Königreich Sachsen.

Eisenbahnstation zwischen Reichenbach in Sachsen und Eger in Böhmen.
(1886 Frequenz: 5268 Personen.)
Curzeit vom 15. Mai bis 20. September.

— Für die vom 20. August an Eintreffenden halbe Curtaxe und ermäßigte Bäderpreise. —
Alkalisch-salinische **Stahlquellen**; 1 **Glaubersalzsäuerling** (die Salzquelle). Trink- und Badecuren. **Mineralwasserbäder. Sprudelbäder. Moorbäder** aus salinischem Eisenmoor. Täglich frische Molken.
Telegraphen- und Postamt.
Protestantischer und katholischer Gottesdienst.
Seine Lage in reich bewaldeter, aussichtsreicher Gegend mit reinster, außerordentlich belebender Höhenluft von mäßigem Feuchtigkeitsgrade empfiehlt aber Elster auch als Luft-Curort, sowie für Nachcuren nach dem Gebrauche anderer Bäder.
Mineralwasser- und Moorerde-Versandt. Prospecte gratis und franco.
Königliche Badedirection.

Das seit **1730 bestehende**, altrenommirte

Johann-Georgen-Bad

zu Bergishübel bei Pirna (Sächs. Schweiz)

Klimatischer Curort (Bahnstation)

wird **am 15. Mai** eröffnet.

Kalte, warme und **Mineralbäder** ꝛc. Durch die äußerst freundliche, sehr gesunde, rings um von schönem Walde und Bergpartien umgebene Lage wird bei sehr billigen Preisätzen für Logis im Badehause und Herrenhause vorzüglich angenehmer Sommeraufenthalt geboten. Auf Wunsch **volle Pension.** Kaiserliches Post- und Telegraphenamt im Orte; günstige Bahnverbindung mit Pirna. Prospecte auf Verlangen gratis.

Die Badeverwaltung.

Sommerfrische „Grundmühle"

in Weipert im Erzgebirge

(Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- u. Zoll-Station in nächster Nähe (8 Minuten), 650 Meter hoch gelegene comfortabelst eingerichtete Sommerfrische des Erzgebirges verbunden mit Badeanstalt für kalte und warme Bäder. Mitten im Walde gelegen, in geschützter, jedoch trockener Lage, bietet die Grundmühle reichste Gelegenheit sowohl zu Spaziergängen in den prächtigen Wäldern der nächsten Umgebung, als auch zu größeren Touren, wie nach dem Fichtelberg, Keilberg, Wirbelsteine, Kupferhügel u. s. w. — Hübsche Wohnungen, anerkannt vorzügliche Restauration bei mäßigen Preisen.

Jede nähere Auskunft ertheilt der Besitzer:

Wilhelm Recke in Weipert-Grundmühle im Erzgebirge.

Vogtländische Schweiz

Klimatischer Luftcurort und Sommerfrische.

Hotel und Restaurant Barthmühle bei Jocketa.

Reizend im romantischen Elsterthale und am Viaduct, dem interessantesten Theile der Vogtl. Schweiz gelegen, empfiehlt seine reinlichen, freundlichen Fremdenzimmer. Herrliche ozonische Luft, prachtvolle bequeme Spaziergänge. Verpflegung daselbst bei civilen Preisen vortrefflich; auf Wunsch Pensionen. English spoken. On parle français. Geehrten Gesellschaften und Vereinen, welche eine lohnende Tour in einem Tag hin und zurück unternehmen wollen, halte ich meinen großen und schönen Garten bestens empfohlen.

Nach dem Sommerfahrplan der K. S. Staats-Eisenbahn
Abgang Leipzig 4 Uhr 55 Min. früh, Ank. Jocketa 8 Uhr 30 Min. früh,
" Jocketa 5 " 58 " Nachm., " Leipzig 10 " 8 " Abends.

Hochachtungsvoll ergebenst **F. A. Eichler, Hotelier.**

Das Königliche Soolbad Dürrenberg,

Stationsort der Thüringischen Eisenbahn, zwischen Weißenfels und Leipzig, bevorzugt durch kräftige Soole, gesunde Lage am Saalstrome, vortreffliche Promenaden an den über 1800 m langen Gradirwerken, ist von

16. Mai d. Js. ab
(zunächst während der Vormittagsstunden)

eröffnet.

Dürrenberg, den 1. Mai 1887. **Königliches Salzamt.**

Schwefelbad Langensalza.

Alt bewährt. THÜRINGEN. Neu hergerichtet.

Vorzüglich anerkannt bei **Gicht, Rheuma, Lues** und damit zusammenhängenden **Nerven-, Haut- und Knochenkrankheiten,** sowie bei veralteten Bronchialcatarrhen. Anfragen an die Direction.

Soolbad Wittekind bei Halle a/S.

eröffnet am **15. Mai** seine **Soole, Mutterlaugen-** ꝛc. ꝛc. **Bäder,** die **Trinkcuren** seiner **Quelle,** aller Mineralbrunnen und **Ziegenmolke.** Romantische Lage, angenehmer, billiger Aufenthalt, vorzügliche, curgemäße Restauration. Badearzt Sanitätsrath Dr. **C. Graefe.** Lager von echtem Wittekind-Mutterlaugen-Salz und Brunnen (mit Schutzmarke) halten in **Leipzig** die Herren **C. G. Loessner & Sohn, — Otto Meissner & Comp., — Sam. Ritter.** **Die Bade-Direction.**

Klimatischer Luftcurort Hornberg

(an der badischen Schwarzwaldbahn).

Hotel u. Pension zum Bären

mit großem Speisesaal, Pensionswohnungen mit Garten. **Pensionspreis incl. Zimmer ℳ 4.50 bis ℳ 5.—, Bäder** (Soole-, Kiefernadel-), sowie **Douchen im Hause.** Fischen aller Art. Eigene Forellenfischerei. Nahe Waldspaziergänge. **H. Diesel.**

Friedrichroda im Thüringer Wald,

½ Stunde von Schloß Reinhardsbrunnen entfernt. Endstation der Fröttstedt-Friedrichrodaer Eisenbahn. Telegraphen-Station.

Klimatischer Curort, Fichtennadelbad, Terraincurort. Fichtennadel-, Soole-, Eisen-, Kräuter-, elektrische Bäder, Inhalationszimmer; kalte, Wellen- und Douche-Bäder. Molkenanstalt, Mineralwasserniederlagen. Hydrotherapie, Elektrotherapie, Massage.

Frequenz der Saison 1886: 7022 Personen.

Bereitwillig ertheilen schriftlich und mündlich Auskunft die Aerzte Dr. Dr. Dr. Dr. **Keil,** Weidner, Rothe, Wernicke, sowie

das Bade-Comité
Medicinalrath Dr. **Ferdinand Keil,**
Vorstand.

Friedrichroda,
März 1887.

Luftcurort Wunsiedel

im Fichtelgebirge, freundliche Stadt mit 4000 Einw., 547 m über M., **Bahnstation, Geburtsort Jean Paul Fr. Richter's, Liebliche Lage, herrliche Gebirgsumgebung,** die berühmte zu Wunsiedel gehörende **Luisenburg;** ½ Stunde entfernt **Alexandersbad; leichte** und **lohnende Ausflüge;** selbst auf die entferntesten Gebirgsgipfel nur Tagespartien; **ausgezeichnetes Quellwasser, ozonreiche nervenstärkende Waldgebirgsluft. Fluß- und Wannenbäder, Mineralwässer** u. s. w. **Billige Preise. Keine Curtaxe.** Näheres kostenfrei durch den

Curorts-Verein.

Klimatischer Kurort Muggendorf

Bahnstation Forchheim. — Fränkische Schweiz. — Post und Telegraph.

Saison-Eröffnung 1. Mai.

Arzt im Kurhause, sowie für den Ort.

Kurhaus zur fränkischen Schweiz und Hotel Schüler mit großem parkartigen Garten. Mäßige Preise. Bäder aller Art, neue elegante Einrichtung. Ziegenmolke. Kräutersäfte. Herrliche Lage, berühmte Tropfsteinhöhlen, schöne schattige Spaziergänge. — Nähere Auskunft ertheilt gern der Besitzer

H. Weigmann.

Forellenfischerei im eigenen Wasser. Jagd.

Kurort Ober-Salzbrunn in Schlesien.

Badestation (2 Stunden von Breslau) 407 Meter über dem Meere, selbst Gebirgsklima, **hervorragend durch seine alkalischen Quellen ersten Rangs,** durch seine **Molkenanstalt** (Kuh-, Ziegen-, Schaf-Milch, Eselinnenmilch) vortheilhaft und erfolgreich bekannt, durch Vergrößerung und Verschönerung seiner Anlagen, der **Badeeinrichtungen,** der Wohnungen allen Ansprüchen zu genügen. Heilbewährt bei den Erkrankungen der **Athmungsorgane,** der **Lungen** und des **Magens,** bei **Scrophulose, Nervenleiden** und **Blutarmuth, Gicht** und **Hämorrhoidalbeschwerden,** insbesondere auch geeignet für **Blutarme** und **Reconvalescenten.** Bequeme Frühjahrs- und Herbstsaisonen. Versendung des altbewährten „Oberbrunnens" durch die Herren **Furbach & Sirtebell in Ober-Salzbrunn.** Nachweis von Heilungen durch die

Fürstliche Brunnen-Inspection.

„Kefir" in der Kgl. Molkenanstalt; von einem approbirten Apotheker unter specieller Controlle eines Brunnenarztes bereitet.

BAD WILDUNGEN.

Gegen **Stein, Gries, Nieren-** und **Blasenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Hysterie** ꝛc. sind seit Jahrhunderten als spezifische Mittel bekannt: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle.** Wasser derselben wird in stets frischer Füllung versendet. — Anfragen über das **Bad,** Bestellungen von **Wohnungen** im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** ꝛc. erledigt:

Die Inspection
der Wildunger Mineralq.-Actiengesellschaft.

---

von Zimmermann'sche Naturheilanstalt

bei Chemnitz.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Anwendung der physikalischen Heilmethoden (Wasser-, Diät-, Bewegungscuren [Massage]). Außerordentliche Erfolge bei Erkrankungen der Athmungs- und Unterleibsorgane, des Nervensystems, Gefäßsystems, bei constitutionellen Erkrankungen jeder Art, bei Krankheiten der Knochen, Gelenke u. s. w. Prospecte gratis und franco. Dirig. Arzt Dr. med. **Lahmann.**
Gef. Anmeldungen „an die Direction".

Stahlbad Lauchstädt.

Saison **vom 15.** Mai bis ult. September.
Täglich mehrfache Postverbindung mit **Halle** a/S. und **Merseburg.**
Die Königliche Bade-Direction.

See- u. Solbad Colberg.

Eisenbahnstation; Eisenbahnfahrscheinheft, Badefrequenz 1885: 6781, 1886: 7628 Gäste.

Curhaus Luisenbad.

Bahn- **Thal in Thüringen.** Telegr.-Station.

Herrlich gelegen inmitten eines großen, schönen Gartens. Gestützt auf gute Empfehlungen. Näheres durch die Besitzerin Dr. **Krug's Wwe.**

Marienbad,

Weltcurort, der zweitgrößte Badeort Oesterreichs, 628 M. ü. d. M., von bewaldeten Bergen umschlossen, in völlig geschützter Lage.

Die Quellen gehören nach ihrer chemischen Zusammensetzung in drei verschiedene Kategorien: I. Repräsentanten der kalten Glaubersalzwässer: **Ferdinands- und Kreuzbrunn, Wald- und Alexandrinenquelle.** II. Eisenwässer: Der **Ambrosiusbrunnen** (die eisenreichste Quelle in Deutschland und Oesterreich) und die **Carolinenquelle.** III. Als erdig-alkalische Quelle: Der **Rudolfsbrunnen.**

In drei modernen grossen **Badehäusern werden Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas-** und **Heißluftbäder** verabfolgt. Die kalten Glaubersalzquellen, chemisch und therapeutisch denen Carlsbads analog, geben als „kaltes Carlsbad" Indicationen bei Zuckerharnruhr, Gicht und Fettsucht, weiter bei Krankheiten des Magens und Darms, bei Blutüberfüllung und fettiger Infiltration der Leber, katarrhalischer Gelbsucht, Gallensteinen, Unterleibs-Stauungen (Haemorrhoiden), bei Fettherz, Lungen-Emphysem und chronischem Bronchialkatarrh, ferner bei verschiedenen Krankheiten der Harnorgane, bei Frauenkrankheiten, insbesondere bei Sterilität und den Leiden der kritischen Jahre. Die Eisenwässer, die stärksten in Deutschland und Oesterreich, in Verbindung mit Stahl- und Moorbädern geben besonders mit Rücksicht auf die wunderbar günstige Lage des Ortes die weitestgehenden Indicationen der Eisenwässer überhaupt (Blutarmuth, Bleichsucht etc.). Die Rudolfsquelle findet bei chronischen Leiden der Harnorgane ihre Anwendung insbesondere bei Pyelitis, Nieren-Congrementen, chronischem Blasenkatarrh und überall, wo stark diaretisch gewirkt werden soll. Die Moorbäder werden angewendet bei Exsudaten in den Gelenken, im Bauchfell und im Parametrium, sowie bei Muskel-Rheumatismus und Krankheiten der peripheren Nerven; sie sind die kräftigsten aller bekannten Eisenmoorbäder. Post-, Telegraphen- und Zollamt, reichhaltiges Lesecabinet. Täglich div. Concerte und Theater. — Katholische, evangelische, englische Kirche (auch russischer und schwedischer Gottesdienst). Synagoge.

Saisondauer: 1. Mai bis 30. September.

Jährliche Frequenz 14,000 und ca. 12,000 Passanten. Alle fremden Mineralwässer in der Trinkhalle. Die Brunnen-Inspection besorgt die Versendung der Mineralwässer, sowie der daraus bereiteten Pastillen, des Brunnensalzes und des Moores.

Prospecte gratis im Bürgermeisteramte.

Bürgermeisteramt. **Brunnen-Inspection.**

Zu haben in den Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Taunus Eisenbahn. **Bad Weilbach** Station Flörsheim.

Kalte alkalische Schwefelquelle, allbewährtes Heilmittel gegen die Erkrankungen der **Hals- und Brustorgane,** sowie gegen alle Formen des **Hämorrhoidalleidens.**
Neu erbautes Badehaus mit vorzüglichen Inhalations-Einrichtungen. Günstige Lage des Kurorts in der Mitte zwischen **Wiesbaden, Mainz** und **Frankfurt.**
Bad- und Inhalationshaus geöffnet vom 15. Mai bis 15. event. 30. September.

Kainzenbad

im bayerischen Hochland,

von der Natur bevorzugter, geschützter, sowie staubfreier, dem schroffen Temperatur-Wechsel nicht unterworfener klimatischer Alpencurort für **Lungen-, Nerven-** und **Herzkranke,** sowie an **Sumpffieber** Leidende.

Terraincurort.

Seine Natron-, Schwefel- und Eisenquellen haben sich in den mannigfachsten Krankheiten bewährt. Prospect nebst Broschüre gratis.

Dr. Theo. Behrendt. Dr. Sauer, Besitzer.

Bad Liebenstein in Thüringen.

Kuranstalt von San.-Rath **Dr. Hesse** (verm. Martini's Wasserheilanstalt). **Nervenkranken** besonders empfohlen.
Kaltwasserkur. Electricität (elektr. Bäder). **Terrainkur.** Massage; Milch, Molken, Stahlwasser. **Gute Wohnung** und Verpflegung im Hause.

Zur Bade-Saison

halte dem geehrten Publikum meine elegant und behaglich eingerichteten **Wohnungen,** sowie **Speisen** und **Getränke** zu den soliden Preisen bestens empfohlen.

Wilhelm Pannier,
Hotel zum Weißen Schwan in Schmiedeberg bei Wittenberg.

Pension Villa Korn

Luftkurort Egern am Tegernsee

Bayerisches Hochgebirge,

in 2 Stunden per Bahn von München zu erreichen.

Die bekannte, elegant möblirte, nach Schweizer Art gebaute **Villa Korn** mit **großem** luftigen Park empfiehlt sich auch dieses Jahr. Gäste wie Pensionäre finden bei **mäßigen Preisen** in der Zeit von Mai bis October freundliche Aufnahme. Pensionspreis inclusive Bett und Zimmer von 5½ ℳ an. Auch werden Zimmer ohne Pension abgegeben. Anfragen sind zu richten an die **Direction der Villa Korn, Egern am Tegernsee.**

HEILUNG der TAUBHEIT

Die patentirten **KÜNSTLICHEN TROMMELFÄLLCHEN** von **NICHOLSON** heilen oder verbessern die Taubheit jeglichen Ursprungs. Die bemerkenswerthesten Heilungen sind erfolgt. Gegen Einsendung von 20 Pfennigmarken man Zusendung eines illustrirten Werk von 80 Seiten mit Informationen, Empfehlungen über die zur Heilung der Taubheit unternommenen Versuche und Aussprüchen ärztlicher Autoritäten von Darlehen, Advocaten, Vorlesern und anderen hervorragenden Persönlichkeiten, welche durch diese **TROMMELFÄLLCHEN** geheilt worden sind und dieselben angelegentlichst empfehlen. — Man wende sich an **J. H. NICHOLSON,** 15, Peter-im-Linden, Berlin, unter Angabe dieser Zeitung.

Hollack's Malz-Extract-Gesundheitsbier,

größter Malzgehalt,

übertrifft alle hier nachstehenden Gesundheitsbiere an

Nährwerth,

es ist somit das bevorzugteste **Nähr- und Stärkungsmittel**

für Kranke und Reconvalescenten.

Laut dem Zeugnisse der Wissenschaft, wie aus der Prüfungstabelle ersichtlich, übertrifft es Johann Hoff, Grohmann, Werner, Schulze, Kruse, Lampert u. s. w. an Extract und Stammwürze. Die Prüfungstabelle der bekanntesten deutschen Gesundheitsbiere senden wir auf Wunsch franco zu.

Die alleinige Verkaufsstelle für Leipzig befindet sich
Engel-Apotheke, am Markt.
Drogerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 2.

Geschäfts-Uebernahme.

Leider bin ich durch öftere, schwere Krankheit gezwungen, mein seit 40 Jahren betriebenes

Barbier- und Friseur-Geschäft

niederzulegen. Ich sage daher meinen hochgeehrten Kunden und Gönnern den herzlichsten Dank für die treue Anhänglichkeit, welche mir entgegengebracht wurde, bitte zugleich, das Wohlwollen fernerhin meinem Nachfolger, Herrn **Julius Felber,** zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll
Friedrich Hinze.

Ich erlaube mir einem hochgeehrten Kundenkreis, auf Obiges bezugnehmend, die höfliche Bitte auszusprechen, das dem Herrn **Friedrich Hinze** geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen. Ich werde stets bemüht sein, die mich beehrenden hochgeehrten Herren Kunden in der Weise zu bedienen, wie es mein Vorgänger gethan hat.

Hochachtungsvollst und ergebenst
Julius Felber,
Barbierstubenbesitzer.
Nicolaistraße 55.

Gedichte h. poetisch m. g. Schlotterstr. 9, I. r.

Die Modell- und Möbel-Tischlerei
von **Ad. Schneider,** Weststraße 26
empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

Jalousien
bester Construction, sowie alle bezüglichen **Reparaturen** fertigt zu soliden billigen Preisen **O. Conrad,** Härtelstraße 6.

Versilbert,
vergoldet, brunirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. **Aug. Weise,** jetzt Centralhalle, Promenadenst.

Colorirarbeiten u. Schablonen werden gut und sauber gefertigt Eisenstr. 60, Hof 1. Et.

Möbel und **Instrumente** werden unter Garantie d. Haltbarkeit sauber u. billig polirt Pfaffendorfer Straße 14. **Friehblor.**

Tapezieren à R. u. 30 ₰ an, jede **Polsterarbeit** solid u. preism. Turnerstr. 19, H. I. r.

Alle Polsterarbeit u. Stuben tapezieren solid u. billig. **G. Halt, Königsplatz 2, II.**

Dampf-Bettfed.-Reinig. R. Fritsch, Brühl 11, II.

Gärtner,
selbst., empfiehlt sich zur Instandsetzung der Gärten u. s. w. Geehrte Aufträge bitte unter G. ‡ 4 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Alle verk. Gartenarbeiten, sowie Neuanlage, Bepflanzung und Pflege der Gärten für das ganze Jahr, wird prompt und gut besorgt; gleichzeitig empf. ich Sommerblumenpflanzen beider Qualität. Adressen an **G. Ziegler,** Samenhandl., Barfuß., Kl. Fleischergasse 5.

Bekanntmachung.

Es empfiehlt sich zu allen möglichen **Privat-Schleusen räumen,** sowie **Senklöcher** und **Rohre reinigen** für Leipzig u. Umgegend

Achtungsvoll
E. Leischke, Schleusenr.,
Ulrichsgasse 36.

Zur schnellen u. sicheren Vertilgung d. Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Schwaben, Russen, Wanzen ꝛc. empfiehlt sich **A. Frohwein,** Kammerjäger, Reudnitz, Augustenstr. 14, I. R. u. Heft. Rürnb. Str. 10, Seifenge.

Der seit 1870 i. u. a. l. a. pat.

Wiener Nuss-Extract

zum Färben grauer Haare in blond, braun oder schwarz erfunden von **A. MACZUSKI,** Parfumeur **Wien, Kärtnerstrasse 26.**

Dieses unvergleichliche Haarfärbemittel, um graue Haare in allen Nuancen echt färben zu können, ist aus der grünen Nussschale bereitet, der Gesundheit und den Haaren nicht im entferntesten nachtheilig, färbt das Haar in 15 Minuten schön und dauerhaft, **blond, braun** oder **schwarz,** ohne dass die Farbe beim Waschen heruntergeht.

1 Flacon Nuss-Extract à M. 3, 5 u. 1.50,
1 Tiegel Nuss-Pomade à M. 4 u. 2,
1 Ft. Nuss-Milch, Haar-Wasser, à M. 4 u. 2,
1 Flacon Nuss à M. 4 und 2.

Echt zu beziehen:
Leipzig: Emil Goerling, Grimma'sche Str. 21
" **Oscar Preha,** Flora-Drogerie.

Eau de Cologne- u. Parfümerie-Fabrik

„Glockengasse 4711"

von **Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.**
Specialität
parfümirte Glycerin-Seife
in verschiedenen Gerüchen:
Rosen, Maiglöckchen, Lavendel etc.

Man fordere ausdrücklich Glycerin-Seifen, welche den Stempel obiger Fabrik „4711" tragen. Dieselben haben den Vorzug, die Haut geschmeidig und weich zu machen, und sind aus den reinsten Materialien hergestellt.

Vorräthig in Riegeln und gepreßten Stücken in allen Drogen-, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Für Haushalt, Gewerbe u. Militair.

Dr. Döbereiners Universal-Putzpulver.

Das beste, einfachste u. billigste Mittel zum sofortigen glänzenden Reinigen aller Gegenstände aus Metallen, Compositionen, Bronzen, Leder u. Glasflächen. Dieses Pulver ist jedem anderen Mittel vorzuziehen, weil es, ohne zu schmutzen u. ohne das Material abzunutzen, aufs Vollständigste reinigt u. Glanz verleiht. Dasselbe kostet in größeren Blechdosen 25 ₰ und wird bei Entnahme von 12 Stück für 3 ℳ auch franco geliefert vom Hauptdepot Frau **Anna Rawald** in **Halle a/S.** Händler erhalten bei größeren Entnahmen Rabatt.

Strauchrosen wurzelveredelt,
feinste Sort, 12 Stück 5 ℳ, 25 Stück 9 ℳ, 50 St. 15 ℳ einschl. Packung frnb. geg. Nachn. **Becker,** Rosenzüchter, Königstein a/Taunus.

Für den Garten.

Lorbeerpflanzen, Alterpflanzen, Zinien, Begonien, Phlox, Petunien, div. Sommerblumen, großbl. Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Rittersporn, Malven, schlehblühende Staude, Wilden Wein, Jasmin, Clematis empfiehlt **F. Münch sen.,** Windmühlenweg 5, Nähe des Bayerischen Bahnhofs.

Chilisalpeter
hält stets am Lager
Johann Carl Heyn
in **Riesa.**

Für den Garten empf. großbl. Sommerlevkojenpflanz., Reisenjeaker, Seifenkräuterchen, Vergißmeinnicht, Traueresen und Epheu. **F. Langkopf,** Handelsgärtn., Frankf. Str. 8 u. Gustav Adolphstr., Eing. von d. Leibnizstr.

Gemüsepflanzen.

Kohlrabi, Weißkohl, Weiß- u. Rothkraut, Blumenkohl, Salatpflanzen bei **F. Münch,** Windmühlenweg 5.

Draht-Gewebe u. Geflechte. Hühnerhöfe. Stachelbrahtzäune. **A. L. Herrher Leipzig.** Draht-Stiefte. Vollständige Einfriedungen. Draht- u. Eisen-Gitter-Arbeiten.

Hinter der neuen Börse.

R. v. Bandel, Dresden-Striesen,

Fabrik u. Lager von

Eis- u. Speisenschränken

mit Innenausstattung aus weißem, glasirten Steingut u. durch Eis filtrirter Luft im Speiseraum, **absolut reinl., frei v. Geruch.**

Zahnbürsten,

Nagelbürsten, Haarbürsten, Kleiderbürsten, Bürstenkämme, Seifen ꝛc. empf. **Minna Kutzschbach,** Reichsstr. 1, a. R. 55.

Gänzlicher Ausverkauf.

zu sehr billigen Preisen wegen vollständiger Aufgabe eines Fabrikgeschäftes in **Spielwaaren** besseren Genres.

Auerbach's Hof, Gewölbe 57.

Achtung! Engros. Achtung! Detail.

Verkaufe zu sehr billigen Preisen einen großen Posten **seidene Handschuhe** u. 500 Dtzd. **Sommerstrümpfe** in allen Sorten, sowie feine **Jäckchen** u. **Unterbeinkleider** jeder Art.

Große Bude Nicolaistraße.

F. J. Edel,
Strumpfwaaren-Fabrik.
Niederwalde b. Chemnitz.

Seltene Gelegenheit für Raucher.

Cigarren, unübertrefflich in Qualität:
Pescador, Probef. à 100 Stck. 5 ℳ
Providencia. " à 100 Stck. 6 ℳ
gegen Nachn. franco.
G. Schondorff, Nachf., Magdeburg.
Cigarren-Import-Haus.

CHOCOLAT MENIER

(Das beste Frühstück)

präparirt aus feinster Cacao und raffinirtem Zucker; kostet nur 1 M. 60 per Pfund; vorräthig in allen Specerei- und Delikatesse-Läden sowie Conditoreien.

Knorr's Patent-Hafergrütze.
Knorr's Hafer-Mehl.
bestes Kinderernährungsmittel, empfiehlt **Ernst Kobbe,** Grimmaische Steinweg 15, Colonial-, Producten- u. Südfrucht-Handlung.

BRAUSE-LIMONADE-BONBONS

Engel-Apotheke, Würzburg.

Ein Bonbon in ein Glas Wasser geworfen gibt augenblicklich die beste Brauselimonade.

Gesund. Durstlöschend. Erfrischend.
Gegen Magensäure u. Kopfweh!
1 Bonbon 10 Pfg. **Patentirt.**
Niederlagen durch Placate ersichtlich.
General-Depot: **Hartwig & Vogel, Dresden;** für **Leipzig: Markt 17.**

Rhein- Wein, ngen. Gewächs, von Hallgarten, nach à Ctr. 35 u. 40 Pfg., nach 50 Pfg. von 25 Ctr. an unter Nachnahme bezieht von **J. Wallauer,** Weinbergsbesitzer, Hallgarten.

Pa. Frankfurter Aepfelwein

von **Adam Rackles, Frankfurt,**
große Flasche 35 ₰
Otto Franz,
Frankfurter Straße 11, Hal. Garten.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 121. Sonntag den 1. Mai 1887. 81. Jahrgang.

Radeberger Exportbierbrauerei in Radeberg.

Mit ausdrücklicher Genehmigung Sr. Durchlaucht des deutschen Reichskanzlers Fürsten Otto von Bismarck

nennen wir fortan unser hochfeines, allgemeinen Beifall findendes „Münchener Bier", welches der Herr Reichskanzler mit dem Prädikat „vortrefflich" bezeichnet,

„Kanzler-Bräu".

Wir werden bemüht bleiben, diesen Stoff in unverändert hochfeiner „vortrefflicher" Qualität zur Ehre seines hohen Protectors herzustellen und empfehlen unser „Kanzler-bräu" allen Freunden eines reinen, kraftgewürzten, feingehaupften und gut bekömmlichen Bieres.

Ebenso machen wir zum Beginn der warmen Jahreszeit ganz besonders auf unser

„prämiirtes Radeberger Böhmisch-Bier"

aufmerksam, welches unter steter Verwendung des ausgesucht besten Hopfens und der vorzüglichsten Gersten, begünstigt durch ein ausgezeichnetes Brauwasser, als Specialität von uns gebraut wird und an Gehalt, Farbe und Feinheit des Geschmackes selbst den besten echt böhmischen Bieren gleichkommt. Auch haben wir jetzt ein

Lagerbier

zum Ausschank gebracht, welches den verwöhntesten Trinker voll und ganz befriedigen wird. Unsere sämmtlichen Biere sind garantirt rein und sehr gut bekömmlich.

Niederlage unserer renommirten Biere in Flaschen- und Original-Gebinden zu billigsten Preisen hält für Leipzig und Umgegend

Herr C. G. Canitz, Neudnitzer Straße 16.

Wir halten dieselben einer geneigten Beachtung empfohlen.

Hochachtungsvoll

Radeberger Exportbierbrauerei.

Hierauf Bezug nehmend bitte ich ergebenst, mir Bestellungen auf die anerkannt vorzüglichen Biere der Radeberger Exportbierbrauerei zahlreich zukommen zu lassen und werde ich bemüht sein, für beste und billigste Bedienung Sorge zu tragen.

Hochachtungsvoll

C. G. Canitz, Leipzig, Neudnitzer Straße 16.

Deutscher Liqueur

„Benedictine"

aus der Destillerie des Fabrikanten

Fr. Riche Fahlke

Gegründet 1842

Waldenburg in Schles.

Gesundheitsfördernder Liqueur von feinsten Kräutern.

Man achte gefälligst darauf, dass sich auf jeder Flasche die Schutzmarke und das viereckige Etiquett mit dem Facsimile des Fabrikanten befinden.

Dieser vorzügliche Deutsche Liqueur „Benedictine", aus den edelsten, gesundheitsfördernden, den gesammten Organismus kräftigenden u. verdauungsfördernd anregenden und erleichternden Kräutern und Pflanzen hergestellt, ist — wie die jeder Flasche beigefügten Atteste ergeben — von Fach-Autoritäten und zwar den vereideten gerichtlichen Chemikern Herrn Dr. C. Bischoff und Herrn Dr. Hans Brackebusch in Berlin analysirt und dahin attestirt worden, dass derselbe im Wesentlichen der Durchschnitts-Zusammensetzung des echten Benedictiner-Liqueurs entspricht und als ein wohlgelungenes Aequivalent desselben zu bezeichnen ist.

Dieser vorzügliche bemerkten Depôts erhältlich. „Deutsche Liqueur Benedictine" ist echt nur in unverdeckten Depôts erhältlich.

Die 1/1-Liter-Flasche ℳ 4,50, 1/2-L.-Fl. ℳ 2,25, 1/4-L.-Fl. ℳ 1,25.

Dépôt: **Leipzig:** Kurt Berck, Nordstrasse 22. W. Behrens, Petersteinweg 1, Max Berthold, Sternwartenstrasse 41, Curt Fiedler, Tauchaer Strasse, Ecke der Mittelstrasse, Chr. Frdr. Fischer, Dresdner Strasse 12, Theodor Friedel, Windmühlenstrasse 26, Carl Fritzsche, Tamenstrasse 9, Roderich Gempe, Grimmaischer Steinweg, Gustav Günther, Ritterstrasse 25, Aug. Härtel, Neumarkt 11, Paulus Heydenreich, Dragoner, Weststrasse 13, Hermann Jentzsch, Dresdner Strasse 23, vis-à-vis dem Pantheon, Friedrich König, Bayerische Strasse 35, Albert Kraft, Nürnberger Strasse, Mantel & Riedel, Am Markt, Ecke Petersstrasse, G. Merkel, Brühl 71, Bruno Mühl, Reichsstrasse 40, Max Pause, Wintergartenstrasse 7, L. Schnauroff, Katharinenstrasse 22, F. R. Schmidt, Nicolaistrasse 17, Austr. Hof, Julius Scholz, Südplatz 9, Bernhard Wagner, Ecke der Schützen- und Querstrasse, Julius Weydling, Barfussgässchen 8, Hermann Wrlick, Nürnberger Strasse. — **Connewitz:** Gustav Hempel. — **Eutritzsch:** Friedrich Jesse, G. Marquardt, Leipziger Strasse. — **Gohlis:** Th. Brossmann, Th. Zenner. — **Groitzsch:** Otto Elzold, Otto Kupfer. — **Lindenau:** Richard Steckner, Poststr. — **Neustadt:** Adalbert Müller. — **Plagwitz:** Oskar Jacob.

Zur gefälligen Beachtung.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die

Milchhalle nebst Productengeschäft
Ranstädter Steinweg No. 39

käuflich übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, nur Milch vorzüglichster Qualität zu liefern und bemerke, daß ich durch Einstellung ganz besonders guter Kühe, welche nur Trockenfütterung erhalten und thierärztlicher Controle unterstellt sind, in der Lage bin, jederzeit die beste **Kindernährmilch** zu liefern. Die Milch wird täglich zweimal frisch in fettverschlossenen Gefäßen geliefert. Auf Bestellung wird geehrten Herrschaften Milch ins Haus ohne Unkosten abgegeben. Der Verkauf beginnt am 1. Mai d. J. Das Productengeschäft behält seinen Fortgang.

Leipzig, den 29. April 1887.

Hochachtungsvoll

R. Müller, Stallbesitzer,
Betreiter: August Hecht.

Geschäftseröffnung.

Dem geehrten Publicum Leipzigs und Umgegend zur ergebensten Anzeige, dass ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze ausser meinem Restaurant ein

Flaschenbiergeschäft

eröffnet habe und in demselben ausschliesslich die vorzüglichen Biere der altrenommirten

Bier-Brauerei Gebr. Thieme-Wiedtmarckter, Leipzig,

zum Verschliess bringen werde.

Bis auf Weiteres liefere ich zu folgenden Preisen frei ins Haus:

22 Fl. Bayerisch	ℳ 3.—	30 Fl. Lagerbier	ℳ 3.—
25 „ Böhmisch	„ 3.—	35 „ Weizenbier	„ 3.—

40 Flaschen Erlanger Mk. 3.—.

Indem ich streng reelle und prompteste Bedienung zusichere, bitte ich, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne ergebenst

Leipzig, den 1. Mai 1887.

Robert Gullmann,
Restaurant zur Thieme'schen Brauerei, Tauchaer Strasse No. 25.

Butter!

feinste Ia-Qualität, versende in Postkolli netto 9 Pfd. incl. Fracht u. Embl. für 12 ℳ 60 ₰ Nachnahme

H. Ferd. Hansen,
Flensburg, Große Str. 53.

Butter-Käse.

Offerire gegen Nachnahme franco:
feinst. Ia Gebirgstafelbutter pr. ℳ 9.45,
„ „ Kräuterkäse „ „ 4.50,
„ „ Romadourkäse (I. Stanio) „ 5.40,
„ „ fette Limburgerkäse pr. „ 3.60,
„ „ Emmenthalerkäse „ „ 9.—,
„ „ Schweizerkäse „ „ 6.30,
in Normal-Postkolli von 9 Pfd. netto.

Fritz Bauer, Molkerei, Kempten (Bayern).

Frische Landeier à Mdl. 65 und 70 ₰.
Frische Rittergutsbutter und Bauernbutter 58 und 60 ₰.
Geräucherte Wurst- und Fleischwaaren.
Gute Harzkern-Seifen, hell, à Riegel 50 ₰, dunkel 55 ₰, marmorirt 48 ₰.
Grützwaaren zu nur billigsten Preisen.

Friedrich Seidel,
Humboldtstraße 20.

Molkerei Abtnaundorf in Leipzig.

Frankfurter Str. 8, Gr. Fankenburg.
Milch, warm v. der Kuh weg, in anbeg. Quant., zu Kindernährm., Cur und Hausgebrauch, Trockenfütterung, Liter 30 ₰.
Melkzeit früh 6—8, Nachm. 5—7 Uhr.
Großer schöner Garten für Milchtrinker.

Täglich frischen

kalten Aufschnitt,

Braunschweiger u. Gothaer Cervelat-, Pfd. v. 1.20 an, Trüffel- u. Sardellenwurst, Pa. Pfd. Neunaugen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Schd.-Jäßchen, ger. Aal, Gelée-Aal, Bellacatesshering, zur Maibowle frischen Waldmeister, verz. 1886er Dürkheimer, 1/1 Fl. 75 ₰.

Rod. Gempe, Grimmaischer Steinweg 17.

Russisch Brod,
feinstes Theegebäck u. bestes
entölten Cacao
von Rich. Seltmann, Dresden.

Bestes Roggenbrod
à Pfd. 9 ₰ empfiehlt die Bäckerei von P. Schäfer, Nordstraße 27.

! Schles. Sandgebäck !
Kurt Beeck, Nordstraße 22.

Frischer Spargel!

Bestellungen auf 6 u. 10 Pfd. Postkörbe, nebst Preisangabe, zu welcher Jahreszeit erwünscht, werden vorgemerkt und bevorzugt.

Schröter's
Spargel-Versandt Mainz.

Schwetzinger Spargel
empfehle täglich frisch,
Stangenspargel heute à Pfd. 1 ℳ,
Gemüsespargel à Pfd. 60 ₰.
Schmidt, Kl. Fleischergasse 1, im Hof, und Albertstraße 53, Fleischer-Gde.

Mäuschen,
feinste Speisekartoffeln, diesjährige wohlschmeckend,
per Ctr. ℳ 2.75
liefert frei Haus
Rittergut Grandorf bei Taucha.

Gaedke's Cacao

ist von Autoritäten der Medicin u. Chemie als Fabrikat ersten Ranges anerkannt. Derselbe zeichnet sich aus durch geringen Fett- und Aschengehalt, hohen Nährwerth, Reinheit u. feinen Geschmack. Zu beziehen en gros von P. W. Gaedke, Hamburg. Detail-Verkauf in den meisten besseren Geschäften. — Man verlange

Gaedke's Cacao.

H. NESTLÉS KINDERMEHL

15jähriger Erfolg.

21 Auszeichnungen, worunter 8 Ehrendiplome und 8 Goldene Medaillen.

Zahlreiche ZEUGNISSE der ersten medicinischen Autoritäten.

Fabrikmarke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGEN-LEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders Henri Nestlé.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen

Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten oder Vanille-Zucker. Sofort löslich in Speisen und Getränken, denen der kleinste Zusatz hohen Reiz verleiht. In Originalpäckchen à 25 ₰ (10 Päckchen in einer Dose 2 ℳ) bei allen größeren Kaufleuten und Drogisten zu haben. Kochrecepte gratis.

Engros-Niederlage bei Rud. Gordan, Leipzig, Nordstraße 44.
General-Depot des Pat. Vanillin Max Hilb in Dresden.

Maitrank,
von gutem Moselwein u. fr. Kräutern à Fl. 1 ℳ,
Moselwein,
garantirt rein à Fl. von 70 ₰ an,
Echt Frankf. Aepfelwein,
mild und goldhell à Fl. 45 ₰, bei 10 Fl. à 40 ₰ empfiehlt
C. Schoebel, Windmühlenstr. 50.

Frischen
Maitrank,
Bowlen-Weine
empfiehlt
B. H. Leutemann,
Weinhandlung,
Gr. Windmühlenstraße 38.

Eis-Abonnement 1887.

Reines krystallhelles Eis; aus destillirtem Brunnenwasser gefroren.
Tägliche Lieferung in den Vormittagsstunden frei ins Haus.

Prospecte und Bedingungen bitte an meinem Comptoir zu entnehmen und Anmeldungen daselbst recht bald bewirken zu wollen.

Wilhelm Felsche,
Königl. Hof-Conditorei.
Telephon-Nr. 71.

Echtes Malz-Extract

der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16% Extractstoff 8% reiner Malzzucker.

Fabrikat ist der fortlaufenden Controle des Lebensmittel-Untersuchungsamtes in Hannover (Vorstand Herr Dr. Skalweit), sowie speciell für Sachsen dem Dr. E. Geissler's öffentl. chem. Laboratorium (Inhaber Herr Dr. Schweissinger) unterstellt und werden die Analysen regelmäßig veröffentlicht.

Bestes und altbewährtes Nähr- und Stärkungsmittel für Hals-, Lungen- und Magen-Leidende, Rekonvalescenten, Nervenleidenden, besonders auch nach überstandenem Wochenbett und für schwächliche Kinder ärztlich empfohlen!

Verkaufsstellen in Leipzig:
Hirsch-Apotheke, Nürnberger Straße,
Neue Börsen-Apotheke, Hallesche Straße,
J. G. Apitzsch, Drogenhandlung, Petersstraße,
Max Schumann, Ecke Gerberstraße und Brühl,
Gust. Dietzel, Kurprinzstraße,
Kurt Beeck, Nordstraße.

Wilh. Geh, vorm. H. Breiter V.,
Wein- u. Apfelwein-Kelterei,
eigenes Wachsthum, gegründet 1842,
Bibel b. Frankfurt a. M.
Export-Apfelwein pr. 100 Lt. v. ℳ 21 an,
Vorsdorfer, glanzhell, pr. 100 Lt. ℳ 25,
Weißwein pr. Lt. v. 50 ₰ an,
Rothwein „ „ „ ℳ 1.10 an,
Apfelwein-Champagner, Kiste mit 6 Fl. ℳ 6.
Versandt gegen Nachnahme.

„Cacao Vero",

nach holländischer Art bereitet und sofort löslich, in Blechdosen à 1/8 Kn. (1 Pfd.) 3 ℳ, 1/4 Kn. (1/2 Pfd.) 1.50 ℳ, 1/8 Kn. (1/4 Pfd.) 75 ₰, ausgewogen à 1/8 Kn. 2.80 ℳ, 1/4 Kn. 1.40 ℳ, 1/8 Kn. 70 ₰.
Bei Entnahme von 2 1/2 Kn. (5 Pfd.) 10% Rabatt in natura. Desgleichen bei

Chocoladen à 1/2 Kn. (1 Pfd.) 1, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.50,
Thee 1/2 Kn. 2.—, 2.40, 2.60, 3, 4, 6, 8, 10 ℳ
Engl. Biscuits und Cakes in großer Auswahl.
Hartwig & Vogel, Leipzig, Markt 17.

Obige Fabrikate sind auch zu haben bei Frau **Frd. Müller,** Colonnadenstraße Nr. 24, nahe am Weststeig.

Zur Frühjahrs-Cur.

Vorzüglichen Apfelwein empf. Flasche 35 ₰, per Liter 40 ₰. Burgstraße 17, part.

Replerstr. 6. **Gustav Mäde,** Replerstr. 6,
en gros **Flaschenbierhandlung** en detail,
empfiehlt seine wohlgepflegten hiesigen und auswärtigen Biere aus renommirtesten Brauereien.
Wiederverkäufern Rabatt.

---

8 Pfd. feinste Tafelbutter 7.60 M.
versd. tägl. frisch gegen Nachn.
Dissen, Provinz Hann., W. Brandt.

Feinste Tafelbutter,
8 Pfd. n. für 7.20 ℳ fr. gegen Nachn. versendet
Franz A. Kuebuk, Neustrelitz, Meckl.

Russ. Braunschweiger Zwieback
in Dosen und ausgewogen empfiehlt
Leopold Lyssow,
Stockner-Passage 24.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Kieler Bücklinge,
à Stück 5 ₰, große fette Fische,
in Kisten 80 Stück 2 ℳ 75 ₰,
Sprotten, à Kiste 4 Pfd. netto 1.25,
Speckflundern, à Pfd. 20 ₰, ger. Dorsch 15 ₰,
Bratheringe, russ. Sardinen, Oelsardinen.
Für Wiederverkäufer billigst.
K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

Frischer Schellfisch
à Pfd. 25 ₰
ist heute wieder eingetroffen und empfiehlt
Otto Weisse,
vorm. Louis Pfau,
Zeitzer Str. 25.

Preißelbeeren
mit und ohne Zucker eingekocht,
Backobst
in größter Auswahl, empfiehlt
J. G. Glitzner, Weißstr. 46. Theodor Glitzner, Katharinenstr. 4.

Morcheln u. Waldmeister,
alle Tage frisch, empf. u. versendet jeh. Quantum p. d. Tagespr. G. Behnke, Petersstr. 6.

Frisches Rindfleisch ist zu haben im Restaurant Panorama.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr., befördert prompt **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Bauplätze
mit u. ohne Eisenbahnanschluß f. Fabriken, Lager- u. Wohngebäude verkauft
Leipzig, Schützenstraße 12 part.
Dr. Carl Heine.

Bau-Areal
zu Fabriken und Wohnhäusern an der fertigen Bernhardt-Straße in Reger-Crottendorf, nahe der Pferdebahn, haben preiswerth zu verkaufen **Bauer & Rossbach**, Leipzig, Königsplatz Nr. 17.

2 Baustellen
in der Westvorstadt sind für 65,000 ℳ durch uns zu verkaufen. Auf Wunsch wird Bauvorschuß gewährt.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Connewitz,
an der auf dem Gerlacher'schen Grundstücke neu angelegten Straße, sind Bauplätze in verschiedenen Größen mit bestem Baugrundgrunde zu verkaufen. Dieselben können in geschlossener und nicht geschlossener Häuserreihe bebaut werden.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauplätze
in Gohlis, gute L., preisw., unter günst. Bed. gewerl. Off. u. C. W. ℳ 10 postlag. Gohlis.

Gohlis. Bauplätze,
Parterre u. 3 Etagen hoch, geschlossen u. sol. bebaubar, unter günst. Bedingungen zu verk. Auf Wunsch Bauunterstützung ꝛc. Adr. unter O. K. 074 „Invalidendank", hier, erb.

In Gohlis
haben wir schuldenfreie Baustellen an der Turner-, Wiesen- u. Sebastianstraße zu verkaufen.
Näheres in unserem Comptoir, Katharinenstraße Nr. 3, I. Vieweger & Co.

Gute Vorort-Bauplätze unter günstig. Bedingungen zu verkaufen.
Näheres Gohlis, Marienstraße 6.

Ein kleinerer Fabrikbauplatz in Plagwitz, Bahnhofstraße, mit fertigem, gutem Brunnen und Schuppengebäuden zu verkaufen.
Näheres im Comtoir von Herren Hützsch & Sohn, Plagwitz, Albertstraße 35.

Lindenau.
Bauplätze an der Merseburger Straße, dem Lenzscher Wege und der Wiesenstraße sind zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Schönau.
Bauplätze für Wohnhäuser, Fabriken ꝛc., sowie insbesondere für Gärtnereien passend, sind in Schönau, unweit Plagwitz-Lindenau, zu verkaufen. Zu erfragen Kaiser Wilhelmstraße 14, p.

In Borsdorf b. Leipzig
sind Bauplätze, zu Villen, Wohnhäusern und Fabrikbauten geeignet, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch Herrn J. C. Wilhelm a. in Borsdorf b. Leipzig und Herrn Hermann Wittner in Leipzig, Brühl 71.

Gartenparcellen für Familien mit bedeutender Straßenfront, gesunde, freie Lage, ½ St. v. Leipzig, zur gelegentlichen Bebauung verkauft billig
Dietz, Brüderstraße 19, I.

Eingerichteter Garten am Dösner Weg zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Restaurateur Wetzig.

Zu verkaufen gut eingerichteter Garten, viele Rosen, Dösner Weg, Glockenstr. 7, I. l.

Ein Garten zu verkaufen an der VI. Bürgerschule beim Gartenverpächter Weder.

In reizender Lage Ostthüringens (in der Nähe einer Bahnstation) sind 2 Wassermühlen, ca. 60 Meter von einander entfernt, mit ausgiebiger Wasserkraft, wovon das eine eine Mahlmühle mit besten Einrichtungen enthält und das andere wegen der vorhandenen großen massiven Gebäude zu jedem Geschäft sich eignet, mit ca. 5 Hektar Grundstücken unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten erb. sub H. 5895 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wassermühlen-Verkauf.
Beständige Wasserkraft, neueste Einrichtung, vollauf Lohnmüllerei, 10 Scheffel Kraft, gute Gebäude. Preis 40,000 ℳ, Anz. 9000 ℳ. Näheres unter M. 20 durch **Rudolf Mosse, Freiberg i/S.**

Ein Rittergut,
ca. 700 Morgen, gute Gegend Schlesiens, bäuerlicher Besitz i. Nähe der Bahn, wegen Krankheit des Besitzers
zu verkaufen.
Offerten erbeten sub H. 613 an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Rittergut
bei Hof mit 800 Morgen guten Boden und schönen Gebäuden soll für 75,000 Thaler bei 15,000—20,000 Thaler Anzahlung verkauft werden, auch wird ein anderes Object mit angenommen, Haus, Hotel, Villa u. s. w. Hypothek 42,000 Thaler. Offerten unter H. P. 507 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Todesfalls h. verk. e. Wittwe
ein Gut,
enth. 44 Ack. — 95 Morg., i. gr. Orte, nahe Stadt u. Bahnstation, mit g. Geb., gr. Garten, vollst. Inv., Pr. 50,000 ℳ, Anz. 10—20 000 ℳ, Restkaufgeld fest. Näh. erth. geg. 60 ₰ Schreibgeb.
E. Uhlrich, Grimma i/S.

Das Gerlacher'sche Villengrundstück in Connewitz mit ungefähr 6000 □Meter Garten ist zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Verkauf von Bauplätzen
in der mit Pferdebahn-Anlage versehenen Eisenbahnstraße und dem Kirchwege. Bester Baugrund. Pläne und alles Nähere auf dem Contor.
Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 33.

Günstiger Verkauf!
Areal in Lindenau b. L.,
56 El. Straßenfront, in Mitte des Ortes, mit 700 Brandk.-Einh., 2 guten Brunnen, per □Elle 5 ℳ, sofort zu bebauen! Näheres unter Chiffre B. F. postlagernd Lindenau.
Unterhändler verbeten!

Eine im vorigen Jahre neu gebaute und jetzt mit der inneren Einrichtung fertig gewordene
Villa,
mit schönem Vor- und Hintergarten, ist für 38,000 ℳ sofort oder später zu verkaufen. Dieselbe ist nur von Villengärten umgeben und liegt an der Pferdebahn Eutritzsch, welches wegen seiner hohen Lage der gesündeste Vorort Leipzigs ist. Dieselbe enthält: 9 heizbare Zimmer, welche der Neuzeit entsprechend elegant tapezirt, mit Gasleitung und elektrischen Klingeln, sowie theilweise mit altdeutschen Oefen und Parquetfußböden versehen sind. Große Küche, Speisekammer, Badezimmer, zwei Mädchenkammern, Waschhaus, Keller und Bodenräume, große Veranda und Gartenlaube. Wegen Besichtigung wolle man sich gef. wenden an den Besitzer in Eutritzsch, Leipziger Straße Nr. 13.

Wer in **Kötzschenbroda-Niederlössnitz,**
Villen-Colonie bei Dresden, in gesunder und reizender Elbthallage, mit geringen Communalabgaben und angenehmen Gesellschaftsverhältnissen, wohnen oder sich ansiedeln will, erhält zuverlässigsten Nachweis kostenlos durch das Bureau des Gemeinnützigen Vereins im Rathhause Kötzschenbroda. Anfragen portofrei, event. Rückporto.

Ein Rittergut
v. 2000 Mrg., bester Geg. Mitteldeutschlands, in hoher Cultur, mit nachgewies. Rentabilität, soll weg. Kränklichkeit des Besitzers preiswerth verkauft werden. Schloß, Umgebung u. Wirthschaftsgebäude hochherrschaftl. — Acker Rübenboden. Entfernung v. Bahnhof 3 Kilometer. Hypothekenstand vorzügl. — Rentables Hausgrundstück in Gymnasialstadt wird event. mit in Zahlung genommen. Nur Selbsterflect. erhalten Auskunft. Off. sub D. A. 569 an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

Geehrte Reflectanten
auf Rittergüter, kleine Landgüter, Mühlen, Ziegeleien, Gasthöfe u. s. w. wollen sich vertrauensvoll an uns wenden u. stehen wir mit günstigen Kaufofferten ohne Provision zu Diensten.
Carl Apel & Sohn, Weimar.

Mein Rittergut
unweit Leipzig, in unmittelbarer Nähe einer Garnisonstadt gelegen, will ich auf ein Leipziger Hausgrundstück vertauschen. Gef. Offerten sub M. St. nehmen die Herren Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I., entgegen.

Ein Institut verf. sofort ein erstand
Gut
mit 75 Acker — 162 Morg., durchw. Wzbd., in bester Cultur, g. Geb., vollst. Inventar., in der fruchtbarsten Gegend Sachsens, wo gew. p. Acker mit 2000 ℳ bez. wird, für den billigen Preis von 125,000 ℳ bei ⅓ Anz., Restkaufgeld bleibt unkündbar stehen. Auskft. erth.
E. Uhlrich, Grimma i/S.

Verkauf oder Verpachtung.
Eine kleine Ackerwirthschaft, 15 M. gutes Feld u. Wiese, schöner Obst- u. Gemüsegarten, Gebäude in bestem Zustande, in der Nähe von Halle, kann sofort oder später übernommen werden. Offerten sub P. V. 232 „Invalidendank", hier.

Gohlis.
Herrschaftliche Villa mit allem Comfort — Gas, Wasserleitung, Bad, Speisefenst., großem schattigen Garten — ist Abreise halber sofort oder später preiswerth zu verkaufen. Näheres Gohlis, Möckernsche Str. 37.

Villa-Verkauf.
In Eutritzsch, schön gelegen, von solider, neuester Bauart, auch für 2 Familien pass. Näheres Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Drei Villen
in Böhlitz-Ehrenberg
verkauft oder vermiethet
Franz Schlobach.

Zu verkaufen ist in der Ostvorstadt ein Haus mit Seiten- und Hintergebäude, Preis 88,000 ℳ, desgl. eins mit Einfahrt und Stallung, Preis 57,000 ℳ.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Nähe der Promenade
ist ein schönes Wohnhaus mit Fabrikgebäude preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein in bester Lage befindliches freistehendes Wohnhaus mit drei herrschaftlichen, 7 Zimmern u. reichl. Zubehörsentbehrend. Wohn. mit etwas Garten ist für 150,000 ℳ zu verkaufen. Ertrag 7600 ℳ. Adr. B. L. 823 erbeten Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Im Ostviertel,
in unmittelbarer Nähe der Dresdener Straße, ist ein solid gebautes Hausgrundstück mit Einfahrt, Nebengebäuden und Hof, für 195,000 ℳ zu verkaufen. Ertrag 13,500 ℳ.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

6 bis 8% Capitalanlage.
Wegzugsh. verkaufe mein im Westviertel gelegen., gut geb. Haus mit geth. Etagen, Thorein., Hof u. gr. Garten (zu Bauerei pass.) für 80,000 ℳ Adr. von Selbstkäufern erb. unter H. 23 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr.

Zins-Haus,
solides, mit hoher Verzinsung verkaufe. — Agenten verb. Offerten unter D. 5954 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Haus in Leipzig mit bester Restauration u. Productengeschäft, gut verzinslich, 60,000 ℳ, Anz. 10,000 ℳ, zu verkaufen. Off. R. M. 339 „Invalidendank", hier.

Haus in Plagwitz für 19,000 ℳ mit 3 Logis und Garten sofort zu verkaufen bei Carl Panke in Plagwitz.

Gohlis.
Ein mittleres Haus, hohes Parterre, 1. Etage, Mansarden-Wohnung, jedes 5 heizbare Stuben, Küche und Kammer umfassend, schöner Hof, kleiner Garten, sehr guter Brunnen, ist um den Preis von 30,000 ℳ sofort zu verkaufen. Näheres Gohlis, Möckernsche Straße 37.

In bester Lage Dresdens ist ein
herrschaftliches Haus
zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch Herrn Oscar Grille, Dresdner Bank, Dresden.

Ein in Weimar direct an der Bahn belegenes, 186 Ruthen haltendes
Baugrundstück
ist zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zur Anlage eines größeren Geschäfts, oder auch, weil an 3 Straßen liegend, zur Eintheilung in 9 Bauplätze nach bereits vorliegendem Plane. Kaufliebhaber belieben an den „Invalidendank" in Weimar die Offerten zu richten.

Zu verkaufen
ist in Schönek, Sachsen, ein gutes, massiv gebautes Haus, auf 3 Seiten frei, 60 Ellen lang, 19 Ellen tief, mit großem Hofraum, Garten und Scheune. Dasselbe eignet sich wegen seiner günstigen Lage, guter Erwerbsverbindung und am Platze und der Umgegend außergewöhnlich billiger Arbeitskräfte vorzüglich zu einer Fabrik. Seit 20 Jahren wird in demselben Cigarrenfabrikation betrieben. Reflectanten wollen sich wenden an den Besitzer
Carl Lederer, Mark-Neukirchen i/V.

Veränderungsh. ist sof. b. 10,000 ℳ Anz. ein
flottg. Gasthof
mit Futterartikelhandlung,
10 Min. v. e. Stadt entf., d. alleinige im Orte, mit maff. Geb., 3 Acker = 6½ Morg. d. besten Felder, vollk. Inv., für 27,000 ℳ zu verk. Auskunft erth. geg. 60 ₰ Schreibgeb.
E. Uhlrich, Grimma i/S.

Krankheitshalber ist mein
Gasthof
in einem Badeorte der Pr. Sachsen, der erste am Platze, mit allem Zubehör zu verkaufen. Anzahlung 3000 Thaler. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Restaurations-Verkauf.
Eine sehr frequentirte Restauration in guter Lage, seit 30 Jahren im Betriebe, soll Altersh. unter günstigen Bedingungen verkauft und sofort übernommen werden.
Näheres auf Offerten unter J. 1951 an Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Weinhandlung- und
Wein-Rest.-Verkauf
Altrenommirtes Geschäft, solide Kundschaft, assortirtes Lager, Inventar und Mobiliar, beste Lage und Localitäten, Großstadt mit Universität, Militair, Instituten, Fabriken und reicher Landschaft. Wegen hohen Alters und Kränklichkeit des kinderlosen Besitzers, kann mit 15,000 ℳ Anzahlung, Rest in Terminen, übernommen werden. Näheres sub H. d. 56761 Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein gut gehendes
Restaurant,
3 Gastzimmer, verbunden mit Materialgeschäft, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Selbstkäufer werden erbeten. Offerten unter V. E. 2760 bei Rud. Mosse, Dresden, niederzulegen. NB. Zur Uebernahme sind 8—9000 ℳ erforderlich.

Restauration mit Branntweinschank, gute Lage, verhältniß. billig zu verkaufen. Näheres B. Fuchs, Plagwitz, Zschocherstr. Str. 37, II.

In einer der verkehrreichsten Straßen Leipzigs ist ein flottgehendes Delicatessen- und Aufschnitt-Geschäft, verb. m. Weinstuben, sof. od. später verkäuflich, jährl. Detail-Umsatz 83,000 ℳ. Zur Uebernahme sind 12,000 ℳ erforderlich. Nur ernstliche Refl. erstehen Näheres unter J. G. 517 durch Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Achtung.
Zu verkaufen solides Colonial- und Productengeschäft. Umsatz 60,000 ℳ, erforderlich 12—15,000 ℳ. Offerten von Selbstreflectanten erbeten unter C. 5953 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gangb. Producten- u. Materialwaarengeschäft in einem belebten Vororte Leipzigs preiswerth zu verkaufen. Erf. 3000 ℳ. Off. unter H. N. 429 Expedition dieses Blattes.

Krankheitshalber sofort ein gutes Producten-Geschäft mit Schlächterei und Verkauf billig zu verkaufen. Adressen erbeten unter U 216 in die Expedition d. Blattes.

Ein kleines Productengeschäft, Nordvorstadt, zu verk. Näh. Paul Riedrich, Hedwigstr. 12.

Material- u. Productengeschäft, starker Bierumsatz, 40 ℳ Casse, krankheitshalb. bill. zu verk. Zu erfr. Mittelstr. 5, im Laden.

Ein kleines Mineralwasser- u. Apfelwein-Champagner-Fabrikationsgeschäft in Dresden ist sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten, für Jedermann passend da Kenntnisse nicht erforderlich sind. Offert. u. H. 2000 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Feines, solides Cigarren-Geschäft,
Leipzig (Wohnstube dabei), frequenteste Lage, in Straße mit sehr starken Verkehr, zu verkaufen. Erforderlich 2000 ℳ. Offerten unter Chiffre V. V. 804 in die Exp. d. Bl. erb.

Eine altrenommirte
Fleischerei
mit großem Grundstück, in bester Geschäftslage Würzens, ist wegen Krankheit des Besitzers sehr preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 3000 Thlr. erforderlich. Reelle Selbstkäufer erfahren alles Nähere sofortigst durch die Firma Rath und That in Würzen.

Ein Posamentier- u. Kurzwarengeschäft ist unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Richard Simon, Katharinenstraße 20.

Schlosserei
in guter Lage, innere Stadt, ist mit gutem Werkzeug, sowie Werkzeugmaschinen zu verkaufen. Off. u. K. S. 240 in die Exped. d. Bl. erb.

Eine Glaserei
mit guter Kundschaft ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 14, Restaurant.

Eine äußerst rentable, auch bedeutend vergrößerungsfähige
Strohstoff-Fabrik,
patentirtes Verfahren, nahe ein. Provinzialst. Sachsens gelegen, ist Verhält. halb. sehr preiswürdig zu verkaufen. Schlagfertiger Absatz d. Fabrikates, ausreich. Wasserkraft vorhanden. Kaufpreis 55,000 ℳ Anzahl. 18,000 ℳ Näh. auf Anfr. sub S. R. 99 Zil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein seit 20 Jahren bestehendes flottes
Herren- u. Damenhutgeschäft
mit Putzartikeln, in frequenter Lage, ist unter coul. Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres durch Hrn. Rich. Krug, Hallesche Straße Nr. 8, I. Etage.

Gute Existenz.
Familienverhältnisse veranlassen mich, mein sehr gut angebrachtes
Specialgeschäft
(Herrenartikel), in bester Lage, zu verkaufen. Dasselbe besteht seit 12 Jahren, ist best renommirt und erfordert keine Fachkenntniß. Nöthiges Capital ca. 8000 ℳ. Werthe Adr. unter E. 1987 an Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten.

Zu verkaufen **1 Möbelgeschäft** mit feiner Kundschaft unter günstigen Bedingungen.
Näheres „Invalidendank", hier.

Junge Kaufleute, die sich an einem Geschäft betheiligen wollen um ein
Patent
auszunutzen mit einem Capital v. 10,000 ℳ, belieben gef. Offerten zu senden u. A. W. 25 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Compagnon gesucht.
Der Inhaber (christl. Confession) eines gut eingerichteten, soliden und lohnenden Fabrikgeschäfts (Kotter Cocoum-Artikel, ausgezeichnete Lage, großes Grundstück, schöne u. werthvolle Wohn- und Fabrikgebäude) sucht einen stillen oder Commandit-Theilhaber mit größerem Capital, bis zu 100,000 ℳ, behufs Vergrößerung des Geschäfts.
Sicherstellung innerhalb der Brandcasse kann geboten werden.
Nur Selbstreflectanten wollen ihre Offerten vertrauensvoll richten unter N. T. 533 an den „Invalidendank" zu Dresden.

Zur Vergrößerung einer mit nachweislich 30 Proc. arbeitenden Fabrik wird ein erfahrener
Kaufmann
mit ca. 15—20 Mille Einlage gesucht. Werthe Adressen beliebe man im Restaurant Burgkeller beim Wirth abzugeben.

Ein strebsamer Mann, w. sich eine Existenz sichern will, kann sich an einer Fabrikation mit einigen tausend Mark betheiligen. Gef. Off. erbitte in die Expedition d. Bl. u. R. II.

Theilhaber.
Für ein Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird, wenn möglich zum sof. Antritt, ein Theilhaber mit Vermögen gesucht.
Kenntniß der Buchführung unbedingt nöthig. Offerten unter A. Z. ℳ 12 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 23, abzugeben.

Betheiligung.
Zu einem hohen Gewinn abwerfend. industriellen Geschäft wird ein Theilhaber (Christ) mit 100—150 Mille Mk. gegen hypothek. Sicherheit ges. Adr. sub O. ℳ 518 in die Exped. d. Bl. erb.

Gesuch.
Mit 40,000 ℳ Einlage wird ein unb., junger, tüchtiger Kaufmann (Christ), aus der Speditionsbranche möglichst, in ein großes Spedition-Geschäft (mit Grundstücken) einer großen Fabrikstadt Vogtlands als stiller Theilhaber gesucht (ev. Eintheilung nicht ausgeschlossen) durch A. Pohl, Belgern a/Elbe.

Ein junger Kaufmann wünscht mit einem Capital von ca. 20,000 ℳ als Theilhaber in ein rentables, solides Geschäft einzutreten. Offerten sub A. Z. 312 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Behufs Ausbeutung eines sehr lohnenden Artikels wird sofort ein strebsamer Theilnehmer mit etwas Vermögen gesucht. Adr. u. Z. B. 350 Expedition d. Bl. erbeten.

Photographie.
Gesucht wird ein Theilhaber z. Erweiterung eines photogr. Geschäftes in einer Stadt von 130,000 Einwohner. Vermögen erwünscht. Offert. unt. P. 6 i. d. Exped. d. Bl. erbet.

Theilhaber-Gesuch.
Einem Capitalisten ist Gelegenheit geboten, sich mit 20—30 Mille ℳ bei einer Schmölln Steinnußknopf-Fabrik zu betheiligen. Kaufmännische Ausbildung ist nicht erforderlich. Geehrte Reflectanten belieben Adresse unter O. O. 1000 an Haasenstein & Vogler, Schmölln, einzusenden.

Gartenlaube, Bäume, Stachelbeeren, Blumen u. s. f. werden verkauft Hospitalstraße, vis-à-vis Johannisstift, Garten Nr. 4.

29 Jahrgänge der Gartenlaube, 1856 bis 1858 u. 1884 bis 1886 ungeb., 1861 bis 1883 geb., sind zu verkaufen Weststr. 78, III. Rechts.

Briefmarken,
darunter große Raritäten, sowie Ganzsachen, ebenso eine Sammlung von Postscheinen von 1816 an billig bei
J. A. Gutzschebauch,
Kurprinzstraße 2 (Hotel de Prusse).

Pianinos
R. Bachrodt,
Leipzig, Reichsstr. 11, II.

Auswahl 40—50 Instrumente nur von soliden leistungsfähigen Fabriken und eigener Firma. Garantie 5 Jahre.
Sämmtliche neuen Instrumente sind prachtvoll ausgestattet und haben einen grossen, gesangreichen Ton. Die gebrauchten sind sämmtlich in gutem Zustande und leiste ebenfalls für deren Güte und Haltbarkeit Garantie.
Neue Flügel und
Pianinos 400 bis 1500 ℳ
Gebr. { Pianinos 380—450 ℳ, Flügel 120—1200 ℳ, Pianofortes 75—250 ℳ
Abzahlung von 20 ℳ an. **Vermiethung.**
6 Rosenstrasse 6

Permanente Ausstellung
Flügel, Pianinos.

Specialität: **ORGELN** Harmoniums. Alfred Norhaut, Leipzig. Frko.-Lieferung. Billigste Preise. Grösste Auswahl. Garantie.

NB. Gebr. Instrumente von 100 ℳ an.
Ausverkauf v. preisgekrönten hochfeinsten **Pianinos und Harmoniums** wegen Auflösung der Fabrik bis 150 ℳ unt. Fabrikpreis. Eilerstraße 6, part.

Orgel (Pel.) wegen Platzmangel billig zu verkaufen Mühlenstraße 5, III.

Markt 9 Otto Schrickel Markt 9
anerkannt solide und billigste Bezugsquelle neuer u. gebr. kreuzs. höchst eleganter Pianinos, Flügel, Pianoforte. Preise 100 bis 750 ℳ — Garantie 10 Jahre.

Neue Pianinos
aus bestrenomm. Hofpianofabrik verkauft für 400 ℳ unter Garantie
C. Rothe, Königsstraße 6.

Flügel-Verkauf
zum Preise von 800, 600, 400, 300 bis 70 ℳ herunter;
Pianinos in Auswahl bei
A. Bretschneider, Eisenstraße 30.

C. Worch, Pianofortefabrik, Kleine Fleischerg. 8, Better's Hof, gegr. 1857, empf. seine kreuzsaitigen Pianinos, welche sich durch besondere Tonfülle und Dauerhaftigkeit vortheilhaft auszeichnen.

Pianino, kreuzsaitig, in sehr gut. Qualität, zum äußerst billigen Preis (sowie ein nur kurze Zeit gespieltes). F. Stichel, Pianofabrik, Windmühlenstraße 42.

Pianino, anstatt 600 ℳ für nur 350 ℳ Härtelstraße 17, p.

Für 385 Mark
verkaufe neue kreuzs. Pianinos mit 10jähr. Garantie. L. Seltz, Weststraße 27, 1 Tr.

Hochelegantes Pianino!
verhältnißhalber aus Familie billig abzugeben Kramerstraße 3, II. r., b. Königsplatz.

Wegzugshalber ein fast neues Pianino zu verkaufen Grimmaische Straße 29, IV.

Verk. g. Pianinos, Flügel v. 350—625 ℳ Verm. v. 6—9 ℳ G. Gehre, Erdmannstr. 1, I.

Ein gutes Pianino ist sofort für 310 ℳ zu verkaufen Ritterstraße 6, 4 Treppen.

Pianof., gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Reudnitz, Kohlgartenstraße 35, IV. r.

1 gutgehalt. Pianino wegen Abreise für 290 ℳ zu verkaufen Centralstr. 3, V. rechts.

Verk. sehr guten Stutzflügel, recht preiswerth, Lessingstraße 29, 2 Treppen links.

Pianino, noch sehr gut, f. 230 ℳ zu verkaufen Alexanderstraße 1, p. r., Ecke Erdmannstraße.

Wegzugshalber 1 vorz. kreuzs. Pianino sof. billig zu verkaufen Münzgasse 3, 3 Tr. r.

Schön. gutgeh. Flügel, p. s. Restaurant, p. verk. od. zu vermiethen Weststr. 26, 1 Tr. l.

Pianino billig Grenzstraße 3, II. links.

1 gute Geige Gustav Adolphstr. 5, Hinterh. part.

Zu verk. 1 Zither Eutritzscher Str. 12, IV.

1 Schlagzither f. 10 ℳ z. verk. Burgstr. 18, III l.

Ein Regulator, ein Spiegel mit Console, Canapee, drei Stühle, billig zu verkaufen Reiter Straße 17, 2. Etage l.

Marienstr. 25, III. beste Gerner Nester, bunt u. schw., sehr billig, wieder angef.

Neue und wenig gebrauchte Tische und Bettwäsche, gute Betten billig zu verk. Pockhofstraße 1, part.

Billig zu verk. ein weißes Atlaskleid mit Schleppe, ein Mal getragen. Gohlis, Hauptstr. Nr. 7, part.

Gut erh. Damenkl., Regenmäntel u. s. w. billig zu verk. Colonnadenstraße 10, p.

Damenkleider, Jaquets, Regenmäntel bill. z. verk. Pockhofstr. 1, part. rechts.

Ein schöner Anzug, passend für Mittelstatur, zu verk. Sternwartenstr. 30, 1. r., 2. Thür.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 121. Sonntag den 1. Mai 1887. 81. Jahrgang.

Die Dame,
welche sich elegant, modern u. dabei billig kleiden will, wird aufmerksam gemacht auf den
Garderobe-Verkauf
(jeder Art, neu und wenig getragen) bei Frau Herter, Petersstraße Nr. 38, Tr. A, 3. Et.

Neue und getragene
Herrenkleider,
Damen-Garderobe, Wäsche, Stiefel, Goldwaaren verkauft zu billigen Preisen
F. Reinhardt, Reichsstraße 6, Speck's Hof.
Nach wie vor III. Etage.

Wir empfehlen Hiesigen und
Fremden
unser großes
Bekleidungs-Geschäft,
kauft u. m. G. v. 8 ₰ **Uhren,** gold. Damen-Uhren, Röcke, Hosen.
Billig Anzüge,
100derte!!!
neue und getragene, mod., gut erhaltene
Sommer-Paletots v. 10—22 ₰.
Knaben- u. Burschen-Anzüge,
Arbeitsjacken in Auswahl empfehlen billigst.
Herren-Hüte, von 1½ bis 3½ ₰.
Hand- und Reise-Koffer, Reise-Taschen, Reise-Plaids, Reisekörbe, Regenschirme aller Arten von 1½ bis 4½ ₰.
Schaftstiefel u. Halbschuhe,
Stiefeletten f. Herren u. Damen v. 4½ b. 6½ ₰.
Kinderschuhwerk in allen Größen. Bei den enorm billigen Preisen können wir nur per Casse verkaufen.
Gesellschaftsanzüge und Fracks,
weiße Piqué-Westen, schw. Stoffhosen, Hüte zu verleihen und verkaufen.
Gebrüder Cohn,
Nicolaistraße 27, 1 Tr.,
gerade über Hotel „Stadt London".

Eilet, Eilet!!!
nur noch Münzgasse 7, 1. Etage, daselbst ist unwiderruflich der große
Total-Ausverkauf
aller Waaren zu wahren Spottpreisen.
Sommer-Ueberzieher, Jaquet- u. Rockanzüge, Burschen-, Confirmanden- u. Kna. anzüge, Schuhwaaren, Uhren, Betten, Hüte, Koffer, Bettwäsche, Gardinen, Cigarren, Arbeitsjacken
Pfandleihgeschäft Münzgasse 7, I.
Täglich bis 9 Uhr Abends, Meßsonntage geöffnet.

Neue u. getrag. Ueberzieher, Anzüge, Stoffhosen, Arbeitshosen b. p. werk. Buchdruckerstraße 1, parterre rechts.

Elegante Herrenkleider,
nur wenig getragene, als: Sommerpaletots, compl. Anzüge, Jaquets, Hosen und dergl., Fracks in großer Auswahl zu verleihen und zu verkaufen. Alles billigst bei Kindermann, Salzgäßchen 9, I., früher Hainstraße 25.

Nur wenig getragene
Herren-, Damen- und Kindergarderobe, sowie Wäsche, Stiefeln, Gold- u. Silberwaaren verkauft zu billigen Preisen
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof.
Nicht mehr 3. Etage, sondern nur 2. Etage.
Gegründet 1874.

Getr. Ueberz., Anzüge, neue Hosen, sehr billig bei
Hanschild, Gr. Fleischergasse 22, 1 Tr.

Monats-Garderobe.
500 Anzüge, gute getragene, wie auch neue,
1000 Hosen, Röcke, Jackets, Sommer-Ueberzieher, Fracks,
Stiefel, Stiefeln. u. Schuhe, Hüte, Koffer, Knabenanzüge, billig
Große Fleischergasse 21, 1. Etage.
(gen. Stadt Frankfurt). Heute offen.

Sommerüberzieher,
Jaquet-Anzüge 12—30 ₰, Confirmanden-Anzüge 10—20 ₰, Knabenanzüge jed. Alt.
Schaftstiefeln v. 5.50 Mk. an
Stiefeletten f. Herren, Damen, Kind., Hosen v. 2—10 ₰, Hüte 2—3 ₰, Koffer,
Uhren } Gold, Silber, Argentin, für Herren, Damen, auch Remont.
Alles nur gut und billig wie immer
7 Münzgasse 7, im Ausverkauf
I. Etage von
R. Dobrimer's Pfandleihe.
Besonders mache ich meine geehrten Kunden auf einen Posten Betten, Bettwäsche und Gardinen aufmerksam.
Mess-Sonntag bis Abends 9 Uhr offen.

Knabenanzüge, neue u. getr. Herrengarderobe, Stiefel, Hand- und Reisekoffer empf. billig R. Meissner, Sternwartenstraße 3.

Neue Bettfedern { fertige Betten u. fest Inlett, Alles in größter Auswahl, zu billigsten streng festen Preisen bei **Friedrich Emke, Nicolaistraße 33, Gewölbe.**

1 Geb. hübsche Betten, 1 Bettstelle und Matr. sehr billig Turmstr. 19, H. I. r.

Ein Gebett Betten ist billig zu verkaufen Pfeffrstraße Nr. 3, 2. Etage links.

1 volles Gebett Betten, 19 ₰, sowie eine Bettst. mit Matr. sof. zu vk. Rittersr. 50, II. l.

1 Gebett gute Federbetten ist Umst. halb. billig zu verk. Bayerische Str. 30, 3 Tr. r.

Möbel j. Art billig Windmühlengasse 9.

Möbel-Magazin
E. Möbius, Westplatz 33, I. und II.
empfiehlt f. Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in reicher Auswahl, solider, stilvoller Arbeit, vom Einfachsten bis Hocheleganteren zu billigen Preisen.
Permanente Ausstellung
completer Muster-Zimmer,
ff. Salon-Garnituren in allen Farben, größte Auswahl, zu sehr billigen Preisen.

Grosser Möbelverkauf
Reudnitz, Borvitzstr. 6, schrägüber den 3 Lilien.
Schreib- und Kleiderseccretair, Verticcos, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha, Bettstellen mit und ohne Matratzen, desgleichen Küchen-Möbel u. s. w.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen,
3 Neuere Tauchaer Str. 3. Am Tauchaer Thor. Auch Sonntags geöffnet.
Im Parterre u. 1. Etage permanente Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Ausstellung.
Möbel-Ausstattungs-Geschäft.
Ausstattungen für 185 Mk.
1 Kleidersecretair, 1 Sophatisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Waschtisch, 1 Sopha, 1 Kammertischchen.
Ausstattungen für 290 Mk.
1 Kleidersecretair, 1 Verticcos, 1 Sophatisch, 6 Stühle, 1 Sopha mit Rindbezug, 1 Spiegel und Schränkchen, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Waschtisch, 1 Kammertischchen, 2 Stühle.
Hocheleganteste Garnituren in Plüsch, Rips, Fantasiestoffbezug!
Schreibsecretaire, Kleidersecretaire, Verticcos, Trumeaux mit Marmorconsole, Bücherschränke, Louisentische, Schreibtische, Pfeilerspiegel mit Schränkchen.
Küchenausstattungen von 39 Mk. an.
Unsere Geschäftsräume gestatten uns jederzeit ein reichhaltiges Lager von billigen, besseren und hocheleganten Möbeln auszustellen.
Anerkannt billigste Bezugsquelle für Möbel.
Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik, Neuere Tauchaer Str. 3.

Brautleuten und Familien
empfehle Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen
für 255 Mark
in eleganter Ausführung, bestehend in:
1 eleg. Sopha, gut gepolstert,
1 „ ovalen Tisch,
1 „ Kleidersecretair,
1 „ Wäschespind,
1 „ groß. Pfeilerspieg. m. Schränkchen,
2 gut gearb. Bettstellen,
2 Sprungf.-Matratzen mit Kissen,
1 Waschtoilette,
4 eleg. Rohrstühle,
1 Wandspiegel.
Kücheneinrichtung 30 Mark,
sowie große Auswahl ff. Plüsch- und Rippgarnituren, Herren- und Damenschreibtische, Trumeaux, Ottomanen, Schlafsophas, Salon- u. Louisentische, Waschtische mit Marmorplatten ₰ 24, Alles in solider Ausführung empfiehlt
J. Burghardt, Blücherstrasse 33.
Während der Messe Sonntags geöffnet.

Billigsten, beste Bezugsquelle für Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
ist das Möbel-Ausstattungsmagazin
M. Burghardt,
Nordstr. 33
in nächster Nähe des Brühl und der städtischen Sparcasse.
Empfehle unter Garantie als sehr preiswerth p. V.:

Kleiderschränke	von 20 ₰ an
Schreibsecretaire	„ 70 „ „
Verticcos für Wäsche	„ 25 „ „
Herr.- u. Damenschreibt.	„ 40 „ „
Ausziehtische	„ 20 „ „
Louisentische	„ 45 „ „
Herren- und Nähtische	„ 12 „ „
Küchenschränke	„ 20 „ „
Aufwaschapparate	„ 45 „ „
Wascht. mit Marmorpl.	„ 22 „ „
ovale Sopha-Tische	„ 10 „ „
Stühle und Spiegel	„ 3 „ „
Trumeaux, complete	„ 60 „ „
Bettstellen mit Matr.	„ 20 „ „
Sophas, reelles Polster	„ 27 „ „
Ottomanen u. Chaisel.	„ 45 „ „
Wäsch- u. Fant.-Garnit.	„ 100 „ „
Nachtschränke	„ 10 „ „
Garderobenschränk.	„ 25 „ „
Commoden	„ 15 „ „

Complete Zimmer-Einrichtungen sind in separaten Zimmern übersichtlich aufgestellt.
compl. Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen von 200 Mark an.
Großes Lager hochf. Verticcos, Buffets, Herren- und Damenschreibtische, Trumeaux und Plüschgarnituren versch. Farben.
Preiscourante gratis und franco.
Besichtigung heute gestattet.

Möbel u. Polsterwaaren billigst gegen Baar- oder Theilzahlung.
Krause, Humboldtstraße 18 part. u. 1. Et.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren-Magazin u. Fabrik (Gegr. 1861.)
C. F. Gabriel,
Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke, parterre, 1., 2. 3. und 4. Etage.
Specialität: Einstellen Wohnungs-Einrichtungen, einfacher und elegantester Ausführung.
Permanente Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen stylvoll arrangirter Möbel.
Neu ausgestellt: 1 mahg. Zimmer, matt, blank, mit Cuivre poli, die Polster-Garnitur in br. Frisé.
Täglicher Eingang an
Neuheiten.

Auf Abzahlung
und Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren 2c. zu sehr annehmb. Bedingungen Windmühlenstr. neue Nr. 21, II. links.

Alle Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahl. u. Miethe. 15 Brühl 15, Lorenz.

Ein überzähliges Nußbaum- oder Mahagoni-Buffet ist preiswerth zu verkaufen Schützenstraße Nr. 12, 2. Et. rechts.

5 Dtzd. gute eiserne Gartenstühle billig zu verkaufen Eutritzsch, Leipziger Straße 23.

Gebr. Möbel verkauft Hainstr. 19, II.

Billig zu verkaufen neue, wenig gebrauchte Möbel, als: 2 f. Verticcos, 2 f. Kleiderschränke, Spiegel, Tische, Stühle, Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Plüschgarnitur, 2 Sophas, 1 Damenschreibtisch, 1 Bettst. m. Matr., Teppiche, Lehmann's Garten 27, part. rechts 3. Hinz.

Klostergasse 5, I. Klostergasse 5, I.
Wirklicher Ausverkauf.
Verkaufe nur noch bis Mittwoch, um das Local zu räumen, Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu billigsten Einkaufspreisen.
Kleiderscr. 18 ₰, 21h. 22 ₰, Bettst., Matr. 18 ₰, Sopha, Tische, Stühle b. Kurpernstr. 8, H.

Gelegenheitskauf.
Eine ff. pfaudaue Plüsch-Garnitur, 1 reichgeschnitztes Verticcos u. 1 Büffet, 6 Rohrlehnstühle, 1 Salon-, 1 Speisetisch, 1 Trumeau mit Marmorstufe, 1 altdeutsches Pauelisopha, 2 französ. Betten
mit Roßhaar-Matratzen,
Marmorwaschtisch u. Nachtschränkchen, alles in Nußb., matt u. blank und sind die Sachen noch nie benutzt. Ich verk. sie im Auftrag unter Garant. sehr billig.
G. Scheffler, Tapez. u. Möbelhändler, Karthaunenstraße 22.
Auch Sonntags zu besichtigen.

Ausverkauf,
2 Plüschgarnituren, 1 Damast-Garnitur, 2 ff. Verticcos, 2 Schreibscr., 1 Herrenschreibtisch, 1 Louisentisch neu, zu den bill. Preisen Reichsstr. 18, I.

Z. verk. eine wenig gebr. Plüsch-Garnitur u. mahg. Kleiderschrank Kl. Fleischerg. 25, I. r.

Sophas, Ottomanen, Chaiselongues, selbstgef. gute Arbeiten, 24—60 ₰, ff. Bettst. m. Matr. 17, 20, 22, 24 ₰, französ. Bettst. v. 18—180 ₰, Verticcos, Kleiderschr. v. 17 ₰, Tische, Stühle, alle Küchenmöbel, bill. Spiegelschr., Wascht. v. 8 ₰, 10 ₰, neue Federbetten w. Pfgm. 21 ₰, Tapezierer-, Polster-, Tischlerarb. gut, bill. Dorotheenstr. 11, part. Poppe.

2 Sophas, 3 Bettstell. u. Matratz., 1 gebr. Matr. spottbill. Turnerstr. 19, H. I. r.

1 Soph., Bett u. Matr. à 20 ₰ Kl. Fleischg. 18, I. l.

Sophas, Matr., Bettst. 21 Sopha Hainstr. 13, II.

2 Soph., 22 u. 36 ₰, 2 Ottom. 27 u. 35 ₰, Matr. m. Bettst. v. 20 ₰ verk. bill. Colonnadenstr. 6, H. I.

1 gebr. Sopha zu verk. Nichmannstr. 9 A. III. r.

Pfeilerspiegel mit Schränkchen, eine dunkelrothe Plüschgarnitur sehr billig Härtestraße 11, 2. Et. rechts.

Zu verk. 1 gebr. Bettstelle mit Matr. für 10 ₰, 1 gr. 2schläf. eichen poll. Bettst. mit guter Roßhaarmatratze für 21 ₰, 1 Ledersopha 24 ₰, 1 Damastsopha 24 ₰, 2 Kleidersecretaire 18 u. 21 ₰, 2 feine Sophatische 9 ₰ u. versch. Andere Nikolaistraße 51, I.

B. Bettst., Matr., Kleider- u. Küchenschr., Verticcos, Tisch, Spiegel, Sternwartenstr. 16, H. I.

Eil. Bettst. m. Matr. verk. bill. Petersstr. 26, IV. l.

1 Bettschirm f. bill. zu verk. Hohe Str. 24, 1 Tr. l.

1 Geldschrank verk. Neumarkt 15, I.

Cassaschrank zu verk. Klostergg. 13, Friseurgesch.

Bierspize, doppelte u. einfache Balle, Brustgeschirr, Sessel, Ladentafeln zu verkaufen An der Weiße 3, Place de repos, part. rechts.

1 Ladeneinrichtung mit ca. 80 Kasten zu verkaufen per 15. Mai Neukirchhof 38.

Ladentafeln, Kastenregale Ziegelstraße 20.

Die Geschäfts-Utensilien
im Brühl 24, erste Etage, bestehend aus Regalen, Tischen, Spalten, Cassaschrank, sind preiswerth zu verkaufen.

Regale, Doppelpult, Glasspind, sowie verschiedene Local- u. Contor-Utensilien sind billig zu verk. Hainstraße 21, 1. Etage.

Lgr. Bücherregal wegzugsh. b. g. vk. Nordstr. 34, I. r.

6 Glaskästen verk. Braustr. 34, part.

Hobelbänke,
sowie alle Sorten Hobel eigener Fabrik bei
Paul Kühn, Petersstraße 23.

Zu verkaufen
eine Rosenfalten-Plissé-Maschine zum Legen von festem u. losem Plissé für Kleider und Rockfalten, sowie auch Röschen, ziemlich neu und gut erhalten.
Näheres ertheilt die Annoncen-Expedition von Julius Hübner, Plauen i/V., auf Anfragen unter P. M. № 749.

Eisdschmieden von 35 ₰ an
F. M. Wilhelmy, Naukldter Steinweg 30.

Badenverkauf.
Wegen Aufgabe der Messer verkaufe meine Baden auf dem Thomaskirchhof billigst.
Jacobus Lesser M. Sohn aus Brottrode.

Gondeln,
2 u. 4 Schlagruder, in gutem Zustande befindliche Boote stehen preiswerth zu verkaufen b. Fischerstr. O. Zieger, Dufourstr. 14.

Gartenwalzen
billig zu verkaufen. Julius Röhm, Mittelstraße 18.

Ausschuss-Geschirr
Ein Emaillirwerk hat einen größeren Posten vorzüglichen Ausschuß-Geschirrs billig abzugeben.
Reflectanten belieben ihre Angeb. u. F. 5956 an Rudolf Mosse, Leipzig, einzusenden.

Gummibaum, prächt., Zu b. Sidonienstr. 36, IV.

Weinstöcke,
starktragend, noch zum Verpflanzen
Neuschönefeld, Friedrichstraße 1.

Gartensand,
schöne Farbe, sehr scharf, à Fuder 7 ₰
J. D. Thomsen,
Windmühlenstraße 27.

Gartensand, gelb und roth, haben abzugeben
Gebr. Reiche,
Plagwitz, Alte Straße 4. Leipzig, Sternwartenstraße 37.

Schönen, scharfen Gartensand à Fuder 7 ₰ liefert H. Papsdorf, Bachhofstraße 6.

Kies,
gut gereinigt, à Fuder 1.20 ₰, Sand 1.40, abzufahren Lindenau, Fessenkellerstr. 6.

34,000 Ziegelsteine
sind vorräthig in der Ziegelei zu Zettwell bei Kreyna. A. Naumann, Ziegler.

Fehlböden-Füllsel.
(Ein zum Wegcanalisiren geeignet.)
Coaks-Schlacken, sowie Coaks-Staub in jedem Quantum zu haben
Eutritzscher Straße Nr. 19.

Ein eleganter, 12sitziger Sommeromnibus, Kremser, Geschäfts-, Bäcker-, Möbel- und Federrollwagen Berliner Straße Nr. 28.

Ein- und Zweispänner-Landauer, Kremser Hotel-Omnibus, Brenk zu 6 Personen, versch. ff. u. Lastenwagen verk. Waldstraße 35.

Zu verkaufen
Straßen-Sprengwagen, stark, trockene Räder aller Sorten Südstraße 24.

Landauer, Halbchaisen, Brenk, off. Wagen, Cabriolet geeignet Roßplatz 6, zeb. Hof. de l'Europe.

Leichte Halbchaisen, verschiedene offene u. Panzwagen, 4 Cabriolets, Windmühleng. 11.

Ein hübsches Coupé preiswr. zu verkaufen Königsgartenstraße 6.

Neuere gdr. 1sp. Federrollwag., 1 gdr. Preschwag., 1 gdr. Düdr. Federwag., 1 desgl. neuer billig zu verkaufen Leipzig, Sidonienstr. 30.

Halbchaisen, Jagdwagen, Wiesel, gebr. Brenk u. Geschirr bill. Sohlis, Neuer Gasthof.

Zwei neue 2rädr. Packetfederwagen, und mehrere 2- u. 4rädr. Handwagen stehen z. Verkauf Plagwitz, Altestraße 5.

Sö zweirädr. Handwagen Gr. Windmühlstr. 7.

Ein Handwagen ist billig zu verkaufen Hainstraße 21, 1. Etage.

Krankenfahrstuhl,
kräftig gebaut, ist billig zu verkaufen Poststraße 16, Schlosserei.

1 Kinderstuhlwagen zu verkaufen Kreuzstraße Nr. 11, Gartengeb. I. l.

Zu verkaufen ein Kinderwagen Fregestraße 16, 4. Etage links.

Kinderwagen bill. z. vk. Südstr. 62, II. r.

E. Kinderwagen bill. z. verk. Weberg. 8, p.

Ein Kinderw., gebr., zu verk. Braustr. 7, p. r.

Ein Kinderwagen zu verk. Körnerstr. 40, H. II. r.

1 g. geh. Sitzwagen zu verk. Webergasse 13, II. l.

1 Kinderwagen bill. z. verk. Eisenstr. 4, IV. r.

1 Sitzwagen zu verk. Fregestraße 21, p. r.

Tricycles, 1- u. 2sitzig zu haben, verk. billig Rudolfstraße 11, I.

Ein Transport Russischer Pferde in leichtem und schwerem Schlage steht heute u. morgen im Gasthof zum Merseburger Hof, Naukldter Steinweg, mit Garantie zu soliden Preisen zum Verkauf.
M. Lewinsky.

54er Bicycle,
sehr wenig gefahren, aus Privathand, fortzugshalber billig zu verkaufen. Näheres Reudnitz, Grenzstraße 35, I.

Bicycles billig zu verkaufen Waldstraße 53, Müller.

Dreirad,
doppelsitzig, wie neu, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen.
Näh. Kramerstraße 7, II. bei Liebscher.

Ein Kinder-Velocipeds billig zu verk. Reudnitz, Settrstr. 5, I. l.

1 dreirädr. Kinder-Velocipeds, fast neu, billig zu verk. Erdmannstr. 3, Tr. B. 2. Et.

Ein noch gut erhaltener Ledersaum-Herrensattel, complet, Promenadenstraße 18. Laden.

Eine Auswahl leichter ostpreußischer Pferde, zum Reiten und Fahren geeignet, stehen preiswerth zum Verkauf Halle a. S., Gasthof zum Russ. Hof, Leipziger Straße. Fr. Hübner.

Zu verkaufen
7 Jahre alter Rappwallach ohne Fehler, 171 cm hoch, lammfromm geritten und gefahren. Preis 1100 ₰.
Oberförster Steuer, Rochlitz.

Ein complet gerittener Fuchs-Wallach, ohne Abzeichen, 177 cm hoch, hannoversche Race, im fünften Jahr stehend, von eleganter Figur und fromm, ist zu verkaufen. Zu erfrag. unt. G. G. 477 bei Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Wegen Todesfall ist ein gutes Reitpferd, auch passend als Kutschpferd, zu verkaufen Lindenau, Lützener Straße 37.

Zu verkaufen
3jährige, lammfromme, elegante, fehlerfr. braune Stute. Lampfiegelei Klein-Zschocher.

Ein Pferd steht zu verk. Arndtstr. 9, 2. Et. r.

Zu verkaufen 1 hochelegante, englische
Rappstute,
5 Jahre alt, 165 cm hoch, mit auffallenden Gängen, sehr flott, vorzügl. geritten, trägt 170 Pfund bequem.
Bahnwärter Leutzschenthal, Halle-Kösener Bahn. J. Peter.
Das Pferd auf Wunsch Bahnh. Leutzschenthal.

Auf dem Dom. Gulben bei Cottbus sind circa 70—100 Stück
Märzschafe, Rambouillet,
gesund, zu verkaufen.

Ein Ziegenbock ist billig zu verkaufen. Näh. beim Gärtner Ehrlich, am Apollo.

Ein prachtvoller Bernhardiner-Hund, schwarzgrau, 70 Ctm. Schulterhöhe, sehr gutmüthig und fein dressirt, ist zu verkaufen. Zu erfragen Elisenstraße 63, I.

Einen 1½ J. alten prächtigen, semmelgelb., 60 cm hoh. Begleithund, Kreuzg. Dänisch-Dogge u. Wolfsh., verkauft für den spottbilligen Preis von 20 ₰
Revierförster Jähnert, Schöneck i/Vogtl.

Zu verkaufen
eine sehr große, 1 Jahr alte, rehbraune deutsche Dogge Liebigstraße 24, Dornfeld.

Für Officiere und Damen!
Ein Affenpinscher, chamoisfarbig, 4 Kilo schwer, echte Race, durchaus edles Thier, einzig in seiner Art in Leipzig, ist an Herrschaften (nicht Händler) krankheitshalber zu verkaufen Brühl Nr. 8, 3. Etage rechts.

Junger Mopshund zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße Nr. 22, 1 Tr.

Ein 2jähr. groß. schw. u. wh. gefleckter Neufundländer, welch. sich auch a. Zughund eign., ist preiswerth zu verk. Königsplatz 1, II. lks.

Lechtengl. Bulldogge preisw. z. vk. Berl. Str. 8, II. r.

Belg. Riesenkaninchen, ff., Täubchenweg Nr. 4, pt.

Seidenkaninchen z. verk. Reudnitz, Kurze Str. 9, p.

Papageien,
gut sprechend, große Auswahl, rothe Cardinäle St. 7.50 ₰, Landkräche Stück 8 ₰ und noch Vieles mehr spottbill bei
Emil Geupel, Schloßg. Nr. 18.

Von m. allseitig prämiirt. Hohlrollerstamme empf. Hähne v. 6—30 ₰, sowie gesunde, kräft. Zuchtweibchen
C. G. Vogel,
Eutritzscher Straße 4, an der Gerberbrücke.

Hochrothe Cardinäle 8.50 ₰, Tigerfinken, Paar 2.50 ₰, Papageien v. 25 bis 200 ₰, Landkräche 10 ₰, sonst alle Aqu. u. Terrar.-Thiere. H. Tischler, Königspl. 7

Zwei Ung. Sprosser, prachtv. im Schlag, billig zu verkaufen. P. Güthling, Klein-Zschocher, Eisterstr. 1, II. l., verl. Neuenstr.

Canarienweibch. Brandvorwerkstr. 17, II. l.

Ein cr. Fisch-Aquarium (auch für b. Garten passend) zu verk. Weststraße 8, 1. Et. r.

Gr. Herd- od. Flughauer Schenkendorfstr. 19, H. I. r.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annoncen „Kaufgesuche" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Zu kaufen gesucht ein größerer
Lagerplatz
in der Nähe des Eilenburger Bahnhofes. Offert. mit Angabe der Größe, Preis und Lage unter R. N. 540 „Invalidendank", Leipzig.

Musik-Instrumente kauft Neumarkt 7, I.

Gutgeh. Pianino a. Privath. sof. z. kaufg. Adr. mit Preisang. Weststr. 26, Tr. I. l.

Ein jung. Kaufmann wünscht ein nachweislich rentables Geschäft zu übernehmen, od. sich an einem solchen mit einigen Tausend Mark zu betheiligen. Gefl. Off. u. A. Z. 100 Postamt 7 erbeten.

Geldkäufer sucht in oder Vorort Leipzig Restaurationslocalitäten mit oder ohne Inventar. Werthe Offerten von nur Selbstverkäufern bitte abzugeben Schuhmachergäßchen, Gabler's Schuhwarengeschäft.

Ein junger Buchdrucker wünscht in eine Buchdruckerei Leipzigs einzutreten oder eine solche käuflich zu übernehmen.
Offerten sub H. V. № 10 in die Fil. d. Bl. Blumenstr. 1, niederzulegen.

Betheiligung
oder **Vertrauensstellung** mit größerer Capitalbeigabe bei einem soliden respectablen Geschäft sucht ein bestens empfohlener Kaufmann von Thatkraft und Arbeitslust.
Offerten u. B. S. 859 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Ein junger Mann wünscht an einer größeren Zahl Gewinnlose sächsischer Lotterie zur bevorstehenden Hauptziehung bei Club oder Betreiben Antheil zu nehmen. Baldige Off. erbeten sub S. A. 2245 Exped. d. Blattes.

Gef. 1 nur gut erh. Clavier, Adr. mit Preisang. u. V. abzug. Eig.-Gesch. Weststr. 32.

Gebrauchtes Flügelpedal
zu kaufen gesucht. Off. mit Zustandsbeschreib. und Preisangabe unter „Pedal" hauptpostlagernd erbeten.

Eine gebr., noch gute Spieldose wird zu kaufen ges. Adr. u. A. G. Fil., Kath.-Str. 23.

Waaren-Posten jeder Art kauft gegen Casse H. Joseph, Brühl 57.

E. Reinhardt,
Reichsstraße 6, Speck's Hof, nur 2. Et., kauft getrag. Herren-, Damen- und Kindergarderobe, sowie Wäsche, Betten, Möbel, Gold, Silber und Edelsteine und zahlt die höchsten Preise. Um Irrthümern vorzubeugen, bitte genau auf meine Firma zu achten.
Gegründet 1874.

Julius Schmerel
aus Berlin, in Leipzig, Ritterstr. 20, kauft getragene Garderobe, sowie Hof-, Officiers- und Beamten-Uniformen jeder Charge. Habe den höchsten Preis. Auf schriftl. Bestellung hole dies. ab.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Stiefel u. s. w. kaufe und bole ab. Ed. Klauer, Magazing. 9, II., christl. Geschäft.

Guterhaltene Herren- u. Damengarderobe wird zu solid. Preisen gekauft.
St. Ludewig aus Dresden,
24, I. Tauchaer Straße 24, I.

Getr. Herrenkleider
kauft, holt ab Hanschild, Gr. Fleischerg. 22, I.

Frau Wehner
kauft Kleider, Wäsche, Betten, Möbel, holt ab Emilienstraße 50, parterre.

Getr. Kleider, Betten, Wäsche, kauft, holt ab Frank, Windmühlengasse 6, parterre.

Möbels werden stets gekauft Hainstr. 19, Tr. A. 2. Et.

Möbel, ganze Einrichtungen kauft stets Kurpernstr. 8, Hof I.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Lendel, Colonnadstr. 10, H. p.

Gebr. Hobelbank ges. Leipzigstr. 14, IV. l.

Ein gut erhaltener, fehlerfreier Badeofen mit compl. Einrichtung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. S. 73 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Kleinzimmerpumpe zu kaufen ges., mit oder ohne Rohr. Off. u. C. D. 10 Exped. d. Bl.

Ges. 1 geb. gutgeh. Schoßkeilstuhl. Grim. Str. 3, III.

8—15 □-Mtr. Drahtgeflecht, neu od. gebr., f. Hühner z. kauf. ges. Dorotheenstr. 11, part.

Zweiräderigen Kipp-Karren,
zum Erdetransport, kauft
Kunze, Bayerische Str. 54, I.

1 Tricycle zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 11 Postamt Plagwitz.

Zu kaufen gesucht ein Pony-Pferd, guter Springer, zuzieht. Offerten Schenkendorfstraße 26, parterre, abzugeben.

72,000 Mark
zu 4½ % suche ich auf ein Landgut, Nähe Leipzig, gegen s. 1. Hyp. zu leihen. Leipzig, Eutritzscher Str. 10, I. F. Eckstein, Secret.

Gesucht
auf mein in Leipzig in bester Wohnlage gelegenes Hausgrundstück inmitten der Brandcasse 36,000 ₰ zur 1. alleinigen Hypothek zu 4½ % ohne Provision; mehr. Jahre unkündbar. Werthe Adr. erbeten unter D. 8 in die Exped. d. Blattes.

19,000—21,000 Mark suche zum 1. Juli c. gegen gute Hypothek u. 4½ % Zinsen auf meine Zinshäuser in bevorzugter Lage u. erbitte Off. unter Chiffre X. 5973 an Rudolf Mosse, Leipzig.

18,000 ₰ werden zu leihen gesucht als einzige Hypothek auf ein neugebautes Grundstück, 21,000 Brandcasse, am liebsten Privatgeber. Agenten verbeten.
Adr. unter T. V. 492 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Hypothek
von 6000 ₰ wird auf ein Landgrundstück in der Nähe von Leipzig auf erste Stelle gesucht.
Adressen bittet man postlag. Grimma unter R. K. 4689 niederzulegen.

5000 Mark werden sogleich gegen vorzügliche Hypothek auf ein hiesiges schönes Hausgrundstück direct aus Privathand gesucht. Offerten unter T. 5969 an **Rudolf Mosse** in Leipzig erbeten.

2000 Mark
gegen Verpfändung einer Lebenspolice über 4000 ℳ aus Privathand gesucht. Off. unter E. E. 3 hauptpostlagernd.

Gesucht 450 Thlr. gegen sichere Hypothek. Off. u. J. A. 515 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Gegen hohe Zinsen u. monatl. Rückzahl. von 50 ℳ sucht ein Beamter 600 ℳ zu leihen. Off. erb. u. R. S. 600 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Herzliche Bitte!

Ein j. Mann, Mitte 20er, welcher sich momentan in verzweifelter Verlegenh. befindet, bittet edeldenkende Damen oder Herren um ein Darlehn von 250 ℳ Sämmtliche Rückzahl. selbstverständlich. Werthe Adressen unter R. 250 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Ein a. allt. Mdch. b. edeld. H. o. D. um e. Darl. v. 30 ℳ z. Rckz. Adr. A. Z. Fil., Katharinstr. 23, erb.

20,000 und 145,000 Mark
Privatgelder
habe ich per 1. September c. à 4%
auf gute 1. Hypoth. zu verg. Anträge erbitt.
C. Hanf, Apolda,
Reichsstraße 7, I.

Hypotheken-Capitalien
in allen Beträgen
zu 4, 4¼ und 4½%
haben jederzeit günstigst auszuleihen
Lindner & Co.,
Leipzig,
Reichsstrasse 17, I.

Hypothekengelder
in jeder Höhe zu günstigen Bedingungen empfiehlt die **General-Agentur** der
Preussisch. Boden-Credit-Actien-Bank
Weststraße 8, part. links.

Bankgelder
werden gegen sich. Hypothek ausgeliehen, sowie **Baugelder** vermittelt durch
Hütter & Mirus, Reichsstraße 39, 1. Et.

Eine größere Hypothek-Bank offerirt erstkl. Hypoth., Capitalien auf Hausgrundst. zu mäßigen Bedingungen d. ihren Bevollm.
Schmidt, Leipzig-Reudnitz,
Gemeindestraße 27, I.

Hypotheken, gute, auch auswärtige, werden **gekauft** u. **beliehen.** Offerten erb. u. B. 5952 an **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Geld a. Uhren, Geld, Silber, Pretios., Waarenposten Münzgasse 7, I.

Spar-Cassenbücher jed. Betrages sch. gekauft Münzgasse 7. 1. Etage.

Reiche Heirathsfähige erhalten Ein. (Verfasser könnt.) Prom. 25 Pf. General-Anzeiger Berlin C1 (größte Zeitungen der Welt).

Heiraths-Gesuch.

Ein vermögender junger Mann, 35 Jahre alt, Besitzer einer bedeutenden Fabrik, sucht eine häuslich erzogene Lebensgefährtin im Alter von nicht unter 25 Jahren. Vermögen angenehm, aber nicht Bedingung.
Gef. Schreiben mit Photographie, welche in jedem Fall retournirt wird, beliebe man unter O. 5964 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zur Weiterbeförderung zu senden.

Heirath.

Ein junger, gebildeter Mann von angenehmen Aeußeren sucht auf diesem Wege die **Bekanntschaft** einer **jungen,** nicht unvermögenden **Dame** zu machen behufs **Verheirathung.** Werthe Offerten bitte unter **J. 316** an die Haasenstein-Expedition von **Rudolf Mosse, Chemnitz,** wenn möglich mit Photographie, einzusenden! **Discretion Ehrensache.**

Ein **Professionist** in g. Verhältnissen, in den 20er J., i. die Bekanntsch. eines ordentl. Mädchens, w. a. dien. Standes, behufs spät. Verheirathung. Etwas Vermögen erwünscht. Gef. Adresse, wenn mögl. mit Photographie u. Angabe der näh. Verhältn., leite unter S. M. 100 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, einzusenden, nicht anonym.

Ein Wittwer, Professionist, 40 Jahre, mit 6000 ℳ Vermög., w. sich mit e. ält. Mädch. od. Wittwe zu verh. Beste Adr. u. S. A. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, gef. abzugeben.

Ein j. **Mann,** 30 J. alt, sucht ein älteres Mädchen, das eine kl. Wirthschaft und ein Kind zu pflegen hat behufs spät. Verheirath. Off. u. G. 30 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein alleinst. **Mädchen** sucht die Bekanntschaft eines älteren Herrn behufs späterer Verheirathung oder Briefwechsel. Adr. unter M. M. 805 Expedition d. Bl. erbeten.

Geb. Mdch., gef. Alteres, 1200 ℳ Verm., w. i. m. höh. Beamten od. Herrn in fest. Stell. zu verheir. (Wittw. n. ausg.) d. Fr. **Starke,** Barfußg. 6, III.

Mehrere j. Damen u. Wittwen mit größerem Vermögen wünschen sich zu verheirathen durch
Frau Gbernoth, Körnerstraße 8, p.

Eine junge hübsche Dame,
fein gebildet, lebh. Temp., wünscht die Bekanntschaft eines feinen, vermögenden, wenn auch älteren Herrn zu machen. Gefl. Off. u. H. S. in die Fil., Katharinenstr. 23, erbet.

Eine j. Wittwe,
angehende 30er, von angenehm. Aeuß., sehr wirthschaftl., aus einf. achtb. Familie, im Besitz eines kl. Verm. u. einer hübsch. Wirthschaft, wünscht sich wieder glücklich zu verheir. und würde gern einem solchen, lieben Mann mit sicherer Existenz die Hand reichen.
Nichtanonyme Offerten unter G. R. 30 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Privat-Entbindung.
Frau **Schnabel,** Hebamme, Zeitzer Straße 1.

Privat-Entbindung, strengste Discr., Frau Th. Steinert, Heb., Gohlis b. Leipz., Hall. Str. 17.

Damen erhalten **höchst angenehmen** u. **discreten** Aufenthalt, sowie Rath u. Hilfe bei Frau Heb. **Laarmann, Dresden,** Strehlener Straße 13.

Damen finden Rath u. Hilfe in allen diesen Frauenleiden. Frau Stuppe, **Berlin,** Schönebergerstr. 6, I.

Damen f. Pension, Rath u. Hilfe in discret. Angelegenheit. Hebamme **Gärtner, Berlin,** Brückenstr. 4.

Damen f. bill. frdl. Aufn. z. Entbindg., Rath u. Hilfe Berlin W., Bülowstr. 26. Heb. Fr. **John.**

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen unter annehmbaren **Bedingungen.** Für gute Erziehung und Verschwiegenheit wird gesorgt. Näheres ertheilt Frau **Agnes Wagner, Leipzig,** Alexandrinenstr. 261.

Ein junge Frau kann 1 Kind 3mal täglich stillen Frege-Straße 13. ⅛ Tr.

Ein **Kind** wird in Liebe gegen gute Entschädigung gegeben Liebigstraße 4, H. I. Tg.

Anst. kinderlose Eheleute wünschen gegen einmalige Entschädigung ein Kind an Kindesstatt anzunehmen. Adr. beliebe man unter **M. T. 40** in d. Expedition d. Bl. abzgl.

Ein Kind discret. Abk. m. g. 600 ℳ Entsch. adoptirt. Off. u. B. B. Fil. d. Bl., Königspl. 7.

1 Frau sucht 1 Kind i. Liebe z. geb. Lehr'sPl. 1, IV

Ein früh. best. **Chorgesangverein** soll d. M. unter tüchtiger Leitung wieder errichtet werden. Sangeslustige

Damen u. Herren
wollen ihre Adr. unb **V. 5971** an **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, gefälligst lassen.

Damengarderobe in einfacher und eleganter Ausführung billigst gefertigt Bayerische Straße 6, Gartengeb. III.

Eine perf. **Schneiderin,** w. i. Zeit in größ. Confectionsgeschäften gearb., empf. sich geehrten Herrschaften zur Anfert. eleg. Damengarderobe. Gohlis, Leipziger Str. 3, Tr. B, III. Geßner.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich geehrten Herrschaften in und außer dem Hause Schönefeldstraße 15, III.

Damenkleider werden modern und gut sitzend gefertigt Tauchaer Str. 26, 3. Et.

Jede Art Mäntel, Umhänge, Jaquets werden nach neuesten Façons gefertigt, sowie alte modernisirt Petersstr. 26, 4. Etage, Geißler.

Damengarderobe wird geschmackvoll, zuverl. u. bill. gefert. **Nürnb. Str. 30, II. r.**

Dam.- u. Kindfl. w. bill. u. g. gef. Brüderstr. 22, III.

Putz wird geschmackvoll u. billig gefertigt Nürnberger Straße 49, III. links.

J. **Putz** in u. auf. d. Hause Horkstraße 12, II.

Putz w. sof. schön u. bill. gef. Kochstr. 10, I.

Wäsche w. schön gestickt Frankf. Str. 33, pt. r.

Wäsche wäscht u. plättet Mittelstr. 36, 2. Et.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. besteht. prompt **R. Mosse,** Grimmaisch Str. 20, I.

Wer Stelle sucht ing. welcher Branche, findet solche **am schnellsten** durch ein Inserat im „**Deutschen Allg. Anzeiger**" in **Eßlingen.** Centralorgan für Gesuche, Angebote, Urheber- und **Stellengesuche.** Insert.-Preis 15 ₰ pro Ztz. Probe-Nr. gratis u. franco.

250 kaufmänn. Vacanzen
aus Berliner u. and. Zeitungen Deutschl. be. d. Kaufm. Stellen-Anz., Berlin C. 45. Abonn. mon. 2 ℳ, halbjährl. 1.10, neueste Einz.-Nr. 30 ₰.

Eine leistungsfähige **Korn- und Steinbäger-Brennerei** sucht gegen hohe Provision einen **Vertreter.** Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre L. M. 50 entgegen.

Für den Vertrieb eines in jedem Haushalt benöthigten, leicht verkäuflichen Artikels werden
100 junge energische Agenten
bei hoher Provision gesucht. Adr. G. A. postlagernd Leipzig.

Agent-Gesuch.
Von einer leistungsfähigen **Strickmaschinenfabrik** wird ein in der Branche bewanderter **Agent** oder **Commissionär** für den Vertrieb von **Strickmaschinen** gesucht. Offerten sub **L. W. 2856** an den „**Invalidendank**" in **Chemnitz** i/S.

Eine größere Handelsmühle sucht zum Verkauf ihrer Weizenmehle für Leipzig und Umgegend einen zuverlässigen, mit der Kundschaft gut vertrauten Agenten. Offerten sind zu richten unter A. S. 700 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger intelligenter Kaufmann
gesetzten Alters, von repräsentabler Persönlichkeit und mit besonders schöner Handschrift wird zur theilweisen Leitung eines Grossogeschäftes zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber mit technischen oder maschinellen Kenntnissen bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Referenzen, Ansprüchen u. Photographie, die bei Nichtconvenirung sofort zurückgesandt wird, sub A. 32727 an **Haasenstein & Vogler in Leipzig** erbeten.

Inspector-Gesuch!
Ein Herr, w. i. besseren Kreisen verkehrt u. sich z. Inspector f. eine große deutsche Leb.-V.-A.-Ges. ausb. will, findet b. erweit. Branchekt. dauernde Stellung, 3 Mon. Probez., geg. Verg. der Reisep. und ein Fixum sind Beding. Bewerb., w. bisher noch nicht f. Leb.-Ges. thät. waren, finden bei. Berücks. Adr. unter L. G. 315 m. Einl. des curriculum vitae nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Unfall-Versicherung.
Solide Acquisiteure, die für Unfall-Vers. wirklich etwas zu leisten im Stande sind, werden bei hohen Provisionssätzen f. Leipzig u. Umg. ges. Off. u. M. Z. ‡ 210 Exped. d. Bl. erb.

Spiegelglas-Versicherung.
Unter sehr vortheilhaften Bedingungen werden von einer der ältesten deutschen Gesellschaften **Vertreter** oder **Acquisiteure** gesucht. Offerten sub G. W. 491 durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Lebens-Versicherung.
Für eine d. ältesten best. eingef. deutschen Lebens-Vers.-Act.-Ges. w. f. Leipzig u. Umg. gegen sehr hohe Provisionssätze tücht. Agenten ges. Offerten u. S. L. ‡ 105 Exped. d. Bl. erbet.

Provisionsreisender gesucht.
Ein leistungsfähiges Seidenwaaren-Engroshaus sucht einen gut eingeführten Reisenden für Sachsen. Offerten nur mit 1a. Referenzen sub 295 an **Rudolf Mosse** in **Elberfeld** erbeten.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig, Abtheilung für Stellenvermittelung.
Eingegangen an offenen Stellen:
Reisender: Leipzig: Paramenten,
do.: Weine,
Magdeburg: Chocolade,
Dresden: Tuche,
Eslingen: Stahlw.
Correspondent: Neapel: Englisch,
Glauchau: Engl. u. Frzsch. 2400 ℳ
Buchhalter u. Cassirer: Karlsbad: Bankgeschäft; Engl. u. Frzsch. 25/3000 ℳ
Verkäufer: Leipzig: Schreibmaterialien, u. s. w.

Tuch-Branche.
Für ein Tuch-Engros-Geschäft wird ein gewandter **Reisender,** welcher mit der Kundschaft in Mittel-Deutschland vertraut ist, gesucht. Offerten unter **M. N.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Reiseposten.
Ein leistungsfähiges Fabrikgeschäft der Wollwaarenbranche in Gera sucht zum baldigen Eintritt für Rheinland, Westphalen, Hannover und außerdem für Süddeutschland je einen durchaus tüchtigen und eingeführten Reisenden bei hoh. Gehalt. Franco-Offerten unter B. 101 an Haasenstein & Vogler, Gera (Reuß).

Posamenten-Branche.
Ein bedeutendes Engros-Haus der Posamentenbranche sucht zum möglichst baldigen, eventuell sofortig. Antritt einen Reisenden, einen Verkäufer für das Lager und kleine Touren, einen Correspondenten u. Buchhalter. Nur tüchtige, gewandte, mit der Branche durchaus vertraute Bewerber wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnißabschriften unter Chiffre F. T. 468 an die Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** wenden.

Ein tüchtiger
Lackreisender,
welcher Branche und Kundschaft kennt, wird sofort zu engagiren gesucht. Offerten sub **U. E. 2747** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für ein Colonialwaarengeschäft en gros in Leipzig wird für den Reiseposten ein
gewandter junger Mann
gesucht, der für den Hauptartikel **Kaffee** Kenntnisse besitzen muß. Nur mit besten Empfehlungen Ausgestattete wollen sich unter Chiffre H. S. 2735 in der Exp. d. Bl. melden.

Offert in duplo an **C. F. Uepflus, Schönau** bei **Chemnitz** unter Angabe von seitheriger Thätigkeit, Referenzen, Antritt, Gehalt:
Von **Fabrik** für Beleuchtungs-, **Gas- und Wasserleitungs-Gegenständen** möglichst militairfreier **junger Mann** gesucht, speciell nur für deutsche Correspondenz; Buchführung nicht zu besorgen. Jemand aus **Metallwaaren- und Maschinen-Branche** erwünscht. **Stenograph** bevorzugt. Anfangsgehalt 1500 ℳ

Gesucht wird sofort oder später ein flotter
Detaillist
in gesetzten Jahren (kann auch verheirathet sein), welcher gut correspondiren kann, vor Allem aber ein tüchtiger **Detailverkäufer** sein muß, in eine dauernde Stellung; solche aus der Eßwaaren- oder Delicatessenbranche erhalten den Vorzug. Nur Diejenigen, welche obige Fähigkeiten besitzen, feinste Referenzen und Atteste haben, wollen ihre Adressen nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter U. V. 301 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein junger Mann als
Commis gesucht,
derselbe muß **gelernter** Verkäufer sein und hätte kleine Reisen mit zu machen. — Nur Offerten mit Angabe der jetzigen Stellung finden Berücksichtigung. — Briefe u. J. D. 316 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein Eisenkurzwaaren-Geschäft, verbunden mit Haus- und Küchen-Geräthen, in einer Residenzstadt Thüringens, wird zum 1. Juli oder 1. August c. ein tüchtiger, gut empfohlener **Verkäufer** gesucht, der mit der Branche völlig vertraut ist.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an die Exp. d. Bl. u. Chiffre L. M. N.

Für mein **Teppich- und Möbelstoff-Geschäft** suche ich einen **jungen Mann,** welcher die Branche durch mehrjährige Thätigkeit in Special-Geschäften genau kennt.
Rudolph Nagel, Dresden.

Tuch-Versandt.
Mit dem Tuch-Versandtgeschäft erfahrener **Commis** wird zu engagiren gesucht. Offerten unter Chiffre J. B. 1 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gef. wird e. **Comptoirist,** der auch böhmisch correspondiren kann. Adressen unter H. G. 499 an **Haasenstein & Vogler, hier.**

Ein hiesiges Tuchhaus sucht auf sofort zwei junge zuverlässige
Commis.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter K. No. 31 an die Exped. des Blattes.

Contorist,
flotter, sicherer Arbeiter per sofort nach außerhalb für eine Fabrik ätherischer Oele gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. R. A. 791 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiber-Gesuch.
Ein junger Mann mit schöner, flotter Handschrift sofort gesucht. Offerten mit Beifügung der Zeugnißabschriften unter F. R. B. 30 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzulegen.

1 j. **Buch.-Schreiber** z. 2. Mai gesucht. Gute Zeugn. Bescheidene Ansprüche. Offert. sub W. G. ‡ 8 Expedition d. Bl. erbeten.

1 jüngerer Schreiber aushilfsweise gesucht. Adr. unter N. W. ‡ 802 in die Exp. d. Bl.

Portraitmaler
(mit guter akad. Bildung),
welche im **Malen** und **Zeichnen** von **lebensgroßen Portraits nach Photographien nur Tüchtiges** leisten, finden lohnende Lebensstellung. Ausführliche Off. unter ‡ H. & S. Expedition dieses Blattes.

Ein Bautechniker,
flott im Veranschlagen, gesucht. Off. unter K. K. V. 18 Fil., Katharinenstraße 23, erb.

Fabrik-Inspector gesucht.
Derselbe soll mit d. Zeit die Fabrik (Dampfkraft, 150 Arbeiter) selbstständig leiten, den Einkauf übernehmen, Calculationen aufnehmen und hat von Morgens 6 bis Abends 7 Uhr in der Fabrik anwesend zu sein. Technische Kenntnisse erwünscht, aber nicht verlangt. Beansprucht wird: ehrenhafter Charakter, Fleiß u. praktische Auffassungsgabe. — Bewerber, welche sich in einer ähnlichen Stellung bewährt haben, werden bevorzugt. — Gehalt für die ersten Jahre 3600 ℳ p. anno mit späterem Antheil am Gewinn je nach der Leistung. Offerten mit ausführlichen Angaben über bisherige Wirksamkeit franco sub H. 03258 an **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Als **Werkführer** resp. **Aufseher,** der a. im **Packen** Bescheid weiß, s. man e. älteren unverl. Mann, am liebsten Tischler und erb. Off. u. D. V. ‡ 51 d. d. Expedition d. Bl.

Graveure
für Relief sucht **A. Weissbuhn,** Gravir-Anst.

Xylographen,
die gesonnen sind, Holzschnitte f. eine auswärtige Firma anzufertigen, werden gebeten, Adresse nebst Beifügung angefertigter Berechnung sub **H. 315** an **Rud. Mosse, Chemnitz,** einzusenden.

Ein tüchtiger
Stereotypeur und Galvanoplastiker
findet dauernde Beschäftigung bei
Breitkopf & Härtel.

Gyps-Bildhauer
ges. A. Köhler, Plagwitz, Cementwaarenfabrik.

Tüchtige Tischler gesucht
Marschnerstraße Nr. 3.

2 tücht. Bautischler gesucht Thomasiusstr. 24.

Tücht. Zimmerleute ges. Körnerstraße 19.

10 Bötchergehilfen
tüchtige Bootsarbeiter, sucht
C. F. Zitzmann, Gohlis.

Stellmacher,
tüchtige, kräftige Leute auf schwere Arbeit werden noch angenommen
J. F. Hetzold,
Eutritzscher Straße 11.

2 Stellmacherges. auf Rad u. Gest. find. bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
W. Jenkusch, Stellmachermst., Eilenburg.

Sägemüller.
Einer tüchtiger Horizontalgatterschneider, der nur gute Zeugnisse aufweisen kann, wird für ein Sägewerk in der Nähe von Altenburg möglichst sofort gesucht.
Offerten unter F. K. 80 zu senden an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Junger Bandagist
findet sofort, angenehme Stell. gesichert. Anfragen gefälligst an
Gustav Pohmer, Jena.

In einer auswärtigen **mechanischen Werkstätte** finden **Geldgießer, Kupferschmiede,** sowie an Drehbank und Schraubstock geübte **Mechaniker** bei baldigstem Eintritt dauernde Beschäftigung.
Offerten mit Angabe von Lohnansprüchen und unter Einsendung von Zeugniß-Abschriften befördert unter U. 100 die Expedition dieses Blattes.

Gas-Schlosser-Gesuch.
Ein tüchtiger u. zuverlässiger Gasschlosser, welcher schon längere Zeit Erdrohrleitungen und Gasanrichtungen selbstständig hergestellt und in Folge dessen in solchen Arbeiten und Reparaturen Erfahrung gemacht hat, wird für dauernde Anstellung gesucht.
Offert. mit Angabe der Lohnforderung u. der Stellen, in welchen der Suchende beschäftigt war, nehmen **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** u. H. A. 493 entgegen.

Für offene Stellen-Suchende.
Ein Maschinist auf ein Herrschaftsgrund 1400 ℳ, ein Secretair zu einem Graf 1500 ℳ, ein Bierbrauer-Meister 1200 ℳ, ein Stallmeister zu ein. Herrschaft 1000 ℳ, ein Waldaufseher 1300 ℳ, ein Käsemacher 800 ℳ u. Deputat, ein Jäger 600 ℳ und Verpflegung, eine Wirthschafterin 30 ℳ monatlich, eine Gesellschafterin 40 ℳ monatlich, ein Kunstgärtner 900 ℳ
Weiteres zu erfragen bei **J. Fodor,** Nerongasse Nr. 3, **Budapest.** Briefliche Anfragen werden mit 30 ₰ Briefmarken versehen, sofort beantwortet.

Maler-Gehilfen
u. gute **Anstreicher** finden Beschäftigung beim **Maler Bergmann in Grimma.**

Malergehilfen.
solide jüngere Leute, die gewillt sind, das ganze Jahr in meinem Geschäft zu bleiben, auch im Tapezieren bewandert sind, können jederzeit eintreten bei
Carl Reitzig, Maler,
Blankenburg a/H.

Malergehilfen und **Anstreicher** sucht für dauernde Arbeit **M. Andrä,** Gohlis, Unt. Georgstraße Nr. 7.

Maler u. **Anstreicher** w. gesucht **Lindenau,** Hermannstr. 22, **Aug. Böhme.**

Ein **Putzmaurer** wird sofort gesucht **Reudnitz,** Kohlgartenstr. 35. W. Röder.

Gesucht 1 bis 2 **Maurer,** in Stubenarbeit bewandert, Reudnitz, Kuchengartenstraße 8.

Gute Maurer erhalten dauernde Beschäftigung bei **A. Bauer,** Lindenau, Turnerstraße 42, gegenüber d. Pferdebahndepot.

2 tüchtige Maurer
finden Beschäftigung Dörfstraße 8, 4. Etage.

Tüchtige Ofensetzer
stellt ein **A. Schlansky.**

Holzcementdecker sucht Gerberstraße Nr. 60.

Stuckateure
(tüchtige Ansetzer und Gießer)
finden **dauernde Beschäftigung** bei **hohem Lohn und Accord** in Berliner Werkstätten. Näheres durch P. Gillis in Berlin SW., Büchenstr. 12.

Zwei tüchtige Steinmetze auf Grabdenkmäler finden sofort lohnende Beschäftigung bei **Carl Wagner,** Bildhauerei, **Finsterwalde N/L.**

Pelzwaaren-Arbeiter.
Ein tüchtiger Pelzwaaren-Arbeiter wird für Neapel gesucht. Italienische Sprachkenntniß nicht erforderlich.
Offerten unter P. G. 472 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein **Tapezierergehilfe,** Polsterer, gesucht **Neustadt,** Marianennenstraße Nr. 20.

Ein **Tapezierergehilfe** wird gesucht Ritterstraße 38, 1. Etage.

Tüchtige Rock- u. Westenschneider sucht **F. A. Uhlich Jr.,** Tuchhalle.

1 Tagschneider dauernd ges. Tauchaer Straße 6, Waltherr.

Tüchtige **Rock- u. Westenschneider** und einen **Tagschneider** auf Stunde sucht bei dauernder und lohnender Beschäftigung **H. A. Baum,** Katharinenstr. 25.

Gute Rock- und Hosenschneider sucht für dauernd **Aug. Quint,** Markt Nr. 16.

Einen tüchtigen **Schneidergeh.** sucht **Carl Dünnebeil,** Hauptmannstraße Nr. 7.

Gute Rock- und Hosenschneider sucht **Bock,** Erdmannstraße Nr. 5.

Schneider auf Woche oder Stück sucht **E. Ehrlich,** Reudnitz, Kreuzstraße 4, p.

Gute Rockschneider sucht **Franz Forl.**

Rock-, Hosen- und Westenschneider sucht **Jul. Zache,** Reichsstraße 7, 3. Et.

Rock- und Westenschneider a. H. sucht **Voigt,** Centralhalle.

Schneidergeh. a. W. Promenadestr. 38, 2. Et.

Schneiderg. auf 29. erb. Arb. Gr. Fleischerg. 12, I.

Koch z. 15. Mai s. Prov.-Hotel ges. Zeugn. unter Z. 5 postlagernd Leipzig erb.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein **Küchenbursche** von 16—17 Jahren.
H. Müller, Albertstr. 6, Münchner Bäcker.

2 nicht zu alte **Oberkellner,** 1 junger **Servirkellner, 2 Hausdiener, 1 Köchin, 4 Kellnerinnen, 1 sol. Zimmermädchen** per sofort gesucht durch das Thüringer Placirungs-Bureau
A. Knorr, Gera (Reuß).

Ober-, Zimmer- und Saalkellner für H. Bäder u. in Jahresstellen sucht **F. Schlimpf,** Scheberstraße 16.

Gesucht d. C. Weber, Petersstr. 17, 1 tüchtiger sprachkundiger, mit guter Handschrift versehener Oberkellner per 15. Mai.

Billard-Kellner,
der schon ähnliche Stellung begleitete, wird zum sofortigen Eintritt gesucht im
Café Reichskanzler.

Gesucht viele **Lohnkellner** Poststraße Nr. 10.

Junger **Kellner** u. **Kellnerb.** i. Nicolaistr. 15, III.

Lehrling
gesucht für ein großes **Posamenten- und Tapisserie-Geschäft.** Gef. Off. u. H. K. 500 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Ein **Lehrling** findet in einem kaufmänn. Geschäft Stellung. Gefl. Zuschriften unter Z. 306 befördert die Expedition dieses Bl.

Ein **Buchbinderlehrling** ges. Wolfiestr. 44.

Conditorlehrling
sucht zum alsbaldigen Eintritt die
Conditorei von Ludwig Stein zum Fürst Reichskanzler.

Bäckerlehrling findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle.
F. Schütze, Nordstraße 27.

Lehrling für Brod-, Weiß- und Feinbäckerei gesucht Zeitzer Straße 21.

Suchen ord. **Lehrling** u. Arbeitsburschen Metalldruckwaaren-Fabrik Körnerstraße 22.

Mechaniker-Lehrling
gesucht. **H. Grahl,** Reudnitz,
Gemeindestraße 27, part. r.

Mechaniker-Lehrling sucht sofort Eisenstraße 10. O. Mager.

1 Burschen, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, sucht **H. Heinzel,** Emilienstr. 38.

Einen **Lehrling** zum sofortigen Antritt sucht **Oscar Lübel,**
Tapezierermeister, Brunnenstr. 36.

1 Tapeziererlehrl. ges. Dorotheenstr. 11, part.

Einen Schneiderlehrling
sucht **Jul. Zache,** Reichsstraße 7, 3. Et.

Colporteure
werden zum Vertrieb billiger Scherzartikel gesucht bei **J. A. Gutzschebauch,** Hotel de Prusse, Kurprinzstraße 2.

Satinirer oder Satinirerin
gesucht **Plagwitz,** Albertstraße 21.

Gesucht wird ein älterer verheiratheter Hausmann, möglichst ohne Familie, gegen festen Lohn u. freie Wohnung, für mehrere Häuser in Eutritzsch. Ders. muß schon einen derart. Posten bekl. haben u. gleichz. m. Pferden umzugehen verst. Adr. u. H. ‡ 807 Exp. d. Bl. erb.

Als Markthelfer und Verkäufer
suche einen gewandten freundl. jungen Mann v. 18—20 J. Derselbe muß in der Materialwaarenbranche schon solche Stelle bekleidet haben. Schriftl. Anerbietungen sind unter C. A. B. in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Ein gewandter Markthelfer
wird für ein Colonialwaaren-Geschäft zum Antritt den 15. Mai gesucht. Nur bestempfohlene Leute wollen sich melden.
Valentin Tamm, Königsplatz 7.

Gef. 2 Markth., 2 Rollkuchte Reichsstr. 43, H. p.

Ein **Arbeiter,** welcher schon in einem Kohlengeschäft gearbeitet hat, w. sof. gesucht. Bautzstraße 6.

Ein junger **flinker Mann** wird sofort gesucht im **Friedrichsbad.**

Ein geprüfter Heizer
wird gesucht **Naundörfchen 9.**

Gesucht wird ein junger kräftiger **Mann** Alt-Schleußig Nr. 22.

Ein erfahrener Bierfahrer
findet dauernde Stellung bei **Haberland, Anger,** Hauptstraße 24, 2 Treppen. Meldungen von 12—2 Uhr.

1 Droschkenkutscher wird ges. Pösener Weg 11, I.

Gesucht sofort d. C. Weber, Petersstraße 17, 1 tücht. Hotel-Hausknecht, 2 Zimmer-, 1 Saalkellner.

1 Knecht zum sofortigen Antritt gesucht. Lindenau, Josephstr. 45, L. r.

Hausdiener u. Hausbursche für Hotels in Bädern sucht **F. Schimpf,** Scheberstr. 16.

Ges. Dien., Kutsch., Burch. Reichsstr. 43, H. p.

Gesucht ein zuverlässiger **Pferdewärter** Weststraße 81.

Gesucht wird ein tüchtiger **Stallbursche,** der auch die Hausmannsstelle mit versehen muß Zeitzer Straße Nr. 9.

Gesucht wird ein Kellnerbursche,
oder ein Bursche, der sich dazu eignet, 16 bis 17 J. alt. **Eduard Hugk,** Brühl 63.

Gesucht 1 Haus-, 1 Laufbursche Gewandg. 2, I.

Ges. 1 Hausbursche f. Rest. Kl. Fleischerg. 25, I.

Gesucht sofort ein **Bursche,** welcher Ostern die Schule verlassen hat, zum **Flaschenspülen** Reudnitzerfeld, Eisenbahnstraße 6, 2 Tr.

Ein **Bursche** von 17—18 Jahren, welcher auf dem Wasser tüchtig, wird gesucht
1. Gondelstation, Spießbrücke.

Ein Bursche nicht u. 17 Jahr., wenn mögl. m. Caution, wird gesucht Pleißenstr. 3, III. r.

Ein kräftiger **Arbeitsbursche,** 14—16 J., gesucht Brunnstr. 36. **Emil Grosse.**

Ein kräftiger Bursche von 14 Jahren findet sofort Stelle in der **Dampfbrechslerei** Dörrienstraße Nr. 3.

Laufbursche von 14 Jahren ges. mit guter Handschrift für **Buchhandel.** Offerten unter **S. B. 972** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Laufbursche, der jetzt die Schule verl., ins Jahrleben ges. Zeitzer Straße 43, III. l.

Laufbursche
verlangt, der das Anstreichen versteht.
Bergemann, Maler, Wiesenstr. 1, 2 Tr.

Ein jüngerer Laufbursche wird für hiesige Buchbinderei zum sofortigen Antritt gesucht. Off. sind **sub G. 702** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Suche ordentlichen kräftigen Laufburschen. Kräutergewölbe Burgstraße 10.

Für **leichte Handarbeit** werden einige **Knaben** von 10—12 Jahren **gesucht. Drogerie zur Flora,** Universitätsstraße 2.

Einige zuverlässige Schulknaben werden z. Blumenaustr. ges. Fürbestraße 18, Hof p.

Junge Mädchen, welche sich als Sängerinnen ausbilden wollen, werden von einer Concert-Gesellschaft ges. Adr. u. J. B. 516 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Placir.-Inst. für Damen geb. Stände (Frau Sander) Leplastr. 2, I. sucht Erzieh. für hies. Fam., dägl. bon. sup. gouvernes, Landwirthsch., Buchhalt., Berk., empf. Lehr., Kinderg., Gesellsch.

Für eine ältere **Schmuckfederfabrik** wird eine energische sachkundige **Directrice** gesucht, welche eine saubere Arbeit gewohnt ist. Antritt bald. Ausführliche Angebote sind erb. unter **J. K. No. 25 postlagernd Leipzig.**

Ges. sof. 1 Caissirerin, 1 Büffetmamsell u. 1 ält. Mädch. z. Führ. d. Wirthsch. Eichenstr. 17, p. r.

Tücht. Verkäuferin,
aus achtbarer Familie, cautionsfähig, w. z. selbstständigen Leitung einer m. dies. **Schuhw.-Filiale** p. bald **ges.** Schriftl. Off. b. **Henri Wolff, Katharinenstr. 9,** niederzulegen.

Eine gewandte erste
Verkäuferin,
welche die **Schuhwaaren-Branche** kennt und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird per **gleich oder 1. Juni** bei hohem Gehalt gesucht.
Offerten unter **G. 314** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erb.

Verkäuferin aus **Lampen- od. Wirthsch.-Branche** gesucht. Adr. A. 4 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Eine flotte **Verkäuferin,** welche in der **Colonialw.-Branche** bewandert ist, wird sofort oder 15. Mai gesucht. Mit Zeugn. zu melden Südstraße 21, II. **Müller.**

Ges. sof. o. sp. 1 junges hübsches **Mädchen,** welch. sich z. Verkauf u. Bedienung d. Weinstube eignet. Gempe, Grimm. Steinw. 17

Ges. sof. 1 j. Mädchen dies. Eltern, flink u. freundl. z. angeh. Verkäuferin Petersstr. 6, I.

Ein **Mädchen** mit guter Schulbildung u. aus anständiger Familie kann sich in einem älteren feinen Wäschegeschäft als **Verkäuferin** ausbilden. Antritt sofort.
Selbstgeschriebene Offerten sub O. P. 30 durch d. Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen, Aermelgarnirerin sofort bei hohem Lohn und dauernder Arbeit gesucht.
Anna Klipphann,
Kurprinzstraße 16, L., Reichsh.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lernende Gesucht.

In meinem Kinderconfections-Geschäft findet 1 junge Dame Stellung als Lernende. **Carl Meyer,** Goethestraße 9.
NB. Persönliche Vorstellung zwischen 12 und 1 Uhr heute Mittag.

Für die Putzabtheilung

meines Geschäfts suche per 1. Juni eine erste Arbeiterin. Die Dame muß sowohl im Garniren, als auch im Verkauf sehr tüchtig und im Stande sein, das Putzgeschäft selbstständig zu leiten. Es wird nur auf eine erste Kraft bei hohem Gehalt reflectirt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Photographie nimmt entgegen die Annoncen-Expedition **Julius Hübner, Plauen i. V.** unt. Ⅱ 748.

Erste Putzarbeiterin in Jahresstelle gesucht Kleine Fleischergasse 14, IV. Fuchs.

Tüchtige **Taillen-** und **Rockarbeiterinnen** finden bei hohem Verdienst dauernde Stellung bei **Linse & Grasshoff,** Petersstraße 28.

2 tücht. Taillenarbeiterinnen sucht bei h. Lohn O. Kühn, Gohlis, Hall. Str. 13, p.

Tücht. Taillenarbeiterinnen für dauernd gesucht Pfaffendorfer Straße 5, 4. Et. links.

Eine geübte Mäntelarbeiterin für Abänderungen findet gute Jahresstellung bei **Sperling & Wendt,** Petersstraße 36.

Für Umhänge und Mäntel

werden tüchtige Arbeiterinnen gesucht **Universitätsstrasse 26, I.**

Geübte Zuarbeiterin für Damenschneiderei wird gesucht Brüderstr. 14, G.-Geb. I. rechts.

Schneiderin ges. Sidonienstr. 41, H. r. p., 2. Hth.

Ganz geübte Schneiderin b. gel. Brühl 39, IV. l.

Lehrmädchen zum Schneidern werden sofort gesucht **Waldstraße 34, 4. Etage.**

Lernende und 1 Zuarbeiterin für Damenschneiderei ges. Blumengasse 4, 2 Tr. r., Bdh.

Ganz geübte Masch.-Näh., Wb. & W., für Wäsche gesucht, auch können anst. Mädch. Weißnäh. erl. Lange Str. 24, IV. l.

Geübte Maschinennäherinnen

gesucht. Zu melden Montag früh 8—9 Uhr Erdmannstraße Nr. 16, Hofgebäude.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat, das Mützenmachen zu lern., k. sich melden Markt 11.

Tüchtige geübte
Schaftstepperinnen und Vorrichter
sucht die Schäftefabrik von **Wilhelm Braundorf & Co.** in Plagwitz, Friedrichstr.

Cartonnagenarbeiterin

für saubere, accurate Arbeiten gesucht Bonifaciusstraße 1b, Hof parterre links.

Mädchen zum Falzen ges. Dörrienstraße 3.

Wirthschafterin.
Ges. per 1. Juni zuverl. Wirthschafterin, j. Dame a. gut. Familie od. Wittwe ohne Kind., mit bescheid. Anspr., w. geneigt wäre, e. alleinst., geb., gut sit. Herrn in gepflegt. Alt. einen geregelt. Haush. mögl. ohne Hilfe weit. Bedien. zu führen. Erw. etw. Kenntniß der nordd. Küche. Ges. Off. mögl. mit Photogr., die zurückgel. wird, u. mit Ang. d. Alt., d. bisher. Wirkungskreises a. i. w. erb. unter A. E. 89 in die Expedition dieses Blattes.

Alleinst., gutsituirt. Herr, Kaufmann, sucht Wirthschafterin Kl. Fleischerg. 14, 4. Et. Fuchs.

Oek.-Wirthschafteringesuch

Ein älteres Mädchen, w. gut kochen kann u. Werth auf e. angenehme, dauernde Stelle legt, kann sich meld. bei E. Uhlrich, Grimma i. S. Off. sind 60 ₰ Schreibgeb. beizulg.

1 Mädchen aus anständ. Familie im Alter v. 24—26 Jahren wird z. Stütze d. Hausfrau gesucht. Schneidern u. Plätten erwünscht. (Familienanschluß.) Off. sub A. B. 100 Annonc.-Exped. Eugen Fort, Nicolaistraße 39.

Gesucht wird zum 1. Juni eine
Köchin.
Nur solche m. ganz guten Zeugn. können sich m. b. Fr. C. Beckmann, Promenadestr. 40, I.

Ges. 1 Köchin i. f. Herrsch., Zimm., Küch.- u. Aufwaschm. b. Fr. Kießling, Seifenbude, geg. d. Hptpst.

Köchin gesucht Petersteinweg 3, 1. Et. links.

Junge Damen, welche das Kochen erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen sofort eintreten Hotel de Saxe.

Gesucht

für 15. Mai oder 1. Juni ein freundliches, anständiges Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden bei Frau Dr. Frenkel, Frankfurter Straße 10, prt.

Gesucht
in feinen kleinen Haushalt ein gewandt., gut attestirtes Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Diejenigen, welche im Nähen u. Ausbessern geübt, erhalten den Vorzug. Zu melden Gustav-Adolfstraße 27, III. l., an der verlängerten Pfaffendorfer Straße.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens wird zum 1. Juni ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Albertstraße 54, 2. Etage.

Gesucht wird

ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen, das das Kochen versteht und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist. Zu melden mit Buch Geibelstraße Nr. 4, I.

Zum 1. Juni wird wegen Verheirathung des jetz. Stubenmädchens eine solche gesucht, in ihrem Fach erfahren, von der Herrschaft bestens empfohlen. Näheres 6. Villa, Plagwitz, Leipziger Str. 56, od. Adr. unt. S. 6 bis Montag in d. Expedition d. Bl. niederzul.

Zimm.-, Herd-, Aufwischmdch. l. Nicolaistr. 15, III.

Ein tüchtiges Hausmädchen wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden Körnerstraße 26, 3. Etage.

Gesucht
wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Hausarbeit **Goldne Krone, Möckern.**

☞ **Dienstmädchen in sehr gute Stellen sucht Frau Rodes, Johannesg. 25, H. p.**

Ein tüchtiges, arbeits. Dienstmädchen wird bei hohem Lohn gesucht Deutsches Haus, Lindenau.

Ges. 20 Dienstmdch. f. Stell. Reichsstraße 43, H. p.

Ein Mädchen, w. Ostern die Schule v. l., w. sofort gesucht Brüderstraße 47, 2 Tr. r.

Mädch. erh. gute Stell. Gr. Fleischerg. 23, II.

Für Trinkhalle sofort ein Mädchen ges. Ranstädter Steinweg 12, 3. Etage links.

2 Buffetmamsells u. Cassirerinn., Zimmermädchen für Bäder sucht J. Schimpf, Schreberstr. 16.

Eine tüchtige erfahrene ☞ **Mamsell** für kalte Küche sofort gesucht. Zu erfragen Restaurant Stephan, Credit-Anstalt.

Ges. viel Kellnerinnen z. Altenb. Rohm. u. zu Schützenfesten Reichsstraße 43, H. p.

☞ **Kellnerin u. Buffetmamsells** ☜ sucht Franke, Nicolaistraße 15, 3. Etage.

1 solide Kellnerin sof. ges. Katharinenstr. 14, I.

Ges. viele Kellnerinnen Gewandg. 2, I

Ges. 6 Küchenmädch., 60 Thlr. Gewandg. 2, I.

Gesucht sof. od. später Mädchen, 16—18 Jahre, für 2 u. 6j. Kind bei Schröder, Lampestr. 1, 3. Et.

Gesucht eine ältere erfahrene Kinderfrau L. Dittrich, Thal- und Hospitalstr.-Ecke.

Sofort Amme bei hohem Lohn gesucht Petersteinweg 3, 1. Etage links.

5 Ammen zu ¼ j. Kind. ges. Burgstr. 9, III. r.

Eine tüchtige Kuhstallsmagd,

welche vorzüglich melken kann, auf 15. Mai oder später gegen hohen Lohn Milcherei, Marschnerstraße 5.

Gesucht eine Aufwartung f. die Frühst. Thomasiusstraße 20, 3. Et. r.

Ein j. zuverl. Mädchen wird für die Nachmittagsstunden zum Kinderausfahren gesucht Weststraße 20, 2. Etage.

Eine zuverl. Frau zur Aufwart. früh ½7 bis ½10 Uhr gesucht Elisenstraße 39, 3 Tr.

Gesucht wird eine Aufwärterin für Frühstunden Braustraße Nr. 1, 1. Etage.

Südstr. 18, I. wird eine Aufw.-Frau gesucht.

Ges. w. eine kräft. u. tücht. Waschfr., w. d. W. g. zu behand. verst. Kreuzstr. 15, I.

Ein Schulmädchen zum Wegtragen gesucht Braustraße 6, I. Bothe.

Gesucht w. ein Schulmädchen zu leichter Aufw. Lange Straße 34, H. III. Greiner.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. besorgt promptest R. Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

Stellengesuch.

Ein verheir. Mann aus gut gebild. Familie, in mittl. Jahren, kinderlos, bescheiden in Ansprüchen, sucht pass. Stellung in Contor oder Fabrik. Auch Vertrauensstellung würde dieser bekleiden und Caution hinterlegen können, außerdem sich als Erzieher eignen, da er in der Lage ist, Kindern musikal. und anderen Unterricht zu ertheilen. Ges. Offerten durch die Kgl. Exped. der Leipziger Zeitung unter C. F. Ⅱ 18.

100 Mark baar zahle ich Demjenigen, der mir dauernde Stellung im Bureau einer Behörde, eines R.-A., als Amtssecretair oder Rechnungsführer oder anderer Art besorgt. Bin in Bureau-Arbeiten bewandert. Offerten erbeten an **Haasenstein & Vogler, Breslau,** unter H. 22094.

Für Brauereien.

Ein Fachmann sucht die Vertretung einer Brauerei. Off. erb. unt. J. 376 Exped. d. Bl.

Ein englischer Fabrikant,

mit guter Connexion unter dem Engros-Tuchhandel in London und anderen größeren Städten, sucht eine passende Vertretung. Offerten sub J. G. 1481 befördert **Rudolf Mosse,** 18 Queen Victoria St. London.

Reiseposten-Gesuch

Ein routinirter tüchtiger Reisender, bewährte Kraft, mit Sprach- u. Waarenkenntnissen (auch technisch gebildet), repräsentable Persönlichkeit, ledig, welcher ganz Deutschland, Oesterreich und den Norden bereiste, sucht bei Ia.-Zeugnissen Engagement, möglichst in einem Fabrikgeschäft. Gefl. Off. u. Chiffre Y. T. 257 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tücht. j. Kaufm., z. Z. I. Buchhalter u. Cassirer eines hies. größ. Gesch., mit Kenntniß der franz. u. span. Sprache, gewandter Arbeiter, sucht i. Gesundheit wegen Stellung in einem wenn auch kl. Fabrik-Etablissement für Reise u. Contor. Feinste Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten sub M. H. 57 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger **Buchhalter u. Correspondent,** gegenwärtig noch in Stellung, sucht per 1. Juli a. c. anderw. Placement. Off. u. M. N. 22 Filiale d. Bl. Katharinenstr. 23, erbeten.

Buchhalter und Correspondent sucht Stellung. Englische und französische Sprachkenntnisse. Offerten unter E. M. 50 in die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter — Correspondent.

Ein technisch gebildeter, besonders im Fabrik- und Maschinenwesen erfahrener lediger Kaufmann, Anfangs der 40er, sucht bei Ia.-Refer. und Zeugnissen Engagement. Gefl. Off. unter Chiffre L. E. 2846 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit Buchführung, Französisch und allen Contorarbeiten vertrauter j. Mann, der in einem Engros-Geschäft gelernt, gegenwärtig in einem Fabrikationsgeschäft thätig ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung. Gef. Offerten unter K. W. 31 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. M., 21 J. a., franz., engl. Corr., i. Th. Span. kundig, im Export gewesen, s. Stell. für 2—4 Monate. Gefl. Off. in die Expedition dieses Blattes unter H. K. 49 erb.

Stelle-Gesuch.

Junger Kaufmann mit besten Zeugnissen, der französischen und engl. Sprache mächtig, mit der einf. und dopp. Buchführung, sowie Cassen-, Contor- und Lager-Arbeiten vertraut, sucht Stellung per 1. Juli oder früher für Contor, Lager oder Reise. Off. sub K. O. 341 „Invalidendank", hier.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, 23 Jahre alt, militairfrei, gelernter Materialist, welcher seit 2 Jahren ein Colonialwaaren-, Drogen-, Farben- u. Destillationsgeschäft en détail leitet, wünscht sich per 1. Juli zu verändern. Gefl. Offerten sub A. B. 20 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erb.

Ein junger militairfreier Mann der
Material-, Destillations- und Getreidebranche
sucht per 1. Juni cr., event. früher Stellung. Gefl. Offerten sub R. W. 14 an **Haasenstein & Vogler, Mühlhausen i/Th.,** erbeten.

Ein in der Gera-Greizer Wollbranche vollständig erfahrener **junger Mann,** welcher sowohl im Musterfach, als in der Berechnung der Waaren rc. rc. fertig ist, wünscht sich zu verändern. Suchender arbeitet seit circa 18—20 Jahren ununterbrochen in dem Webfach und ist seit mehreren Jahren selbstständiger Leiter einer Gerarer Nouveauté-Fabrik. Prima-Referenzen stehen zur Seite. Gef. Off. erbeten unter M. G. 4 postlagernd Gera.

Ein Kaufmann (mehrere Jahre selbstständig gewesen) sucht Stellung per 1. Juli, Alter 30 Jahre. Gef. Offerten unter O. O. 723 an Louis Lösche, Königsplatz 7, erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein j. Mann, 23 Jahre, geb. Milit., bisher a. gr. Ritterg. a. Verw. thätig, sucht beh. Ausg. dieser Branche Stellung in ein Getr.-, Dünge-, Futterm.- od. Sped.-Gesch. Such. ist nicht abgen., Anfangs als Volontair bei fr. Stat. einzutr. Werthe Off. u. W. 100 an **Rudolf Mosse (Jul. Giessner),** Wurzen, erbeten.

1 j. williger Mensch, 18 J., mit best. Z. (3½ J. in einer St.), im Rechn. u. Schreib. bew., sucht Stelle. Näh. Fil., Kath.-Str. 23.

Ein junger Mensch, welcher bisher auf einem jur. Bureau thätig, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, anderweit Stellung. Gef. Off. mit Gehaltsangabe u. A. K. 188 Rankisches Gäßchen 3, 3. Et. erb.

Als Werkführer

sucht ein erfahrener Tischler in einer guten Zimmerausbau- und Möbeltischlerei Stellung. Näheres bitte bis 10. Mai unter R. H. 100 postlagernd Weimar einzusenden.

Ein j. Mann sucht Stelle als Aushilfs-Kellner. Adr. abzug. Reudnitz, Seitenstr. 5, I. l.

Ich suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, welcher das Realgymnasium besuchte und das Zeugniß zum einj.-freiwilligen Dienst hat, eine Stelle als Lehrling, am liebsten in der Colonial-, Landesproducten- oder Droguen-Branche. Ges. Offerten erbeten sub L. Ⅱ 801 in die Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

In einem Engrosgeschäft wird für einen jungen Mann, welcher bis Ostern das Gymnasium besuchte u. sein Einjährigfreiwilligen-Zeugniß besitzt, eine Stelle als Lehrling gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten wird, etwas tüchtig zu lernen. Ges. Off. sub U. Ⅱ 806 Exp. d. Blatt.

Für den 16jährigen Sohn eines Geschäftsfreundes suchen wir passende
Lehrstelle
in einem Fabrik- oder Waaren-Grosso-Geschäft. Derselbe ist im Besitz des Zeugnisses zum einjährigen Dienst.
Marx & Brennemann, Packhofstraße 1.

In einer größeren Buchdruckerei wird für einen 16jährigen Burschen Lehrlingsstelle als Schriftsetzer gesucht. Gef. Offerten erb. unt. E. O. 761 Exped. d. Bl.

Ein Kellnerlehrling, welcher 1 Jahr im Restaurant gelernt, sucht sich im Hotel weiter auszubilden. Näheres Halle a. S., Anhalter Straße 7, 1. Etage. Grohe.

Ein tücht. **Markthelfer** f. Spiel- oder Colonialwaaren sucht sof. Stell. Gefl. Off. V. 46 Barfußgäßch. 4. Rob. Brunnen.

Empf. Marsch., Kutsch., Bursch. Reichsstr. 43, H. p.

Empf. 2 herrsch. Diener Reichsstr. 43, H. p.

Ein junger gew. Mensch,

gelernter Kellner, 21 J., sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, bei einer guten Familie Stellung als Diener. Ges. Offerten beliebe man u. E. H. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

E. 17½ J. a. Kaufm. m. vorzügl. Zeugn. u. gel. Handschr. s. d. Stell. Adr. Ostmarkt 1, 3 Tr.

Junge Dame, Schlesierin (mosaisch), welche in feiner Küche und Wirthschaft firm, im Schreiben und allen Handarbeiten geübt, auch befähigt ist, Kindern in Realien und Sprachen Nachhilfe zu leisten, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten u. G. Ⅱ 475 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine junge gebildete Dame aus sehr achtbarer und gut situirter Familie, welche längere Zeit das Kgl. Conservatorium in Leipzig besucht hat, in allen wirthschaftlichen, sowie feinen weiblichen Arbeiten tüchtig, von ang. Aeußern und hübscher Erscheinung, sucht Stellung
als Gesellschafterin od. Reisebegleiterin
bei einer Gräfin oder hochangesehenen Familie. Familienanschluß erwünscht. Gehalt ganz Nebensache. Geehrte Reflectanten wollen ihre w. Adressen sub F. 313 bei **Rudolf Mosse in Chemnitz** niederlegen.

Ein j. fein geb., freundliches Mädchen, Beamtentochter, in allen weibl. Arb. tüchtig erf., sucht unter bescheiden. Anspr. Stelle als Reisebegleiterin bei eing. Dame od. Familie. Gefl. Off. unt. D. Ⅱ 66 Expedition d. Bl.

Stellung sucht

eine gewandte Verkäuferin, welche seit Jahren in einem größeren Wäsche- und Weißwaaren-Geschäft thätig ist. Günstigste Zeugnisse stehen zu Diensten. Gütige Offerten erbitte unter A. J. 101 in die Expedition dieses Blattes.

Eine Verkäuferin, welche schon im Posamentengeschäft thätig war, sucht Stell. gleichviel welcher Branche sofort oder 1. Juni. Off. u. O. G. 60 postlagernd Heldrungen.

Ein j. anständiges Mädchen aus guter Familie, welches jetzt als Cassirerin in einem gr. Restaurant ist, sucht anderw. Stellung. Zu erfragen Große Windmühlenstraße 28, III.

Als Wirthschafterin

sucht ein gebildetes Mädchen, 30 J. alt, aus guter bürgerlicher Familie Stellung zur selbstständigen Führung eines feineren Haushaltes. Dasselbe würde auch gern die Erziehung einiger Kinder mit übernehmen. Antritt könnte sofort erfolgen. Werthe Adressen sind unt. G. F. 476 an **Haasenstein & Vogler,** in Leipzig, erbeten.

Stell. sucht als Wirthschafterin Kochmamsell od. Köchin, auch Aushilfe, ein ält., anst., unabhäng. Fräulein, auch ausw. Näh. b. Fr. Kießling, Seifenbude, gegenüber der Hauptpost.

Gesucht wird für eine gebildete Dame, Wittwe, in den 40er Jahren, die durch Hintergehung plötzlich um ihr Vermögen gekommen, eine Stelle als **Haushälterin** bei bescheidenen Ansprüchen. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Antritt nach Wunsch sogleich oder später. Anerbieten unter F. G. 455 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Für ein junges Mädchen, das die Landwirthschaft erlernt hat, wird zur weiteren Ausbildung auf einem größeren Gute
Stellung gesucht.
Auf Gehalt wird nicht gesehen. Off. unter C. H. 2 postlagernd Naumburg a. S. erb.

Ein Mädchen, 14 Jahre, sucht Stellung unter Leitung der Hausfrau. Adr. erb. Schleiterstraße 16, Kappes.

Ein solides u. gebildetes Mädchen,

welches im Kochen, Plätten und Nähen bewandert ist, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Stubenmädchen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Antritt 1. Juni. Gefl. Offerten baldigst erbeten an Selma Reymann, Borna, Lobstädter Straße 105 Q.

Tüchtige Hotel- und Restaur.-Köchin empfiehlt Frau Franke, Nicolaistraße 15.

Junge Kochmamsell f. warme u. k. Küche f. 15. Mai Stelle A. Brandt, Burgstr. 8, I.

Stelle i. ein j. Näh., Schneid. u. all. Handarb. bewand. Mädch. v. ausw. Zu spr. bei Fr. Kiessling, Seifenbude, gegenüb. d. Hauptpost.

☞ Ein junges Mädchen, 17 Jahre, sucht einen Dienst bei einer Herrschaft, wo sie die Küche mit lernt. Adressen Kanddorf bei Kieritzsch, Nr. 52.

Ein ord. Mädch. sucht Stelle bei einer guten Herrsch. Näh. Sebastian Bachstr. 30, H. p. l.

19j. Mädch. sucht sofort Stelle Neumarkt 7, II.

Ein j. anst. Mädchen sucht sof. oder bis 15. Mai Stelle in fein. Hause, am liebsten zu Kind. Zu sprech. Lange Str. 11, IV. r.

Mädch. in Rest. sof. empf. Gr. Fleischerg. 23, II.

Ein anst. j. Mädchen aus guter Familie, evangel., wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung bei größeren Kindern oder als Stütze der Hausfrau, außerhalb Leipzigs. Ges. Adressen sub F. W. 87 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein kräft. Mädchen, w. Ostern die Schule verl. hat, sucht bei einer f. Herrsch. St. zu 1 o. 2 Kind. Zu erfr. Waldstr. 52, 3. Et.

1 j. unabh. Frau sucht Beschäft. bei Kindern oder dergl. Berliner Str. 11, Hof, Tr. A. I. r.

2 Ammen empf. M. Dietz, Burgstr. 9, 3. Et.

Unabh. Frau sucht Aufw. für den g. Tag. Werthe Adr. Frankf. Str. 5. Alwin Franz.

1 j. Frau f. Aufw. Neumarkt 30, Hof 1 Tr.

E. ält. erfahrene, unabh. Frau s. Arbeit als Waschfrau oder Aufwärterin Reudnitz, Josephinenstraße 26, III.

Pachtgesuche.

Ein leichter Fahrstuhl wird zu leihen gesucht Gohlis, Kirchweg 4, 2. Etage.

Obergährige Brauerei,

am liebsten in Sachsen oder Mark Brandenburg, wird behufs späteren
Ankaufs
zu pachten gesucht. Genügende Caution kann gestellt werden. Gefl. schriftliche Off. an R. A. Kossliner, Magdeburg, erbeten.

Größeres helles Geschäftslocal in der Westvorstadt zu miethen gesucht. Adr. an Herren **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, unter F. P. 463.

Für ein **Speditionsgeschäft passend,** wird per 1. Juli oder früher **Contor mit Lagerräumen** i. d. innern Stadt zu miethen ges. Gefl. Off. u. R. G. 87 i. d. Exp. d. Bl.

Zu **pachten** wird gesucht ein größ. Gebäude, bestehend aus Souterr., Part. u. 3—4 Etagen, möglichst mit Aufzug u. in der innern südwestlichen Vorstadt gelegen. Wenn Holzgebäude, bequeme Einfahrt u. Hofraum nöthig. Kauf event. nicht ausgeschlossen. Näh. zu erfahren unter Chiffre F. K. 15 in d. Exped. d. Bl.

Logis.
Geschäftlicher Beziehung wird ein 4—5 Tr. h. helles Logis bis 1. Juli ges. Adr. Herrn Kaufmann König, Burgstr. 14, abz.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird per 1. Juli von einem einzelnen Herrn ein freundl. gelegenes Parterre-Logis. Adressen mit Preisangabe werden unter Z. 12 erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch.
200—210 ℳ, einzelne Leute. Off. Ⅱ W. 791 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Logis Ostvorstadt oder **Bayerisch Viertel** im Preise b. 400 ℳ sof. od. später gesucht. Adr. Härtelstr. 9, II., b. W. Strauch.

Zum 1. Juli

f. kinderl. Ehep. im Nordv. in gutem Hause 1. od. 2. Etage „Logis" m. 2 St., 2—3 Kamm., Küche u. Zubeh., mögl. hellen Corridor im Preise von 500 bis 700 ℳ Offerten unter D. Z. 47 d. d. Expedition dis. Bl. erbeten.

Gesucht

wird zum 1. October in Gohlis oder Eutritzsch oder im Nordviertel von Leipzig eine der Neuzeit entsprechende **Wohnung,** nicht unter 6 Zimmer u. reichlichem Zubehör, nicht über 2. Etage, Garten erwünscht.
Offerten unter F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird per 1. October ein **herrschaftliches Logis** in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs, mit 6 Zimmern und Zubehör zum Preis von 1500 ℳ. Off. unt. „Samoht" in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Per 1. Juli **Logis** gesucht im Ostviertel, 3 zweifenstrige und 3 einfenstrige Räume nebst Zubehör, bis 800 ℳ.
Offerten unter K. 34 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von einer pünctlich zahlenden Wittwe wird ein Logis von 400—500 ℳ auf Dauervermiethung gesucht. Offerten unter R. 98 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Zu Gohlis, womögl. sof. in herrsch. Grundstück von 1 Herrn 1 Logis mit Garten, 3—400 ℳ, gesucht. Leipzig, Katharinenstraße 29, I.

Z. 1. Oct. sucht j. Ehepaar fr. Familienlogis im Pr. b. 400 ℳ Off. niederz. b. Hähle, Tuchhalle.

Pünctl. zahl. Leute ohne K. suchen per Joh. ein **Logis,** Pr. 60—90 Thlr., nicht Vorort. Adr. erb. Markt 11, Mützengesch.

V. 2 Leuten Logis gesucht, 3—400 ℳ, in d. Nähe Constantinstr. Off. H. H. 20 Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. October eine **Wohnung,** möglichst mit Garten, Preis 800—1100 ℳ. Adr. m. Pr. u. E. G. 13 in die Exp. d. Bl. erb.

Logis ges. Pr. 300—400 ℳ. Schriftliche Adressen erbeten Petersstraße 4, Hausstand.

Gesucht wird zum 1. Juli oder 1. October eine **Wohnung** im Preise bis 300 ℳ Gefl. Offert. unt. C. Z. Ⅱ 100 hauptpostlag. erb.

Gesucht

durch kinderlose, ruhige Eheleute (Beamtenfamilie) ein freundliches **Logis** per 1. Oct. für 300—450 ℳ Adr. mit näh. Angaben unter K. 2002 an die Expedition dis. Bl.

2 bis 3 unmöblirte Zimmer

(part., 1. oder 2. Etage) werden zum 1. October als dauerndes **Garçonlogis** gesucht von einem Dr. phil. Adr. (womöglich mit Preisangabe) werden erb. i. d. die Exped. d. Blattes unt. G. O. 88.

Garçonw. i. d. Nähe d. Krystallp.-Theat. d. sebl. Leuten z. 1. Juni ges. Ad. Schmidt, Gartenstr. 6.

Von älterer Dame wird für 1. Juli ein geräum. freundliches Wohn- u. Schlafzimmer in der Nähe der Zeitzer Straße gesucht, auch wäre dieselbe nicht abgeneigt, mit anderer Dame eine kleine Wohnung zu theilen. Adr. C. G. Ⅱ 8 durch die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht **leere Stube,** separat. Adr. unter E. R. Expedition dieses Blattes erbeten.

Pension-Gesuch.

Für einen jungen Mann, der als Lehrling in ein Manufacturwaaren-Geschäft eintritt, wird sofort eine Pension gesucht. Adressen mit näheren Angaben des Preises rc. unter F. M. F. Ⅱ 1543 an die Filiale d. Blattes Katharinenstraße 23, erbeten.

Für einen jungen Mann, der einen prakt. Cursus im Baufach durchmacht, wird in der Ostvorstadt oder in deren Nähe sofort in **guter Familie volle Pension gesucht.** Adr. beliebe. unt. L. A. Z. 18 an die Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Pianinos

vermiethet billigst C. Rothe, Königsstraße 6.

Gute **Pianinos** verm. b., Stimmung frei C. Hartung, Gr. Windmühlenstraße 52.

Pianinos vermiethet für 6, 7—8 ℳ Wange, Erdmannstr. 14.

Verm. g. **Pianinos,** 6—9 ℳ Erdmannstr. 1, I. r.

Arealverpachtung.

In Lindenau haben wir ein ca. 2 Acker großes Areal zu landwirthschaftlichen Zwecken ev. als Lagerplatz zu verpachten.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Garten zu vermiethen. Zu erfragen bei Geidel, Lange Straße 20.

Zu verm. 1 Garten Hospitalstr. 16, l. Putzgsch.

Villa-Vermiethung

Eutritzsch, Wiesenstraße Nr. 2, mit schönem Garten.

Restaurant-Verpachtung.

Behufs Uebernahme eines größeren Geschäftes ist ein im Mittelpuncte von
Chemnitz
gelegenes gutgehendes Restaurant anderweit zu verpachten. Offerten unt. G. 1946 an **Haasenstein & Vogler,** Chemnitz, erbeten.

Restaurations-Verpachtung!

Auf einem größeren Kohlenwerk in hiesiger Nähe, mit sehr lebhaftem Verkehr, wird zum 1. Juli a. c. die Restauration pachtfrei. Näheres zu erfragen „Elsterthal" zu Schleußig.

Restaurant in Halle a. S.

Für ein in sehr guter Lage neueinzurichtendes feines Restaurant mit Garten wird ein tüchtiger Wirth gesucht, der im Stande ist, eine gute Küche einzuführen; auch würde sich event. eine größere Brauerei dabei betheiligen. Gef. Offerten sub R. R. 390 „Invalidendank", hier.

Fleischerei-Verpachtung.

Infolge eingetretenen Todesfalles des Besitzers ist eine im schwunghaftesten Betriebe befindl. u. schön eingerichtete große Fleischerei nebst Wohnung, Stallg. u. Remisen, in bester Lage der Stadt, zu verpachten und kann Uebernahme jederzeit erfolgen. Näheres ertheilt A. Löblich, Zeitz, Kalkstr. 17/18.

Ein geräumiger Laden mit Schaufenster ist Reichsstraße Nr. 37 für die Messen oder aufs Jahr zu vermiethen durch Hausmann Kunis daselbst.

Meß-Hausstand.

Brühl 30 ist für die Messen der Hausstand zu vermiethen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 5, E. Eisenkolbe.

Musterwaaren-Local, Grimm. Str. 8, Ostermesse 1888 u. weit., 1. u. 2. Et. Straßenfr. z. v.

Zu **Geschäftszwecken,** für Pensionate rc., habe ich in meinem Hause, Ecke Zeitzer- und Körnerstraße, sehr schöne 1. Etage mit 20 Fenstern Front vom 1. Oct. ab zu verm. **Max Vogel,** Architekt u. Maurermeister.

Obstmarkt 2 ist das geräum. Geschäftslocal des Hrn. Güthert z. 1. October zu vermiethen durch Dr. Friedeisel, An der Pleiße 10.

Katharinenstraße 27

ist in der 2. Etage vornheraus ein zweifenstriges Zimmer mit Alkoven als Geschäftslocal per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst bei Rechtsanwalt Heilpern.

Geschäftslocal

Hainstraße 21, 1. Etage, ist sofort od. später billig zu vermiethen. Näh. das.

Gewölbe, in welchem seit 6 J. Colonialwaarenh. betr., 1. Oct. zu vm. Näheres b. Bel. Pfaffendorfer Str. 8, II.

In **bester Geschäftslage Berlins,** nahe **Hausvoigteiplatz,** sind in einem neuerbaut. Waarenhause **Umstände halber** gr. **helle Geschäftsräume,** über 4000 □Fuß Flächeninhalt, mit zwei Fahrstuhlanlagen versehen, ganz oder getheilt, unter **günstigen Contract-Bedingungen** pr. 1. Juli ab 1. Oct. cr. für 7000 ℳ **Miethe, event. billiger,** zu vermiethen.
Magazin-Einrichtung, voll. für große Waaren-Läger, sowie vollständige, elegante **Comptoir-Einrichtung;** können ganz **bedeut. unter Werth** übernommen werden.
Auf Offerten unter Z. O. 27 in der Expedition dieses Blattes Näheres.

Schöner Laden,

auch zu Contor passend, per 1. Juli billig zu vermiethen. Näheres Nordstraße Nr. 22.

Laden, sof. o. 1. Juli, m. Kell., mit od. ohne Wohng. Südstr. 29, b. Hausm.

● **Gohlis,** Hallesche Str. 13, per 1. Juli 1 Laden mit Wohnung 600 ℳ, per 1. October Balconlogis 1. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör für 600 ℳ. Alles mit Wasserleitung. Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein Laden

nebst Contor, Niederlage und Keller ist für sofort oder später zu vermiethen. Näheres Zeitzer Straße 2, I., beim Besitzer.

Läden

mit Schaufenstern für die Messen oder aufs Jahr sind im Hotel de Pologne in der Hainstraße zu vermiethen durch Hausm. Rudolph das.

Südplatz, Ecke Zeitzer u. Körnerstr., beste Geschäftslage, habe ich noch einige schöne Läden mit großem Schaufenster preiswerth vom 1. Oct. ab zu vermiethen. Max Vogel.

Verkaufs-Locale

an der verbreiterten Johannesgasse, nahe der Nürnberger Str., sind vom 1. Juli ob. 1. October a. c. ab zu vermiethen. Näheres im Comptoir Nürnberger Straße 12.

Sofort zu vermiethen Laden mit gr. Wohnung, für jedes Geschäft passend, auch für Fleischer, Vorort Leipzigs. Näheres Schenkendorfstraße 26, parterre.

Zu verm. ein Laden mit Niederlage Brandvorwerkstraße 31.

Laden zu vermiethen Arndtstraße Nr. 35.

Zu vermiethen 1. October a. c. ein Parterre mit Laden, 4 Stuben und Zubehör. Näheres Zeitzer Straße 9, parterre links.

An einer der frequent. Straßen Apoldas (vorzügl. Geschäftslage) ist ein **Eckladen mit 2 Schaufenstern** sogl. oder später zu vermiethen. Gefl. Off. sub L. 1000 Expedition d. Bl. erbeten.

Laden.

Ein großer Laden in guter Lage ist ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres Königsplatz 5, 2. Etage.

Eckladen mit 2 großen Schaufenstern sowie großer Wohnung mit Wasserleitung zu vermiethen, Preis 600 ℳ in Lindenau, Kellerstraße 6.

Contor u. Niederlage

per sofort Hospitalstraße 26, parterre links. Telephon-Anschluß!

Contor-Vermiethung.

Packhofstraße 1 (Ecke der Nordstraße) ist ein größeres Contor mit Niederlage zum 1. Oct. zu vermiethen. Näheres 4 Treppen rechts.

Contor, Niederlage und Boden zu vermiethen Windmühlenstr. 45, durch Herrmann.

Lagerräume,
hell u. trocken — ca. 200 □m — auch für gewerbl. Zwecke passend, Sidonienstr. 8, in unmittelbarer Nähe des Bayer. Güter-Bahnhofs, zu vermiethen. Bequeme Einfahrt.

Pension f. Garçons i. am Rosenth., Jacobstr. 2, III.
Pension, Garçons logis Centralstr. 14, III.
Pension Leipzigerstraße Nr. 2, I.

Mein geräum. Geschäftszimmer ist noch einige T. a. d. W. frei. Reichshallen, Hainstr. 16—18.

1 Zimmer für 30—50 Personen ist sofort oder später zu vergeben im Eldorado.
H. Stammlinger.

Kegelbahn
Montag, Donnerstag und Sonnabend noch frei. Neustädter Steinw. 28, hl. Hand.

In Bad Schandau,

S. Schweiz, finden einige junge Mädchen während des Sommers bei einer Lehrerin liebevolle Aufnahme.
A. Meyer, Schandau, Villa Aesculap.

Leipziger
Krystall-Palast.
Actiengesellschaft.
Diorama.
7 Kolossalgemälde mit plastischem Vorbau, ausgeführt von hervorragenden Meistern.
Geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr. Entrée ℳ 1. Kinder 50 ₰.
Im grossen Theatersaale:
Künstler-Vorstellung.
½11 Uhr. **The Johnson Family.** ½11 Uhr.
Die berühmtesten Tauch- und Schwimmkünstler der Welt.
1 Herr und 4 Damen.
Auftreten v. Specialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. I. Platz ℳ 1.50. Parterre und Balcon ℳ 1.
Im Parterre-Saale
Tyroler Sänger-Gesellschaft
Hartmann, 3 Damen, 3 Herren.
Anfang ½8 Uhr. Programm 10 ₰.
Von 11—1 Uhr und von 3—7 Uhr
Frei-Concert
in den Gärten, bei ungünstiger Witterung in den Parterre-Räumen.

Circus Renz.
Krystall-Palast, Leipzig.
Heute Sonntag, den 1. Mai,
2 grosse ausserordentliche Vorstellungen.
4 Uhr Nachm.: **Harlekin à la Edison, oder Alles elektrisch.**
Grosse Ausstattungs-Pantomime, ausgeführt vom gesammten Corps de Ballet und dem Herren-Personal. Abends 7 Uhr: Grosse Extra-Vorstellung. Zum 2. Male: Aufführung der grossartigen **Original-Pantomime: Die lustigen Heidelberger, oder Ein Studenten-Ausflug mit Hindernissen** (gesetzlich geschützt), dem modernen Studentenleben entnommen, mit Aufzügen, Tänzen und Gruppirungen vom Grossherzoglich Darmstädtischen Hofballetmeister A. Siems, arrangirt und in Scene gesetzt vom **Director E. Renz.**
Aus dem reichhaltigen Programm der beiden Vorstellungen wird besonders hervorgehoben: **Horaz** und **Mercur** (Fuchsbengste), vorgeführt von Herrn Franz Renz. — Eine vierfache Fahrschule, geritten von 8 Herren mit 8 eigens dazu dressirten Pferden. — Das Schulpferd Ali Bey (arab. Vollblutpferd), geritten von Frtl. Clotilde Hager. — Auftreten der Schulreiterin Frl. Helene Wagener. — Auftreten der grossartigen amerikanischen Luftgymnastikerin Miss Claire. — Frl. Louise Renz als vorzügliche Reitkünstlerin, Mr. Batty als grossartiger Jockey-Reiter. — Ausserordentliche Reckproductionen von den Geschwistern Thora und Thekla. — Mr. Charlton mit seinen 2 dressirten Eseln. — Komische Intermezzos von 15 Clowns. — Morgen Montag 2 grosse Vorstellungen, 4 Uhr Nachmittags: Reinecke Fuchs Schelmenstreiche, Abends 7 Uhr: Die lustigen Heidelberger. — Uebermorgen, Dienstag, 2 grosse Vorstellungen.
E. Renz, Director.

Theater-Terrasse.
Heute Sonntag, bei günstiger Witterung,
erstes großes Frühschoppen-Concert,
ausgeführt von der Capelle des 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Walther.
Empfehle eine ausgewählte Frühstückskarte, ff. Biere von der Kurz'schen Brauerei, Nürnberg, Augustinerbräu und Pilsner aus der Bürgerlichen Brauerei.
Achtungsvoll **Robert Börner.**

Börsenkeller,
Grimmaische Straße 10.
Heute Sonntag
Frühschoppen-Concert.
Anfang ½11 Uhr. G. Birkiegt.

Hochinteressant. **Kaiser-Panorama,** Grimmaische Straße 24, I. Täglich geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 U. Abends. Naturwahre Reisen durch alle Länder. Jede Woche andere Länder. 28. Woche. Entrée 30 ₰. Kinder 20 ₰.
Schottisches Hochland. Edinburg, Wick etc. (2. Theil.)

Hotel de Pologne.
Oberer Saal.
Heute Sonntag, den 1. Mai 1887,
Humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- und Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Manns und Hanke.
Gast: Herr **Emil Klein.**
Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Restaurant am Kautz.
Heute **Extra-Vorstellung.**
Auftreten von 12 Personen. Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr.
Gleichzeitig empfehle ich meinen guten Mittagstisch, Suppe, ½ 70 ₰. ff. Biere und Weine.
C. Sandrock.

Central-Halle.
Täglich während der Ostermesse
Grosse internationale
Künstler-Vorstellung.
Auftreten von nur Künstlern ersten Ranges.
Numerirter Platz 1 ℳ 50 ₰, Saal-Entrée und Galerie 1 ℳ
Anfang ½8 Uhr. R. Cartus.

Zoologischer Garten.
Heute erster Sonntag im Mai
Entrée 30 Pf. Kinder 15 Pf.
Neu angekommen:
1 Bison.
Fütterung 11 und ½6 Uhr.
Concert im Skating Rink
von 3 Uhr an.
Entrée 30 Pf. Kinder 15 Pf.
Abonnementskarten
zu den bekannten Preisen sind an der Casse, Eingang Rosenthal, zu haben.
Ernst Pinkert.

Circus Corty-Althoff
Chemnitz
auf dem Neustädter Markt.
Täglich Abends 8 Uhr große Vorstellung mit stets abwechselndem Programm. Auftreten der ersten Künstlerspecialitäten der Gegenwart, u. A.: Miß Blanca am fliegenden Trapez, Miß Mazella mit ihren 20 dressirten Tauben, Auftreten der großartigen Turnerkönige sowie Barterre-gymnastiker 4 Gebr. Besly, der Parforce-Reiterinnen Miß Emma, Frl. Dto., Frl. Rosine Althoff, Frl. Helene u. Louise Gierach, Frl. Virginie u. Frl. Schumann, der Reifkünstler Mr. Franconi, Herrn Becker, Mr. Hammerston, Mr. Cardinale, Alfons Althoff, Herr Leo. Auftreten der Schulreiterinnen: Frl. Alexandrine und Adele Althoff. Vorführen u. Reiten bestdressirter Freiheits- u. Schulpferde von den Herren Pierre Althoff, Schumann u. Drexler, u. A. 10 Trakehner Rappstute (die Könige der Hippologie). Komische Entrées, ausgef. v. 10 Clowns. Aufführung der großartigsten Ausstattungsstücke unter Mitwirkung des Corps de Ballet (24 Damen). Sonntags 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr.
Hochachtungsvollst **Die Direction: Corty-Althoff.**

Stadtgarten-Neu! Theater. Neu!
Täglich Vorstellung
von Künstlern und
Specialitäten I. Ranges.
I. Platz 1 ℳ, II. Platz 60 Pf.
Im Vorverkauf: 80 u. 50 Pf. bei G. Kletz, Petersstr. 17 und Roßstr. 17, H. Pressler, Bayerischer Platz, Fr. Schultze, Tauchaer Straße 1, Dittrich, Halleiche Str. 8 und Westpl., F. C. Saupe, Petersstein. 10 und im Bureau des Theaters, Klostergasse 13. — Anfang 3 Uhr.
Erstes Auftreten
des Bentriloquisten Herrn **Max Bluma** mit seinen sieben sprechenden und singenden Automaten.

Gute Quelle, Brühl 42
Parterre. Tunnel.
Welt-Restaurant. Rendezvous aller Fremden.
Gute Biere, gute Speisen. Von früh 6 bis Nachts 3 Uhr geöffnet.
Täglich
Großes Künstler-Concert und Vorstellung.
Auftreten von nur Künstlern 1. Ranges. 16 Damen, 20 Herren.
Sonntag 11—1 Uhr Matinée. Entrée frei.
4—7 Uhr Nachmittags-Vorstellung: Entrée 40 ₰.
8—1 Uhr Abend-Vorstellung. Gewöhnliche Preise.
Tunnel:
Auftreten der Wiener Damen-Capelle „Humor."
Anfang 4 Uhr. Entrée frei.
H. Fritsch.

Reichshallen
Hainstr. 16 u. 18, im Hôtel de Pologne.
Täglich große Künstler-Vorstellung. Sonntag erstes Gastspiel der anerkannt besten Chansonnette Deutschlands

„Elsa" Perner.
1. Debut des Original-Kunstschuhmannes Mr. Th. Pascale. Sonntag Vormittag von 11—1 Uhr Matinée b. freiem Entrée. Nachm. v. 4—6 Uhr Vorst. bei freiem Entrée, Abends 8 Uhr große Elite-Vorstellung. Entrée 50 ₰.

Coburger Hof.
Altdeutsches Bier-Local, Windmühlenstraße 11.
Gewählte Speisekarte, exquisite Biere von Riebeck & Comp., Stamm früh und Abends. Ergebenst lädt ein W. Schmieder.
NB. Kegelbahn 1 Tag in der Woche frei. Comfortable Logis von 1 ℳ an.

Windmühlengasse 3. **Braunes Roß.** Windmühlengasse 3.
Täglich während der Messe großes Concert und Vorstellung, ausgeführt von der Concert-Gesellschaft Rosenberg. Auftreten von 6 Damen und 4 Herren.
Anfang 4 Uhr. Heiteres Programm.
Gleichzeitig empfehle meine gut eingerichteten Fremdenzimmer.

Königsplatz 5. Concerthaus **Babelsberg** Königsplatz 5.
Heute, sowie täglich während der Messe grosse Specialitäten-Vorstellungen. Auftreten der Damen Frl. H. Walden, Costumsoubrette, Frl. Wilkens, Tyrolersängerin, Frl. Wilms, Chansonnette, Frl. Ella Ley und Frl. Agnes Rose u. A., sowie der Herren Leo Stollberg, Special-Tanzhumorist, H. Weissenborn, Salon- und Charakterkomiker und Herrn Franz, Zauberkünstler. Direction: Herr Weissenborn.
Anfang 4 und 8 Uhr. Ende 1 Uhr. Entrée 50 ₰.

Bonorand.
Heute Nachmittag
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 50 ₰.
NB. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

BONORAND.
Heute Sonntag, den 1. Mai,
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königlich Sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107. Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 7½ Uhr. **Programm.** Entrée 50 Pf.
1) Ouvertüre zu „Freischütz" von Weber. 2) Fantasie aus „Tannhäuser" von Hamm 3) Scenen aus der Oper „Der Rattenfänger von Hameln" von Walther. 4) Walzer „O schöner Mai" von Strauß. 5) Ouvertüre zu „Leonore Nr. 3" von Beethoven 6) Nocturno (Violin-Solo) von Chopin. 7) „Die Wachtparade kommt" von Eilenberg 8) Vorspiel u. Solo von Walther. 9) Ein Leipziger Ostermessonntag, großes Potpourri von Mengel. 10) „Sans souci", Gavotte von Gibulka. 11) Trot de Cavalerie von Rubinstein. 12) Friedenspiemarsch von Millöcker.

Trietschler's Etablissement,
Schulstraße 14.
Heute, sowie täglich während der Messe,
Concerte und Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher neu engagirter Künstler-Specialitäten, sowie des berühmten Schweizer Doppel-Quartetts.
Entrée Saal 75 Pf. Galerie 50 Pf.
Anfang 8 Uhr.
Billet-Vorverkauf: Friedrich Hahne, Thomaskirchhof; C. G. Stichling, Planensche Str. 3

Café Koester, Reichsstrasse 24, I.
Heute 2 Gala-Vorstellungen.
Deutschlands älteste renommirte Concert-Truppe, gegr. 1851. Dir. Otto Hoffmann u. Decker (vorm. L. Grosser). 5 Damen, 4 Herren. — Die Direction hatte die Ehre, vor hohen und höchsten Personen unter glänzendem Beifall zu concertiren. — Anfang 4 Uhr, Ende 1 Uhr Nachts.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7.
Heute 2 große Concerte u. Vorstellungen, gegeben von der beliebten Gesellschaft W. Menge (11 Personen). Erstes Auftreten der Liedersängerin Frl. Geblow, sowie der Costumsängerinnen Frl. Frida Ellers, Frl. L. Rostock, Frl. B. Kempe, Frl. T. Klingenthal, Frl. H. Scharf, Frl. A. Lorenz, Frl. E. Zickert, Herr Löwel, Charakterkomiker Herr Dietzel, Tanzkomiker, Hr. Gross, Capellmstr. Direct. W. Menge. Anf. 3 Uhr, Ende 1 Uhr

„Zur Münze", 7 Münzgasse 7.
Täglich Concert und Vorträge
Director A. Wiebusch, Berlin. 7 Damen, 2 Herren.
Auftreten der deutschen Geschwister Ibers. Großer Erfolg.
Reichhaltiges Programm. Anfang 6 Uhr.

Wilh. Kändler's Restaurant,
6 Windmühlengasse 6.
Während der Messe täglich Concert und Künstler-Vorstellung von der Gesellschaft Pusch aus Magdeburg. Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Schwarzens Keller.
Ecke Reichsstraße, Eingang Goldhahngäßchen.
Täglich Concert u. Vorträge der neu engagirten Künstler, 5 Damen, 3 Herren.
Anfang 3 Uhr.

Markranstädter Bierhalle,
2 Königsplatz 2.
Täglich Concert und Vorträge. Anfang 4 Uhr. G. Körner.

Stadt Zwickau.
Täglich Concert von der beliebten Concert-Gesellschaft Otto Walther aus Thüringen. — Anfang 4 Uhr. F. Penner.

J. Schlachter, Grimm. Str. 8. Täglich Concert u. Vorträge.
Neu! Tyroler Quartetts u. Duetts.
Auftreten von 6 Damen und 4 Herren. Anfang 4 Uhr. Dir. Aug. Grützmann.

Albertgarten,
Anger-Crottendorf.
Heute Sonntag, den 1. Mai,
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Regts. „Prinz Georg" No. 106.
Dirigent: Herr Musikdirector Matthey.
Anfang 3½ Uhr. Entrée 20 ₰.
Speisen und Getränke von bekannter Güte.
G. Pflaume.

Neuer Gasthof Gohlis.
Heute Sonntag **Concert**
von der Capelle des 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter Leitung ihres Concertmeisters Herrn Friedemann.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert Ball.
Ergebenst lädt ein Gust. Klöppel.
Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt.

Blüchergarten Gohlis.
Heute große Theatervorstellung.
Mensch, ärgere dich nicht.
Posse in 4 Abtheilungen von C. Helmert.
Anfang 7 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Theater Ball.
Hochfeine Biere, vorzügliche Küche. K. Krinkel.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen, Nagelst für und Mockturtlesuppe, echt Bayerisch u. ff. Crost, Bayerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Nur kurze Zeit!

Krystall-Palast.

(Im blauen Saale.)

Hardey's

Däumlings-Gruppe

Die kleinsten Leute der Welt

(4 Damen, 2 Herren)

mit den kleinsten Pferden der Welt und den kleinsten Wagen der Erde.
Princess Mignon, die kleinste Dame der Welt, geb. am 2. October 1874 in St. Andreas in Amerika, 20 Zoll hoch, 3½ Kilo schwer.
Prince Midge, der kleinste Mann der Erde, geb. am 5. November 1870 in London, 25 Zoll hoch, 5 Kilo schwer.
Miss Martha Brown, geb. am 27. Februar 1869 in Manchester, 25½ Zoll hoch, 5½ Kilo schwer.
Princess Lotti, geb. am 4. Juli 1870 in London, 28 Zoll hoch, 6 Kilo schwer.
Oberst Short, geb. am 15. November 1867 in New-Jersey in Amerika, 30 Zoll hoch, 7 Kilo schwer.
Die Generalin Tot, die Leiterin dieser kleinen Truppe, geb. am 11. August 1865 in Hereford in England, 34 Zoll hoch, 14 Kilo schwer.
Die kleinen Leute sind schön, ausgebildet und singen in 7 verschied. Sprachen (Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch und Ungarisch).
Von Sonntag, den 1. Mai an täglich zwei Vorstellungen:
von 1—4 und von 6—9 Uhr.
Entrée 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Bonorand

(Fernsprechstelle No. 594).

Bei Beginn der Saison gestatte ich mir zum Besuche des **Etablissement Bonorand im Rosenthale** hiermit ganz ergebenst einzuladen.

In dem großen, durch seine idyllische Lage genugsam geschätzten **Concertgarten** finden im Laufe des Sommers wöchentlich **3 Mal Concerte** statt, (**Sonntags, Dienstags** und **Donnerstags**) abwechselnd ausgeführt von den **Musikkapellen der Königl. Sächs. Inf.-Regimenter Nr. 107** und **Nr. 134,** sowie von der Capelle des Herrn Musikdirector **Blüchner.**

Jeden Sonntag um 6 Uhr Früh-Concert.

Der Garten für **Nichtconcertbesucher** steht geehrten Vereinen und Corporationen zur Abhaltung von Sommerfesten, größeren Vergnügungen und sonstigen Arrangements zur Verfügung.

Meine neue, an dem Hauptwege nach Gohlis gelegene, ca. 300 Personen fassende **Veranda ist Nichtconcertbesuchern** geöffnet.

Die vorgenommenen neueren Baulichkeiten gestatten auch bei ungünstiger Witterung bequeme Unterkunft in **Concertsaal** und **Nebenräumen.**

Die Verabfolgung meiner vom 2. Mai ab eröffneten **Mineralbrunnen-Trinkanstalt** halte ich angelegentlichst empfohlen.

Mein **Restaurant** bietet auf Wunsch **Diners** und **Soupers** und hält auf eine reiche Auswahl preiswerther Speisen nach der Karte.

Mittagstisch nach der Karte von 12—3 Uhr Mk. 1.25, im Abonnement Mk. 1.

Biere führe ich **Freiherrl. von Tucher'sches aus Nürnberg, Augustiner Bräu** aus der Brauerei zum **Augustiner in München** und **Böhmisch** aus der **Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co., Reudnitz.**

Eigene Conditorei.

Hochachtungsvoll **Hermann Lange.**

Europäische Börsenhalle

Katharinenstrasse 12.

Heute Anstich neuer Sendung

Mönchsbräu

Fritz Römling.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir einem vielseitigen Wunsche entsprechend von jetzt ab auch

einfaches Schankbier

(Erlanger)

zur Verschrotung bringen.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Leutzsch. Auenschlösschen Leutzsch.

Hierdurch bringe ich meine renovirten Localitäten mit Garten und Colonnaden in empfehlende Erinnerung. Ich werde vor wie nach bestrebt sein, den Wünschen der mich beehrenden Gäste in jeder Beziehung zu entsprechen.

Zum Ausschank bringe ich das vorzügliche **Lagerbier** von **G. Prössdorf** (Zwenkau), sowie **Münchner Kindl.** Reichhaltige der Saison angemessene Mittags- und Abendspeisekarte.

Hochachtungsvoll **F. Erbs.**

Die höchst comfortabel eingerichteten Räumlichkeiten des Hauses sind als Sommerwohnungen zu vermiethen.

Zum Helm

Eutritzsch.

Heute Sonntag

Concert und Ball.

Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.

„Gose und Spaten famos."

Morgen Schlachtfest. Stierba.

Tanz-Unterrichtslocal v. J. Horsch, Centralstr. 9. Privat jederzeit, Gymnasiasten in separ. Tänzen. Contre und Quadrille à la cour. Aufnahme im neuen Curs.

E. Müller, Tanzl. Heute 5 Uhr Turnerstraße 5. Cotillon 9 Uhr. Aufnahme zum neuen Curs.

Max Böhme, Tanzl., Albertstraße 50. Heute 5 Uhr Aufnahme neuer Schüler.

Die künstliche **Glasspinnerei** und **Glasbläserei** auf dem **Königsplatz** ist täglich geöffnet.

Blaues Ross
Königsplatz.
Täglich humoristisch-Gesangs-Concert der Gesellschaft **M. Schubert** (5 Damen, 2 Herren). Auftreten des Trio **G. Fester.** Anfang punct 8 Uhr.

Café Wilhelmshöhe.
Täglich Concert der beliebten Damen-Capelle **Uhlig.** **Otto Lilie.**

Café z. Barfussberg,
Kl. Fleischergasse 9. an d. Promenade.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Europäische **Börsenhalle.**
Heute **Ballmusik.**
Ende 2 Uhr. Fritz Römling.

Gesellschafts-Halle.
Heute **Ballmusik.**

Eis.

Frucht und **Vanille**
à Portion 20 Pfg.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Café Sternwarte.
Münchner Hackerbräu à Gl. 20 ₰
Beste Berl. Weiße Leipzigs à 18 ₰
Instrumentalvorträge.

Café Vondran,
Katharinenstraße 14, I.
2 Billards (neuestes System)
à Stunde 40 ₰
Angenehmer Aufenthalt.

Café Bomberg,
Colonnadenstraße.
Münchner Oberst-Bräu ½ 20 ₰
Crossner Lagerbier ½ 15 ₰.
Angenehmer Aufenthalt.

Café Wien
Peterstraße 14.
Gemüthlicher Aufenthalt.

Gosenstube zum blauen Hecht,
Nicolaistraße 43.
Gose hochfein.

Besuchern der internationalen Gartenbauausstellung zu Dresden werden die eleganten **Weinstuben** von **Bertha Herrmann, Kl. Brüderg. 19, I., Ecke der Schloßstraße,** empfohlen. Reine, gute Weine zu soliden Preisen. Warme und kalte Speisen bis Nachts 2 Uhr.

Restaurant
Sidonienstraße 7.
Heute und folgende Tage
Bockbier.
Rettig gratis. Bockwürstchen.
Heute Sonntag früh Speckkuchen.
Früh und Abends Stamm.
Gemüthlicher Aufenthalt.

Meyer's כשר Restaurant
Halberstadt, Petersstreppe 2.
Harzburg, Julianstraße 18.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19 tägl. Mittagst. Portr. 30 ₰

Apollo-Saal.

Heute von ½4 Uhr an
Grosses Garten-Concert.
Nach dem Concert Ballmusik bis 2 Uhr.
Achtungsvoll **A. Schlag.**
NB. Morgen Montag **Schweinsknochen,** jeden Freitag **Schlachtfest.**

Tivoli.

Heute Sonntag
Concert
und
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. Entrée 25 Pf.
Ernst Busch.

Schubert's Ballhaus.

Neu! **Renovirt!** **Neu!**
Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Ende 2 Uhr.

Ton-Halle.

Heute Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Fr. Stephan.
NB. Morgen große Ballmusik. Anfang 7 Uhr.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.
L. Heyer.

Elysium,

Gottschedstraße.
Heute Sonntag große
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. E. Halgasch.

Flora,

Windmühlenstraße 16.
Heute Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. J. Michael.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 3 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Es ladet ergeb. ein **G. Seifert.**

Bellevue, Kreuzstraße 14.
Heute Ballmusik.
ff. Lagerbier aus der Dampfbierbrauerei Zwenkau. Achtungsvoll **W. Kreppenstedt.**

Terrasse Kleinzschocher.
Heute Sonntag **Concert und Ballmusik,**
dabei empfehle ff. Riebeck'sches Lagerbier, feine Gose und eine reichhaltige Speisekarte. Tr. Mehnert.

Elsterthal Schleussig.
Heute starkbesetzte **Ballmusik.** Auch **Speckkuchen** u. **Bouillon.** Für reichhaltige Speisekarte, naturgetreue Biere, Kaffee u. Kuchen von bekannter Güte hat bestens gesorgt C. Jeser.

Stötteritz.

Gasthof zum Löwen.
Heute Sonntag, den 1. Mai, großes **Garten-Frei-Concert und Ballmusik** von der Capelle des Herrn Dir. Matthäus.
C. Rossig.

Wahren.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet M. Hühne.
Haltestelle der Magdeburger Bahn: ab Leipzig: 5.45, 10, 3.30, 6.30, 7.50, 10.45; ab Wahren: 5.15, 7.15, 9.29, 12.39, 7.19, 9.56, 11.58.

Moritzburg — Gohlis.

Einem hochgeehrten Publicum bringe meine **schönen Localitäten** in freundliche Erinnerung.

Früh Speckkuchen.

Im oberen Saal Flügelkränzchen.

Ergebenst ladet ein **Herrmann.**

Neudnitz. **Grosser Kuchengarten** Grenzstr. 21.
Empfehle dem geehrten Publicum meine aufs Freundlichste eingerichteten rauchfreien Localitäten. **Concert** des anerkannt besten und beliebtesten **Orchestrions.** Lagerbier aus der altrenommirten Bierbrauerei von Riebeck & Co., echt Bayerisch. ff. Gelr. Küche wie bekannt. Achtungsvoll **Marie Winkler.**

Schützenhaus Sellerhausen.

Größtes und schönstes Vergnügungs-Etablissement der Umgegend Leipzigs.

Sonntag, den 1. Mai.
Großes Militair-Concert
vom Thüringischen Husaren-Regiment Nr. 12.
Direction: Herr Stabstrompeter W. Stutzer.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Bei günstiger Witterung findet das Concert in dem bereits mit jungem Grün und Blüthen prangenden Garten statt.
Empfehle reichhaltige Speisekarte, vorz. Biere u. Tölnitzer Gose. C. Trojahn.
NB. Vom 9. bis incl. 16. Mai Auftreten des Kolossal-Menschen **Emil Naucke** und anderer Specialitäten I. Ranges.

Schillerschlösschen, Gohlis.

Heute gr. Militair-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, Kgl. Musikdirector Walther.
Anfang 3½ Uhr. Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert **Ball.**
NB. Mittwoch, den 4. Mai, sowie **jeden** Mittwoch
Gr. Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Rgts. „Prinz Georg" Nr. 106, Musikdirector Matthey.

Schlosskeller.

(Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.)
Heute Sonntag, den 1. Mai,
grosses Doppel-Concert,
ausgeführt vom Musikcorps des Kgl. S. 10. Inf.-Rgts. No. 134,
Direction: Herr Musikdirector Jahrow,
und der **Tyroler Sänger-Gesellschaft E. Hartmann.**
Von Nachmittags 3 Uhr bis ½7 Uhr ununterbrochenes Concert.

Programm.

Erster Theil.
1) Tschirchnitz-Marsch von Pohle.
2) Ouverture zur Oper: „Tell" von Rossini.
3) Fantasie über Offenbach's Oper: Hoffmann's Erzählungen" von Schreiner.
4) Des Morgens in der Frühe, Chor mit Jodler.
5) Duett für Sopran und Alt: „Der Bua im Zillerthal". Gesungen von Mirl und Zenzel.

Zweiter Theil.
6) Ouverture z. Oper „Norma" von Bellini.
7) Romanesska, Salon-Fantasie von Zickoff.
8) Rosen aus dem Süden, Walzer von Strauss.
9) Dachstein-Marsch. Chor mit Jodler.
10) Bass-Solo: „Der tiefe Keller", gesungen von Herrn Hartmann.

Dritter Theil.
11) Ouverture zur Oper „Zampa" von Herold.
12) Offenbachiana, Potpourri von Conradi.
13) Introduction und Soldatenchor aus der Oper „Carmen" von Bizet.
14) A Bücherl zum Schiassen, Chor mit Jodler.
15) Hui auf! Komischer Chor mit Jodler.

Nach dem Concert **Ball.**
W. Meissner.

Connewitz Goldene Krone.

Heute Sonntag von 4 Uhr Ballmusik
von der Capelle des Herrn Weide. A. Baier.

Gosenschlösschen

Eutritzsch.
Heute Sonntag von 4 Uhr an **Ballmusik.**
Echt Döllnitzer Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Deutsches Haus

Markt.—**Lindenau.**—Pferdebahnstation.
Schönster Garten-Aufenthalt.
Heute Sonntag, den 1. Mai, bei günstiger Witterung von Nachmittags ½4 Uhr an
Grosses Garten-Concert (Entrée frei)
hierauf **Ballmusik** bei starkbesetztem Orchester.
Gose und Biere hochfein. Aug. Walther.

Gasthof Plagwitz.

Heute Sonntag von 3½ Uhr
Grosse Ballmusik
bei gutbesetztem Orchester. C. Kaiser.

Lindenau-Plagwitz, Gesellschafts-Halle.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Ballmusik
der Capelle von C. Matthies. A. Hirsch.

Gasthof zum Trompeter in Großzschocher.
Sonntag, den 1. Mai er.,
gutbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet Rich. Burkhardt.

„Café Reichspost",

Brühl 33, I.
Große Räume, schönste Aussicht, 3 Billards, die besten Zeitungen, Biere vom Faß. „20 warme Gerichte bis Nachts 3 Uhr".
„Phonomata",
ein großes mechanisches Kunstwerk, einzig in seiner Art. Holm Schneider.

Café Kamerun

17 Burgstrasse 17.
Sehenswerthe Landschaften von Kamerun. Angenehmer Aufenthalt. F. Lager, Bayerisch und echt Berliner Weiße. Hochachtungsvoll Wilh. Nitschke.

---

18 Café Bühle 18
Burgstrasse
empfiehlt echt **Münchner Pschorrbräu,** Berliner Weisse, F. Lagerbier. Heute: Schweinebraten.

Café Austria. || **Angenehmer Aufenthalt.** Preußergäßchen 14. B. Richter. ||

Heute Sonntag, den 1. Mai,
grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regiments Nr. 107.
Direction Herr Concertmeister John.
Anfang ½4 Uhr. (Gewähltes Programm.) Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **grosser Ball.**
NB. Heute Sonntag früh Speckkuchen und Ragout fin 2c. 2c.

Drei Lilien

Reudnitz.
Heute Sonntag, den 1. Mai,
Grosses Militair-Concert
von der verstärkten Capelle des Königl. Sächs. II. Husaren-Regiments Nr. 19.
Dirigent: Herr Stabstrompeter und Piston-Virtuos Gefe.
Zu Zwischenpausen Auftreten der **Duettisten** Geschwister Jensen.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Programm.

I. Theil.
1) Frei weg, Marsch von Latann.
2) Ouverture z. Op. „Norma" von Bellini.
3) Introduction u. Hirtenerz a. d. Op. „Der Troubadour" von Verdi.
4) Laura-Walzer von Müller.

II. Theil.
5) Ouverture z. Op. „Serabella" von Flotow.
6) Cavatine a. d. Opt. „Jphigenia" v. Strauß.
7) Fantasie-Solo für Cornet à Piston v. Otterer, vorgetr. vom Stabstromp. Gefe.
8) Ouvertürenreigen, Solostück von Escher.

III. Theil.
9) Scene et Arie des Rolandio aus der Oper „Die Afrikanerin" von Meyerbeer.
10) „Liebesbrief" von Zieherer.
11) Schlacht bei Leipzig, großes militairisches Tongemälde mit Schlachtmusik von Wieprecht. (Auf Verlangen.)
12) Die wilde Jagd, Galopp von Fiebig.

Nach dem Concert **grosser Ball.**
NB. Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt. W. Hahn.

Aux Caves de France,
Reichsstraße 8.
Weinhandlung. Weinstube.
Mittagstisch, Suppe ¾ Port. Compot und Teller 95 ₰. im Abonnement 75 ₰.
Anerk. g. Küche. **Oswald Nier, Hofl.,** Inhaber: A. Berlin. Billige Preise.

Esterhazy-Keller,

Georgenhalle, Brühl Nr. 80,
empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à ⅛ Liter mit 20 Pfennigen, **Ruster Ausbruch,** süß fett, à ⅛ Liter 50 Pfennige. Ebenso wird den geehrten Gästen auch Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salami, Caviar, Sardinen 2c. à Port. für 30 Pfennige verabreicht.

Café Sofia,

Brühl 51. Brühl 51.
Stets gut gepflegte Biere, vorzüglicher Kaffee.
2 Billards.
Paul Grüger.

„Radeberger Böhmisch"

eine Perle vaterländischer Producte, goldklar, prämiirt, unübertroffen, empfiehlt
Richard Schenk,
Hôtel und Restaurant zum grünen Baum,
Leipzig, Roßplatz 1.

Thomas-Kloster,

9 Thomaskirchhof 9.
Ausschank der Actienbrauerei Plauen i. V. à Gl. 15 Pfg.
22 Flaschen frei Haus 3 ₰. A. Kulhanek.

Zum Münchner Pschorrbräu!

General-Depot und Ausschank Albertstraße 6, H. Müller.
Abgabe in Originalgebinden, sowie in Flaschen, 16 Stück 3 Mark.
Große freundliche Räume. Mittagstisch. Billard.
NB. Heute Abend erstes Allerlei mit frischem Spargel.

Echt Bayerisch-Bier von Karl Niklas-Erlangen,
direct vom Faß
(ohne Leitung) verzapft
Plauenscher Hof.

Zur Esche, Burgstraße 13.
Stamm: Rosenhof à la jardinière.
Vorzüglicher Mittagstisch ¾ 50, ¾ 75 ₰.
Salvatorbier,
letzter Ausstich, hochfein.
Freundliche saubere Fremdenzimmer v. 1 ₰ an.

Vorläufige Anzeige.
Vom 4. bis inclusive 8. Mai
Auftreten des
Kolossal-Menschen Emil Naucke
411 Pfd. schwer (größte Specialität) 411 Pfd. schwer
unter Mitwirkung anderer Künstler-Specialitäten I. Ranges, 10 Personen, und unter Mitwirkung einer **Militair-Capelle.**
Anfang 8 Uhr.
NB. Bei günstiger Witterung Vorstellung im Garten. F. L. Brandt.

Magdeburger Bierhallen!

Seit 15. April übernommen. Seit 15. April übernommen.
Heute Sonntag erster 1887er Anstich des vorzügl. Bockbieres
der rühmlichst bekannten Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg.
Speckkuchen, Ragout fin, früh u. Abends Stamm, reichhaltige Speisekarte.
Mittagstisch im Abonnement 80 Pf.

Menu 1. Mai:

Suppe mit Blumenkohl	—.20	Schleie mit Butter	—.50
Suppe mit Nudeln	—.20	Bierländer Hühner	—.50
Bohnungen mit Spargelgemüse	—.50	Kalbsnierenbraten	—.40
Rindsroulade	—.40	Filet de Boeuf	—.50
Schinken in Burgunder	—.50	Wein-Creme	—.20

Hochachtungsvoll **G. Hübner,**
zuletzt Geschäftsführer Café Felsche.

Grun's Sommergarten

Garten angenehm. **43 Auenstrasse 43** Garten angenehm.
Restauration, Café u. Bierausschank.
Helles Gohlisser Lagerbier u. Fürther Exportbier aus der Brauerei von Gebr. Grüner, Fürth i. B.
Kegelbahn zu empfehlen.
A. F. Stein.

Einen Sommergarten

für alle Tage, welcher für alle Unbilden der Witterung, für kaltes und feuchtes Wetter sowohl, als Staub und Sonnenglanz geschützt liegt, übergebe mit Heutigem einem hochverehrten Publicum zu recht fleißiger Benutzung.
H. Linke, Bayerische Schänke, Petersstraße 38, Passage Ledig.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 14, Johannesgasse 9,
empfiehlt seine großen, freundlichen Restaurations-Localitäten nebst schönem Garten und großen Colonnaden als höchst angenehmen Aufenthalt. Große Auswahl der Frühstücks-, Mittags- und Abend-Speisekarte bei nur guter Küche, vorzügliche Biere, Bayerisch (Tucher, Nürnberg), feinstes Lagerbier (Riebeck & Co.), gute, billige Roth- und Weißweine, Frankfurter Aepfelwein und Maitrank.
Heute früh Speckkuchen. C. F. Kunze.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosen-Garten mit Colonnaden,
Inh.: **Fröhlich,** vis-à-vis dem Krystallpalast.
Bringe meine vollst. renovirte Glascolonnade nebst Garten, sowie rauchfreie Restaurationsräumlichkeiten in empfehlende Erinnerung. Mein Bestreben wird nach wie vor darauf gerichtet sein, meinen werthen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.
Zum Ausschank gelangt das jetzt ausgezeichnete Lagerbier, L. Pröhdorf, Zwenkau, echt Münchner Kindl in Originalkrügen und selbstgepflegte Tölnitzer Gose.
NB. Für heute empfehle früh Speckkuchen und Ragout fin. Reichhaltige Mittagskarte. Abends: Trutthahn, gefüllt, Zunge oder Coteletts mit Allerlei, Schnitzel mit Stangenspargel, Lachs mit Butter, außerdem der Saison angemessene Speisekarte.

---

vis-à-vis
Goldene Kugel **der neuen Börse.** Goldene Kugel
Grosse freundliche Localitäten.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, früh u. Abends Stamm. F. Tucher'sches und Vereinslagerbier. Adolph Conrad.

Logir- u. Speisehaus Garküche.

Empfehle meine reichhaltige Speisekarte. Mittags Gemüse 25, Braten 40 ₰. Stamm früh u. Abends, sowie preisgekrönites Lagerbier aus der Brauerei Naumann, Plagwitz. Gute Betten à 50 ₰. H. Winkler, Ecke Kupfergäßchen u. Universitätsstr. 18, früher Weststr. 8.

Restaurant Thalia

Elsterstraße 42.
Angenehme rauchfreie Localitäten. Franz. Billard. Kegelbahn. Reichh. Abendkarte. Solide Preise. Biere von Tucher, Riebeck. Tölln. Gose, sowie echt Grätzer vorzüglich. **H. Rudolph.**

An der Peterskirche **Restaurant Stehfest** Garten u. gr. Colonnaden.
Heute Allerlei.
Früh Speckkuchen und Ragout fin. Reichhaltige Mittag- und Abendspeisekarte. Diverse Weine, Culmb. Bayerisch, Vereinslagerbier u. Tölnitzer Gose hochfein.

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 121. Sonntag den 1. Mai 1887. 81. Jahrgang.

Gohliser Bierhalle,
Dresdner Straße 1,
empfiehlt früh
Speckkuchen und Ragout fin.
Abend-Stamm: Roastbeef, engl.
ff. Gohliser Lager und Schank. Bayerisch aus der Freiherrl. von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg.
NB. Montag: **Kartoffelpunsch.**
Gesellschaftszimmer für 20 bis 30 Personen.

Restaurant Sophienbad
hält dem geehrten Publikum seine freundlichen
Localitäten, Garten und Colonnade
zur gefl. Benutzung bestens empfohlen.
Heute Speckkuchen und Ragout fin.
Ganz vorzügl. **Mittagstisch**, reichhaltige **Abendspeisekarte** und hochfeine Biere.
Heute Abend: **Allerlei** mit Coteletten oder Zunge.

Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten, empf. heute Abend **Allerlei** mit Coteletten od. Zunge. Früh u. Abends Speckkuchen. Gose hochfein, Lager u. Bayerisch ff.

Grüner Baum.
Filet de Boeuf mit Allerlei.

Vereinsbrauerei. Heute Allerlei mit Coteletten oder Zunge.
W. Moritz.

Restaurant Forkel,
Nachfolger Alb. Gaedecke.
Ausschank der St. Anna-Brauerei, München, sowie Lagerbier der Vereins-Brauerei hier. Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin.
Heute Abend **Karpfen polnisch und blau u. frischen Stangenspargel.**
Stets gewählte Speisekarte.

Hotel Hochstein
Garten-Restaurant.
Heute Speckkuchen und Ragout fin.
Lichtenhainer, Naumann Lager, Pilsner, Tucher, Culmbacher, Bayerisch in 2/1 Gläsern.
Mittagstisch nach Auswahl im Abonnement.

Goklis Waldschlößchen Goklis
Heute Speckkuchen.
ff. Döllnitzer Gose. Anerkannt guten Mittagstisch.
Gesellschaften stehen Zimmer und Saal zur freien Benutzung.

Restaurant zur Weintraube Gohlis.
für heute empfehle früh Speckkuchen. Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit. Feine Biere u. Döllnitzer Gose.
Morgen Schweinsknochen. H. Hartmann.

Kleiner Kuchengarten.
Endstation der Reudnitzer Pferdebahn.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, reichhaltige Mittags- u. Abendspeisekarte, sowie nur hochfeine Biere u. Gose.
NB. Garten und Colonnaden sind in schönster Ordnung. H. Schlegel.

Hôtel. *Bamberger Hof.* **Hôtel.**
Mittagstisch 1/1 und 1/2 Portionen.
Abonnement 85 bis 100 ₰.
Stamm: **Krebssuppe.**
Rehbraten, Weinkraut, gef. Truthahn.
Biere aus der Exportbier-Brauerei Gebr. Grüner in Fürth.
Gleichzeitig erlaube ich mir ergebenst aufmerksam zu machen, daß ich mit heutigem Tage meinen zug- und staubfreien Garten eröffne.
Ch. Rabenstein.

Sternwartenstraße 33, vis-à-vis Turnerstr. **Zur Deutschen Reichshalle** Priscus Tauscher Sternwartenstraße 33, vis-à-vis Turnerstr.
empfiehlt anerkannt guten kräftigen Mittagstisch. 1/2 Portion, Suppe incl. Bier oder Kaffee 85 ₰, im Abonnement 80 ₰.
Biere ꝛc.

Lehmann's Restaurant,
Neudnitzer Straße 6 und Marienstraße 23,
empfiehlt seine neu hergerichteten Localitäten, kräftigen Mittagstisch und jeden Sonnabend Schweinsknochen. Sonntag früh Speckkuchen, sowie ff. Lagerbier v. Riebeck & Co., ff. Bayerisch.
Achtungsvoll C. L.

Restaurant Aug. Giese,
10, Theatergasse 10,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch, warme und kalte Küche jeder Tageszeit. Stamm früh und Abendstamm. ff. Lagerbier von Gebr. Thieme-Biedermärcker.
Heute Speckkuchen.

Lützschenaer Bierhalle, Nr. 1. Schützenstr. Nr. 1.
Empfehle guten und reichhaltigen Mittagstisch in 1/1 u. 1/2 Portionen von 12—3 Uhr, früh u. Abends Stamm. ff. Döllschenker u. echt Culmbacher Bier. Reelle Weine.
NB. Heute früh: Ragout fin v. Speckkuchen. Aug. Parkert.

Otto Bierbaum's
Bayrische Bier-Wirthschaft
Peterstraße 39.
Bierkappen:

Gehacktes Rindfleisch mit Salat	25
Bratwurst, kalt od. warm	25
Schnitz. o. Klops kalt o. warm	25
2 Spiegeln od. Rührei	25
Rindfleisch mit Kräuterbeigut	25
Preßkopf o. Sülze m.	25
Schinken mit Butter oder Salat	25
Braten od. Wurst m. Butter od. Salat	25
Käsejunge	25
Hamburger Stange od. Brunchen	25
Heringsröllchen mit Salat	25
Russische Eier od. Caviar-Eier	25
Russischer Salat od. Jagdbrödchen	25

Biere nur in 1/2 Gläsern (1 Schnitt 15 ₰).
Die in mein. Wellenslé so bel. Salzstangen w. auch hier, tägl. frisch, Ab. d. Stroke verk.

Wald-Café Connewitz
Heute Vormittag ff. Speckkuchen.
Von 5 Uhr ab Schinken in Madeira gebacken.

Europäische Börsenhalle
Katharinenstraße 12.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Nouilles	10
Mock tortle soup	15
Barriete Coteletts aux four	40
Mayonnaise von Hummer	40
Lachs, Butter	60
Omelette melée, Schnitzel	40
Blumenkohl, Zungen	40
Kalbsbrieschnitten	40
Rostbeef, engl.	40
1 ganze gefüllte Taube	50
Compot — Salat	
Figaro-Pudding	10
1 Glaschen „Mönchebier"	10
1 Tasse Kaffee	10

Dampfkaffee separat.
Fritz Kämling.

Vogtsr. Sportsfreund Mitgliedsbuch Nr. 5.

Zill's Tunnel, Vorzügl. Mittagstisch parterre u. 1. Etage, sowie zu jeder Tageszeit. Anerkannt gute Küche.
Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin.
Culmbacher Export, Plagwitzer Lagerbier ausgeschenkt empfiehlt Louis Trentler.

Deutsches Haus Königsplatz.
Bürgerl. Mittagstisch (à Couvert im Abonnement 1 ₰), auserwählte Spezialkarte — Stamm. ff. Pschorr, hochfeines Crest. Lagerbier.
Hochachtungsvoll H. Kloss, bisher Oberkellner i. Hotel „Erzgrh. Hof", Nur i. S.
Sonntag früh: Frische Bouillon, Ragout fin.

Burgstr. 23. **Forkert's Restaurant** Burgstr. 23.
kräft. u. bill. Mittagstisch, heute von früh 1/2 9 Uhr an Speckkuchen. ff. Lagerb., Culmbacher u. Gose empf. Rob. Gerber.

Privattisch, kräftig, leckerste Suppe, Kaffee Woche 3 ₰, Neukirchhof 32, 1. Tr.

I. Südvorst. Speiseanstalt, Dufourstr. 23, II. Sidonienstr. 11, Montag saure Rindsklauenen. Port. 15 ₰, M. 60 ₰ tägl. 2 Gerichte.

Privat-Mittagsti. f. Damen u. Hrn. tägl. nach Wahl 12—3 Katharinenstr. 21, II. Fr. Neumarkt.

Verloren Donnerstag Abend ein br. Portemonnaie mit 20-₰-Stück u. Silber in der Karpfengasse u. Durchgang nach der Kleinen Windmühlenstraße. Abzugeben gegen Belohnung auf dem Polizei-Amt.

Verloren
am Sonnabend von Leipzig bis Leutzsch eine silberne Cylinder-Uhr mit Stahlkette. Gegen Belohnung abzug. bei J. Gleditz, Leutzsch. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren am Mittwoch ein Korallenarmband. Ehrl. Finder wird geb., selb. gegen Belohnung abzugeben Reudnitz, Chausseestraße 21, Frau Langer.

Ein l. weiß Handschuh verloren. Geg. Belohn. abz. Reik., Kramerstr. 4.

Ein Portem. mit Inh. gefund. Abzuholen Reuden Predigerhaus, ff. Flur, Kurzestr.

Verloren m. am 29. früh an der alten Elster b. p. L.-Apotheke eine silberne Brosche (Edelweiß). Gegen g. Bel. abz. Gustav Adolphstr. 58, II.

Auf dem Wege von der Münzgasse nach der Magazingasse wurden 2 zugeschnittene Westen verl. Bitte dieselben sofort gegen Dank u. Belohn. Münzgasse 3, part., abzug.

Gestohlen Sonntag Nachm. 6 im Amtsgericht part. links mein Regenschirm, mit „Wolf" eingravirt, abhand. gekommen, ersuche Denjenigen, der dies. an sich genommen, g. Belohn. mir zuzustell., andernfalls ich Anzeige erstatte. Karl Wolf, Gohlis-Leipz., Lindenst. 18.

Entlaufen
eine große **Tiger-Dogge** mit Beißkorb und Halsband. Wahrscheinlich am 29. v. M. von Gaschwitz aus einem Wagen gefolgt.
Gegen Belohnung abzugeben **Gaschwitz, Villa Steinmeyer.**

Ein langhaariger weißer Kater entlaufen. Gegen gute Belohnung abzuliefern Berliner Straße 24, I. Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine Lachtaube verloren. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Eilenstr. 55, III. l.

Ein Canarienvogel, gelb mit schw. Häubchen, entfl. G. T. u. Bel. abzug. Nordstr. 43, II.

Pudel mit vorschriftsmäßigem Steuerzeichen zugelaufen Promenadenstraße 13, Laden.

Del Vecchio's Kunstausstellung.
Letzte Woche. Schluss 1. Mai.
Elite-Ausstellung
neuester Werke moderner Meister.
Entrée für Nichtabonnenten 50 ₰.
E. A. Fleischmann's Hofkunsthandlung, München.

Die XII. Dresdner Pferdeausstellung
findet den 21., 22., 23. Mai 1887 statt.
Das Comité.
Graf zu Münster, Königlicher Landstallmeister. W. Lesky, Rechtsanwalt.

Stenographie.
Der unterzeichnete Club beabsichtigt Mittwoch, den 4. Mai a. c., Abends 8 Uhr im Restaurant Dorotheengarten, Dorotheenstraße Nr. 12, einen Unterrichts-Cursus für Herren zu eröffnen.
Der 8stündige Unterricht ist unentgeltlich. Honorar für sämmtliche Lehrbücher 3 ₰. Einzeichnungslisten liegen am Eröffnungsabende aus.
Club Roller'scher Stenographen zu Leipzig.

Nähverein.
Montag, den 2. Mai, 3—6 Uhr Rohstraße 14.
Frauenverein zur Gustav-Adolph-Stiftung.

Verein der Musiklehrer und Musiklehrerinnen zu Leipzig.
Mittwoch, den 4. Mai d. J., Abends 9 Uhr, außerordentliche Generalversammlung im großen Saale des Eldorado.
Tagesordnung: Abstimmung über Aufnahme neuer Mitglieder nach §. 4c.
Vorher (Anfang pünktlich 8 Uhr): Vortrag des Herrn Conservatorium-Director Hermann Behrsder aus Berlin „Ueber alte und neue akustische Erscheinungen auf der Violine", nebst praktischen Erläuterungen derselben und Ausführung zweier Violinstücke mit Anwendung eines potenzirten Vibrators. — Das Einführen von Gästen ist gestattet.
Der Vorstand.

Sächsische Fechtschule,
selbständiger Verband Leipzig.
Verein zur Unterstützung Hilfsbedürftiger in Sachsen.
Dienstag, den 3. Mai, im Tivoli, Zeitzer Straße.
Familien-Abend
(Vorträge und Ball)
unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins Liederkranz, der Capelle Gyle und unserer Mitglieder Berger und Franke.
Programme à 30 ₰ bitten zu entnehmen bei Knoblauch, Kurzestraße 20, und den Vorstandsmitgliedern.

III. deutsches Preis-Kegelfest
vom 25. bis 28. Juni a. c. Leipzig.
In allernächsten Tagen wird das Festprogramm in circa 5000—6000 Exemplaren an die deutschen Localverbände, sowie hiesige und auswärtige Kegelclubs versandt und haben wir auf besonderes Wunsch beschlossen, einige Seiten für Anzeigen beizufügen. Die Größe des Programms ist 11—16 cm und wird 1/1 Seite mit 10 ₰ und 1/2 Seite 6 ₰ berechnet. Reflectanten wollen ihre Aufgabe gefälligst bis 4. Mai bei Unterzeichnetem bewirken.
Der Festvorstand
im Auftrage: C. A. Reichert, Vorsitzender, Hainstraße 13.

Rathsfreischüler! Montag, den 2. Mai, Monatsversammlung im „Eldorado", Abends 8 Uhr. D. V.

Invalidencasse der Buchbinder, Portefeuiller, Cartonnagenarbeiter und Liniirer zu Leipzig.
In der am 18. April a. c. stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: A. Amberg, Cassirer, W. Schulze, Stellvertretender Cassirer, und R. Strehle, Beisitzer, was hierdurch nach §. 13 des Statuts den Mitgliedern bekannt gegeben wird.
Ernst Frosch, Vorsitzender des Ausschusses.

Militair-Verein „Jägern. Schützen" Leipzig u. Umgegend. Montag, den 2. Mai, Abends 1/2 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokale. Der Gesammt-Vorstand.

Vorläufige Anzeige.
Unser diesjähriges Schützenfest, verbunden mit 150jährigem Jubiläum, wird vom 5. bis mit 12. Juni abgehalten.
Die Schützengesellschaft zu Rötha.

Das Vogelschießen in Ronneburg
soll dieses Jahr **vom 10. bis 17. Juli** abgehalten werden und sind Anmeldungen beim Unterzeichneten anzubringen.
Die Direction der privil. Schützengesellschaft.
Carl Ferd. Thierfelder.

Schwaben-Verein.
Montag, den 2. Mai, Monats-Versammlung
in der **Centralhalle** (Promenadenzimmer).
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Landsleute willkommen.

Dank.
Anläßlich unseres 25jähr. Ehejubiläums sind uns so viele Beweise von nah und fern von lieben Freunden, Verwandten, Bekannten und ehrenwerthen Hausgenossen und Nachbarn durch Uebersendungen von werthvollen Geschenken sowohl, als auch von Blumenspenden und Gratulationen gegangen, daß wir nicht im Stande sind, Allen hierfür einzeln danken zu können. Wir sprechen deshalb auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus. Auch Dank dem geehrten Gesangverein Wettlidertafel, welche uns am Abend mit ihrem überraschend schönen Gesang hocherfreute.
Leipzig, den 28. April 1887.
Julius und Eleonore Krätzschmar.

Für die ehrenden Beweise der Theilnahme zur Feier unserer Silbernen Hochzeit durch werthvolle Geschenke seitens lieber Verwandten, Freunde, Hausgenossen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie den beiden Gesangvereinen Tonhalle und Liederkranz sagen unseren aufrichtigen und herzlichsten Dank.
Reudnitz ob. Theil. d. 30. April 1887.
August Steuer und Frau.

Exercir-Schulen
von W. Törnitz,
Centralhalle u. Krystallpalast.
17. Schuljahr.
Sonnabend, den 7. Mai a. c.,
1. Sommer-Ausmarsch.
Anmeldungen neuer Schüler zum Sommer-Cursus werden in der Wohnung: Sternwartenstraße 35, II., noch entgegen genommen.
R. und H. Törnitz.

Für Fuhrwerksbesitzer,
Wir machen hierdurch aufmerksam auf einen Vortrag des Herrn Sattlermeister O. Beyer aus Großzschocher, welcher Dienstag, den 10. Mai, Abends 7 Uhr, in den Münchner Bierhallen, Leipzig, Burgstraße, über verstellbare Kummete sprechen will u. zugleich mehrere Muster eines von ihm erfundenen (unter Patentschutz gestellt) verstellb. Kummets vorlegen will und laden hiermit alle Herren Fuhrwerksbesitzer Leipzigs und Umgegend zu diesem viel Interessantes bringenden Abend höflichst ein. Mehrere Fuhrwerksbesitzer Leipzigs und Umgegend.

Bekanntmachung.
Um für mich unangenehmen Irrthümern vorzubeugen, sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich mit der in Concurs gerathenen Firma Seidel & Co., Buchdruckerei, Glockenstr., nicht identisch bin.
Louis Seidel,
Buch- u. Accidenzdruckerei, Steindruckerei, Siegelmarken- und Monogrammprägeanstalt
Inselstraße 7.

Die am 3. April a. c. gegen Frau Ernestine Brauer, Schletterstr. 3 hier, ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich hiermit zurück, bedauere sie aufrichtig und erkläre ausdrücklich, daß mir dieselben nur in der Aufregung entschlüpft sind und ich Frau Brauer als eine durchaus rechtliche Frau kenne.
ges. L. Bürckner.

Unserm Hujo!
Zu Deinem heut'gen Purzelfest
Gratuliren Hugo, Paul und Ernst.
Im Trinken leisten wir das Beste
Und uns ist's bangt, daß Du's verlernst.

Drum ist's wohl angebracht, daß Du schaffst Bier,
Um würdig Deines Geburtstag zu feiern.
Im Voraus schon schön danken wir
Für den edlen Saft aus Baiern.

Dann wird Dir ein dreifach Hoch erklingen
Aus unserm gar so durst'gen Munde;
Was ächt nach deutscher Art wir singen,
Wenn der Becher geht die Runde.

Herrn Georg Trautmann zum 30. Purzelfeste ein donnerndes Hoch, daß die ganze Aue wackelt. G'ist nicht wegen Fuß, 's giebt aber tüchtigen Knuff! Nu, zu tuch e mal.

Wetterbeobachtung, Leipzig, 30. April, 3 Uhr Nachmittags. Wind: Nordnordwest, schwach. Wetter angenehm. Temperatur 15° R. Wärme. Wolken in der 1., 3. und 4. Schicht vorhanden, Ordnung verschieden, 1. und 3. Schicht, Südwest mäßig, 4. Schicht, Nordnordwest schwach; demnach bleibt der Himmel die nächsten Tage über mehr bewölkt, hierbei der Wind mehrmals in der Richtung wechselnd. Stellenweise wird etwas Regen stattfinden, Gewitter aber werden nur vereinzelt bemerkbar werden. Temperatur normal und im Allgemeinen das Wetter angenehm und freundlich. Was im Allgemeinen den Saatenstand und das Feldern und Grund des Wind anbelangt, so läßt Nichts zu wünschen übrig und hat sich damit das, was ich vor Wochen in diesem Blatt über den Saatenstand gesagt, daß derselbe gut und nichts verwerfbar sei, wie vielfach bezweifelt wurde, vollauf bestätigt.
H. W. Stannebein.

A. V. Homes & Fey
Carolatheater.
Das Seh-Medium.

T. S. Wein eingg. gel. guter Hrz., alle m. Geb. suchen d. ff. unaufh., große, dch. herzl., bin wohl.

So recht hin nicht böse, bitte aber um einen Rb. G. E.

Brief M. S. 0109 Geldgeschäft Egy. d. Bl. liegt Postamt 3 u. angeg. Chiffre.

„Erbetener Brief liegt."
D. Beste dir. d. Post.

Reclamen.

Gartenmöbel.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Richard Furcht, Stecknerstraße.

Möbel-Fabrik und Lager von J. H. Enderlein, Tischlermeister,
Windmühlenstr. 18, Part. u. 1. Et.
Ausgest. 1 Schlafzimmer, 2 Speisezimmer in Eiche, 2 Herren-Zimmer, 1 Salon, 1 Damenzimmer.

Handgestickte angef. Stickereien:
Teppiche von 4 ₰ an, Kissen von 2 ₰ an, Schuhe „ 1 „ „ Lambrequins 2 „ „
sowie Neuheiten empfiehlt in billigster Preisnotirung:
Tapisserie-Manufactur
C. Hautz Nachf.,
R. Gottwald.
Peterstraße 26, 1. Etage.

Nur einige Tage!
Ausverkauf
des Meßlagers in
Teppichen u. Tischdecken
darunter
Smyrnateppiche,
Reichsstraße Nr. 17.

Reit-Joppen
Reit-Mützen
Reit-Handschuhe
Reit-Gamaschen
Reit-Gerten
Reit-Stöcke
empfehlen
Gustav Unger Nachf.
Herren-Bazar
4 Ritterstrasse 4
2. Haus von der Grimmaischen Strasse.

Deutsche
Alexis-Gloves
Paar 2 ₰ 50 ₰.
A. Boehr, Passage Stecknerstraße.

Möbel,
Pianinos, Flügel, Ladentafeln u. s. w. werden unter Garantie prompt aufgestellt.
K. W. Weber, Leipzig, Königstr. 6.

Gartenflor!
Wir empfehlen Levkojenpflanzen, stark gefüllt, Asterpflanzen, Stiefmütterchen, Primeln, Tausendschönchen, Vergißmeinnicht ꝛc. ꝛc.
Chor-Nelken-Tenker
feinste Sorten, unübertroffen, per Dtzd. 1 1/2 bis 2 ₰.
Gras-Samen
in verschiedenen Mischungen u. reinen Sorten billigst bei
Bergmann & Barth,
Samen- und Pflanzen-Handlung
Naschmarkt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gartenmöbel, Blumenkübel, Rollschutzwände, kauft man billigst aus ☞ erster Hand ☜ in der Gartenmöbelfabrik von **Hertlein & Cie.,** Naundörfchen 12.

Für „Eine Mark" pro Quartal

kann man bei allen Kaiserl. deutschen Postanstalten auf das unter Nr. 810 im Reichspostatarif eingetragene

Berliner Coursblatt

des Allgemeinen Börsen- und Verloosungsblatt

abonniren. — Dasselbe enthält einen täglichen Börsenbericht und die Notirungen der an der Berliner Börse gehandelten Werthpapiere in ausführlicher und übersichtlicher Zusammenstellung.

Möbelmagazin

vereinigter Tischlermeister Leipzigs

Markt 11. Neckerlein's Haus,

eigene, solid gearbeitete Möbel in allen Preislagen.

S. Rosenthal,

Katharinenstraße 16

Fabriklager!

der Württemberger Leinen-Industrie.

Preiscourante gratis und franco.

Anerkannt billigste Preise für

Wäsche jeder Art

in tadellosester Ausführung.

Leinen und Baumwollwaaren,

Gardinen, Mtr. v. 45 ₰ bis 1.50 und

Steppdecken von 3.50 bis 44 ℳ,

Spitzen und Weißwaaren,

Corsets und Schürzen

von 75 ₰ bis 30 ℳ

eigener Fabrikation.

Neu! Sehr praktisch! Neu!

Wirthschaftsschürzen mit angef.

Canevas-Stickerei.

Elegante Gesatz-Schürzen

60 ₰ 1 ℳ, 1.25.

„Rübezahl",

Berggeist des Riesengebirges,

neueste Garten-Decoration,

Figur in Holz geschnitzt u. originelleser naturalistischer Ausstattung, vollständig wetterfest, 2 Größen von ca. 120 u. 150 cm, 56 u. 66 ℳ, Kiste 4 u. 5 ℳ,

empfiehlt

Karl Gruhle, Petersstraße 38, I.

Sammet- und Seidenwaaren.

Emil Elze, Humboldtstr. 6, I.

Stets reiches Lager altbewährter, solider Seidenstoffe. — Besatzstoffe, Tücher.

Garten- und Balcon-Möbel.

Hermann Lange,

Reichsstraße 14, part. und 1. Etage.

Fabriklager von E. A. Naether in Zeitz.

Reparaturen

an echten wie unechten Schmucksachen und Tafelgeräthen fertigt schnell, gut und billig

Julius Müller, Goldarbeiter, Schuhmacherg. 9

Kinderwagen

anerkannt größte und feinste Auswahl bei billigsten Preisen.

Richard Furcht, Steckner-Passage.

Gebr. Gabriel

Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen.

15 Neumarkt 15.

Eisschränke

neuester Construction zu bill. Preisen.

Richard Furcht, Steckner-Passage.

Heute und Montag

bis Mittag ist eine complete

Braut-Ausstattung

zur gefl. Ansicht ausgestellt.

S. Rosenthal,

Katharinenstraße 16.

Buckskins u. Damenmäntelstoffe

kommen Hainstraße 3, Hausflur, Marktnähe, billig zum Ausschnitt.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Hedwig** und **Hugo** beehren sich hiermit anzuzeigen

Leipzig, 1. Mai 1887. Zittau i/S.

Heinrich Hennig und Frau. **August Löbel** und Frau

Hedwig Hennig
Hugo Löbel
Verlobte.

Oswald Hebestreit
Anna Hebestreit
geb. **Mende**
Neuvermählte.
Oschatz, Riesa, 25. April 1887.

St. j. h. M.
Julius Winzer
Elisabeth Winzer geb. Beyer
Vermählte.
Stadtilm, 30. April 1887.

Als Vermählte empfehlen sich
Franz Regel
Anna Regel
geb. **Schmidt.**
Naumburg, den 28. April 1887.

Durch die glückliche Geburt eines munteren

Mädchens

wurden hoch erfreut

Leipzig, den 29. April 1887.

Hermann Claussen u. Frau
geb. **Sieverts.**

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an

Lehrer **Fr. Wolf.**
Helene Wolf geb. **Goebel.**

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an

Chemnitz, 29. April 1887.

Friedrich Böhme und Frau geb. **Röhr.**

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig unser guter treusorgender Gatte u. Vater

Cantor

Johann David Barthmuß

im nahe vollendeten 66. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze

Markkleeberg, den 30. April 1887.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Am Donnerstag Abend ½8 Uhr verschied sanft nach längeren Leiden mein innigstgeliebter Gatte

Ernst Th. Böhme

in einem Alter von 47 Jahren.

Sebnitz, den 28. April 1887.

Im Namen der Hinterlassenen

Clara verw. **Böhme**
geb. **May.**

Die Beerdigung findet Montag den 2. Mai früh 7 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Vormittag ½12 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Schneidermeister

Herr Karl Gustav Huth

im 74. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies tiefbetrübt an

Leipzig, Lindenau, Stötteritz, Gleichmannshain, Berlin, am 30. April 1887.

Christiane verw. **Huth,**
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. Mai, früh 9 Uhr, vom Trauerhause, Renkirchhof Nr. 8, aus statt.

Heute früh 5 Uhr entschlief nach jahrelangen Leiden unsere liebe, unvergeßliche, brave Frau, Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Frau

Friederike Schädlich
geb. **Weising.**

Dies unseren Freunden und Verwandten zur schuldigen Nachricht.

Herrmann Kunzschmann,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag früh 9 Uhr statt.

Heute verschied nach langen schweren Leiden meine brave Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Frau

Pauline Ritze geb. **Wiendrich.**

Dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Reudnitz, den 30. April 1887.

M. F. Ritze und Familie.

Nach langer, in Geduld ertragener Krankheit entschlief Freitag ½5 Uhr mein Sohn, unser Bruder **Paul Erdmann** im 21. Lebensjahre. Im tiefen Schmerz zeigen dies hiermit an die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, den 30. April 1887.

E. Erdmann nebst Geschwistern.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Tode und Begräbniß unseres theuren Gatten und Vaters

Herrn Dr. **Rud. Weissker**

sagen hierdurch aufrichtigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend verschied plötzlich unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr Theodor Oscar Gruner

im 65. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Frankfurt (Main), 29. April 1887. **die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Morgen ½3 Uhr verschied nach längeren Leiden, jedoch schmerzlos und viel zu früh für uns, unsere innigstgeliebte, gute, brave Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante u. Nichte

Anna Reutsch geb. Hagen,

was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Leipzig, den 30. April 1887.

Wilhelm Reutsch und Sohn **Felix.**

Die Beerdigung findet Dienstag früh 9 Uhr von der Wohnung, Sternwartestraße 30, nach dem Johannesfriedhof statt.

Heute früh 11 Uhr starb nach kurzem Leiden unsere kleine

Melanie

am Gehirnkrampf im Alter von 7½ Monaten.

Leipzig, 30. April 1887.

Franz Liebermann und Frau geb. **Hübner.**

Heute Morgen früh 9 Uhr verschied nach langen Leiden unser liebes **Gretchen,** was wir tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten nur hierdurch anzeigen.

Reudnitz, den 29. April 1887.

G. A. M. Brendel und Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Dahinscheiden unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters

Carl Friedr. August Lischke,

sowie die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank

Reudnitz, den 30. April 1887.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

In unserem tiefen Schmerz über den Verlust unseres theuren Gatten, Vaters und Großvaters

Carl Friedrich Zeidler,

em. **Buchdrucker,**

hat es uns großen Trost gewährt, auch aus unserer fernen Heimath Blumenschmuck für den selig Entschlafenen und schriftliche Beileidsbezeigungen zu empfangen.

Für die erwiesene Theilnahme sagen wir **unseren herzlichen Dank.**

Teichen a/E., am 30. April 1887.

Für die trauernden Hinterlassenen
die Gattin: **Wilhelmine Zeidler** geb. **Tindorf.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Otto William Oehme,

sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden für den Blumenschmuck, sowie die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank.

Großhotten, Neustadt b/S. u. Bodenbach.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden unserer guten Mutter Frau

Amalie Auguste verw. Dähnert geb. Winkler.

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank auch dem Herrn Diakonus Schuch für seine trostbringenden Worte.

Leipzig und Lugau, den 1. Mai 1887.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres Sohnes und Bruders **Wilhelm Kahle,** sowie auch für die tiefergreifenden Trostesworte des Herrn Dr. v. Cringern am Grabe unseren herzlichsten Dank. **R.** verw. **Kahle** nebst Töchtern.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher, inniger Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem schweren Verluste unserer innigstgeliebten Schwester, Schwägerin und Tante

Ida verw. Geißler geb. Rottig

sagen wir herzlichen Dank, besonders dem Herrn Dr. von Zimmermann für seine rastlosen Bemühungen, uns die Theuere zu erhalten, auch Herrn Pastor Schuch für seine tröstenden Worte, Allen unseren herzinnigsten Dank.

Leipzig, den 30. April 1887.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Ferdinand Wild in Werdau mit Frl. Selma Schmeißer das. Herr Ernst B. Uebel in Oelsnitz i. V. mit Frl. Elisabeth Siegigen in Dresden.

Vermählt: Herr Bruno Fleischer, Lehrer in Dresden, mit Frl. Minna Bernhardt aus Großhartmannsdorf. Herr Alexander Schaumann in Chemnitz mit Frl. Klara Müller das. Herr Guido Fische in Dresden mit Frl. Hedwig Richter das. Herr Amtsrichter Dr. Schmerfahl in Amöneburg (Hessen), mit Frl. Johanna Rinthammer aus Kriebstein. Herr Oscar Ulbricht, Gutsbesitzer in Mannsdorf b. Döbeln, mit Frl. Laura Görlich das. Herr Carl Wimmer in Annaberg (Erzgeb.) mit Frl. Auguste Potthoff aus Bielefeld.

Geboren: Herrn Hermann Teichel in Mügeln b. Pirna eine Tochter. Herrn Lehrer Mäder in Belmsdorf ein Sohn. Herrn Friedrich Borkner in Chemnitz eine Tochter. Herrn Adolf Weber in Chemnitz eine Tochter. Herrn Rudolph Fischer in Chemnitz ein Sohn. Herrn A. Kutschbach in Collis eine Tochter. Herrn Robert Seidel, Fleischermstr. in Wilkau i. S., ein Sohn. Herrn Arnold Kunzer in Zwickau ein Sohn.

Gestorben: Herr Friedrich Ernst Zimmermann, Rathsassessor in Dresden. Frau Marianne Wilhelmine verw. Steuer geb. Pommsel in Dresden. Herr Ernst Wilhelm Klar in Dresden. Frau Sophie verw. Barchewitz geb. Richter in Eilenburg. Frl. Albine Kutzer in Dresden. Herr Carl August Neumann, Aufseher an der Kgl. Kunstakademie in Dresden. Herr Ernst Th. Böhme in Sebnitz. Frau Auguste Grübler geb. Beer in Lockwitz. Herr Friedrich Herm. Lippert in Leuben b. Niederlößnitz. Frl. Ida Protze in Dresden. Frau Emilie Charlotte verw. Lehrer Noack geb. Zobel in Bautzen, früher in Gautzsch. Herrn Otto Marschall's in Chemnitz Söhnchen Hans. Frau Anna Antonie Heyde geb. Meyer in Chemnitz. Frau Ottilie Laura Morgenstern geb. Krause in Hohentanne. Herr Franz Köhler, Maurer in Altenburg. Herr Gottfried Pfau in Altenburg. Frau Emilie Köhler geb. Lange in Chemnitz. Herr Gustav Adolf Gottfried Ludwig Sternsdorf in Thum. Herr Herm. Franz Albert in Gera. Frau Agnes verw. Nitzschke geb. Lattke in Gera. Frau Auguste Seifert geb. Ulert in Rottmersdorf. Herr Ernst Adolf Geißler, Schaffner in Copitz. Herr Ernst Kumprad, Hutmacher in Altenburg. Herrn Max Kretzschmar's in Altenburg Söhnchen Max. Herrn Emil Seipel's in Altenburg Söhnchen. Herrn Carl Goldmann's in Altenburg Tochter Clärchen. Frau Christ. Müller geb. Krug in Naumburg a. S. Herrn August Hendschel's in Annaberg Töchterchen Johanna. Frau verw. Mothes geb. Göngel in Mühle Oberstriebitz. Frau P. verw. Bley's in Zwickau Tochter Rosa. Herrn H. Berger's in Freiberg Söhnchen Curt. Herr Johann Gottfried Hofmann, Zimmermann in Glauchau. Herrn Robert Gebert's in Freiberg Tochter Martha. Herr Friedrich Eduard Nicolai, Kaufmann in Freiberg. Herr Joh. Ludwig Röchel, Fabrikant in Plauen. Frau Luise verw. Töpfermstr. Buch geb. Leucht in Plauen.

Dank.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle, ehrende Theilnahme und für die überaus reichen, herrlichen Palmen- und Blumenspenden beim Heimgange unseres theuren, unvergeßlichen Gatten und Vaters,

Joseph Rothschild,

drücken wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank aus, welchen besonders abzustatten wir uns außer Stande fühlen.

Lindenau, 29. April 1887. **Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für den überaus prächtigen Blumenschmuck bei dem Heimgange unseres guten unvergeßlichen Vaters, Großvaters und Schwagers, des

Herrn Friedr. Aug. Weinhold,

sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank. Ganz besonders aber danken wir Herrn Diaconus Schuch für seine trostreichen Worte am Grabe und allen Denen, die dem theuren Entschlafenen das letzte Geleit gegeben haben.

Leipzig, am 29. April 1887. **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Militair-Verein „Kameradschaft" Leipzig.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden **C. F. Mothes** findet Montag, den 2. Mai, Nachmittags statt. — Versammlung der Fahnenbegleitung Nachmittags 3 Uhr Königsplatz Nr. 2.

Der Vorstand.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadelbäder. Einzige sicherste Hülfe b. Rheumatismen, Erkältungsleiden ꝛc.

Augustusbad, Goltzstraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Friedrichsbad, Schwimm-Bassin 20°. Naundörfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Speiseanst. I. u. II. Montag: Sauerkraut mit Schweinfl. T. B. Schütte-Fleische, Hottfleh.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Sonntag: Suppe u. Sauerbraten m. Salzkart.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Es ist bereits erwähnt worden, daß die Vorstände der deutschen Berufsgenossenschaften Sr. Majestät dem Kaiser zu seinem 90. Geburtstage eine Huldigungsadresse übersandt haben. In dieser Adresse hieß es:

... Als dann in breiten Schichten des Volkes die Noth ihr Haupt erhob, haben Ew. Majestät Ihres Volkes Sich angenommen; an die Armen und Elenden erging eine frohe kaiserliche Botschaft, welche einen neuen bedeutsamen Abschnitt in der Geschichte Deutschlands, ja der ganzen Menschheit, einzuleiten berufen ist. Unvergeßlich werden im Herzen unseres Volkes die Worte Ew. Majestät bewahrt bleiben: „Wir wurden mit um so größerer Befriedigung auf alle Erfolge, mit denen Gott Unsere Regierung sichtlich gesegnet hat, zurückblicken, wenn es Uns gelänge, dereinst das Bewußtsein mitzunehmen, dem Vaterlande neue und dauernde Bürgschaften seines inneren Friedens und den Hülfsbedürftigen größere Sicherheit und Ergiebigkeit des Beistandes, auf den sie Anspruch haben, zu hinterlassen." Den Worten sind die Thaten gefolgt. Reichen Segen haben die erlassenen Gesetze geschaffen, welche dem Kranken und vom Unfall Betroffenen als ein freies Recht die Fürsorge seiner Berufsgenossen unter der Obhut der Obrigkeit sichern. Gelingt es, diese deutsche Neugestaltung des bürgerlichen und socialen Lebens im Geiste der kaiserlichen Botschaft durchzuführen, so werden manche Wunden unseres Volkslebens geheilt werden. Als fernstes Ziel dieser edlen Gesetzgebung ist bereits die hohe Aufgabe verkündet, den Altersmüden und Erwerbsunfähigen das Recht auf Bewahrung vor Noth zu gewähren: ein würdiges Unternehmen für den ruhmreichen Kaiser, der drei Menschenalter vollendet hat und noch thatenkräftig, ein Schutz und Schirm für Alle, auch für die Geringen und Aermsten, an der Spitze des von Ihm selbst begründeten deutschen Reichs steht. Die von Ew. Majestät geschaffenen Organe der ehrenamtlichen Verwaltung eines wichtigen Zweiges der deutschen Socialgesetzgebung nehmen den heutigen Freuden- und Ehrentag der Deutschen, den neunzigsten Geburtstag Ew. Majestät, wahr, um durch ihre selbstgewählte Vertretung den innigen Dank des Reichs auszusprechen für die Gaben, welche Ew. Majestät in Ausführung der kaiserl. Botschaft vom 17. November 1881 darbieten; dieselbe verbürgt organische Neuordnung der Gewerbe, rechtschaffene Pflicht für die Besitzenden, volles Recht für die Bedürftigen, Frieden im socialen Leben. Möge Ew. Majestät beschieden sein, unterstützt von den hohen verbündeten Regierungen und dem Reichstage, die Alters- und Invalidenversorgung noch Selbst in das Leben zu rufen. Wir hegen das feste Vertrauen, daß die von Ew. Majestät ausgestreute Saat unter dem Kaiserhause der Hohenzollern heranreifen und reiche, edle Frucht bringen wird."

Hierauf ist unter dem 4. April folgendes Dankschreiben erfolgt:

„Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 19. v. M. ergebenst zu erwidern, daß Sr. Majestät dem Kaiser und Könige die Adresse der deutschen Berufsgenossenschaften zum Allerhöchsten Geburtstage von mir vorgelegt worden ist. Sr. Majestät haben sich über diese Huldigung lebhaft gefreut und den Wunsch ausgedrückt, daß den Einsendern für ihre Aufmerksamkeit der Allerhöchste Dank, zugleich aber für die kunstvolle äußere Ausstattung der Adresse Sr. Majestät Anerkennung noch besonders ausgedrückt werden möge.

gez. v. Wilmowski."

Die Eröffnung der Eisenbahnlinie Leipzig-Lausigk-Geithain.

(Telegraphischer Specialbericht des „Leipziger Tageblattes".)

Die festliche Einweihung der Eisenbahn Leipzig-Lausigk-Geithain ist in programmgemäßer und glänzender Weise verlaufen. Von weit und breit war die Bevölkerung des Landstriches, durch den die Bahn läuft, herbeigeströmt, um sich der Erfüllung ihrer lang ersehnten Wünsche zu freuen. Seitens der Königlichen General-Direction der Staats-Eisenbahnen nahmen an der Festfahrt Theil Geheimer Finanzrath Edler von der Planitz, Geheimer Finanzrath Ritterstädt, Oberfinanzrath Schreiner, Finanzrath Schultze, Finanzrath Kinkhardt, unter den Leipziger Festgästen befanden sich Ober-Bürgermeister Dr. Georgi, Amtshauptmann Dr. Platzmann, Reichstagsabgeordneter Dr. von Frege, zahlreiche Mitglieder des Rathes, des Stadtverordneten-Collegiums, der Handels- und der Gewerbekammer. Alle Bahnhöfe und Haltestellen waren reich geschmückt. Besonders festlich gestaltete sich der Empfang in Liebertwolkwitz, Lausigk, Belgershain und Geithain. Soeben beginnt im Hermannsbad zu Lausigk das Festmahl.

Leipziger Lehrer-Verein.

* In der Sitzung am 28. April widmete der 1. Vorsitzende dem kürzlich verstorbenen Lehrer Herrn Robert Schaab einen herzlichen Nachruf. Der Verstorbene war als tüchtiger, pflichttreuer Lehrer und gemüthvoller Erzieher allgemein geachtet, weiteren Kreisen bekannt als gediegener, musikalischer Schriftsteller und Recensent, dem Vereine besonders werth durch seinen prächtigen Humor. Die Versammlung erhebt sich ihm zu Ehren von den Plätzen.

Nach diesem nahm Herr Otto Sperling das Wort zu einem Vortrage über „Ludwig Uhland". Ausgehend von dem Satze: „Die primitive Bedingung für die Eigenart eines Menschen ist sein Geburtsland", charakterisirt Redner den Dichter als echten Sohn des Schwabenlandes, den Einfluß der Heimath an der Hand der Dichtungen nachweisend. Hierauf geht derselbe näher auf die Art des Schaffens unseres Dichters ein, der nur dann dichtete, wenn sein Herz wirklich bewegt und ergriffen war, der daher ein Feind aller Gelegenheitsdichtungen war. Das wenige, was er im Vergleich zu andern Dichtern geschaffen hat, wird dafür um so mehr gelesen. Die Eigenart seiner Dichtung macht ihn zum rechten Volkstrachter. Durch die Plastik seiner Dichtungen und die Reinheit ihrer Formen erinnert er an Goethe, durch seine Liebe zur Natur und zur Vorgeschichte des Vaterlandes an die Romantiker, von deren Verirrungen er sich aber freihielt. Den Inhalt seiner Dichtungen charakterisirt Uhland selbst: „Sie singen von Lenz und Liebe, von seliger, goldner Zeit; von Freiheit, Männerwürde, von Treu und Heiligkeit". Natur und Vaterland, das sind die Quellen, aus denen er schöpft. Lied und Ballade sind die Gebiete, auf denen er das Größte geschaffen hat. Zum Dramatiker hatte er zwar viel Neigung, doch, wie er sich selbst gesteht, war dieses Gebiet seiner Veranlagung nicht gemäß.

Weiter geht Redner ein auf die Beschäftigung Uhland's mit den Wissenschaften. Die epische Poesie des Mittelalters, besonders das Nibelungenlied, zog ihn mächtig an. Er ging bei seinen Arbeiten überaus gewissenhaft vorwärts. Jahrelang konnte er auf Eröffnung einer bis dahin verschlossenen Quelle erwarten. Sagenstoffe, die Ortskenntnisse erforderten, bearbeitete er nie ohne vorherige, gründliche Terrainstudien. In 8 stattlichen Bänden erschienen 1865 bis 73 seine „Schriften zur Dichtung und Sage des Mittelalters". Besondere Vorliebe zeigte er für Walther von der Vogelweide. Auch die Naturmythen der Germanen, besonders die von Thör untersuchte er nach altnordischen Quellen. In seinem letzten größeren Werke: „Das deutsche Volkslied wies er den Zusammenhang desselben mit der Natur und dem Volke, sowie seine Beziehungen zu dem Volksliede anderer Nationen nach.

Der letzte Theil des Vortrages war dem Patrioten Uhland gewidmet. Energisch trat er im Kampfe für die altwürttembergische Verfassung ein. Nachdem das Land nach langem Kampfe eine neue Verfassung erhalten hatte, trat Uhland auch in den neuen Landtag ein. Die Gabe der freien Rede war ihm versagt, er sprach stockend, suchend, um so wirksamer aber war sie, wenn er sich vorbereitet hatte. Wie sehr ihm seine parlamentarische Thätigkeit am Herzen lag, beweist auch der Zug, daß er wegen einer wichtigen Abstimmung sich bei seiner eigenen Trauung verspätete. An der Neuordnung der Rechtspflege nahm er regen Antheil. Glühende Worte sprach er für Deutschlands Einigung, die er sich allerdings unter Oesterreichs Führung dachte. Auch im Frankfurter Parlamente war er thätig. Er schloß sich keinem Club an, stimmte aber meist mit der Linken, ohne seinen unparteiischen Standpunct je aufzugeben. Auch nach der Uebersiedelung nach Stuttgart blieb er dem Parlamente treu. Tief kränkte ihn die unziemliche Behandlung desselben in seiner Heimath. Bis zur Stunde der Auflösung erfüllte er als deutscher Mann gewissenhaft seine Pflicht in Redlichkeit und Treue. So lebe das Bild des Volksdichters, des Mannes der Wissenschaft, des deutschen Patrioten in uns fort!

Der von großem Fleiße und liebevollem Versenken in Uhland's Werke und Persönlichkeit zeugende Vortrag fand den lebhaftesten und ungetheiltesten Beifall der Versammlung, und der Vorsitzende sprach darum dem Vortragenden den wärmsten Dank für den Genuß aus, den er dem Verein dargeboten.

Hieran schloß sich der Vortrag eines von Herrn Freyer verfaßten schwungvollen Gedichtes, welches ebenfalls den Dichter feierte, und der Gesang des Liedes „Das ist der Tag des Herrn" gab der schlichten Uhlandfeier des Lehrervereins einen stimmungsvollen und feierlichen Abschluß.

E. M.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 30. April. Rothe Zettel verkündeten gestern Abend beim Betreten des Theaters die interessante Mär, daß Frau Sthamer-Andrießen an Stelle der plötzlich erkrankten Frau Moran-Olden die Titelrolle der Beethoven'schen Oper „Fidelio" singen werde. Jedermann empfand, welch schwierige Position die Künstlerin damit zu erobern hatte; nach der ausgezeichnetsten Interpretation der Rolle dieselbe plötzlich übernehmen zu müssen, dies Wagniß erschien überaus gefährlich. Nun, Frau Sthamer-Andrießen hat alle Klippen glücklich überwunden und ist in den Hafen eines sehr schönen, wohlverdienten Erfolges eingelaufen, dies erfreuliche Resultat ist der Lohn ihrer kühnen That. Nichts wäre ungerechter als ein Vergleich beider Leistungen, von denen die eine, sicher die vorzüglichste Leistung in der Gegenwart, sich oft die höchste Anerkennung erworben hat, die andere das erste Mal und zwar aushilfsweise in schneller Bereitwilligkeit dem Publicum geboten, ja, vielleicht überhaupt zum ersten Mal vor die Oeffentlichkeit gebracht wurde. Auch ohne Vergleich kann man die schönen Eigenschaften von Frau Sthamer-Andrießen's Fidelio anerkennen. Das Ausgezeichnetste bot sie im ersten Act; die Darstellung, wirksam unterstützt von der sehr vortheilhaften Erscheinung, war verständnißvoll und erfüllt von wahrer Empfindung; im Gesang vermied die Künstlerin mit feinem künstlerischen Gefühl jede Uebertreibung, und so kamen — das Merkwürdige an dieser Leistung — die weicheren Stellen noch vorzüglicher zur Geltung als die Momente heroischen Aufschwunges. Sehr wohlthuend berührte das durch und durch musikalische Wesen und die große Sicherheit, welche allerdings diesmal nur den 1. Act auszeichnete. Ueber kleine Versehen im 2. Acte mit der Künstlerin zu rechten, hat man nach der vorwiegend äußerst günstigen Gesammtwirkung keine Lust, jene Fehler werden bei Wiederholungen schnell genug verschwinden. Leipzig hat neben seinem berühmten Fidelio einen zweiten, um den uns manche Bühne beneiden darf. Eine neue Erscheinung war auch der Pizzarro des Herrn Grengg. Auch dieser Künstler hatte, nach Scheiper's wundervoller Darstellung, eine sehr schwierige Stellung, aber auch er besiegte glücklich alle Schwierigkeiten und errang sich laute Anerkennung. Der Pizzarro war durchaus stilvoll, von jenem unheimlichen Feuer durchglüht, welches alle die dunklen Seiten des Charakters, vor allem die Rachsucht und Bosheit erkennen läßt. Herr Grengg theilte mit Frau Sthamer-Andrießen die Ehren des Abends. In gewohnter Vortrefflichkeit führten Fräul. Artner und die Herren Lederer, Köhler und Marion ihre Rollen durch,

SLUB
Wir führen Wissen.

prächtig wie immer sang Herr Perron den Minister, sehr gut Herr Degen den „ersten Gefangenen". Die Chöre waren vortrefflich, das Orchester unübertrefflich. Im zweiten Acte muß der Präcision noch nachgeholfen werden, Vieles war zu unruhig und überhastet. Glänzende Proben seines Talentes gab Herr Mahler. Wer von einer Vorstellung zur andern ein solches Plus von Tugenden aufweisen kann wie unser Capellmeister, dem müssen die Musen viel in die Wiege gelegt haben. Diesmal überwiegen die guten Eigenschaften der Direction bei Weitem die kleinen Uebertreibungssünden des feurigen Temperaments, denen allerdings noch Manches, z. B. das erste Duett, Rocco's Arie „Hat man nicht auch Geld daneben" — Rocco ist ein alter Mann und singt nicht mehr in fliegendem Tempo —, der zweite Gefangenenchor, zum Opfer fiel. Herrlich war die erste Ouverture, sehr schön der berühmte Canon — halb so schnell genommen als in der vorhergehenden Aufführung —, überaus wirkungsvoll die Einleitung des 2. Actes erfaßt. Und die große Ouverture? Zwar war die erste Einleitung zu übertrieben langsam, aber das Tempo war einheitlich und die Ueberleitung zum Allegro eine Meisterthat. Die Experimente und einzelne Instrumente blieben fort, und das Allegro entwickelte sich in einer Steigerung, die man wohl oder übel bewundern muß. Bezüglich des Schlusses stehen ich und Herr Mahler im Widerspruch. Nach den Tönen zögernder Erwartung vor dem Eintritt der berühmten Geigenfigur muß diese mit sieghafter Gewißheit, den Jubel über die Errettung ausdrückend beginnen, Steigerungen der Dynamik und des Tempos helfen der Stelle zu größter Wirkung. Herr Mahler läßt die Stellen ziemlich langsam und ungewiß spielen; giebt er mir nicht Recht, daß Beethoven mit dem Eintritt der Geigenfigur die rettende That vollzogen denkt? Vielleicht beantwortet die nächste Interpretation der Ouverture meine Frage mit ja! M. Krause.

* Leipzig, 30. April. Das gemischte Solo-Quartett unter Leitung von B. Röthig wird am Sonntag Cantate, den 8. Mai, Abends 1/28 Uhr in der gütigst bewilligten Peterskirche eine geistliche Musikaufführung veranstalten. Die Orgelvorträge hat Herr Organist Bernh. Pfannstiehl gütigst übernommen. Die Solisten des Quartetts werden auch die Gesangs-Solonummern ausführen: Sopran — Fr. Denkert-Hause; Alt — Frl. Haudrich und Bariton — Herr G. Krause. Das Programm dürfte diesmal insofern ein besonderes Interesse wachrufen, als außer dem „Bußlied" von Beethoven sowohl für Orgel, als Gesang nur Compositionen aus der neuesten Zeit (einige zum ersten Male) Aufnahme gefunden haben.

* Leipzig, 30. April. Das Concert, welches Paul de Jankó auf der von ihm erfundenen Neuclaviatur im Saale des alten Gewandhauses zu geben beabsichtigt, ist für Sonnabend den 14. Mai festgesetzt worden. Ausführliche Erläuterungen über die äußerst interessante Erfindung sind durch die hiesige Pianoforte-Fabrik A. H. Francke, Gustav-Adolph-Straße 47, zu beziehen, die ganz besonders Instrumente mit Neuclaviatur herstellt und wiederholt Aufträge auf dieselben erhalten hat.

* Leipzig, 1. Mai. Verein der Musiklehrer und Musiklehrerinnen zu Leipzig. Für nächste Versammlung, welche Mittwoch, den 4. Mai, Abends Punct 8 Uhr im großen Saale des „Eldorado" stattfindet, steht ein Vortrag des Herrn Conservatorium-Director Hermann Schröder aus Berlin zu erwarten, der auch für weitere musikalische Kreise Interesse haben dürfte. Genannter Herr wird über von ihm theilweise neu entdeckte, besondere akustische Erscheinungen auf der Violine sprechen, resp. dieselben praktisch erläutern und im Anschlusse hieran zwei Violinstücke unter Anwendung eines patentirten Vibrators zur Ausführung bringen. In Berliner Tonkünstlerkreisen haben diese Vorträge vielfaches Interesse erweckt, und es wird vielleicht für Viele erwünscht sein, zu erfahren, daß für nächsten Mittwoch Abend das Einführen von Gästen gestattet ist. Die Vereinsmitglieder werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für denselben Abend 9 Uhr) eine außerordentliche Generalversammlung anberaumt ist.

* Reudnitz, 29. April. Das am letzten Sonntag in den „Drei Lilien" zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert veranstaltete patriotische Concert zeigte abermals, wie großer Beliebtheit sich nicht nur das altbekannte Etablissement, sondern auch die Concertaufführung des Husarenregiments aus Grimma zu erfreuen hat. Ungeachtet der Leipziger Messe, welche einen sehr nachtheiligen Einfluß auf den Besuch öffentlicher Locale in den Vorstadtorten ausübt, war der Saal von einem zahlreichen Publicum gefüllt. Unter der recht tüchtigen Leitung des Herrn Stabstrompeter Geße hat die Capelle seit ihrem ersten Auftreten am hiesigen Orte bedeutende Fortschritte in der Ausführung von Streichmusik gemacht, so daß sie in dieser Beziehung den besseren Militaircapellen ebenbürtig zur Seite gestellt werden kann. Daß die Capelle bei Ausführung von Cavalleriemusik geradezu Ausgezeichnetes leistet, ist bereits auch von anderer Seite mehrfach hervorgehoben worden. Außer dem Solo für Trompetine „An Alexis send' ich Dich" und dem schönen Liede Friedrich Wagner's „Ich sende diese Blume Dir", vorgetragen in bekannter Meisterschaft von Herrn Geße, gelangte am letzten Sonntage unter anderen beliebteren Compositionen das militairische Tongemälde „Die Schlacht bei Leipzig" von Wiebrecht zur Aufführung. Dieses Effectstück erfreute sich einer wirklich mustergiltigen Ausführung. Mag der wackeren Capelle und ihrem unermüdlichen Dirigenten die so vielfach gezollte Anerkennung ein Beweis dafür sein, daß man auch hierorts Gediegenheit und ernstes Streben voll und ganz zu schätzen weiß.

* Wien, 28. April. Der Musikschriftsteller Karl Ferdinand Pohl in Wien, der seit länger als 21 Jahren als Bibliothekar und Archivar der Gesellschaft der Musikfreunde thätig war, ist nach der Mittheilung der „N. F. Presse" im Alter von 68 Jahren gestorben. Er war eine in den musikalischen Kreisen Wiens sehr populäre Persönlichkeit, ebenso beliebt durch seine Freundlichkeit und Gefälligkeit, wie geachtet seiner gründlichen musikalischen Kenntnisse wegen — ein lebendiges musikalisches Lexikon und namentlich eine unerschöpfliche und untrügliche Quelle der Auskunft über die großen Wiener Meister, über Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert. Pohl stammte aus einer deutschböhmischen Musikantenfamilie aus Kreibitz an der sächsischen Grenze. Sein Großvater war einer der ersten Erbauer der einstmals als Mode-Instrument beliebten Glasharmonika; sein Vater wurde als einer der besten Virtuosen auf diesem Instrumente großherzoglich hessischer Kammermusikus in Darmstadt, wo Karl Ferdinand Pohl am 6. September 1819 zur Welt kam. Seine musikalische Ausbildung erhielt er in Wien als Schüler des berühmten Contrapunctisten Simon Sechter und wurde 1849 Organist an der protestantischen Kirche in Gumpendorf. Anfangs der sechziger Jahre ging er nach London und beschäftigte sich dort in der Bibliothek des Britischen Museums mit Studien über den Londoner Aufenthalt Mozart's und Haydn's, wodurch er den Grund zu dem Hauptwerke seines Lebens, der gründlichen und umfangreichen, aber leider unvollendet gebliebenen Haydn-Biographie legte. Im Jahre 1866 wurde er zum Archivar und Bibliothekar der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien ernannt und ließ in den folgenden Jahren eine Anzahl musikgeschichtlicher Arbeiten erscheinen, so 1867 ein Werk über den Aufenthalt Mozart's und Haydn's in London, 1871 zwei Denkschriften über die Gesellschaft der Musikfreunde und die Wiener Tonkünstler-Societät, endlich im Jahre 1875 den ersten Band seiner Haydn-Biographie, an der er unausgesetzt bis in die letzte Zeit arbeitete. Außerdem veröffentlichte er viele Aufsätze in Musikzeitschriften. Besonders beschäftigte er sich mit der kritischen Untersuchung von auftauchenden musikalischen Funden aus dem Nachlasse Schubert's, Beethoven's ꝛc.

* Dem Primas Bengzy Gyula, der mit seiner Zigeunercapelle im Mai eine Kunstreise durch Deutschland antritt, wurde eine Einladung für 150 Concerte durch die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika zu Theil, die derselbe aber zufolge anderweitiger Verbindlichkeiten bis auf Weiteres ablehnen mußte.

(Eingesandt.)

Nachdem der intelligente Leiter der Kölner Bühne, Herr Jul. Hoffmann, Frau Sthamer-Andriessen für dieselbe fest verpflichtete, sucht er auch unsere Frau Metzler-Löwy, eine der sichersten Stützen unserer Oper, deren Vielseitigkeit und Pflichttreue allseitig anerkannt worden, zu gewinnen. Wir können noch immer nicht glauben, daß wir sie, die so lange treu zu uns gehalten, verlieren sollen, und fragen vergeblich: was veranlaßt die von uns Leipzigern so hoch geschätzte und von der gesammten Kritik stets mit größter Anerkennung genannte Künstlerin, uns zu verlassen?

Kunst-Verein.

Sonntag, den 1. Mai. Neu ausgestellt sind zwei Portraits von Joh. Heinrich Tischbein (?), ein Genrebild von Robert Krause in Dresden, zwei Landschaften: Monte Rosa von E. T. Compton in Feldafing, „Alpenmotiv" von O. v. Kamecke in Berlin, „Oeffentlicher Briefschreiber in Tunis" von J. M. Bredt in München, „Gegenwart und Zukunft" von Otto Heßler, ebenda, ein Thierstück von L. Voltz und ein Broncemedaillon mit dem Bildniß Friedr. Jung's, modellirt von Professor zur Straßen in Leipzig, gegossen von Christian Lenz in Nürnberg.

Ausgestellt bleiben: ein Thierstück von Christian Kröner in Düsseldorf „Zur Brunstzeit am Brocken", ein Seestück „Schottische Küste nach dem Sturm" von Hans Gude in Berlin, zwei Genrebilder von Otto Heßler in München, „Nachmittag" und „Liebesdienst", zwei Stillleben von Amalie Kost in Leipzig, ein Gemälde von Hugo König in München, „Desdemona rechtfertigt ihre Flucht mit Othello vor Brabantio und dem Senate zu Venedig", ein Stillleben und „Sehnsucht" von Paul Pötzsch in Dresden, „Partie an den Sesca Piano-Gletschern" von F. Feldhütter in München, „Frühling" von Rob. Beyschlag in München, ein Schlachtenbild von Franz Adam, zwei Stimmungsbilder von A. Lier und Ed. Schleich, „Portrait" von Mathias Schmid, „Am Achensee" von Heinrich Bürkel, ein Thierstück von L. Voltz und ein Stich von Louis Schulz: „Dresdner Zwinger nach Canaletto"; ferner an plastischen Arbeiten eine Marmorbüste von A. Lehnert aus Leipzig, jetzt in Rom, das Bildniß der Frau Reicher-Kindermann darstellend.

Im Laufe der nächsten Woche wird im großen Oberlichtsaale eine Sonderausstellung von Werken des jüngst verstorbenen Genre- und Landschaftsmalers Carl Spitzweg aus München eröffnet werden, auf welche wir schon jetzt die Aufmerksamkeit lenken möchten.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Am Johannesplatz Nr. 7, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

* Neu ausgestellt ist eine weitere Folge Probedrucke von Stickmustern, für welche die Originale im Damencursus für kunstgewerbliches Zeichnen unter Leitung des Professor A. Scheffers im Auftrage des Kunstgewerbemuseums im Locale der Vorbildersammlung entworfen worden sind, welche Stickmuster binnen Kurzem publicirt werden sollen. Diese Ausstellung weist nunmehr in 56 solcher Tafeln reiche Variationen einzelner Tafeln in verschiedenen Farben und auch in Schwarz auf. Außerdem bleiben ausgestellt Vorsetzpapiere in 27 Beispielen, welche im Verlage der lithographischen Anstalt von J. G. Fritzsche hier, Lange Straße, erschienen sind. Dieselben sind nach Originalen angefertigt, die ebenfalls unter Leitung des Obengenannten und zwar der Mehrzahl nach auch in obenerwähntem Unterrichtscursus entworfen worden sind. Ueber diesen kunstgewerblichen Zeichencursus für Erwachsene weiblichen Geschlechts sind im Tageskalender unter „Vorbildersammlung" Notizen enthalten. Endlich bleibt auch noch ausgestellt eine Reihenfolge von 30 Tafeln aus der „Deutschen Renaissance". Diese Tafeln gehören dem Theile C: „Wismar" von der 60. Abtheilung (Mecklenburg) an, welche Abtheilung unter specieller Leitung des Herausgebers, des Prof. A. Scheffers, mit Hilfe von Studirenden der Königl. Kunstakademie aufgenommen und autographirt ist. Die „Deutsche Renaissance" erscheint im Verlage von E. A. Seemann hier.

Fleischmann's Ausstellung von Oelgemälden in Del Vecchio's Ausstellungsräumen.

In der leider schon mit heute Sonntag ihren Abschluß findenden, von E. A. Fleischmann's Hofkunsthandlung in München gebotenen Ausstellung einer prächtigen Auswahl neuerer Oelgemälde ist das Hauptstück ein im dritten Saale die ganze Länge der Nordwand einnehmender Fries. Es ist dies ein wenn auch nicht preisgekrönter, so doch, scheint es, preiswürdiger Entwurf Hermann Kaulbach's zu dem Wettbewerbe für Ausmalung des großen Berliner Rathhaussaales, und schildert eine große Huldigung, welche die als Frauengestalten verpersönlichten deutschen Städte dem als „Germania" dargestellten Deutschland darbringen. In der Mitte in einer großartig gedachten Architektur steht in einer mächtigen Nische auf hohem Podest die mit dem Kaisermantel geschmückte, gewappnete Gestalt der Germania und leitet mit der Linken die ebenfalls gewappnete Berolina auf den Stufen zu sich empor, sie auf diese Weise zur Hauptstadt des deutschen Reiches über die anderen Städte erhebend. Nach rechts und links hin erstrecken sich gewaltige Säulenhallen, die am Ende Ausblick auf herrliche Landschaftsmotive gewähren, rechts das Nordmeer, links die fernen Ketten der Alpen. In den Hallen nahen sich der Mitte von rechts die Städte Norddeutschlands, von links diejenigen Süddeutschlands, die meisten leicht kenntlich an ihren Emblemen, alles herrliche Frauengestalten in ernster, bei aller Gebundenheit des Ceremoniells doch künstlerisch thunlichst bewegter Gruppirung. Es ist wohl schade, daß vorläufig keine Aussicht zu einer monumentalen Ausführung dieses schönen Kaulbach'schen Entwurfes ist.

Von den noch nicht besprochenen Oelbildern mögen zunächst zwei recht nette Sachen von Jos. Munsch erwähnt sein, ein hübsches Rococobild „aus vergangener Zeit" und eine „Botschaft", eine in einen Brief vertiefte Wallensteinsiger darstellend.

Von Gabriel Max ist ein wundervoller Kopf einer „Römerin" ausgestellt in abgewendeter, halb verlorener Profilstellung, einen duftigen Rosenkranz im dunklen Haar. Ungemein fesselt auch Anton Seitz' „Wilderers Gebet", ein alter verwegener Kerl, der vor dem Altare Segen für seinen Wilderergang erfleht. Tamburini erweist sich mit seinen beiden geistlichen, dem einen mit langweiliger, dem anderen mit heiterer Lectüre befaßten Herren, als vorzüglicher Seelenmaler.

Zu den unter dem großen Kaulbach'schen Friese hängenden Sachen gehört Breling's „Imbiß", ein abgesessener schwedischer Reiter des dreißigjährigen Krieges, der seine auf freiem Feuer bereitete Suppe genießt, während das Pferd grast. Schgoerr hat einen Lenbach'schen Landsknechtstrompeter gemalt, Mengler ein nettes weibliches Köpfchen. Der verstorbene Fr. Voltz ist durch prächtiges, in der Morgensonne sich badendes Vieh vertreten. Mahr-Graz läßt einen biederen Alten seine Violine stimmen, Bertlick weiß zarte Frauengestalten zu malen, Kotschenreiter schmauchende Bauern trotz einem Niederländer. Ein schmucker Kerl ist Meisel's behaglicher „trinkender Ritter", Quaglio führt den Beschauer in einen Paß des Kaukasus mit seinen wildromantischen Kosaken-Vorposten, J. Scheuerer malt Enten- und Hühnerfamilien von reizender Lebenswahrheit. C. Zimmer bringt stimmungsvoll vertiefte Sommer- und Winterlandschaftsbilder, H. Szerner reizende Kosakengruppen. Auch Rhmus wandelt mit seinem „leeren Nest" mit Geschick auf kriegerischen Pfaden. Horst Hacker, Windmaier und H. Büttner sind durch vorzügliche Landschaftsbilder vertreten, von denen das des letzteren mit einer Ueberfahrt lachenden Rococo-Jagdgruppe staffirt ist. Nicht vergessen seien zum Schlusse A. Weinberger's reizende Hundeköpfe.

Dieser Ueberblick über die Fleischmann'sche Ausstellung, noch mehr ein Einblick in dieselbe wird lehren, daß man sich von derselben wohl ungern trennen mag. Hoffentlich bleiben Leipzig viele Stücke derselbe durch Uebergang in Privathände erhalten.

Adolf Weiske.

Zoologischer Garten.

* Das seit einigen Monaten im Bau begriffen gewesene, neben dem Wapitihause im neuen Theile des Gartens befindliche große Blockhaus ist, nebst den dazu gehörigen drei Gehegen dieser Tage seiner Vollendung entgegengeführt und bereits mit Thieren besetzt worden. Den Mittelbau bewohnt ein stattlicher männlicher amerikanischer Bison, Bos americanus, welcher, dem Garten bereits seit Monatsfrist einverleibt, der officiellen Beschauung bisher aus dem Grunde noch nicht zugänglich war, weil das für ihn bestimmte Gehege bisher noch nicht vollendet und das Thier im Innern des Hauses untergebracht war. Das Thier ist von unheimlichem Aussehen; sein Kopf ist sehr groß, der Vordertheil des Körpers weit stärker entwickelt, als der Hintertheil, und mit längerer Behaarung versehen, als dieser. Die Heimath des gewaltigen Thieres, des „Büffels" der Prairien, ist das westliche Nordamerika. Früher in ungeheurer Menge vorkommend, hat sich der Bison sehr erheblich vermindert und geht in den Länderstrecken, wo nicht, wie in manchen Gegenden Canadas, seiner Ausrottung durch streng gehandhabte Jagdverbote vorgebeugt wird, langsam aber sicher seinem vollständigen Aussterben entgegen. Welche Kraft übrigens dem gewaltigen Thiere, das wie alle Rinderarten zeitweiligen Wuthanfällen ausgesetzt ist, zugetraut wird, geht aus der überaus starken und eben deswegen vollkommen sicheren Eisenumfriedigung seines Geheges hervor, welche nöthigenfalls stark genug wäre, auch einen Elephanten oder ein Nashorn am Ausbrechen zu verhindern. — Eine der anderen Abtheilungen des Neubaues ist für die bisher in Nr. 13 residirenden Kameele bestimmt, und ist deren Ueberführung für den heutigen Tag in Aussicht genommen.

Das Eintrittsgeld für den heutigen Sonntag, als dem ersten im neuen Monat, ist auf 30 ₰ für Erwachsene und 15 ₰ für Kinder herabgesetzt worden; in Anbetracht dieser Maßregel, sowie des herrschenden schönen Frühlingswetters und der Anwesenheit vieler Fremden in unseren Mauern dürfen wir dem Garten für den heutigen Tag wohl einen regen Besuch in Aussicht stellen, und es werden sich bei Gelegenheit desselben wohl noch Viele veranlaßt finden, von dem billigen Jahresabonnement für den Garten Gebrauch zu machen.

Sport in Leipzig.

Mit dem frischen Grün, welches jetzt, Dank dem warmen Sonnenlicht und erquickenden Regen dem Schooße der Erde entsprießt, regt sich auch ein neues Werden in der Menschenbrust. Pelz, Ueberzieher und der Mann mit dem Coaks werden scheel angesehen und die Wintervergnügungen auf dem Parquet und an wohlbesetzter Tafel haben ihren Reiz verloren. Der Dichter begeistert sich zu den verschiedensten poetischen Ergüssen über das Erwachen der Natur und die ersten Redactionsexemplare von allerhand Insecten und ihrer Vertilger, der Schwalben, werden gewissenhaft registrirt. — Auch der Sportsmann erwacht aus seinem Winterschlafe, und nachdem er Monate lang Propositionen studirt, ruft er mit Altmeister Goethe aus „da eil ich fort, sobald es möglich war, und rasch aufs Pferd, mit tiefem Athemzuge."

„Dreß" und das übrige „Hädchen und Bädchen", wie Fritz Wiencken sagt, werden zusammen gesucht und die vierbeinigen Lieblinge gemustert, ob sie auch, nach der langen Winterruhe, kampfbereit zum Erringen der Siegeslorbeeren sind. Frühzeitig schon findet man den „Rennmann" auf der Bahn, hier Galopp, dort „ein Physik" verordnend und sich selbst mitunter „einen Schwitz" gebend, um die letzten Folgen der Trüffelpasteten zu beseitigen.

Die Rennbahn Berlin-Charlottenburg eröffnete in unserem lieben Deutschland an den Osterfeiertagen den Reigen der Sportfeste. Hamburg mit seinem Frühjahrs-Meeting ist gefolgt, Berlin-Hoppegarten steht bevor und wenn sich die Menschheit anschickt, das holde Pfingstfest in Frohsinn und Heiterkeit zu begehen, dann wird unser altes, durch seinen Sinn für den Sport wohlbekanntes Leipzig das fünfundzwanzigjährige Bestehen seiner Rennen feiern, die fünfundzwanzigste Wiederkehr des Jahres, in welchem sich eine Anzahl unserer Mitbürger zusammen fanden, um einen Rennverein zu gründen und damit nicht nur zur Hebung der Vollblutzucht ihr Scherflein beigetragen, sondern auch der Stadt selbst durch Heranziehen von Fremden und Anderes Nutzen zu schaffen. Den Begründern möge an dieser Stelle für ihr gemeinnütziges Streben Dank gebracht sein.

Wie hat man sich aber zu dieser Feier gerüstet; was hat man, Dank den bekannten Zuwendungen und dem opferfreudigen Sinn der Clubmitglieder, für reiche Preise durch Subscription aufgebracht, für Propositionen ausschreiben können. An den beiden Tagen des Jubiläums, dem 30. und 31. Mai, kommen insgesammt 27,900 ℳ und sechs werthvolle Ehrenpreise in zwölf Concurrenzen zur Entscheidung. Das wird uns ein Sportfest, wie es Leipzig noch nicht gesehen, verschaffen. Das beste und edelste Vollblut, wie wir es hier noch nicht gehabt, wird die Bahn betreten und dem Fachmann wie dem Laien ein ebenso interessantes als anregendes Schauspiel bieten. O. M.

Königliches Schwurgericht.

V. Sitzung.

* Leipzig, 30. April. Der Schwurgerichtshof bestand aus den Herren Präsident Landgerichts-Director Bösch, Landgerichts-Räthen Gruber und Schreiber; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Broda. Als Geschworene fungirten die Herren von Oppel-Zöschen, Kummer-Leipzig, Eichte-Schmeritz, Hauck-Leipzig, Weigel-Leipzig, Müller-Probstheida, Glenck-Plagwitz, Stöhr-Plagwitz, Marx-Fremdiswalde, Gerber-Leipzig, Hötzel-Markkleeberg und Weber-Gieseck-Leipzig.

Die gegen den Kaufmann Karl August Kade aus Leipzig erhobene Anklage wegen Meineids — es handelte sich um eine Dotations- und Alimentationsklage — wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt und endigte mit der Freisprechung des Angeklagten.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Einen materiell und rechtlich interessanten Fall des Musterschutzgesetzes behandelt das Urtheil des II. Strafsenats des R.-G. vom 5. November v. Js. in der Strafsache wider die vom Landgericht aus obigem Gesetz verurtheilten Fabrikanten R. und B. zu B. Als Sachverhalt ist Folgendes erwiesen: Für die Handlung M. G. J. Nachf. in B., deren Inhaberin Fräulein Katharina J. ist, ist nach Anmeldung vom 14. Juli 1883 am 18. Juli 1883 in dem Musterregister des königlichen Amtsgerichts I zu B. unter Nr. 4627 das Modell für eine cuivre-poli-Vase mit Schutzfrist von drei Jahren eingetragen und eine Abbildung desselben bei dem gedachten Amtsgericht niedergelegt. Den Guß dieser Vasen hat anfänglich die Handlung R. & Co., deren Inhaber die beiden Angeklagten sind, für die Handlung M. G. J. Nachf. ausgeführt. Die Flügeldecoration dieser Vase haben die Inhaber der Firma R. & Co., obwohl sie wußten, daß das Muster gesetzlich geschützt war, mit ganz unwesentlichen Aenderungen, ohne Genehmigung der schutzberechtigten Firma, nachgebildet, zur Decoration von Armleuchtern verwandt und von diesen Armleuchtern acht Paare hergestellt, von welchen sie je ein Paar am 17. August, 28. August, 10. November, 26. November, 28. November 1883, 10. Mai 1884 und 31. October 1884 verkauft haben, während ein Paar bei ihnen mit Beschlag belegt ist. Dies ist durch das glaubwürdige Zugeständniß der Angeklagten erwiesen, wonächst zum Schlusse thatsächlich festgestellt ist, daß die beiden Angeklagten zu B. im Jahre 1884 vorsätzlich das für die Firma M. G. J. Nachf. zu B. in dem Musterregister des königlichen Amtsgerichts I unter Nr. 4627 am 18. Juli 1883 mit dreijähriger Schutzfrist eingetragene Modell, dessen Abbildung bei der mit Führung des Musterregisters beauftragten Behörde niedergelegt ist, ohne Genehmigung des Berechtigten in der Absicht der Verbreitung desselben nachgebildet haben.

Die von dem Angeklagten hiergegen eingelegte Revision hat das R.-G. verworfen unter folgender Begründung. Die Feststellung des Landgerichts enthält die Erfordernisse des Vergehens gegen die §§. 5, 7, 14 des Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Mustern und Modellen, vom 11. Januar 1876, beziehentlich gegen den in §. 14 angezogenen §. 18 des Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken ꝛc., vom 11. Juni 1870. Nach §. 1 des ersteren Gesetzes ist der Urheber eines gewerblichen Musters oder Modelles ausschließlich berechtigt, dasselbe ganz oder theilweise nachzubilden, und der §. 5 verbietet jede Nachbildung eines Musters oder Modelles, welche in der Absicht, dieselbe zu verbreiten, ohne Genehmigung des Berechtigten (§§. 1 bis 3) hergestellt wird, also auch die theilweise Nachbildung. Daß der der Vase zukommende gesetzliche Schutz sich auch auf die Flügeldecoration derselben erstreckt, die Nachbildung der Flügeldecoration eine theilweise Nachbildung der Vase ist, nimmt ersichtlich das Landgericht thatsächlich an; es nimmt auch an, daß dies den Angeklagten bereits bewußt war; denn es hebt hervor, daß die Angeklagten die Flügeldecoration nachgebildet haben, obwohl sie wußten, daß das Muster (also auch die Flügeldecoration) gesetzlich geschützt war. Daß das Landgericht diese Thatsachen einem Zugeständnisse der Angeklagten nicht hätte entnehmen dürfen, wie die Revisionsschrift behauptet, ist unzutreffend. Die dem Strafrichter obliegende Pflicht der Erforschung der materiellen Wahrheit steht dem nicht entgegen, einem „glaubwürdigen Zugeständniß" der Angeklagten Glauben zu schenken und auf Grund desselben Feststellungen zu treffen. Der Ungrund der erhobenen Rüge ergiebt sich auch aus Demjenigen, was das Landgericht bei Erörterung der Aufstellung der Angeklagten gegen die Rechtzeitigkeit des Strafantrages ausführt. Danach haben die Angeklagten eingewendet, daß der Strafantrag nicht rechtzeitig gestellt sei, und in dieser Beziehung angeführt: Fräulein Katharina J. habe bereits im October 1883 Kenntniß von der Nachbildung gehabt, wie aus einem in ihrem Auftrage von dem Buchhalter J. am 4. October 1883 an die Firma R. & Co. geschriebenen Briefe hervorgehe. Auch habe der Procurist der Firma M. G. J. Nachf., der Kaufmann J. bereits im Juli 1883 die Nachbildung des Modells bei ihnen gesehen, ohne etwas dagegen einzuwenden. Der Einwand der Angeklagten wird hiernächst als nicht begründet erklärt, weil nach dem glaubwürdigen eidlichen Zeugnisse des Buchhalters J., des Fräulein J., des Kaufmanns J., des Reisenden L. und des Kaufmanns M. das nachstehend Angegebene erwiesen ist. — Danach sah zuerst auf der Michaelismesse 1883 zu Leipzig der Buchhalter J. in dem Lager der Firma R. & Co. Armleuchter, welche ihm eine Nachbildung des Vasenmusters der Firma M. G. J. Nachfolger zu enthalten schienen, und erst nach dem 25. October 1884, zu welcher Zeit der Kaufmann J. nach längerer Abwesenheit wieder zurückgekehrt war, wurde auf Veranlassung des Letzteren der Reisende L. in das Geschäftslager der Firma R. & Co. geschickt, um sich zu überzeugen, ob die Decoration des Armleuchters eine Nachbildung der geschützten Vasendecoration sei und L. hat dies dann gegenüber dem Kaufmann J. oder dem Fräulein J. bestätigt. Das Landgericht hat daher, indem es die Vorgänge bezüglich der Entdeckung der Nachbildung der Reihe nach erschöpfend aufführt, für nicht erwiesen, sondern für widerlegt erachtet, daß der Kaufmann J. bereits im Juli 1883 die Nachbildung des Vasenmodells bei der Firma R. & Co. gesehen — und dies ist durch die Eingangsworte auch unzweideutig zum Ausdruck gebracht. Eine Angabe von Gründen für Beweisannahmen positiver oder negativer Art wird durch eine Proceßvorschrift nicht erfordert. Ist hiernach anzunehmen, daß das Landgericht die Thatsache, daß der Procurist J. bereits im Juli 1883 die Nachbildung des Modells bei der Firma der Angeklagten gesehen, ohne etwas dagegen einzuwenden, für unwahr erachtet hat, so erledigen sich die Ausführungen, welche auf diese Thatsache in die Revisionsschrift gestützt werden. Uebrigens war in der Vorinstanz die Behauptung nicht aufgestellt, daß eine verbotene Nachbildung nicht vorliege, weil die Nachbildung durch den Procuristen J. und damit von der schutzberechtigten Firma stillschweigend genehmigt sei. Die thatsächliche Frage, ob aus dem behaupteten passiven Verhalten des Procuristen J. eine Genehmigung der späteren Nachbildungen zu folgern sein würde, zu erörtern, hatte das Landgericht nicht nöthig. Nach Lage der Sache ergiebt sich auch dagegen kein Bedenken, daß Frl. J. erst nach dem 25. October 1884 durch die von L. angestellte Nachforschung von der unberechtigten Nachbildung der Angeklagten zuverlässige Kenntniß erlangt hat, so daß der von ihr am 22. Januar 1885 bei der königlichen Staatsanwaltschaft zu B. schriftlich gestellte Antrag auf Strafverfolgung als rechtzeitig oder formgerecht gestellt zu erachten ist (§. 55 des Gesetzes vom 11. Juni 1870, §. 156 der Strafproceßordnung).

* Leipzig, 28. April. (Von den studentischen Ehrengerichten.) Zwischen zwei Leipziger Studenten entstand im November v. Js. in einer Kneipe ein Wortstreit, infolgedessen der eine den andern auf Pistolen mit fünf Schritt Entfernung und dreimaligem Kugelwechsel forderte. Die Verbindung, welcher der Forderende angehörte, fand die Bedingungen des Zweikampfs zu hart und setzte ein Ehrengericht ein, welches die Sache zu ordnen habe. Dies geschah in der Weise, daß man beschloß, der Kampf habe mit zehn Schritt Entfernung und nur einmaligem Kugelwechsel stattzufinden. In einem Walde bei Leipzig fanden sich dann die jungen Leute zusammen und drückten ihre Mordwaffen auf einander ab. Glücklicherweise versagten beide Pistolen, die eine deshalb, weil der Herr Schütze vergessen hatte, — den Hahn aufzuziehen. Nachdem der Kampf so einen harmonischen und humoristischen Abschluß gefunden hatte, kam die Polizei hinzu und machte die jungen Herren mit dem Landgerichte bekannt. Dieses verurtheilte nicht nur die Zweikämpfer, sondern auch die Mitglieder des Ehrengerichts zu Festungshaft, da nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts das Ehrengericht der Beihilfe zum Zweikampf sich schuldig macht, wenn es beschließt, daß ein Zweikampf stattzufinden habe. Bei dem Ehrengericht hatte man auch, wie sich das bei jedem Gericht gehört, ein Protokollant mitgewirkt und für diese Mitwirkung hatte er seine gerichtliche Strafe erhalten. Er war aber der Meinung, daß er durch seine schreiberische Thätigkeit der Zweikampf weder gefördert noch gehindert werden konnte und legte daher Revision gegen das Urtheil des Landgerichts Leipzig ein. — Der Reichsanwalt bemerkte jedoch in der vor dem I. Strafsenat des Reichsgerichts kürzlich stattgehabten Verhandlung gegenüber der Beschwerde, daß sie vollständig unbegründet sei. Wenn auch ein Protokollant an dem Beschlusse eines Gerichtes nicht mit theilnehme, so sei er doch ein wesentlicher Bestandtheil eines Gerichts, eines gewöhnlichen und eines Ehrengerichts. Ohne einen Protokollanten sei ein Gericht nicht denkbar und deshalb sei ersterer in derselben Weise strafbar wie die Mitglieder des Ehrengerichts. — Seinem Antrage gemäß verwarf sodann das Reichsgericht die Beschwerde.

* Leipzig, 28. April. (Aus dem deutschen Consulatsgericht in Yokohama.) Am vorigen Montag kam der seltene Fall vor, daß das Reichsgericht (I. Strafsenat) mit dem Urtheile eines deutschen Consulatsgerichts sich zu befassen hatte. Bekanntlich übt der Consul in fremden Ländern die Rechtsprechung aus über Angehörige des deutschen Reichs und zwar als Einzelrichter unter dem Beisitz zweier an dem betreffenden Orte ansässiger Deutschen. Der jetzt verhandelte Fall hatte sich in Tokio abgespielt. Der dort seit langer Zeit ansässige deutsche Kaufmann Franz Schröder hatte innerhalb seines Bambushauses nach der Scheibe geschossen, aber dabei so unvorsichtig sich gezeigt, daß eine Kugel durch die Bambuswand schlüpfte und ein junges Japanermädchen verletzte, ohne daß dasselbe jedoch dauernden Nachtheil hiervon gehabt hätte. Der Vater des Mädchens hatte für dasselbe den Verfolgungsantrag gestellt und das Consulatsgericht in Yokohama verhandelte am 17. Juni v. J. über die Sache. Der Angeklagte bestritt zwar jegliche Schuld und behauptete, die Kugel, die viel größer sei als der Durchmesser seines Gewehrlaufs, müsse vom Hafen hergekommen sein, in welchem oft mit Kugeln nach großen Seevögeln geschossen werde. Aber durch eine umfangreiche Zeugenvernehmung wurde doch seine Schuld festgestellt und auf eine Strafe von 300 ℳ sowie auf eine Buße von 70 ℳ erkannt. Eine solche hatte nämlich in der Hauptverhandlung der erschienene „Vormund" des Mädchens beantragt. — In seiner Revision, die der der Gesetze nur wenig kundige Angeklagte selbst verfaßt hatte, rügte er Verletzung der Bestimmungen über den Strafantrag. Der Vater habe nur seine Verfolgung beantragt und von diesen Antrag habe er gar nichts erfahren. Der in der Verhandlung plötzlich aufgetauchte Vormund sei gar nicht legitimirt gewesen und habe daher auch keinen Antrag auf Buße stellen können. Ferner rügte er, daß den processualen Vorschriften über die Zeugenvernehmung nicht Genüge geschehen sei. Zum Schluß ließ er noch durchblicken, daß der Consul sich eigentlich seiner Landsleute nicht in ausreichender Weise annehme. Jedenfalls hat er aber damit nicht meinen wollen, daß der Consul bei strafbaren Handlungen seiner Schutzbefohlenen ein Auge oder alle beide zudrücken müsse. — Leider war das Reichsgericht nicht in der Lage seinem Wunsch nach Freisprechung Folge zu leisten. Da es alle vorgebrachte Beschwerden als haltlos erkannte, mußte es die Revision verwerfen.

Sachsen.

* Leipzig, 30. April. Am heutigen Nachmittag fand in dem Saale der „Flora" eine Versammlung der Stuckateure statt, in welcher die einzelnen Puncte des von Arbeitgebern und Gehilfen gemeinschaftlich ausgearbeiteten Lohntarifes nach unerheblicher Debatte genehmigt wurden. Sodann wurde mitgetheilt, daß sich Anfangs am Streik 65 Stuckateure betheiligten, von denen gegenwärtig noch 35 streiken. Ferner wurde eine Resolution angenommen, nach welcher die Versammlung erklärte, daß der Streik der Stuckateure fortdauert; ausgenommen sind die Firmen Damm und Liegert, sowie Hartung, beide in Leipzig, und Hofmann in Plagwitz, welche den neuen Tarif genehmigt haben. Schließlich ist zu erwähnen, daß auch diese Versammlung durchaus ruhig und sachlich verlief, wie denn überhaupt der Streik der Stuckateure ohne jegliche Mitwirkung socialdemokratischer Agitatoren bisher verlaufen ist.

* Leipzig, 30. April. Um den Studirenden der Leipziger Universität Gelegenheit zum Turnen zu geben, hat der Allgemeine Turnverein eine sog. akademische Riege, die sich ausschließlich aus Studirenden zusammensetzt, gebildet und laden gegenwärtig die bisher Betheiligten zu größerer Antheilnahme an dieser Riege ein. Wenn übrigens vor einigen Semestern der Wunsch nach einer akademischen Turnhalle, d. i. einer solchen, die nur den Mitgliedern der Hochschule zu dienen bestimmt ist, laut wurde, so ist dieser Wunsch doch immer mehr verstummt. Die Leipziger Turnhalle ist übrigens ja so ausgestattet, daß sie den weitgehendsten Anforderungen genügt.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Aus Baarmann's Restaurant war in der Mitternachtsstunde des 22.—23. April ein von dem Dichter Uli Schanz im Auftrag eines patriotischen Kreises redigirtes Glückwunschtelegramm nach Dresden gesandt worden, auf das Se. Maj. der König schon Vormittag 9 Uhr 45 Min. dem Absender folgendes Telegramm zugehen ließ: „Herrn Professor Ritter Schanz, Baarmann's Restaurant. Ich danke herzlichst für die mir zugegangenen freundlichen Wünsche. Albert."

— Stadttheater. Die heutige „Tannhäuser"-Vorstellung im Neuen Theater nimmt um ½7 Uhr, die von „Drei Paar Schuhe" im Alten Hause um 7 Uhr ihren Anfang. Auch am kommenden Mittwoch, auf welchen Tag der preußische Bußtag fällt, beginnen die Vorstellungen in beiden Theatern um ½7 bezw. 7 Uhr. — Frl. Clara Drucker vom Mainzer Stadttheater beginnt am Montag Abend in der Rolle des Louis im „Pariser Tanzrichts" ein Probeengagement. Als Eduard wird in derselben Vorstellung ein jüngerer Liebhaber, Herr Matthaes, debutiren.

— Im Carolatheater werden heute die Antispiritisten Mr. Homes und Mar. Fetz ein auf mehrere Abende berechnetes Gastspiel eröffnen. Dieselben werden verschiedene neue Experimente, welche hier noch nicht gesehen wurden, zum Vortrag bringen, u. A. auch das „Seh-Medium".

— Am heutigen Sonntag dürfte sich im Krystall-Palast, nachdem die Direction ein sehr reichhaltiges Programm entworfen hat, ein recht reges Leben entwickeln. In den Gärten, bei ungünstiger Witterung in den Parterre-Räumen, findet von 11—1 Uhr und von 3—7 Uhr Freiconcert der Hauscapelle statt. Im großen Parterre-Saale concertirt von ½8 Uhr ab bei freiem Entrée die Tiroler Sänger-Gesellschaft Hartmann, während von 8 Uhr ab im Theatersaale die verschiedenen Künstler-Specialitäten auftreten. Auch der Besuch des Dioramas, sowie der Däumlings-Gruppe im blauen Saale dürfte heute voraussichtlich ein sehr zahlreicher sein.

— In dem Programm der Künstler-Vorstellungen in der Central-Halle tritt mit kommendem Montag eine abermalige Bereicherung ein, indem es Herrn Carius gelungen ist, die aus drei Herren bestehende treffliche Akrobaten-Truppe Athos, sowie den von seiner früheren Anwesenheit in Leipzig noch im besten Andenken stehenden Gesangshumoristen Herrn Marstedt für die zweite Hälfte der Messe zu gewinnen.

— Im Stadtgarten-Theater, das in der gegenwärtigen Messe sich eines anhaltend zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen hat, tritt heute Sonntag der Bauchredner Herr Max Blume mit seinen sieben sprechenden und singenden Automaten auf. Diese Productionen haben überall, wo der Genannte aufgetreten ist, die größte Heiterkeit erregt. Bezüglich des Weiteren verweisen wir auf den Anzeigentheil.

— In der Person des Herrn Stöter, eines Leipzigers, hat das „Kaiser-Panorama" neuerdings einen Besitzer erhalten, welcher es immer mehr zu vervollkommnen und auch äußerlich reicher auszustatten bemüht ist. Tagtäglich wächst denn auch die Besucherzahl im Kaiser-Panorama, und Groß und Klein besichtigen mit Interesse all die kostbaren Bilder, welche uns mitten in die reizendsten Gegenden der Erde versetzen und die herrlichsten Schöpfungen der Natur, sowie die großartigen Bau- und Kunstwerke vergegenwärtigen. Während in der letzten Woche das Berner Oberland ausgestellt war, wird in dieser Woche die Reise durch die Schottischen Hochlande im Kaiser-Panorama (Grimm. Straße 24) unternommen werden können.

— Morgen Montag beginnt der Tanzlehrer F. Wesner seinen II. Sommercursus für Damen und Herren, in denen alle der Neuzeit entsprechenden Tänze, sowie Cautre und Quadrille gelehrt werden, die Beliebtheit des Unterrichts zeigt der bisherige zahlreiche Besuch. Herr Wesner nimmt Anmeldungen, wie aus den Anzeigentheil d. Bl. zu ersehen ist, in seiner Wohnung Plagwitzerstraße 73 entgegen. Unterrichtslocal: Trietschler's Saal, Schulstraße (während der Messe Centralhalle, Kaisersaal).

) Leipzig, 30. April. In der Nürnberger Straße verlor gestern Nachmittag ein mit Fahrgästen besetztes Droschkengeschirr unvermuthet ein Rad, wobei das Pferd scheu wurde und durchzugehen drohte, jedoch durch das energische Eingreifen zweier in der Nähe befindlichen Männer hieran verhindert wurde. Die Fahrgäste verließen eiligst den Wagen und kamen unbeschädigt davon. — Durch einen heftigen Windstoß wurde ebenfalls gestern Nachmittag am Ausgange der Windmühlengasse von einer Meßbude ein Bret herabgeschleudert und dadurch eine Straßenlaterne vom Candelaber abgerissen und zertrümmert. — Flegelhaftes Betragen und ungebührliches Schreien seitens einiger Fortbildungsschüler am Schletterplatz verursachte gestern Abend einen Menschenauflauf daselbst. Dazu kommende Schutzleute faßten die Burschen ab und nahmen sie mit nach der Polizeiwache. — In der Quaistraße fand gestern Abend ein Gasröhrenbruch und in der Ulrichsgasse ein Schleußenbruch statt. In beiden Fällen wurde alsbald das Erforderliche zur Abstellung angeordnet. — Heute Morgen wurde ein Gerber aus Jauer, welcher von dem Amtsgericht Neustadt a/O. wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt wird, sowie ein von der Staatsanwaltschaft zu Greiz wegen Unterschlagung ebenfalls steckbrieflich verfolgter Buchhandlungsgehilfe aus Greiz in hiesiger Stadt polizeilich aufgegriffen und auf den Naschmarkt zur Haft gebracht. Bei dem ziemlich heftigen Gewitter, welches gestern Nachmittag über unsere Stadt ging, hat, wie uns mitgetheilt wird, der Blitz zwei Mal und zwar in der Lampestraße und in der Grenzstraße, unweit des Dresdner Thorhauses, jedoch ohne zu zünden, eingeschlagen. — In der Nähe von Taucha betrat heute Vormittag einen 47 Jahre alten Handarbeiter aus Krippchen, welcher mit einem Geschirre daher gefahren kam, das Unglück, durch einen plötzlichen Anstoß von seinem Wagen herabzustürzen und dabei überfahren zu werden. Er erlitt außer inneren Verletzungen einen complicirten Unterschenkelbruch und mußte deshalb mittelst Wagens im hiesigen Krankenhause untergebracht werden.

* Leipzig, 30. April. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Handarbeiter Ernst August Rothe hier wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten; 2) der Handarbeiter Ernst Schnurrbusch aus Mochen wegen Rückfallsbetrugs zu 6 Monaten 4 Tagen; 3) der Mühlknappe Karl Gottlob Müller aus Schlame wegen Beleidigung zu 1 Monat; 4) der Cigarrenarbeiter Karl Gottlieb Müller aus Kamenz wegen Majestätsbeleidigung zu 1 Jahr Gefängniß.

* Sellerhausen, 1. Mai. Nachdem die prächtigen Garten-Anlagen des hiesigen Schützenhauses wieder im reichen Naturschmucke prangen, wird bei günstiger Witterung das heutige Militair-Concert des Thüringer Husaren-Regiments Nr. 12 im Garten des genannten Etablissements stattfinden. Derselbe ist übrigens ansehnlich erweitert worden, und hoffentlich wird schon vom nächsten Sonntage ab dem Leipziger Publicum Gelegenheit geboten sein, das hiesige Schützenhaus mittelst der Pferdebahn Leipzig-Reuschönefeld ꝛc. erreichen zu können, da bis dahin die Linie bis zum hiesigen Ort fertig gestellt sein soll.

* Plagwitz, 30. April. Gestern Nachmittag versuchte sich ein in der Leipziger Straße hierselbst in Dienst stehendes Mädchen, welches bei ihrer Herrschaft einen Diebstahl ausgeführt hatte und zur Anzeige gebracht werden sollte, durch Trinken von Carbolsäure zu vergiften. Die Unglückliche wurde mittelst Siechkorbes nach dem Krankenhause gebracht, doch ist es ungewiß, ob sie am Leben wird erhalten werden können.

— Aus benachbarten Lindenau war heute aus Klein-Lindenauer Feuer gemeldet worden. Pflichtgemäß eilte die Feuerwehr zur Stelle, doch erwies sich die Nachricht als ein blinder Feuerlärm, denn es brannte nirgends.

—n. Döbeln, 29. April. Der am 21. d. M. hier von der Gesellschaft für deutsche Colonisation, Abtheilung Döbeln, veranstaltete Vortragsabend war leider recht schwach besucht. Herr Missionsinspector Büttner von der deutsch-ostafrikanischen Missionsgesellschaft in Berlin, sprach (nach Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Rittergutsbesitzer Schmidel-Lichtenberg) in interessanter Weise über „Deutsch-Afrika". Das genannte Gebiet ist das südliche Dreieck von Afrika, von Kamerun nach Ost-Afrika, südlich bis zu den Hererös. Es ist der Wohnsitz der Bantu- oder Abanturoge. Zwischen den einzelnen Völkern herrscht Sprachverwandtschaft. Auch die übrigen Verhältnisse sind fast überall die gleichen. Die Bantuvölker sind körperlich stark. Das Staatswesen ist theils despotisch, theils patriarchalisch, theils den Herzogthümern gleichend, welche deutsche Stämme zur Zeit der Völkerwanderung gründeten. Bei den Stämmen im Innern ist noch höhere Cultur und allerlei Fertigkeit zu finden, die Bevölkerung an der Küste geht ihrem Untergange entgegen. In religiöser Beziehung herrscht ein Ahnencultus. Fetischdienst ist nur in den Gebieten, wo die römische Kirche Mission getrieben hat. Das Klima ist sehr verschieden. Die Kleidung wird zum großen Theile durch Fettein-reibungen ersetzt. — Wie aber soll man jene Stämme zur Arbeit gewöhnen? Als das schlechteste Mittel bezeichnet der Redner die Sclaverei. Viele Eingeborene arbeiten nicht, weil sie reich genug sind, für sich arbeiten zu lassen. Die Zukunft unserer Colonien hängt von der Gewinnung der Arbeiter ab. Solche werden sich auch in manchen Stämmen gewinnen lassen. Um aber die Eingeborenen zu tüchtigen, brauchbaren Arbeitern zu machen und überhaupt bessere Verhältnisse herzustellen, sei eine Erneuerung von Innen heraus, welche das Evangelium allein bewirken könne, nöthig.

Mittelfrohna, 29. April. In diesen Tagen verunglückte der Mühlenbesitzer und vormalige Gemeindevorstand Michael hier gelegentlich einer vorzunehmenden Reparatur an seinem Fahrstuhl. Er begab sich zu diesem Zweck mit seinem 12 Jahre alten Sohn nach dem dritten Stock. In Folge falscher Handhabung der Maschinerie ging der Fahrstuhl, auf dem sich Vater und Sohn befanden, mit einer bedeutenden Geschwindigkeit nieder. Jedenfalls aus Furcht vor der Stauchung hielt sich Michael während der Fahrt mit beiden Händen an der Steinwand in der ersten Etage fest und blieb daselbst hängen, während sein Sohn auf dem Fahrstuhl stehen blieb und ohne Verletzung davon kam. Nach dem Aufprall ging der Fahrstuhl wieder in die Höhe und drückte den noch in der Schwebe hängenden Michael mit dem Unterleib derart an die Wand, daß er in Folge der schweren Verletzungen nach 2 Tagen verstarb.

† Plauen, 30. April. Seit mehreren Tagen wurde hier ein Stickereifabrikant vermißt. Infolge des langanhaltenden schlechten Geschäftsganges war der Mann schwermüthig geworden und man nahm deshalb an, daß er sich ein Leid angethan haben werde. Diese Annahme hat sich leider bestätigt. Der Bedauernswerthe ist gestern in einem sogenannten Kellerloche seines Hauses erhängt aufgefunden worden. Derselbe scheint in dem Loche längere Zeit gelebt zu haben, bevor er zur Ausführung der That verschritten ist. — Gestern Abend hat sich über einen großen Theil des Vogtlandes ein langanhaltendes, mit vielen elektrischen Entladungen verbundenes Gewitter ergossen, daß auf das Wachsthum der Pflanzen sehr vortheilhaft eingewirkt hat. Die Saaten stehen prächtig.

—r. Riesa, 30. April. Bei der am 29. d. M. stattgefundenen Musterung der Gestellungspflichtigen des Amtsgerichtsbezirks Riesa-Land sind nach dem „Elbebl." einen 50 Proc. als tüchtig befunden worden. — Der Gewerbe-Verein unserer Nachbarstadt Strehla, welcher am 27. April eine Generalversammlung abhielt, zählt zur Zeit 194 Mitglieder, besitzt eine Bibliothek und außerdem noch 500 ℳ Vermögen. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Herr Tischlermeister Kirsten wiedergewählt. — In Kottewitz wurde am 28. April ein weiblicher Leichnam aus der Elbe gezogen. — Vom 22. bis 25. April gelang es dem Revierförster des Rittergutes Cavertitz, Herrn Schulze, zwei Fischottern zu fangen. Das Männchen ist 1.17 Meter lang und 8¼ Kilogr. schwer und das Weibchen 1.08 Meter lang und 6½ Kilogr. schwer.

* Dresden, 30. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der königl. italienische Consul Hermann Beckmann in Leipzig das ihm von Sr. Majestät dem Könige von Italien verliehene Officierskreuz des Mauritius- und Lazarus-Ordens annehme und trage.

Vermischtes.

⊙ Zeitz, 30. April. Die Ihnen schon gestern gemeldete silberne Hochzeit des Prinzlich Schönburg-Waldenburgischen Paares hatte dem sonst so stillen Orte Droyßig einen großen Fremdenzufluß gebracht. Der Kriegerverein, sowie die Arbeiter des Rittergutes hatten Fackel- und Lampionzüge veranstaltet, während welcher der Prinz ersterem eine prachtvolle gestickte Fahne überreichte. Die feierliche Einsegnung des Jubelpaares fand Vormittags 10 Uhr in der Schloßkirche durch den Pastor Achilles statt. Während der hierauf folgenden Gratulationscour spielten die Musikcorps des Merseburger 12. Thüringischen Husaren-Regiments und des Naumburger 4. Jäger-Bataillons im Schloßgarten. An das Diner schloß sich Abends gegen 8 Uhr eine Theateraufführung in der Turnhalle und heute soll ein Ball den Schluß der Feierlichkeiten bilden. — Heute Nachmittag ½2 Uhr wird Se. Excellenz der Herr Staatssecretair v. Stephan hier zu kurzem Besuche eintreffen. Man bringt seine Anwesenheit mit dem hierorts geplanten Postneubau, sowie mit der Einrichtung eines örtlichen Telephonsystems in Verbindung.

— Berlin, 29. April. Der hiesige Ausschuß für Errichtung eines Chamisso-Denkmals hat die Ausführung der vom Bildhauer Julius Moser modellirten Riesenbüste in Marmor beschlossen und hofft die zu den Kosten noch fehlende Summe von einigen Tausend Mark durch freiwillige Beiträge des Publicums aufbringen zu können.

♂ Halle, 30. April. Herr Prof. Kirchhoff hier ist zum correspondirenden Ehrenmitgliede der Geographischen Gesellschaft in London ernannt worden.

— Der Professor der Theologie Fritsche in Zürich wurde zu seinem 50jährigen Lehrerjubiläum von der philosophischen Facultät der Universität Halle zum Ehrendoctor ernannt.

□ Magdeburg, 30. April. Der verehrte geistliche Oberhirte der Provinz Sachsen, General-Superintendent D. Möller beabsichtigt in den Ruhestand zu treten, nachdem er unlängst sein 70. Jahr vollendet und die Amtslast ihm zu schwer erscheint. Die gesammte Geistlichkeit der Provinz hat aus Anlaß dieses Beschlusses eine Adresse an den Herrn General-Superintendenten gerichtet, in welchem die Bitte ausgesprochen wird, auch ferner noch, etwa unter Unterstützung in den Amtsgeschäften, das Oberhirtenamt führen zu wollen. Die Adresse zeugt von der großen Verehrung und Liebe, die dem General-Superintendenten allseitig entgegengetragen wird. Am Donnerstag ist sie von einer Deputation von 5 Superintendenten überreicht worden.

— In dem braunschweigischen Städtchen Carlshafen ist seit 160 Jahren die Bürgermeisterwürde bei der Familie Bibrans geblieben. Auch bei der am 24. d. M. vollzogenen Neuwahl eines Bürgermeisters wurde wieder ein Mitglied dieser Familie, und zwar der Gutsbesitzer Carl Bibrans, gewählt.

— Wie aus Rom gemeldet wird, hat Franz v. Lenbach sich mit Comtesse Magdalena Moltke, Tochter der verwittweten Gräfin Frida Moltke in Breslau, verlobt.

— In Forst hat sich, wie die „Saale-Zeitung" meldet, am letzten Donnerstag ein noch nicht 13jähriger Knabe vor den heranbrausenden Zug auf die Schienen geworfen und sich den Kopf abfahren lassen. Der Knabe, Sohn eines Tuchmachergesellen, stand in dem Verdachte, im Winter eine Taschenuhr gestohlen zu haben. Obschon der Eigenthümer der Uhr durch die Vermittelung des Vaters des Knaben die Uhr wiederverlangt hat, war Anklage erhoben worden, und es sollte der Knabe am 5. Mai gerichtlich vernommen werden. Vom Tage der bezügl. Anstellung an zeigte der Junge ein gedrücktes Wesen. In der Schule hat sich der Knabe tadellos geführt.

Verkehrswesen.

— Eine Ermäßigung der Fahrpreise Hamburg-Ostende-London tritt mit dem 1. Mai ein. Die Billets kosten:

	künftig	jetzt
1. Classe	97.10 ℳ	107.— ℳ
1. und 2. Classe gemischt	85.10 „	95.— „
2. Classe	71.50 „	78.40 „

Retourbillets werden ebenfalls eine nicht unerhebliche Ermäßigung genießen; sie kosten vom 1. Mai ab: 1. Classe 154.70 ℳ und 2. Classe 114 ℳ.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Zu den nützlichsten und praktischsten Einrichtungen hiesiger Privatanstalten gehören unzweifelhaft die in dem Schreib- und Handelslehrinstitute von C. Schneider, hier, Centralstraße 5 (gegenüber der Centralhalle) bestehenden und mit bestem Erfolge geleiteten halb- und ganzjährigen Unterrichtscurse. Dieselben gewähren den vollständigen Fachunterricht, den die Kursteiler nöthig haben und ist der Beginn auf den 9. Mai a. c. festgesetzt. — Für Damen bestehen Separatcurse.

(Eingesandt.)

Da man in den nächsten Tagen die Platzfrage betreffend des Leipziger Siegesdenkmals aufs neue in Erwägung zu ziehen gedenkt, so sei auf einem bisher wohl noch nicht erörterten Punct aufmerksam gemacht: Leipzig muß über lang oder kurz ein seiner würdiges Wagner-Denkmal haben und man wird kaum im Zweifel sein, daß für dasselbe kein würdigerer und passender Standpunct gefunden werden kann als der Platz vor dem neuen Theater. Man vergreife dies nicht, ehe man sich für die Aufstellung des Siegesdenkmals auf den Augustusplatz entschreibt.

(Eingesandt.)

Seit einigen Wochen hat der Einsender dieser Zeilen bemerkt, daß öfters auf dem nördlich von der Gneisenau-Straße gelegenen Platze und zwar auf der westlichen, nach der Pfaffendorfer Straße zu gelegenen Hälfte Ausmessungen vorgenommen werden. Er erlaubt sich deshalb eine Ansicht auszusprechen. Wie die Südvorstadt eine Kirche erhalten hat, so muß doch auch — früher oder später — die Nordvorstadt ein Gotteshaus haben. Dasselbe könnte zugleich als Garnisonkirche dienen, da 1) die Nordvorstadt in Bezug auf Seelenzahl seiner Einwohner nicht heranreicht an die Südvorstadt und 2) da diese Kirche in der Nähe zweier Kasernen zu stehen käme. Hierzu noch die Bemerkung, daß am Palmsonntage die 10er den weiten Weg zur Kirche umsonst gemacht hatten, da dieselbe infolge der Confirmation bereits gefüllt war. Einsender bittet den geehrten Kirchenbau-Verein, dieser Ansicht einige Aufmerksamkeit zu schenken. A. H.

(Eingesandt.)

Die zwei Artikel in Ihrem geschätzten Blatte, die projectirte Leipzig-Gohlis-Möckern-Pferdebahn-Verbindung betreffend, erwähnen beide die Cardinalfrage nicht, auf die es zunächst ankommt, nämlich „eine directe Verbindung der westlichen und Frankfurter Vorstadt mit Gohlis durch die Pfaffendorfer Straße". Die Nothwendigkeit derselben ist eine dringende und deren Ermangelung eine unerträgliche geworden, weil durch die erbreiterten Preße „Rückerpitz-Gohlis" die Wagen zeitweilig noch mehr überlastet werden als sie es öfters schon waren und der zahlreichen Einwohnerschaft besagter Stadttheile und Gohlis nicht länger mehr zugemuthet werden sollte, die Station für Gohlis nur auf dem Rückerpitz zu suchen. Nach allen Erwägungen kann die Pferdebahn-Gesellschaft bei Einrichtung dieser Verbindung nur gewinnen und wird dringend um baldige Ausführung zunächst dieses ersten Theiles „Leipzig-Möckern" ersucht. V.

Briefkasten.

A. R. Das Verhältniß ist selbstverständlich aufgehoben. Die Wiederaufnahme der Stellung gilt für eine Neuannahme.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 29. April. S. M. Fahrzeug „Loreley", Commandant Capitain-Lieutenant Freiherr v. Lyncker, ist am 28. April cr. in Alexandrien eingetroffen und beabsichtigte am 29. d. M. wieder in See zu gehen.

* Berlin, 30. April. Von Herrn von Minnigerode und 127 anderen Landtagsabgeordneten ist der Antrag eingebracht worden, die Regierung um Einbringung einer Vorlage über landwirthschaftliche Schutzzölle beim Reichstage zu ersuchen. Der den Abgeordneten heute zugegangene Nachtragsetat beziffert sich auf 12,775,880 ℳ, wovon 11,296,829 ℳ zur Erhöhung der Matricularbeiträge an das Reich erforderlich sind, während der Rest durch den Ankauf der Privatbahnen bedingt ist.

* Metz, 30. April. (Ausführliche Meldung.) Der Polizeicommissar Schnäbele ist auf Verfügung des Untersuchungsrichters in Straßburg in Freiheit gesetzt worden und mit dem Schnellzuge um Mitternacht über Ars und Novéant nach Pagny abgereist. Die Freilassungsordre traf um 9 Uhr ein. Schnäbele hatte bis zur Abfahrt ganz ungehindert in der Bahnhofsrestauration verkehrt und nahm dann zusammen mit dem Vertreter der Reichseisenbahn in Pagny, Warmbrunn, seinen Platz im letzten Wagen des Zuges. Die Abfahrt erfolgte in der ruhigsten Weise, es waren kaum 20 Personen am Bahnhof anwesend.

* Göttingen, 29. April. Heute Mittag fand in der Aula der hiesigen Universität die Uebernahme des Rectorats durch Se. königl. Hoheit den Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogthums Braunschweig, statt. An der Feier nahmen die sämmtlichen Angehörigen der Universität Theil. Die Stadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt. Gestern Abend war dem Prinzen von der Studentenschaft ein Fackelzug dargebracht.

* Bern, 30. April. Die Session der beiden eidgenössischen Räthe ist heute geschlossen worden. Ueber die beschlossene Abänderung der Bundesverfassung behufs Einführung des Erfindungsschutzes wird Volksabstimmung erfolgen.

* Athen, 29. April. Das Urtheil in dem Processe der Officiere, welche der Desertion bei der vorjährigen Truppenzusammenziehung an der türkischen Grenze angeklagt waren, ist heute gefällt worden. Die Hauptleute Pinos und Lainas und der Lieutenant Papacaralambs sind zum Tode und zur Degradation verurtheilt, die übrigen Angeklagten freigesprochen worden.

* London, 29. April. Oberhaus. Der Earl of Onslow erklärte in Beantwortung einer Anfrage, die Regierung habe auf den Antrag Kanadas, zur Verbindung der kanadischen Pacific-Eisenbahn mit China und Japan einen wöchentlich dreimal stattfindenden Dampferdienst zwischen Vancouver und Hongkong einzurichten, nicht eingehen können, sei aber jetzt mit der Erwägung des Vorschlages beschäftigt, einen monatlichen Dampferdienst einzurichten.

* London, 30. April. Verschiedene Morgenblätter geben ihrer Befriedigung über den friedlichen Ausgang des Zwischenfalls von Pagny Ausdruck und zollen der Friedensliebe des deutschen Kaisers ihre volle Anerkennung. Die „Morning Post" meint, die Großmuth des Kaisers trage dazu bei, zu zeigen, daß Frankreich mehr als je verpflichtet sei, seinem mächtigen Nachbarn gegenüber eine loyale und großmüthige Politik einzuschlagen. Der „Daily Telegraph" hofft, der Zwischenfall werde für die Sache des Friedens günstige Früchte tragen; derselbe solle die Gemüther der Franzosen ein für alle Mal von dem Argwohn befreien, als ob Fürst Bismarck Frankreich provociren wolle. Nachdem Deutschland solche auffällige und hochherzige Beweise seines Wunsches gegeben, alle Anlässe von Streitigkeiten zu vermeiden, wäre das Mindeste, was Frankreich seinerseits thun könne, daß es sich der Erzeugung solcher Anlässe enthalte.

* London, 30. April. Nach einer dem „Reuter'schen Bureau" aus Athen zugegangenen Nachricht wären auf Kreta Ruhestörungen vorgekommen.

* Petersburg, 29. April. Der deutsche Botschafter General v. Schweinitz ist mit seiner Familie hier eingetroffen.

* Petersburg, 30. April. Wie die „Neue Zeit" erfährt, ist der im Reichsrathe eingebrachte Gesetzentwurf, betreffend die Erhebung einer Steuer von den für Reisen ins Ausland zu ertheilenden Pässen, dahin amendirt, daß die Steuer 12 Creditrubel pro Person und Monat betragen soll. — Der Afrikareisende Junker wurde von der Kaiserin empfangen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 30. April. Die Budgetcommission des Reichstages genehmigte ferner die Forderung des Nachtragsetats für strategische Bahnen, sowie das Anleihegesetz unverändert nach der Regierungsvorlage.

* Berlin, 30. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erfährt, daß der Kaiser die Freilassung Schnäbele's verfügt habe, weil festgestellt sei, daß sich Schnäbele in Folge einer mit dem diesseitigen Polizeibeamten getroffenen amtlichen Verabredung nach der Stelle begeben hatte, wo seine Verhaftung erfolgte. Derartigen diesseitigen Uebereinkommen sei die Natur der Zusage freien Geleits beizulegen, da ohne eine solche Voraussetzung der laufende amtliche Grenzverkehr nicht aufrecht erhaltbar sei. — Die Budgetcommission des Reichstages genehmigte die im Nachtragsetat für Kasernen- und Lazarethbauten geforderten, bisher aber zurückgestellten Posten, sowie die Forderung zur Erhöhung der Operations- und Schlagfertigkeit der Armee durchweg nach der Regierungsvorlage. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Abänderung der kirchenpolitischen Gesetze.

* Paris, 30. April. Schnäbele ist hier angekommen und wird, wie verlautet, den nachgesuchten Urlaub antreten.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Baromet. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
29. April Ab. 8 U.	748.1	+ 15.3	94	still	trübe [1])
30. „ Mrg. 8 „	749.9	+ 14.6	80	W8W 1	bewölkt
„ Nchm. 2 „	750.1	+ 13.6	83	NNW 1	trübe

Maximum der Temperatur = + 22°.2. Minimum = + 10°.7.
Höhe der Niederschläge = 24.7 mm.

[1]) Blitze in SO.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 30. April 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	755	NNW frisch	Schnee	+ 3
Haparanda	760	S leicht	wolkenlos	+ 2
Skudesnäs	760	NW stark	wolkig	+ 6
Stockholm	756	NO mäßig	bedeckt	+ 4
Kopenhagen	755	SW leicht	Nebel	+ 9
Memel	758	S mäßig	bedeckt	+ 14
Swinemünde	757	WSW frisch	bedeckt	+ 13
Skagen	756	ONO schwach	bedeckt	+ 4
Sylt	758	NNW mäßig	bedeckt	+ 6
Hamburg	759	W mäßig	bedeckt	+ 7
Helder	763	N leicht	wolkig	+ 6
Cherbourg	763	ONO mäßig	halb bedeckt	+ 7
Brest	—	—	—	—
Münster	762	WNW schwach	bedeckt	+ 7
Berlin	760	WNW mäßig	wolkig	+ 15
Kaiserslautern	761	W leicht	bedeckt	+ 14
Bamberg	761	O schwach	wolkig	+ 15
Altkirch	761	SW leicht	Regen	+ 14
München	762	SO mäßig	bedeckt	+ 13
Chemnitz	760	SW schwach	wolkig	+ 16
Wien	763	NO leicht	heiter	+ 10
Prag	761	S leicht	heiter	+ 13
Krakau	762	ONO leicht	heiter	+ 14
Lemberg	764	S schwach	heiter	+ 12
Petersburg	761	SO leicht	bedeckt	+ 8
Hermannstadt	767	SSO leicht	wolkenlos	+ 11
Triest	766	still	heiter	+ 18
Clermont	760	S mäßig	Regen	+ 12
Cork	765	N leicht	heiter	+ 7
Aberdeen	765	NNW mäßig	bedeckt	+ 4

Uebersicht der Witterung.

Die Regenwolken, welche am Donnerstag Abend über Westsachsen nordwärts zogen, wurden gegen Morgen von frischen Südwinden vertrieben, welche von den hohen Druck im Osten und Südosten einem Minimum an der deutschen Nordseeküste zuströmten. Tagsüber blieb ziemlich heitere und trockene Witterung im ganzen Lande bestehen, mit Sonnenuntergang jedoch entlud sich im Flußgebiete der Zwickauer Mulde bis herab in die Gegend von Rochlitz unter starken Regenschauern ein heftiges Gewitter, dessen Blitze um 8 Uhr Abends bis hinauf auf den Kamm des Gebirges und hinab bis Döbeln gesehen worden sind, während das Regengebiet zu derselben Zeit vom Vogtlande aus nur bis Chemnitz und Rochlitz reichte. Durch die nächtliche Abkühlung sank die Temperatur etwa 6 bis 8° unter das Tagesmittel, was hinreichte, vielfach Thaubildung hervorzurufen, die Insolation steigerte die Wärme am Nachmittag 4 bis 5° über die mittlere Tagswärme, welche zwischen 12° auf dem Erzgebirge und 16° im Nordosten Sachsens variirte.

Witterungs-Aussicht

für Sonntag, den 1. Mai.

Ziemlich trüben, zeitweise regnerisches, kühleres Wetter mit örtlichen Gewittern bei mäßigen, umlaufenden Winden.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg am 29. April 1887, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	761	O leicht	halb bedeckt	+ 7
Christiansund	749	SSW stürmisch	wolkig	+ 5
Moskau	766	N leiser Zug	wolkenlos	+ 7
Neufahrwasser	765	N leicht	bedeckt	+ 8
Karlsruhe	761	SW schwach	halb bedeckt	+ 18
Wiesbaden	761	SO leiser Zug	bedeckt [1])	+ 14
Breslau	764	SSO mäßig	bedeckt	+ 12
Nizza	767	still	heiter	+ 12

[1]) Nachts Regen.

Verantwortlicher Redacteur Siegfried Ellis in Leipzig.
Für den anzeigenlichen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Achte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 121. Sonntag den 1. Mai 1887. 81. Jahrgang

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben E. G. Lowe in Leipzig.

Telegramme.

Wien, 30. April. (Privat-Telegramm.) Der verdiente Director der „Aussig-Teplitzer Eisenbahn“, Edler v. Emperger ist gestorben. Emperger, wegen seines bescheidenen Wesens allgemein hochgeachtet, hatte sich große Verdienste um die „Aussig-Teplitzer Bahn“ erworben. Bereits sehr krank, besuchte er dennoch täglich das Bureau, bis er gestern einem tückischen Leiden erlag.

Vom Tage.

ℨ Die Haussiers in Paris können sich gratuliren, daß gerade zur Ministerentlassung die Nachricht von der Freilassung Schnäbele's eintraf. Dieser Bericht lautet noch vom Tage vorher, hat also eigentlich nur historisches Interesse. Zugleich weiß das Bureau Reuter über Afghanistan zu melden, daß England und Rußland sich im Fall der Niederlage des Emirs mit einander verständigen würden. Also die Wolkendecke hebt sich vom politischen Horizont, wenigstens so weit es die Börse für ihren kurzen Gebrauch nöthig hat. Wer kann auch in einer Zeit, wo ein solches Durcheinander von streitenden Stimmen täglich die Luft erfüllt, für das „morgen“ sorgen? Da sind vielleicht alle die schönen Illusionen, welche den Blick entzückten, wieder versunken, da zeigt sich nichts als düsteres Gestrüpp, das den Wanderer irreführt. Von der Hand in den Mund leben heißt jetzt die Parole. Es ist schon so viel Geld in Speculationen verloren gegangen, daß der Muth, das Schicksal aufs Neue herauszufordern, der großen Masse der Börsenbesucher abhanden gekommen ist. Die Komödie der „Irrungen“ ist ja in letzter Zeit fast täglich aufgeführt worden. Kaum, daß man die Pagny-Affaire glücklich beendigt erhofft, so macht schon wieder die Angabe, daß über Elsaß-Lothringen der Belagerungszustand erklärt werden soll, einen üblen Eindruck auf die Börsen. Ueberall sind dem Optimismus schroffe Grenzen gestellt, und der Gang der Course entzieht sich daher jeder Voraussicht. Lassen wir die Börsen vom Freitag Revue passiren!

London war still und abwartend. Paris war bewegt, brachte aber höhere Notirungen. Aus Wien wurde gemeldet: Die günstigen politischen Nachrichten, sowie das unbestätigt gebliebene Gerücht von der Demission Giers' und endlich die Ausschreibung der Renten-Subscription haben die Tendenz der heutigen Vorbörse befestigt trotz der flauen Pariser Boulevardcourse. Indeß ist dem Geschäfte daraus kein Vortheil erwachsen, denn es haben nur in Creditactien und Coulisse-Renten mäßige Transactionen stattgefunden, während in allen anderen Papieren nicht einmal vereinzelte Schlüsse zu verzeichnen sind. Die Mittagsbörse eröffnete flau, weil die „Morning Post“ gemeldet hatte, Frankreich rüste seine Mittelmeerflotte aus (!). Später wurde die Tendenz wieder fester auf Berlin. Credit 282.10; Abends 281.50.

Erst wenn der Geschäftsbericht zur Zeit der Generalversammlung der österreichischen Südbahn vorliegt, wird Gelegenheit gegeben sein, auf die Angelegenheit einzugehen.

Berlin ermattete bald nach Beginn gleichmäßig auf allen Gebieten. Bestimmte Gründe dafür sind nicht anzuführen, die eventuelle Demission Giers' und der Fall Schnäbele wurden weiter von der Speculation besprochen und veranlaßten Realisationen und Blancoabgaben. Der Stückemangel, welcher in den letzten Tagen zur Befestigung der Course beigetragen hatte, besteht nicht mehr, da gestern noch die Liquidation vollständig beendet worden ist. Die Course der speculativen Bankactien waren nicht unbedeutend niedriger, ebenso gaben deutsche Bahnen durchweg etwas nach, ohne daß sich aber in denselben ein Geschäft von Bedeutung entwickelte, nur Mecklenburger waren zu weichenden Coursen etwas lebhafter im Verkehr. Oesterreichische Bahnen gaben durchweg etwas nach. Auch in Schweizerbahnen waren die Umsätze zu billigeren Coursen geringfügig. Bergwerke waren trotz Glasgow im Anschlusse an die allgemein matte Tendenz nachgebend. Ungarn und Italiener niedriger, Egypter behauptet. Russische Anleihen gaben etwas nach, russische Noten stark angeboten und 1 ℳ schwächer. Im späteren Verlauf trat im Anschluß an höhere Pariser Notirungen und auf Grund von Deckungen eine generelle Befestigung ein, die in mehrfachen Courserhöhungen zum Ausdruck gelangte. Auf dem Bankactienmarkt wurden Credit und Disconto ziemlich lebhaft gehandelt, während auf dem Rentenmarkt das Interesse der Speculation sich vorzugsweise auf Egypter und Ungarn concentrirte. Russische Anleihen fanden während der zweiten Börsenhälfte wenig Beachtung. Von inländischen Bahnen zeigten sich Marienburger und Mainzer bevorzugt; österreichische Bahnen blieben in schwachem Verkehr. Dagegen schlugen italienische Mittelmeer- und Schweizer Centralbahn-Actien steigende Richtung ein. Bergwerksactien zeigten feste Tendenz. Nachbörse schwach.

In der „National-Ztg.“ liest man: Die Stimmung an der heutigen Börse unterlag dem Wechsel verschiedener politischer Gerüchte über den Stand der Pagny-Affaire. Bemerkenswerth waren heute die in Umlauf gesetzten Gerüchte über Emissionen weiterer russischer Anleihen zu militairischen Zwecken. Es scheint, daß das Resultat der Emission von 100 Millionen Rubel die russische Regierung anregt, weiter ihr Heil in inneren Anleihen zu versuchen. Nach der „Petersb. Ztg.“ wurden in Petersburg allein am ersten Zeichnungstage ca. 800 Millionen Rubel angemeldet. Im Ganzen sollen, wie heute verlautete, 1300 Millionen Rubel Anmeldungen eingelaufen sein. Gelegentlich des Capitels der Anleihen wollen wir erwähnen, daß auch von einer angeblich bevorstehenden japanischen 7½proc. Anleihe gesprochen wurde, indeß wurden nähere Details über den Umfang derselben nicht bekannt. Hervorheben wollen wir noch, daß in den letzten Tagen starke Rückprämien auf Creditactien von einem Speculanten abgegeben worden und zwar meistens per Juni. Heute wurden Rückprämien auf 6000 Stück Creditactien zu 482 oder 8 per Juni verkauft.

Credit 451 (453¼), Franzosen 376 (377½), Lombarden 130 (130¾), Darmstädter 137⅛ (137⅛), Deutsche Bank 158¼ (159¼), Disconto 193 (194), Mainzer 97⅝ (97¾), Marienburger 43⅞ (43), Ostpreußen 61⅞ (61⅝), Mecklenburger 136½ (137½), Galizier 82.37 (82.50), Elbethal 275.25 (275.75), Dux 136.50 (136.75), Gotthard 103⅝ (103⅝), 1880er Russen 81⅞ (81⅞), Russische Noten 178⅞ (179⅞), Ungarische Goldrente 80⅞ (81), Italiener 96.87 (97), Laura 73⅞ (73⅞), Dortmunder 56⅞ (56⅞).

Vermischtes.

* Leipzig, 30. April. Güterverkehr auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im März c. I. Frachtgutempfang. a. Wagenladungsgüter: Steine 12,418,290 Kilogr., Kohlen 8,642,800, Holz 1,688,790, Getreide- und Mühlenfabrikate 3,112,000, Spiritus 655,700, Sammelgüter 753,200, verschiedene Güter 787,340, zusammen 27,897,050 Kilogr. Wagenladungsgüter. b. Stückgüter: 3,302,045 Kilogr. c. Im Ganzen gingen an Frachtgütern ein 31,199,095 Kilogr. II. Frachtgutversandt. a. Wagenladungsgüter: Getreide 570,790 Kilogr., Mühlenfabrikate 264,840, Häute und Felle 75,490, Düngemittel 498,270, Sammelgüter 1,682,430, verschiedene Güter 2,049,540, zusammen 5,131,360 Kilogr. Wagenladungsgüter. b. Stückgüter: 4,158,904 Kilogr. c. An Frachtgütern kamen im Ganzen zum Abgange 9,290,344 Kilogr. III. Ueberhaupt wurden an Frachtgütern bewegt 38,089,400 Kilogramm Wagenladungsgüter und 7,461,089 Stückgüter, zusammen 40,489,439. Im Februar c. bezifferte sich die Gesammtbewegung auf 27,364,370 Kilogr. Wagenladungsgüter und 5,713,227 Kilogr. Stückgüter, zusammen auf 33,077,597 Kilogr. Hiernach übertraf die Bewegung des März die jenes Vormonates um 5,664,030 Kilogr. Wagenladungsgüter und 1,747,712 Kilogr. Stückgüter, zusammen um 7,411,742 Kilogr. Zur Bewältigung des gesammten Frachtgutverkehrs waren erforderlich 1081 Güterzüge (632 Eingang und 449 Ausgang) und 39,806 Güterwagen (19,810 Eingang und 19,996 Ausgang). IV. Eilgutverkehr. a. Empfang: Im Binnenverkehre 234,448 Kilogr., im directen Verkehre 106,500, zusammen 340,948. b. Versandt: Im directen Verkehre 62,045 Kilogr. V. Reisegepäckversandt: Im Binnenverkehre 3434 Stück, 76,217 Kilogr., im directen Verkehre 237 Stück, 5698 Kilogr., zusammen 3671 Stück, 83,915 Kilogr.

* Leipzig, 30. April. Leipziger [illegible]versicherungs-Actien-Gesellschaft. Der gestern vom [illegible] und festgestellte Rechnungsabschluß pro 18[illegible] ergiebt einen Reingewinn von 42,300 ℳ — Nach Verwendung [illegible] 10 Proc. für den gesetzlichen Capital-Reser[illegible] und nach Bestreitung der Tantièmen verbleibt der Ver[illegible] 30,400 ℳ zur

Verfügung der Generalversammlung. Der letzteren wird vorgeschlagen werden, hiervon 14,400 ℳ dem Special-Reservefonds zu überweisen und 16,000 ℳ als Dividende — 16 ℳ pro Actie oder 6⅔ Proc. des Baar-Einschusses zu zahlen. Der Special-Reservefonds, welcher jetzt 15,000 ℳ beträgt und dem pro 1886 an Zinsen 600 ℳ zugeschrieben wurden, wird nach obigem Vorschlage auf 30,000 ℳ erhöht, also verdoppelt. — Die Generalversammlung wird am 20. Mai d. J. im Geschäftslocal der Gesellschaft hierselbst stattfinden. (S. Inserat.)

*— Fabrik Leipziger Musikwerke, vorm. Paul Ehrlich & Co., zu Gohlis bei Leipzig. Zu der heute im Kramerhause abgehaltenen Generalversammlung hatten sich 18 Actionaire mit 60 neuen und 412 alten Actien eingefunden, welche 582 Stimmen vertraten. Herr Georg Rödiger, Vorsitzender des Aufsichtsrathes, eröffnete um 10 Uhr die Versammlung und wurde auf dessen Antrage von Verlesung des Geschäftsberichtes abgesehen. Zum Geschäftsbericht selbst nahm Herr H. Reichenbach das Wort und kritisirte die finanzielle Lage der Gesellschaft, welche er bei dem hohen Creditoren- und Darlehn-Conto als eine mißliche bezeichnete und daher Abhilfe als dringend nothwendig erachtete. Ebenso sei an den enormen hohen Handlungsunkosten zu sparen. Bezüglich der laufenden Processe betonte Redner die großen Gefahren, in welche sich die Gesellschaft durch dieselben begebe, speciell nachdem das Patent der drehbaren Scheibe durch Erkenntniß des Patentamtes (weil dieselbe eine ältere Erfindung des Franzosen Lepere sei) als nichtig erklärt worden, es doch sehr zweifelhaft sei, ob die Gesellschaft mit ihrer Revision beim Reichsgericht einen anderen Erfolg erzielen werde; speciell warnte er vor den großen Kosten englischer Processe, wies dies durch Beispiele nach und beantragte die Einsetzung einer Commission behufs Untersuchung der Finanz- und Proceßlage, bemerkend, daß es wohl empfehlenswerther sei, einen Vergleich mit den Gegnern anzubahnen, als diese unsicheren Processe weiter zu führen. — Der Herr Vorsitzende gab zu, daß sich die Gesellschaft am Schlusse des Geschäftsjahres in keiner glänzenden Finanzlage befunden, daß sich aber die betreffenden Posten bereits wesentlich gebessert und irgend welche Befürchtungen, ganz besonders in Bezug auf das Darlehnsconto, nicht vorlägen. Die Processe müßten im Interesse der Sache weiter geführt werden und hätten diesbezüglich die Rechtsanwälte der Gesellschaft die beruhigendsten Versicherungen gegeben. In Bezug auf die Processe betheiligten sich noch die Herren Stadtrath Wehner, Director Dube und Justizrath Helmann an der Debatte, sämmtlich in dem Sinne, daß nach ihrer Ansicht eine directe Gefahr für die Gesellschaft nicht vorliege. Herr Director Helle beruhigte die verhältnißmäßig hohen Handlungsunkosten und forderte verschiedene Auskünfte zu einzelnen Posten der Bilanz, welche von Herrn Director Dube bereitwilligst ertheilt wurden, worauf Herr Director Helle um größere Klarheit in den Berichten für die Folge ersuchte; derselbe betonte sodann gleichfalls die Finanzlage und stellte es der Generalversammlung anheim, ob es nicht besser sei, von der Vertheilung einer Dividende abzusehen, welcher Vorschlag jedoch keine Unterstützung fand. An der ferneren Debatte betheiligten sich außer den vorgenannten Herren noch die Herren Schlobach, Proesdorf u. A. Der Antrag auf Einsetzung einer Commission fand nicht die erforderliche Unterstützung und wurde hierauf zur Abstimmung über den Rechnungsabschluß geschritten. Derselbe fand einstimmig Annahme, ebenso die Vorschläge bezüglich der Vertheilung des Reingewinnes und wurde dem Vorstand und dem Aufsichtsrathe Decharge ertheilt. In den Aufsichtsrath wurde das ausscheidende Mitglied, Herr Gustav Krieg, einstimmig wieder gewählt. Die Auszahlung der Dividende erfolgt vom 6. Mai a. ab auf dem Comptoir der Gesellschaft in Gohlis, sowie bei der Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig.

†† Dresden, 29. April. Die Sächsische Bankgesellschaft zu Dresden kann für das abgelaufene Geschäftsjahr 1886 ihren Actionairen nur eine Dividende von 3½ Proc. (gegen 5 Proc. im Vorjahre) zur Vertheilung in Vorschlag bringen. Der uns vorliegende Geschäftsbericht constatirt, daß auch im vergangenen Jahre das Bankcommissionsgeschäft im Allgemeinen sehr zu wünschen übrig ließ, da die Zurückhaltung des Publicums, angesichts der politischen Befürchtungen, das Eingehen größerer Engagements ausschloß und namentlich das Zeitgeschäft noch wie vor vernachlässigt blieb. Der andauernde Geldüberfluß veranlaßte einen so überaus niedrigen Stand des Zinsfußes, welcher durch die herrschende Geschäftslosigkeit noch immer weiter herabgedrückt worden ist, daß die Zinserträgnisse in ungünstigster Weise beeinflußt wurden. Dem Emissionsgeschäft fern zu bleiben, schien in Anbetracht der allgemeinen Lage für geboten, und so blieb das Gesammterträgniß hinter den gehegten Erwartungen zurück, so daß, nach Ueberweisung von 10,000 ℳ an den Specialreservefonds, der Generalversammlung nur 66,614 ℳ als Reingewinn zur Verfügung gestellt werden konnten. Es wird vorgeschlagen, hiervon zunächst 5 Proc. = 3305 ℳ dem Reservefonds zuzuwenden und hiernach 3½ Proc. auf 1,800,000 ℳ als Dividende mit 63,000 ℳ zu vertheilen, während der Rest mit 308 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Das Effecten-Conto hat sich durch Anschaffung weiterer 5700 ℳ preußische 4proc. Consols erhöht und besteht jetzt aus 25,900 ℳ nominal dergleichen Effecten, wozu obenerwähnte Zuschreibung von 3305 ℳ, sowie die aufgelaufenen Zinsen kommen, die ebenfalls angelegt werden sollen. Die Umsatzziffern für 1886 bei der Bank und dem mit ihr affiliirten Bankhause Cuellmaltz & Abler stellen sich sowohl in Debet als in Credit auf

42,579,437 ℳ	im	Conto-Corrent-Conto,
38,225,860	„	Effecten-Conto,
1,094,080	„	Valuten-Coupons-Conto,
2,558,464	„	Coupons-Conto,
1,096,759	„	Sorten-Conto,
1,098,625	„	Wechsel-Conto,
35,638,723	„	Cassen-Conto.

Bei der Filiale in Leipzig hat sich eine Erhöhung der Umsatzziffern herausgestellt. — Bilanz: 2,660,284 ℳ

⊙ Aus Thüringen, 29. April. Aus authentischer Quelle erfahren wir, daß der preußische Herr Eisenbahnminister sich erst vor Kurzem dahin ausgesprochen habe, daß eine Erwerbung irgend einer nichtpreußischen Staatsbahn oder einer Privatbahn, welche das preußische Gebiet gar nicht oder nur zu einem verhältnißmäßig geringen Theile berühre, für den preußischen Staat durchaus nicht beabsichtigt werde. Es soll diese Aeußerung namentlich mit Bezug auf die drei thüringischen Privatbahnen gethan worden sein, hinsichtlich deren der Herr Minister besonders die Hoheitsrechte der in Frage kommenden Bundesstaaten betont habe.

—r. Meiningen, 30. April. Nach Mittheilung unterrichteter Kreise soll bei der königl. preußischen Staatsbahnverwaltung die Absicht bestehen, einen zweiten über Ritschenhausen und Treuchtlingen zu leitenden directen Schnellzug Berlin-München einzuführen. Diese seit einigen Tagen discutirte Frage erhält heute durch eine gleiche Mittheilung des Nürnberger „Correspondent“ ihre Bestätigung, in welcher sich im Interesse des Handels und Verkehrs von Nürnberg-Fürth-Bamberg mit Entschiedenheit gegen diese Neuerung ausgesprochen wird, welche letztere eine noch größere Ablenkung des Verkehrs zwischen Berlin und der Schweiz von den bayerischen Linien zur Folge haben würde, als sie jetzt schon stattgefunden hat. Genanntes Blatt sagt u. A.: Wenn nun an sich auch die Vermehrung von Zügen auf welcher Linie immer in der Regel als eine dem Interessen des Publicums und des Handels förderliche Maßregel zu begrüßen ist, so erleidet dies doch dann eine nothwendige Ausnahme, wenn eine solche Begünstigung der einen Strecke eine Benachtheiligung anderer durch Verminderung der Züge zur Folge haben würde. Es besteht nun die Gefahr in hohem Grade, daß die Neueinführung obigen Zuges mit dem Wegfall eines der beiden auf der Strecke Treuchtlingen-Nürnberg-Fürth-Bamberg-Probstzella verkehrenden Schnellzüge erkauft werden soll und hierdurch die Interessen dieser Plätze, insbesondere der ohnedies in ungenügender Verbindung mit München stehenden Stadt Nürnberg, eine neue schwere Schädigung erleiden würden.

*— 21. Delegirten-Versammlung des Centralvereins der deutschen Wollenwaaren-Fabrikanten am 15., 16., 17. Mai 1887 in Pößneck. Aus dem Programm entnehmen wir Folgendes: Am 15. Mai: Nachmittags 6 Uhr Ausschußsitzung, Abends 8 Uhr Versammlung: Begrüßung, Vertheilung von Ehrendiplomen an 19 Veteranen der Arbeit, Vortrag des Herrn Lehrer B. Grabler, Pößneck, über die Entwickelung der „Pößnecker Flanell-Industrie“. — Am 16. Mai: Versammlung früh 9 Uhr.

12—1 Uhr Pause; 1 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen; nach Schluß derselben gemeinsames Mahl. — Am 17. Mai: Früh ⅞8 Uhr Zusammenkunft behufs gemeinschaftlicher Besichtigung verschiedener Etablissements. — Gesuche um Beiträge zur Prämiirung Leipziger Schüler der Webschulen unserer Localvereine, sowie solche um Ehrengeschenke an Veteranen der Arbeit sind bis 10. Mai d. Js. an den Vorsitzenden einzusenden.

*— Was die Zuckersteuer betrifft, so werden den „B. P. N.“ die in mehreren Blättern angeführten Zahlen als nur zum Theil zutreffend bezeichnet. Nach unserem Vernehmen soll die Absicht bestehen, die Rübensteuer auf 1 ℳ herabzusetzen.

ℨ Die ursprünglich in Folge schlechten Ausfalls der Futter- und Kartoffelernte in Ostdeutschland eingeführten, dann auf Antrag aus landwirthschaftlichen Kreisen auch auf die Maissendungen aus Ungarn und auf Pommern, Brandenburg und die Nordbezirke ausgedehnten und dauernd beibehaltenen Ausnahmetarife für Mais von Rumänien nach Schlesien, Posen, Ost- und Westpreußen sind in jüngster Zeit von agrarischer Seite als schädlich für die deutsche Landwirthschaft bezeichnet und ihre Aufhebung ist mit der Begründung gefordert, daß der erleichterte Bezug von Mais die Verwendung der heimischen mehligen Futterstoffe erschwere und die Verwendung von Mais zur Herstellung von Spiritus dem Ruf des deutschen Spiritus schädige. Es handelt sich nach Angabe der Beschwerdeführer vorzugsweise um die Preisverminderung der Kartoffeln und des Hafers; es ist aber schwer einzusehen, wie die Einfuhr von 21,427 Tonnen Mais in 1885 und 26,659 Tonnen Mais in 1886 aus Ungarn und Rumänien, von dem noch dazu ein Theil gar nicht in den freien Verkehr übergegangen ist, einen Preisdruck auf die Kartoffeln ausgeübt haben soll, von denen 1885 nahezu 28 Millionen Tonnen geerntet sind, oder auf Hafer, von dem 1885 nahezu 4.35 Millionen Tonnen geerntet sind. Ebenso hinfällig ist die Behauptung betr. der Verwendung des Mais zur Spiritusbrennerei, die von den deutschen Spiritusbrennern unbedenklich erfolgt ist, so lange sie Vortheil davon hatten.

*— Deutscher Handelsverein in Berlin. Dem Bericht pro 1886 ist zu entnehmen, daß, wenngleich das Unternehmen sich bisher für die Actionaire noch nicht als gewinnbringend erwiesen haben dürfte, so bietet der betreffende Text des Geschäftsberichts doch manche interessante Angaben für deutsche Industrielle, welche gewillt sind, nach der Levante zu exportiren. Der deutsche Handelsverein vermittelt die Aussuhr unter Garantie für den Eingang der Zahlungen. An eigenen Unternehmungen besitzt er 30 Hektaren Weinberge und eine Kellerei bei Smyrna, welche vor 4 Jahren begründet wurden. Die Gesellschaft, welche mit einem eingezahlten Capital von 540,000 ℳ arbeitete, verdiente an Commissionsgebühren 3761 ℳ, an Producengewinn 2148 ℳ, an Zinsen 17,727 ℳ, ein Betrag, der durch die Handlungsunkosten in Berlin und den Agenturen absorbirt wird. Unter den Activen befinden sich industrielle Anlagen 382,677 ℳ, Effecten 88,359 ℳ, Producten 194,290 ℳ. Auch die „Bereisung der Levante“ figurirt unter den Activen mit 17,000 ℳ

*— Bazar-Actien-Gesellschaft. In der stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths wurde beschlossen, der am 25. Mai d. J. stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende und Superdividende von 8½ Proc. pro 16. Geschäftsjahr vorzuschlagen und den Reservefonds, wie gesetzlich vorgeschrieben, mit 5 Proc. vom Reingewinn zu dotiren. Die Actionaire würden demnach wie im Vorjahre pro Actie 51 ℳ und die Genußscheininhaber 21 ℳ pro Genußschein erhalten. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht noch ein Antrag über die Vereinigung mit der aufzulösenden Actiengesellschaft Berliner Verlags-Comtoir.

*— „Victoria zu Berlin“ Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Die General-Versammlung der Actionaire vom 29. April cr. genehmigte die auf Vorschlag der Direction von dem Aufsichtsrathe der Gesellschaft eingebrachten Anträge über die Vertheilung des Reingewinnes von 944,237.99 ℳ für das Geschäftsjahr 1886. Hiernach erhalten die Actionaire der Victoria eine Dividende von 25 Procent der Einzahlung oder 150 ℳ pro Actie gegen 24⅓ Procent im Vorjahre, die mit Gewinn-Betheiligung Versicherten der Unfall-Versicherungs-Abtheilung 41½ Procent der Jahresprämie und diejenigen der Lebens-Versicherungs-Abtheilung 3.3 Procent der Gesammtsumme der bisher gezahlten Jahresprämie (nicht etwa nur der einzelnen Jahresprämie). Da die Dividende der letzteren in minimo mit 10 Procent der Jahresprämie garantirt ist, so erhalten die einzelnen Jahrgänge: 1886 10 Proc., 1885 10 Proc., 1884 10 Proc., 1883 13.2 Proc., 1882 16.5 Proc., 1881 19.8 Proc., 1880 23.1 Proc., 1879 26.4 Proc., 1878 29.7 Procent der Jahresprämie, woraus die Steigerung der Dividende der Versicherten mit der Versicherungs-Dauer klar ersichtlich ist.

Mainz, 29. April. Die hessische Ludwigsbahn plant via Bischofsheim-Kostheim-Erbenheim unter Ueberbrückung des Mains eine Verbindung des hessischen Bahnnetzes mit der Linie Wiesbaden-Niederhausen-Limburg. Da hierdurch eine directe Verbindung von Mainz mit Wiesbaden in absehbarer Zeit verschoben wird, so suchen die Mainzer Stadtbehörden den Wiedererwerb der Concession Mainz-Wiesbaden, welcher zu Gunsten der Ludwigsbahn ertheilt wurde. Die Stadtverordneten haben hierüber einen einstimmigen Beschluß gefaßt.

*— Actiengesellschaft „Mainkette“. Die Generalversammlung genehmigte den Vorschlag wegen Verwendung des Gewinnes und ertheilte Decharge. Zur Vertheilung an die Actionaire gelangen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 5 Procent Bauzinsen und vom 1. Juni bis 31. December 5 Proc. Dividende, alle zusammen 25 ℳ auf die vollgezahlten Actien und 8.75 ℳ auf die Interimsactien. Die nach dem Turnus ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Präsident Kugler, Commerzienrath Dessauer und Eduard Meyer, wurden wiedergewählt.

*— Rheinisch-Nassauisches Bergwerk. Nach dem Geschäftsbericht sind in 1886 5,071,300 Kilogr. silberhaltige Bleierze und 17,211,700 Kilogr. Zinkerze im Werthe von 1,808,518 ℳ gefördert worden. Die Metallproduction ergab 2,087,502 Kilogr. Zink, 904,492 Kilogr. Blei und 6381 Gramm Silber im Gesammtwerthe von 4,351,543 ℳ Die Bilanz zeigte einen Bruttogewinn von 544,929 ℳ, von denen für Versuchs- und Vorrichtungsarbeiten 217,467 ℳ, für Immobilien, Maschinen u. s. w. 65,223 ℳ abgeschrieben wurden. Der Reingewinn von 262,238 ℳ beschloß die Generalversammlung wie folgt zu vertheilen: Für den Reservefonds 14,000 ℳ, 3⅓ ℳ Dividende 220,000 ℳ, statutmäßige Tantième für Aufsichtsrath, Directoren und Beamte 25,254 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 2984 ℳ

†† Hannover-Braunschweigische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft. Die Gesellschaft schließt ihr Rechnungsjahr mit dem 28. Februar und nicht, wie die meisten Actien-Gesellschaften dieser und aller anderen Branchen, am 31. December. Es hat dies für die Landwirthe den großen Nachtheil, daß sie viel zu spät, nämlich erst Ende April, Kenntniß von dem Abschlusse erhalten, während die Frist zur Kündigung längst abgelaufen ist. Um aber gerecht zu sein, müssen wir erwähnen, daß auch die Brandenburger Gesellschaft den gleichen Termin zum Rechnungsabschlusse hat, und daß derselbe insofern eine große Berechtigung besitzt, als das neue Geschäft thatsächlich erst im Frühjahre beginnt. Die Versicherungssumme hat sich von 45.2 auf 49.9 Millionen Mark erhoben, und sind es hauptsächlich Landleute, die früher bei der eingegangenen preußischen Actien-Gesellschaft versichert hatten, welche diesen Zugang repräsentiren. Die betreffenden Landwirthe haben jedenfalls viel vorsichtiger gehandelt, indem sie sich einer alten gegenseitigen Gesellschaft anvertrauten, als diejenigen, welche zu der neu gegründeten preußischen (gegenseitigen) Gesellschaft gingen. Letztere hat nämlich, wie alle jungen Gesellschaften, nicht unbedeutende Schulden, welche verzinst und bezahlt werden müssen, während die hannoversche sich eines Reservefonds von 79,817 ℳ erfreut, sonach finanziell viel günstiger situirt ist. Die Prämie stellt sich nach Abzug der Rabatte auf 140.9 ₰ gegen 130.6 ₰ im Vorjahre, sie ist sonach ziemlich theuer; indessen kann man bei gegenseitigen Gesellschaften sich nicht nach 2 ungünstigen Jahren richten, da bereits die nächste Campagne viel billiger ausfallen kann. Immerhin macht sich ein so hoher Beitrag fühlbar, die davon betroffen werden, sehr unangenehm fühlbar und würde es im Interesse der Gesellschaft liegen, solche exorbitante Höhe möglichst zu vermeiden. Sie könnte wenigstens etwas hierzu beitragen, wenn sie in schlechten Jahren einen Theil des Reservefonds zur Deckung der Schäden heranzöge. Man hat ihn im Geschäftsjahre 12,176 ℳ zugeführt, was ja recht hübsch und angenehm, indessen keineswegs nothwendig war, und die Prämie vertheuerte. Die Gesellschaft besitzt übrigens nicht nur 79,817 ℳ Reservefonds, sondern hat außerdem ihr Grundstück in Braunschweig nur mit 21,658 ℳ zu Buche stehen, während dasselbe nach einer alten Taxe über das Doppelte werth ist. Berücksichtigen wir dies, so beträgt das gesammte Vermögen über 100,000 ℳ, eine im Verhältniß zur Ausdehnung recht bedeutende Summe. Die Entschädigungen betrugen 629,678 ℳ oder 126 ₰ auf 100 ℳ Versicherung, die Schäden sind sonach sehr bedeutend gewesen und rechtfertigen den hohen Beitrag. Die gesammten Verwaltungskosten einschließlich Agentur- und Geschäftsstellekosten berechnet die Direction auf 18⅔ ₰ für 100 ℳ der Versicherungssumme; rechnen wir jedoch, wie billig, da es sich um sämmtliche Verwaltungskosten handelt, auch die verausgabten Zinsen und Miethen, sowie die Abschreibungen hinzu, so stellen sie sich auf 19⅔ ₰. Der Unterschied ist allerdings nicht bedeutend, und sind die Kosten auch nicht zu hoch; bei den jungen Gesellschaften sogar erheblich theurer. Die Verwaltung kostete im vorigen Jahre 20⅔ ₰, so daß durch die Vergrößerung der Gesellschaft bereits eine kleine Ersparniß eingetreten ist, die voraussichtlich bei weiterer Ausdehnung noch erheblicher werden wird.

*— Der Inhaber der Nähmaschinen-Handlung von G. Neidlinger in Hamburg, Vertreter der Singer Manufacturing Comp. in New-York, ist zum Hoflieferanten der Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz ernannt worden.

*— Aluminium- und Magnesium-Fabrik, Patent Grätzel, in Bremen. Die mit einem Actiencapital von 1,200,000 ℳ begründete Gesellschaft schließt das Jahr 1886 mit einem Verlust von 82,848 ℳ Davon fallen 37,156 ℳ auf Betriebsverlust, 10,888 ℳ auf Abschreibungen, 25,872 ℳ auf Unkosten. An Bilanzgebühr auf Patente wurden 1113 ℳ vereinnahmt, so daß das Patent-Conto noch mit 598,886 ℳ figurirt. Die Waarenbestände sind mit 60,289 ℳ gebucht.

*— Die „Danziger Zeitung“ signalisirt eine „Massen- und Sturmpetition“ für höhere landwirthschaftliche Zölle gegen die Goldwährung durch ganz Deutschland, für welche Agitation gegenwärtig das Geld bei den Grundbesitzern gesammelt werde. In dem von 115 Grundbesitzern und Handwerkern unterzeichneten „Aufruf an Deutschlands Landwirthe“ wird eine Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle auf die Höhe der entsprechenden Zölle in Frankreich verlangt, zu welchem Zweck eine Petition an den Reichstag gerichtet werden soll, diese Forderung wird als besonders dringlich bezeichnet. Sodann heißt es: „die Goldwährung schwächt die Wirkung der Zölle ab, darum laßt uns zugleich beim Fürsten Reichskanzler petitioniren und ihn bitten, Schritte zu thun, um eine internationale Regelung des Silberwerthes herbeizuführen“. Der „Danz. Ztg.“ zufolge wird versucht, die Arbeiter für diese Agitation zu gewinnen, obwohl zu derselben wohl kein Zeitpunct ungeeigneter sei als der jetzige, dennoch befürchtet das Blatt, daß ohne eine energische Gegenbewegung die Forderungen gelingen könnten.

⊙ Aus Bayern, 29. April. Die Dampfbrauerei „Zum Bären“ in Bamberg soll für den Preis von 400,000 ℳ an eine Actiengesellschaft verkauft werden. Auch die Dessauer'sche Malzfabrik geht an dieselbe Actiengesellschaft über. — Die Nürnberg-Fürther Straßenbahn hat im Jahre 1886 weniger eingenommen als im Vorjahre. Wenn dennoch 1½ Proc. Dividende vertheilt werden, so ist das nur dadurch möglich, daß von dem Gewinn aus 1885, der nicht zur Vertheilung kam, noch eine Summe entnommen wird. — Die Nähfadenfabrik von Schürer in Augsburg soll auch in eine Actiengesellschaft umgewandelt werden. — Die Baumwollspinnerei in Immenstadt will ein Darlehn von 180,000 ℳ aufnehmen.

⊙ Hof, 29. April. Die Stadt Hof, die zu den Grunderwerbungskosten der Bahn Hof-Naila-Marxgrün ursprünglich 30,000 ℳ bewilligt hatte, mußte noch 10,000 ℳ nachträglich gewähren, so daß sich die Summe auf 40,000 ℳ beläuft. — Nachdem ein befruchtender Regen eingetreten ist, stehen die Wintersaaten in ganz Oberfranken prächtig und versprechen eine gute Ernte. — Die neue Bavariabrauerei hier, die ihr Bier meist nach Sachsen versendet, hat ihre Kraft jetzt vollständig ausgenutzt und erzeugt jährlich 30,000 Hektoliter Bier. Die schnelle Einbürgerung desselben ist der beste Beweis für dessen Güte.

Stuttgart, 29. April. Die elektrotechnische Fabrik in Cannstadt ist total niedergebrannt.

*— Buschtiehrader Bahn. Nach einer Meldung der „Presse“ dürfte bei der Generalversammlung der Actionaire der Buschtiehrader Eisenbahn der Vertreter der Staatsverwaltung, welche 1½ Millionen Gulden in Actien Lit. B besitzt, für den Antrag auf Betriebsvereinigung stimmen. Die Stellungnahme der Regierung zu diesem Antrage würde jedoch hiermit in keiner Weise präjudicirt.

Wien, 29. April. Die Bilanz der Türkischen Tabak-Gesellschaft dürfte diesmal nur mit geringem Verluste abschließen. Wie verlautet, würde derselbe 2—3 Millionen Piaster betragen. Der Director der Oesterreichischen Creditanstalt Ziffer begiebt sich demnächst nach Konstantinopel.

*— Der Veredelungsverkehr zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland spielte ehedem eine große Rolle; noch im Jahre 1879 war derselbe ein sehr bedeutender und die Vortheile, welche sowohl die deutsche wie die österreichisch-ungarische Industrie hieraus zogen, namhafte. Als jedoch von der österreichischen Regierung in Erwiderung der deutscherseits verfügten Aufhebung der zollfreien Leinen-Einfuhr über die schlesische und sächsische Grenze ein Appreturzoll von 14 fl. per 100 Kilogramm eingeführt wurde, was im Jahre 1880 geschah, ging dieser so wichtige Verkehr einem raschen Verfalle entgegen. Anläßlich der bevorstehenden Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich dürfte, Mittheilungen aus Wien zufolge, von österreichischer Seite der Versuch gemacht werden, im Wege von zu vereinbarenden Stipulationen mit der deutschen Regierung die Wiederbelebung des Veredelungsverkehrs zwischen beiden Staaten wieder zu ermöglichen. Welchen Umfang dieser nun früher gehabt und in welchem Grade er in den letzten Jahren zurückgegangen ist, erhellt aus nachstehenden interessanten Daten. Von Geweben zum Bleichen, Färben, Bedrucken rc. gelangten

im Jahre	aus Deutschland nach Oesterreich (Meterzentner)	aus Oesterreich nach Deutschland (Meterzentner)
1879	2955	41,880
1880	1275	28,213
1881	380	24,470
1882	671	21,590
1883	1300	—
1884	1474	6
1885	550	—

Die ehedem so starke Ausfuhr von Geweben aus Oesterreich nach Deutschland, um dort der Veredelung unterzogen zu werden, hat somit in Folge der reinen fiscalischen Maßregeln der beiden Regierungen bereits gänzlich aufgehört. Außerdem gelangten noch die verschiedenen Waaren über die Zollgrenzen zur einstweilungsweisen Ausfuhr, um nach der im Auslande erfolgten Bearbeitung wieder zollfrei rückeingeführt zu werden. So war auch der Verkehr in Garnen zum Färben, Bedrucken rc. ein bedeutender, hat jedoch gleichfalls zur Zeit fast ganz abgenommen.

*— Oesterreichische Südbahn. Der Verwaltungsrath der Oesterreichischen Südbahn hat nunmehr, wie wir dies bereits mitgetheilt haben, beschlossen, in der am 12. Mai stattfindenden Generalversammlung den Antrag auf Vertheilung einer Dividende von einem Franc pro Actie für das Jahr 1886 zu stellen. Es ist dies die niedrigste Dividende, welche die Oesterreichische Südbahn seit der im Jahre 1884 erfolgten Wieder-Aufnahme der Coupon-Einlösungen erhielt. In dem genannten Jahre wurden 6 Frcs., im Jahre 1885 7 Frcs. und im Vorjahre 5 Frcs. bezahlt. Die Dividende von 1 Frc. kann bekanntlich nur durch theilweise Heranziehung des Gewinnvortrages bestritten werden. Die Hoffnungen, welche im Jahre 1884 wachgerufen wurden, haben sich leider nicht erfüllt und auch die Perspective in die nächste Zukunft ist keine freundliche. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Südbahn einen Betrag von 4 Millionen Gulden für die Wechselcours-Verluste verwenden muß, d. i. ca. 12½ Proc. der Lasten des Unternehmens. Bei diesem Anlaß sei erwähnt, daß die Agioverluste in Folge des niedrigen Durchschnittscourses der Devise London im Jahre 1886 sich um 25,000 fl. herabgemindert haben.

*— Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft. Nachdem bereits im letztverflossenen Jahre die Kohlenwerke dieses Unternehmens recht erfreuliche Erträgnisse geliefert haben, hat

sich auch im neuen Jahre der Kohlenversandt weiter günstig entwickelt, so daß schon jetzt eine ansehnliche Mehreinnahme im Kohlengeschäfte vorliegt.

*— Ungarische Spiritindustrie. Aus Pest wird gemeldet, daß der Cartelverband der Spiriterzeuger nächstens zu Stande kommen dürfte. Die Betriebsreduction soll nach Maßgabe der bisherigen Erzeugung der einzelnen Fabriken 20—45 Proc. betragen. Der Entgang der Staatseinnahmen aus der Branntweinsteuer beträgt hierdurch 1½ Million.

§ Die Verfälschung von Olivenöl und sein Export aus Livorno in sogenannten „Florentiner Flaschen“ hat nach einer Meldung des englischen Consuls in Livorno in jüngster Zeit einen weiteren Aufschwung genommen. Man schickt jetzt die leeren Flaschen, die außerhalb Toscanas nicht gemacht werden können, nach dem Auslande, läßt sie dort mit reinem Baumwollensamenöl füllen und bringt dann die Füllung als „Olivenöl feinster Qualität“ in den Handel. Der Handel mit Olivenöl in Florentiner Flaschen ist damit vollständig discreditirt, da sich solide Geschäfte an solchen Kniffen nicht betheiligen können und für ihre gute Waare nur derselbe Preis geboten wird, wie für das Baumwollensamenöl.

*— Russische Eisenzölle. Ueber die Erhöhung der russischen Eisenzölle wird der „Schl. Ztg.“ aus Petersburg, 25. April, Folgendes geschrieben: Bis jetzt ist in sämmtlichen Eisenzöllen, sei es für den Import über die Landesgrenze oder zur See, keine Veränderung eingetreten. Nach dem Vorschlage des Finanzministers stehen jedoch folgende Erhöhungen gegen den bestehenden Zolltarif bei dem Reichsrath zur Berathung:

Für Gußeisen, Landimport	15	Kop.	Gold	per	Pud.	
„ „ Seeimport	10	„	„	„	„	
„ Stabeisen	10	„	„	„	„	
„ Bleche	10	„	„	„	„	
„ Maschinen ꝛc.	20	„	„	„	„	
„ Schmiedefabrikate	30	„	„	„	„	
„ Kesselfabrikate	20	„	„	„	„	
„ Locomotiven ꝛc.	60	„	„	„	„	

Die Annahme dieser Vorschläge steht ohne Zweifel fest und würde selbst dann die Bestätigung durch den Kaiser erfahren, wenn im Reichsrath nur die Minorität dafür stimmen sollte. Diese neuen Zölle dürften schon mit dem 1./13. Mai in Kraft treten. Außerdem soll eine Zollerhöhung für Kohlen und Coaks (letztere von 2 Kopeken auf 5 Kopeken Gold) via Landesgrenze geplant sein. Man ist allgemein der Ansicht, daß die polnischen Werke gezwungen sein werden, neue Hochöfen in Polen zu errichten, da sie unmöglich den Zollzuschlag von 15 Kopeken Gold würden zahlen können, aber auch dann noch würde der hohe Zoll auf Coaks ihre Lage zu einer sehr schwierigen gestalten. Die hiesigen großen Fabriken, welche nicht mit Vorräthen versehen sind, fabriciren gegenwärtig Stangeneisen mit Verlust, weil die Preise nicht erhöht werden können; denn die großen Bestände sibirischen Eisens in Nischney — vorzugsweise größtentheils nicht gangbarer Qualitäten — können leicht zu denselben Preise (1.65 per Pud Papiervaluta) hierher begeben werden. Kommt noch der neue Zoll hinzu, so sind die Werke concurrenzunfähig, und man wird auch hier gezwungen sein, Hochöfen im Olonez'schen Gouvernement zu bauen, um billigeres Roheisen zu erlangen.

*— Finanzielles aus Rußland. Russische Blätter wissen zu berichten, daß dem Reichsrath demnächst ein Project eingereicht werden soll, wonach die speciellen laufenden Rechnungen gegen Unterpfand von Waaren, Werthpapieren und anderen Werthsachen, die von Kronz- und Privat-Creditunternehmen, sowie von Privatcomptoiren und Gesellschaften, welche Bankoperationen ausführen, eröffnet werden, mit einer Steuer belegt werden sollen im Betrage von 5 Proc. von der Summe der Zinsen, die von den Creditnehmern entrichtet wird. Herr Dering, Mitglied der englischen Gesandtschaft in Petersburg, hat die Gesammtschuld Rußlands mit 5186 Millionen Rubel ermittelt. Dieselbe vertheilt sich wie folgt: A. 1) Inländische Anleihen zu diversen Zinsfüßen (3—6 Proc. in Papier-Rubeln emittirt 1,415,032,081, 2) sogenannte Staatsschatzscheine, die aber eine permanente Schuld sind 240,000,000, 3) auswärtige und inländische Anleihen in Gold- oder Metall-Rubel (zum Course 1.50 Papier) 773,946,263, zusammen 2,428,978,344. — Gewöhnliche Anleihen: B. Eisenbahn-Anleihen in Gold-Rubel 835,301,825 (à 1.50 Papier) 1,252,952,737. C. Zeitweilige Anleihen 741,817,827. D. Polnische Schuld in Gold-Rubel 16,684,508 = 25,026,762 Papier, in Papier-Rubel 42,457,673 Papier, zusammen 67,484,435. E. Banknoten-Circulation, durch Metall nicht bedeckte 694,903,853. Totalschuld in Papier-Rubeln 5,186,194,196.

*— Bank von England. Bekanntlich hat die Bank von England am letzten Donnerstag ihren Zinsfuß abermals um ein halbes Procent ermäßigt und ist somit wieder auf dem Minimalsatz von 2 Procent angelangt, welcher im vorigen Jahre von Mitte Februar bis Anfang Mai ununterbrochen in Geltung stand. Die Directoren der Bank von England lieben es, sich den jeweiligen Verhältnissen des Geldmarktes so rasch als möglich anzuschmiegen und scheuen selbst vor in kürzesten Zwischenräumen auf einander folgenden Zinsfußänderungen nicht zurück, wenn nur die äußeren Umstände eine solche Tactik erheischen. So sehen wir mit der jetzigen Reduction die Londoner Rate im laufenden Jahre bereits zum fünften Male wechseln, und merkwürdig, je billiger der officielle Geldpreis in der City wird, desto mehr schreitet die Totalreserve der Bank an und desto mehr Gold strömt derselben vom Continente zu. Die Spannung zwischen dem Discont in London und Berlin ist nunmehr auf 2 Procent gestiegen. Ein solcher Unterschied dürfte in normalen Zeiten noch nicht dagewesen sein.

*— Mr. John Bright über Freihandel. In einer jüngsten Sitzung der Handelskammer von Glasgow, welche stattfand, um die Schutzzollfrage zu erörtern, wurde gesagt, Bright und Cobden hätten prophezeit, daß binnen 5 Jahren nach der Einführung des Freihandels die ganze Welt Englands Beispiele folgen würde, und wenn nicht, würde guter Grund dafür vorhanden sein, die Frage in nochmalige Erwägung zu ziehen. John Bright's Aufmerksamkeit wurde auf diese Aeußerung gelenkt und er hat darauf unterm 21. d. Folgendes erwiedert: „So weit ich weiß, habe ich niemals vorhergesagt und erwartet, daß binnen 5 Jahren andere Nationen uns im Freihandel folgen werden, noch glaube ich oder erinnere ich mich, daß Mr. Cobden jemals etwas Derartiges sagte. Was die nochmalige Erwägung der Frage betrifft, so ist der Gedanke daran zum Mindesten abgeschmackt. Weder Mr. Cobden, noch ich konnten jemals etwas so Lächerliches und Kindisches gesagt oder gedacht haben. Je mehr andere Nationen in dieser Frage falsche Grundsätze annehmen, desto nothwendiger und wünschenswerther ist es für uns, die Freihandelspolitik anzunehmen und an derselben festzuhalten. Der Freihandel gewährt uns die Freiheit, zu kaufen und unsere Einkäufe zu vergrößern, und je mehr wir kaufen, desto mehr verkaufen wir und um so größer wird unser Handel selbst trotz der Hindernisse ausländischer Tarife. Sicherlich bildet sich Niemand ein, daß die Erschwerung der Einfuhr, d. h. die Verhinderung unseres unbeschränkten Einkaufs, den Nachtheil mildern wird, den fremdländische Tarife uns zufügen und die unser unbeschränktes Verkaufen verhindern. Ist es nicht besser, in der Lage zu sein, unbeschränkt zu kaufen, als durch ein Gesetz außer Stande zu sein, unbeschränkt zu kaufen oder zu verkaufen? Der Grund, warum andere Nationen ihre hohen Tarife aufrechterhalten, ist klar genug. Die Schutzzöllner sind eine organisirte Armee und die Consumenten sind ein ungeordneter Haufe. Es ist auch leichter, Steuern aufzulegen, weil die fabricirenden Classen nicht über Steuern klagen, die vorgeblich für ihren besonderen Vortheil auferlegt werden. Die Schutzzöllner in den Vereinigten Staaten verfügen über einen großen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben, und doch wollen sie ihre Eisenzölle nicht herabsetzen oder ihre Schutzzollpolitik aufgeben, und dies fördert ein Corruptionssystem, das in keinem anderen Lande seines Gleichen hat.“

*— Die indische Weizenernte für das Jahr 1886—1887 wird, nach den bisherigen Nachrichten, etwa 3—4 Millionen Hektol. hinter der vorjährigen zurückbleiben; es ist dies eine Thatsache von Bedeutung, da man allgemein eine Zunahme derselben annahm und dadurch einen weiteren Fall im Preise des Weizens fürchtete.

§ Ueber die Eisenbahnfrage in China, die für die deutsche Industrie von großer Bedeutung ist, bemerkt „London and China Telegraph“: „China wird niemals irgend welche Concession ertheilen. Die Ueberlassung von chinesischem Grund und Boden an Fremde für solche Zwecke wird niemals die Billigung der Regierung finden“. Andererseits ist das Blatt fest überzeugt, daß die chinesische Regierung in Ruhe und ohne Entfaltung von Ostentation ihre Eisenbahnen bauen wird, wie es sein Telegraphenamt gebaut hat. Auch die Gräberfrage werde verschwinden, wenn die Regierung die Bahnbauten wünscht.

Technisches.

*— Eine Wetterfahne mit einer rotirenden Leuchttrommel, von einem Amerikaner erfunden, hat jenseits des [illegible] eine ungemein rasche Verbreitung gefunden. Obgleich [illegible] Sache keine großartige Bedeutung beizumessen, dürfte dieselbe [illegible] von allgemeinem Interesse sein und auch bei uns Liebhaber finden. Die nachfolgende Beschreibung verdanken wir dem Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz. Die Fahne ist mit einem genügend breiten Schweif ausgestattet, so daß der leiseste Windhauch genügt, die Einstellung nach der Windrichtung hervorzubringen. Der mittlere Theil der Fahne trägt in zwei senkrecht darauf angeordneten Stäben die Achse eines Prismas. Dieses ist aus Spiegelflächen gebildet, auf deren dreiseitige Prismen, wie solche als Kronleuchterbehänge Anwendung finden, befestigt sind. Der nach der Spitze gerichtete Theil der Achse des Hauptprismas trägt an seinem vorstehenden Ende eine kleine Bewegungsschraube. Infolge der großen Empfindlichkeit der Fahne wird diese Schraube stets gegen den Wind gedreht und daher das Spiel der infolge der Brechung des Lichtes durch die Prismen erzeugten Strahlenbündel ein fast ununterbrochen wechselndes. Die Strahlen sind auf sehr große Entfernungen hin sichtbar.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 28. April eingetragen:

Das Erlöschen der dem Herrn Robert Emil Jack für die hiesige Firma Oswald Gutmacher ertheilt gewesenen Procura und Herr Carl Friedrich Heinrich Lorenz als Procurist obiger Firma. — Das Erlöschen der hiesigen Firma Ida Köhler. — Die Firma Bierling & Schwab in Leipzig ist gelöscht worden. — Daß der Kaufmann Herr Gustav Kaufmann in Leipzig als Mitinhaber in die hiesige Firma M. Kaufmann jun. eingetreten und die bemielben für letztere ertheilt gewesene Procura erloschen ist. — Daß die Firma Heinrich Schülecke & Co. in Leipzig ihren Sitz nach Berlin verlegt hat. — Firma Fr. Kallmeyer in Leipzig (Brühl Nr. 41) und als deren Inhaber Herr Johann Friedrich Theodor Kallmeyer daselbst. — Der Kaufmann Herr Bernhard Oscar Reinhold Krieger hier als Mitinhaber und Herr Gustav Bernhard Conrad Krieger als Procurist der Firma Ernst Krieger hier.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Die bisherigen Mitinh. der Firma F. Kaufmann & Sohn in Dresden, Frau A. L. A. verw. Kaufmann, Frau L. S. Th. verehel. Morgenstern- und Herr C. Th. Kaufmann sind ausgeschieden. — Herr B. Joachimsthal ist aus der dortigen Firma B. Joachimsthal ausgeschieden und lautet dieselbe künftig Max Joachimsthal. — Die dortige Firma Hermann Richter ist auf Herrn J. F. C. Martini das. übergegangen und lautet dieselbe künftig Carl Martini, Hermann Richter Nachf. — Die dortige Firma Jos. Barris ist auf Herrn A. M. Narst das. übergegangen und lautet künftig Jos. Barris Nachf. — Herr A. A. H. Hauptvogel ist aus der dortigen Firma Sächsische Metallwaaren- und Laternenfabrik Hauptvogel & Dünhardt ausgeschieden.

Erlöschen die Firmen:

G. A. Neumann in Dresden. — Jul. Joachimsthal in Zwickau.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
G. Mole, Kaufmann, in Firma Colman & Mole	Berlin	Berlin	27.4	26.7	17.5	20.6
A. Junger, Kaufm. (Ebeleben)	Bünde	Bünde	26.4	19.5	21.5	25.6
[illegible], Kaufm., in Firma Gebrüder [illegible]	Demmin	Demmin	25.4	25.5	14.5	1.7
A. W. Stärker, Gutsbesitzer	Frankenhof	St. Goar	26.4	1.6	17.5	14.6
C. Hoyl, Bürsten- u. Pinselfabr.	[illegible]	Ebersbach	27.4	7.6	24.5	20.6
Heinr. Strasl, Cigarrenhändler	Gotha	Gelsenkirchen	26.4	16.5	25.5	30.5
Franz Gerrard, Uhrmacher	München	München	25.4	4.6	17.5	21.6
[illegible] Schneider, Mühlenbesitzer	Lemnig	[illegible]	26.4	27.5	27.5	8.7
Fr. L. Herr, Kurzwaarenhändler	Oberehnheim	Oberehnheim	26.4	15.5	26.5	11.7
Schmidt Weber, Hotelbesitzer	Oppeln	Oppeln	27.4	21.6	20.5	7.7
Joseph Glapff, Kaufmann	Posen	Posen	26.4	20.5	24.5	1.7

*— Die „B. B.-Ztg.“ schreibt aus Berlin: Die Zahlungseinstellung einer sehr bedeutenden Pelzwaarenfirma (Name wird nicht genannt), die fast 50 Jahre in Ehren hier am Platze bestand, erregt ungeheures Aufsehen in der Stadt. Die Passiva sind sehr bedeutend, hauptbetheiligt sind Leipzig und London; ein Leipziger Haus hat 140,000 ℳ zu fordern. Der jetzige Inhaber der Firma (M. Br.), der das Geschäft seit drei Jahren von seinem Vater übernommen hat, bietet im Wege des gütlichen Vergleichs 60 Proc.

* München, 29. April. Bernhard Loewenstein, ein Börsenspeculant, ist insolvent.

*— In Wien hat laut einer Meldung der „B. B.-C.“ die Dachfirma Leopold Pollak & Co. ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven derselben betragen über 100,000 fl. An der Zahlungseinstellung sind auch deutsche Firmen betheiligt.

*— Die Handelsfirma Larsen & Co. in Christiania ist, wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, fallit erklärt worden.

*— In Gothenburg hat die Handelsfirma Cederberg & Co., Inhaber Th. G. Cederberg, fallirt.

*— Nach der „Voss. Ztg.“ fallirten Watson, Midhill & Co. in London und New-York mit 100,000 ℓ. Schulden.

Submissionen im Mai.

4. Leipzig, Baudeputation, Glaser- ꝛc. Arbeiten;
9. Wilhelmshaven, kaiserl. Werft, Gießerei-Roheisen;
10. Halle a. S., Eisenb.-Bauinsp. Cöthen-Leipzig, Granitsteine;
13. Erfurt, Eisenbahn-Direction, Petroleum;
13. Leipzig, Friedhofs-Deputation, Pflasterung;
16. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Pflasterung;
23. Luckau, Strafanstalt, Arbeitskräfte.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 27. April: Garantirte Linie 2,345,510 fl. (+ 101,736 fl.); Elbethalbahn 1,599,035 fl. (+ 39,527 fl.).

*— Russische Eisenbahnen, Februar: „Transkaukasische“ 615,191 Rbl. (+ 24,473 Rbl.), seit 1. Januar + 9306 Rbl. „Nowotorshok“ 57,573 Rbl. (+ 22,000 Rbl.), seit 1. Januar + 48,649 Rbl. „Orel-Witebsk“ 592,032 Rbl. (+ 184,987 Rbl., seit 1. Januar + 380,267 Rbl. „Weichselbahn“ 284,727 Rbl.

Literatur.

* Bei W. & S. Loewenthal, Berlin C., Grünstraße 4, den Verlegern des bekannten „Berliner Adreßbuch“, erschien soeben der VII. Jahrgang des Kaufmännischen Adreßbuch von Berlin pro 1887, enthaltend die Berliner Fabrikanten, Kaufleute und Handlungen, sowohl nach deren Branchen als andererseits in alphabetischer Reihenfolge geordnet. — Der großartige Aufschwung des Berliner Handels und seiner Industrie, seine weitverzweigten Beziehungen überallhin, sowie der stetig wachsende Fremdenverkehr, haben dies Buch zur Nothwendigkeit und trotz seines kurzen Bestehens zu einem ebenso beliebten wie unentbehrlichen Nachschlagebuch gemacht, — „beliebt“ wegen seiner großen Correctheit, wie dies nur auf Grund der altbewährten, mustergiltigen Organisation zur Herstellung des allgemeinen „Berliner Adreßbuch“ möglich ist, „unentbehrlich“, weil der directe Verkehr zwischen Producent und Consument naturgemäß immer mehr und mehr zunimmt. — Der Preis des elegant in Ganzleinwand gebundenen Buches beträgt 5 ℳ postfrei Deutschland.

Leipziger Börse am 30. April.

Die Börse beschließt mit heute einen Monat, auf welchen sie im großen Ganzen Rückblicke angenehmer Art nicht werfen kann. Die Geschäftslosigkeit beherrschte fast während des ganzen Monatsverlaufes die verschiedenen Effectengebiete, und in Folge dessen sind positive Ergebnisse in den Coursen nur in ganz vereinzelten Fällen zu verzeichnen gewesen. Was den letzten Tag des mit heute scheidenden April betrifft, so machte sich im Vergleich zu den Vortagen eher ein etwas frischerer Zug bemerkbar, wenn auch nicht in dem Sinne einer wirklich lebhaften Geschäftsentwickelung, sondern dadurch, daß sich wenigstens für eine bestimmte, allerdings noch immer bescheidene Anzahl von Werthobjecten eine kauflustigere Stimmung kundgab, die der Physiognomie des Verkehrs ein etwas freundlicheres Aussehen verlieh. Daß der vielgenannte französische Grenzpolizeicommissar mit dem „schönen“ Namen seiner Haft wieder entlassen worden ist, faßt die Börse in günstigem Sinne auf, weil hierdurch die zum Theil geradezu niederträchtigen Auslassungen der französischen Blätter gründlich ad absurdum geführt werden. Eine gleiche Auffassung hat an den auswärtigen Fondsmärkten Platz gegriffen, denn sowohl Berlin als auch Wien nahmen ihre heutige Thätigkeit in fester Haltung auf, nachdem die gestrigen Abendverkehre infolge allerlei vager Gerüchte einen flaueren Verlauf genommen hatten. Eine sehr bevorzugte Stellung nahmen heute die Kohlenactien ein, speciell bildeten die Actien der Borussia-Unternehmungen die Objecte einer überaus regen Nachfrage.

Von den deutschen Staatswerthen sind 3½ proc. Reichsanleihe in ansehnlichen Summen aus dem Markte genommen worden. Ferner gingen Sächsische Rente mehrfach um. Für 4 proc. Erbl. Pfandbriefe zeigte sich gleichfalls gute Frage, desgleichen erzielten 4 proc. Leipziger Stadtanleihe einige Umsätze.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte waren Buschtiehrader B beliebt und stellten sich solche entsprechend höher. Kauflust äußerte sich ferner für Aussig-Teplitzer, Böhmische Westbahn (+ 0.15), Graz-Köflacher (+ 0.25) und Mainzer. Buschtiehrader A wurden etwas billiger abgegeben. Die Stammprioritäten waren durchgängig fest, aber still.

Durch eine feste Haltung zeichneten sich die Bankactien aus; im Vordergrunde des Interesses standen: Berliner Discanto (+ 0.50), Darmstädter Bank (+ 0.75), Dresdner Bank (+ 0.10), Deutsche Bank und Zwickauer Bank. Weimarische Bank billiger, aber ohne Nehmer. Leipziger Credit ziemlich fest.

Etwas mehr Leben als während der letzten Tage entfaltete sich auf dem Gebiete der Industrieactien, von welchen folgende hervorzuheben sind: Zimmermann (+ 1), Dortmunder Union (+ 0.65), Zimmermann-Steinm (+ 0.50), Kette (+ 0.75), Immobilien (+ 0.75), Kammgarn (+ 1), Golberg (+ 2), Schönherr (+ 0.25), Tramway (+ 0.50), Kristall-Actien und Hypothekar-Schuldscheine (+ 0.15) und Gerner Brauerei. Glauzig blieben zu 78.25 lebhaft gesucht.

Der Markt für Kohlenactien erfreute sich heute einer ausgezeichneten Haltung. Lebhafte Kauflust zeigte sich namentlich für Dürsteritz-Rattmannsdorf, die 1 Proc. höher in namhaften Summen gehandelt wurden, ferner wurden bevorzugt: Leipziger Borussia (+ 1 Proc.), Sächsisch-Thüringische (+ 1 Proc.), Concordia (+ 5 ℳ), alte Erzgebirgische (+ 2 ℳ), Gottessegen (+ 5 ℳ), Kaisergrube (+ 5 ℳ, resp. + 7 ℳ), Lugauer (+ 37 ℳ, resp. + 35 ℳ), Zwickau-Oberhohndorf (+ 15 ℳ) und Vereinsglück (+ 40 ℳ). [illegible]

Auf dem Gebiete der Prioritäts-Obligationen war heute nur wenig zu thun; die Haltung kennzeichnete sich im Allgemeinen als fest.

Auch in den ausländischen Staatspapieren vermochte sich ein größeres Geschäft nicht zu etabliren; die Course zogen zum Theil etwas an.

Wechsel in mäßigem Umsatz; ziemlich lebhaft gestaltete sich der Verkehr in Paris kurz, lange Sicht fehlend. London in einigem Umsatz. Wien anziehend.

Von Sorten stellten sich Rubel und österreichische Banknoten höher.

Börsen- und Handelsberichte.

, Zwickauer Börsenbericht vom 29. April. Unsere heutige Börse erinnerte stellenweise an die große Zeit der siebziger Jahre, so groß waren die Courssprünge bei einzelnen Werthen, so bedeutend waren die Kaufordres und Umsätze. Es verkehrten Zwickauer Gasanstalt, Hohndorfer Stamm, Forst, Schader, Bürgergewerkschaft anrähernd wie am Dienstag, hingegen Concordia-Stamm- und Prioritäts-Interimsscheine ca. 10 ℳ, junge Erzgebirger 15 ℳ, Lugauer Stamm 50 ℳ, Prioritätsactien, von denen heute Vorzugs-Dividenden-Scheine pro 1885 und 1886 getrennt, 35 ℳ, hiesige Vereinsglück ca. 50 ℳ über letzte Notizen; ferner waren Oelsnitzer Vereinsglück Stamm, Prioritäts-Actien I und II b, 15 und 35 ℳ, Kaisergrube Prioritäts-Actien Serie II 15 ℳ höher gesucht, doch fehlte Material gänzlich. Flau lagen Oelsnitzer Kuxe und Brückenberg-Serien. Anleihen fest, doch ohne Umsätze. — Die anhaltend außerordentlich günstige Meinung für unsere Börsenwerthe gründet sich in erster Linie auf die außerordentlich günstigen Kohlenpreise, welche entschieden höhere Dividenden für das laufende Geschäftsjahr bei den meisten Werken bestimmt erwarten lassen, dann aber auch auf größere Geldflüssigkeit, die durch die noch in nächsten Wochen zur Auszahlung kommenden Dividenden auch weiter unterstützt sein wird.

D. Frankfurt a. M., 29. April. Die Börse ist schwankend, aber trotz der verschiedenen ungünstigen Momente, die zeitweilig auftauchten, greift kein Rückgang von Bedeutung Platz. Die Nähe der österreichischen Renten-Subscription läßt aus Furcht vor Stimmung der Börse keine prononcirte Baisse aufkommen. Anfangs matt auf einen signalisirten Artikel der „Morning Post“ trat im Verlaufe des wenig belebten Verkehrs Besserung auf höheres Paris ein, das von dem Gerücht, Schnäbele sei freigelassen, motivirt wurde. Von den leitenden Papieren lagen Staatsbahnactien matt. Wechsel theurer. Privatdiscont 2¼ Proc.

Berlin, 29. April. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33.50 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 29.25 Br., Barletta 100-Fr.-Loose von 1870 31.00 G., Bukarester 20-Francs-Loose 30.75 G., Finnländische 10-Thaler-Loose 49.50 bez., Freiburger 15-Francs-Loose 28.75 G., Lübeckische 40-Thlr.-Loose 225.60 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 42.30 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16.75 G., Meininger 4-Thlr.-Loose 24.25 Br., Neufchateler 10-Francs-Loose 20.50 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 157.75 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22.50 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 64.90 bez., Türkische 400-Francs-Loose 29.50 bez., Braunauer 24.40 G.

Frankfurt a. M., 29. April. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 75.50—40 bez. G.

Frankfurt a. M., 29. April. Deutsche Verlagsanstalt 197.50 bez. G.

Frankfurt a. M., 29. April, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 225⅞, Franzosen 187⅝, Galizier 164½, Egypter 75.40, 4 proc. ungarische Goldrente 81.00, 1880er Russen 81.60, Gotthardbahn 99.50, Disconto-Commandit 193.60. Fest. — Abends. (Schluß.) An der Mittagsbörse schlossen Lübeck-Büchener 157.50, Creditactien 225, Franzosen 187⅝, Egypter 75.10, 4proc. ungarische Goldrente 80.80, 1880er Russen 81.40, Gotthardbahn 99.80, Disconto-Commandit 192.90, Mecklenburger 134.50. Schluß matt.

Frankfurt a. M., 29. April. (Schluß.) Neue Serben 83.00, neue 5proc. portugiesische Anleihe 93.50, 5½ proc. chinesische Anleihe 107.60. Privatdiscont 2 Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 225⅛, Franzosen 187⅝, Galizier 164½, Lombarden 69⅞, Egypter 75.50, Disconto-Commandit 193.60, 1880er Russen 81.60.

Breslau, 29. April, Nachmittags. Matt. Oesterr. Banknoten 160.35, russische Banknoten 178.50, 4procentige ungarische Goldrente 80.60, 1880er Russen 81.30, 1884er Russen 94.60, II. Orientanleihe 54.63, Italiener 96.75, 3½ procent. L. Pfandbriefe 97.05, Breslauer Discontobank 90.50, Breslauer Wechslerbank 100.50, Creditactien 452.00, Schlesischer Bankverein 106.00, Donnersmarckhütte 39.75, Laurahütte 73.75, Oberschlesische Eisenbahn 47.10.

Hamburg, 29. April, Nachmittags. Schwach. Preuß. 4proc. Consols 105¾, Silberrente 63⅞, österreichische Goldrente 90⅝, 4proc. ungar. Goldrente 80⅝, 1860er Loose 114⅞, Italiener 97, Creditactien 225, Franzosen 468, Lombarden 156¾, 1877er Russen 96, 1880er Russen 79⅝, 1883er Russen 105⅜, 1884er Russen 90⅝, II. Orientanleihe 53, III. Orientanleihe 52¾, Laurahütte 72⅝, Norddeutsche Bank 143⅞, Commerzbank 122⅝, Marienburg-Mlawka 43⅞, Mecklenb. Friedrich-Franz-Bahn 135¾, Oesterreichische Südbahn 61, Lübeck-Büchener 157⅞, Gotthardbahn 99¼, Disconto 2⅞ Proc., Leipziger Discontobank 101⅞, Deutsche Bank 158⅝, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile 155¼, Disconto-Commandit 193⅝. — Gold in Barren per Kilogramm 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogramm 128.75 Br., 128.25 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.30½ Br., 20.25½ Gd., London kurz 20.37 Br., 20.32 Gd., London Sicht 20.38 Br., 20.35 Gd., Amsterdam 167.90 Br., 167.50 Gd., Wien 159.25 Br., 157.25 Gd., Paris 80.15 Br., 79.85 Gd., Petersburg 178.00 Br., 175.00 Gd., New-York kurz 4.19 Br., 4.13 Gd., do. 60 Tage Sicht 4.16 Br., 4.10 Gd.

Bremen, 29. April. Norddeutscher Lloyd 125 G., per Ultimo April —.—, Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Neptun“ 100 Br., Deutsche Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Hansa“ 90 G., per Ultimo April —.—, Bugsir-Gesellsch. „Union“ 96 Br., Wollwäscherei 110½ Br., Wollkämmerei 145½ G., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 140 G., Jute-Spinnerei 120 G., per Ultimo April —.—, Bremer Pferdebahn 104½ G., Bremerhavener Straßenbahn —.—, Actien-Gesellsch. „Weser“ 88½ G., Hemel. Actien-Brauerei 92 G., Bremer Cigarrenfabriken 83 Br., Buenos-Ayres Prov.-Anleihe 87½ G.

Wien, 29. April, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 286.00, österr. Creditactien 281.50, Franzosen 235.00, Galizier 205.00, Nordwestbahn 160.75, Elbthal 160.25, österr. Papierrente 81.30, do. Goldrente 112.00, do. ungarische Papierrente 88.20, do. 4proc. Goldrente 101.29½, Marknoten 62.32½, Napoleons 10.04½, Bankverein 93.75, Tabakactien 53.00, Unionbank 210.75. Still.

Amsterdam, 29. April. Marknoten 59.20, Londoner Wechsel 12.04½.

London, 29. April, Nachm. Ruhig. Consols 102⅝, preuß. 4proc. Consols 105, italien. 5proc. Rente 96⅞, Lombarden 7½, 5procent. Russen von 1871 93⅝, do. von 1872 95⅝, do. von 1873 95⅞, convertirte Türken 13⅞, 4proc. fundirte Amerikaner 132⅝, österr. Silberrente 66, do. Goldrente 89, 4procent. ungarische Goldrente 80⅞, 4proc. Spanier 64⅛, 5proc. priv. Egypter 96⅞, 4proc. unificirte Egypter 76⅞, 3 proc. garantirte Egypter 99⅞, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 80⅞, Canada Pacific 66⅞. — Platzdiscont 1¼ Procent.

London, 29. April, Nachm. 5 Uhr 50 Min. Preuß. Consols 105, Consols 102⅝, convertirte Türken 13⅞, 1873er Russen 96⅞, Italiener 96⅞, 4proc. ungarische Goldrente 80⅞, 4procent. unificirte Egypter 76⅞, Ottomanbank 10⅝, Silber 44. In die Bank flossen heute 15,000 Pfd.

-WTB. London, 30. April. Die Fondsbörse bleibt am Montag den 2. Mai c. geschlossen.

Paris, 29. April, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Bewegt. 3proc. amort. Rente 83.70, 3proc. Rente 80.47½, 4½ proc. Anleihe 109.60, italienische 5procentige Rente 97.70, österreichische Goldrente 89⅝, 4procent. ungarische Goldrente 81⅝, 5procent. Russen von 1877 100.35, Lombard. Eisenbahn-Actien 190.00, Lombardische Prioritäten 304.00, convertirte Türken 13.70, Türkenloose 31.75, 4proc. Spanier 64⅛, Banque ottomane 510.00, Credit foncier 1360, 4procent. unificirte Egypter 384.00, Suezactien 20.20, Banque d'escompte 456.00, Wechsel auf London 25.22, 5 proc. privil. türk. Obligationen 343.00, Panama-Actien 407.00.

Paris, 29. April, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 80.50, Italiener 97.95, 4proc. ungar. Goldrente 81⅛, convert. Türken 13.72½, Spanier 64⅞, Egypter 385.00, Ottomanbank 510.62½. Fest.

Petersburg, 29. April, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 21⅞, do. Berlin 3 Mt. 178⅞, do. Amsterdam 3 Mt. 106⅞, do. Paris 3 Mt. 222¼, ½-Imperials 9.31, Russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 253, do. do. do. de 1866 (gestplt.) 233, Russische Anleihe von 1873 168¾, do. II. Orientanleihe 99⅞, do. III. Orientanleihe 100, do. 6procentige Goldrente 196⅞, do. 5proc. Boden-Credit-Pfandbriefe 164⅞, Große Russische Eisenbahnen 272, Kursk-Kiew-Actien 364¾, Petersburger Disconto-Bank 723, Russische Bank für auswärtigen Handel 314, Petersburger internationale Handelsbank 475. — Privatdiscont 4½ Procent.

New-York, 29. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4.86¼, Cable Transfers 4.88¼, Wechsel auf Paris 5.19⅜, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 129⅝, Erie-Bahn-Actien 34⅝, New-York Centralbahn-Actien 113⅞, Chicago-North-Western-Actien 119⅝, Lake-Shore-Actien 95⅞, Central-Pacific-Actien 41⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 62, Louisville & Nashville-Actien 67⅞, Union-Pacific-Actien 62¼, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 91⅞, Reading & Philadelphia-Actien 45⅞, Wabash-Preferred-Actien 36⅞, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 65⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 134⅞, Erie second Bonds 102. — Geld leicht, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten ebenfalls 4 Proc.

Buenos Ayres, 27. April. Goldagio notirte am Schluß 38⅞. — Vom 28. April. Goldagio 39.

Wollberichte.

*— Berliner Capwoll-Auction. Die zweite diesjährige Capwoll-Auction der Herren Gustav Ebell & Co. fand am 29. d. M. statt. Es hatten sich zu derselben die gewöhnliche Anzahl Käufer eingefunden, die mit ziemlicher Entschlossenheit ihren Bedarf zu den neuerdings etablirten mäßigen Preisen deckten. Von den ausgestellten 1011 Ballen Cap extra super und super snow white wurden verkauft 911 B., von 471 B. Cap snow white und scoured 375 B., von 75 B. Cap fleece 52 B., von 249 B. Cap Greasy aller Gattungen 242 B., von 120 B. fabrikm. gewaschener Capwolle 120 B., von 54 B. meltirter Capwolle 15 B., im Ganzen also wurden von 1980 Ballen verkauft 1715 Ballen. Die Preise stellten sich wie folgt: für Cap extra super snow white 340—380 ₰ per Kilo, für Cap super snow white 310—330 ₰, für Cap snow white 270—300 ₰, für Cap scoured 240—270 ₰, für meltirte Capwolle 180—200 ₰, für fabrikm. gewaschene Cap 330—360 ₰, für Cap und Natal Greasy 124—156 ₰ per Kilo. — Die nächste Capwoll-Auction findet am Sonnabend, den 18. Juni c. statt.

*— Berliner Wollbericht vom 21. bis 28. April. Das Geschäft verharrte auch in der heutigen Berichtswoche in denselben Verhältnissen, welche seit Monaten herrschen, fortgesetzt Absatz in kleinen Portionen für den täglichen Bedarf, zu unveränderten Preisen. Die Zufuhren in den jetzt zur Schur kommenden deutschen Schmutzwollen bleiben mäßig, und da auch regelmäßig davon verkauft wird, sammeln sich keine größeren Bestände. Es hat den Anschein, als wenn auch weniger davon geschoren worden sei als in den letzten Jahren. Die Londoner Auction schloß fest und eher höher, als sie eröffnete. Die Antwerpener Auction eröffnete gestern für Buenos-Ayres-Wolle bei schlechter Auswahl mit 5 Proc. Abschlag gegen Januar und rectificirt damit ein längst bestehendes Mißverhältniß zwischen roher Buenos Ayres-Wolle und Kammzug dieser Provinz, die seit lange billiger ist als jenes Rohmaterial.

WTB. Antwerpen, 29. April. Wollauction. Angeboten waren 1164 B. Buenos-Ayres, 706 B. Montevideo-, 221 B. Banda Oriental-, 104 B. australische, 77 B. algerische und spanische und 58 B. diverse Wollen, verkauft wurden 754 B. Buenos-Ayres-, 527 B. Montevideo-, 63 Banda Oriental-, 93 australische, 10 algerische und spanische und 43 diverse Wollen. Preise unverändert.

Mailand, 28. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 67 B. Gregen, 34 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 8765 Kilogramm. Ruhig. Offerten immer niedrig.

Lyon, 28. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 28 B. Organzin, 26 B. Tramen, 58 B. Gregen und hat 80 B. gewogen, im Gesammtgewicht von 11,094 Kilogramm. Stationär.

Lyon, 27. April. Seidenwaaren. In den asiatischen Provenienzen war diese Woche eine festere Stimmung bemerkbar; dagegen herrschte in den europäischen Sorten flauere Tendenz und kamen nur wenig umfangreiche Transactionen zu Stand. Die ungünstigen politischen Nachrichten wirkten übrigens auf den Gang der Geschäfte lähmend ein. — Auf dem Stoffmarkte zeigte der Umsatz nur wenig Lebhaftigkeit. Glatte schwarze Stoffe gingen nur in kleinen Partien ab; besonders die englischen Costumeniers zeigten sich reservirt, und wurden in Rohseide nur wenig umfangreiche Supplementaufträge gegeben. In farbiger Waare erfreuten sich Moirés antiques und Françaises anhaltend guter Nachfrage; ferner begegneten Failles françaises andauernder Aufmerksamkeit. Für die nächste Herbstsaison werden ganzseidene kleine Armures wie Radzimirs und Mascottes speciell gesucht werden. In billigen im Stück gefärbten Artikeln ließen die Umsätze diese Woche zu wünschen übrig, und mit Ausnahme der imprimirten Pongées, die für Paris und Berlin noch immer bestellt wurden, beschränkte sich der Verkehr auf unbedeutende Partien. Zweifarbige Damas gingen diese Woche in den notirten Mustern etwas besser ab, namentlich in den mittleren Marken unter 7 Frcs. Schwarze Damas verkehrten dagegen sehr ruhig. (N. Z. Z.)

Havre, 29. April. Baumwolle. Umsätze 1500 B., sehr ord. Louisiana April 65.75, Mai 65.50, Juni 66.10, Juli 66.50, August 66.90 Frcs.

New-York, 29. April. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 15,000 Ball., Ausfuhr nach Großbritannien 22,000 B., Ausfuhr nach dem Continent 17,000 B., Vorrath 419,000 B.

Manchester, 29. April. 12r Water Taylor 6⅞, 30r Water Taylor 8⅛, 20r Water Leigh 7⅞, 30r Water Clayton 8⅛, 32r Mock Brooke 8⅞, 40r Mule Mayoll 8⅞, 40r Medio Wilkinson 9⅞, 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Rowland 8⅞, 60r Double courante Qualität 12⅞, 32" 116 yds 16 × 16 grey Printers aus 32r/46r 172. Fest.

*— Vom Manchester Garn- und Tüchermarkt schreibt man der „Frankfurter Zeitung“ vom 27. ds. Mts.: „Der hiesige Markt bleibt durchweg in sehr träger Stimmung und haben sich Verkäufer hier und da genöthigt gesehen, Concessionen einzugehen. Solche Fälle bilden aber immer noch die Ausnahme und nicht die Regel, weshalb sich die Tendenz im Allgemeinen nicht eigentlich matt nennen läßt. Wie es scheint, sind aber die Preise in den verschiedenen Absatzmärkten den hier erfolgten Erhöhungen nicht gefolgt, und sahen sich Käufer meist außer Stande, die herrschenden Notirungen zu bewilligen. Besonders in dem Verkehre mit Indien herrscht große Meinungsverschiedenheit bezüglich der Preise zwischen Käufer und Verkäufer. Wie man indeß vernimmt, wurden einige Transactionen zu bedeutend niedrigeren Preisen als bisher perfect, während andere Fabrikanten es vorzogen, keine Aufträge zu acceptiren, wenn nicht zu vollen Preisen. Mit Bezug auf den Verkehr mit Indien hatte dies meist die Wirkung, daß sie eben keine Ordres erhielten und dürfte man diese Abtheilung des Marktes auch einigermaßen flau nennen. Die besseren Shirtings bleiben stetig bei schwachem Absatz, mittlere und ordinäre Qualitäten aber sind irregulär. Für Jaconets herrscht kaum ein Begehr, während sich die besseren Druckzeuge sowie ähnliche Artikel gut behaupten, ohne daß sich gerade ein besonders lebhaftes Geschäft in ihnen entwickelte; die niedrigeren Sorten sind meist eine Kleinigkeit matter. Exportgarne waren in sehr schwacher Nachfrage und da auch seitens der heimischen Consumenten der Begehr nicht rege ist, so dürfte eine weitere Abflauung nicht unwahrscheinlich sein. Obschon indeß hier und da einige Mattigkeit hervortritt, kann einstweilen noch keine allgemeine Preisreduction berichtet werden. Feinere Counts sind kaum stetig, und während für doublirte Garne noch ziemlich befriedigende Nachfrage herrscht, sind die Offerten der Käufer in der Regel ⅛ d unter dem bisherigen Preisniveau.“

Courtrai, 26. April. Flachs. Die Umsätze bleiben beschränkt, Preise im Allgemeinen unverändert, doch sind beste Gattungen verhältnißmäßig gut unterzubringen. Die Röste an der Lys hat begonnen, das Wetter ist aber sehr ungünstig. Von den Nachbarmärkten wird nichts Neues berichtet. Die Fertigstellung ist belanglos. Ueber die Saaten hört man nichts Nachtheiliges, der jüngste Regen kam denselben sehr zu statten.

Kopenhagen, 28. April. Butter. 1. Classe 74—78 Kr., 2. Classe 70—73 Kr., 3. Classe 67—69 Kr., 4. Classe 64—66 Kr., 5. Classe 60—62 Kr. per 100 Pfd. Netto.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 30. April 1887.

Bank-Discont.

Leipzig, Wechsel	4	%
do. Lombards	5	
Reichsbank	4	
do. Lombards	5	
Amsterdam	2½	
Brüssel	3	
Ital. Plätze	5½	
Schweizer Plätze	3	
London	2	
Paris	3	
Petersburg	5	
Wien u. Madrid	4	

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
100 Kr. schw. W. = 112 Mk. 50 Pf.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
100 Pesetas = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16.12 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten	per Stück	9.60 P.
Gold pr. 500 Gramm fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. 500 Gramm fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	160.60 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	178.75 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück	
3½	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	98.65 bz
	do.	do. do.	500—200 M.	98.65 bz
4	do.	do. do.	5000—200 M.	106.10 P.
4	do.	do. do.	500—200 M.	106.10 P.
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99.75 G.
4	1/4 1/10	do. do. consol.	5000—200 M.	98.75 P.
4	1/1 1/7	do. do. do.	5000—150 M.	105.85 bz }500 u. 300 105 P.
4	1/4 1/10	do. do. do.	5000—150 M.	105.85 bz
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	90.60 bz
3	1/4 1/10	do. do.	5000—3000 M.	90.60 bz
3	1/1 1/7	do. do.	1000 M.	90.60 bz
3	1/4 1/10	do. do.	1000 M.	90.60 bz
3	1/1 1/7	do. do.	500 T.	91 G.
3	1/4 1/10	do. do.	500 T.	91 G.
4	do.	do. St.-Anl. v. 1855	500 T.	98.75 G.
4	do.	do. do. - 1847	500 T.	101.40 G.
4	1/1 1/7	do. do. - 1852—68	500 T.	103.75 G.
4	do.	do. do. - 1866	500 T.	103.75 G.
4	do.	do. do. - 1852—68	100 T.	103.70 G.
4	do.	do. do. - 1869	100 T.	103.70 G.
4	do.	do. do. - 1830	100 T.	103.70 G.
4	do.	do. do. - 1873	50 T.	103.25 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	500 T.	103.75 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	500 T.	102.70 G.
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	500 T.	99.60 P.
4	do.	do. do. B.	25 T.	102.75 G.
4	do.	do. Act. d. s. S. Schl.-E.	100 T.	111 G.
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	99.60 G.
4	do.	do. do.	100—12½ T.	100 P.
4	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	103.25 G.
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	103.25 G.
3½	1/6 1/12	Leipz.-Dresd. Part.-Obl.	100, 50 T.	149.50 P.
4	1/1 1/7	do. Anl. v. 1866 u. 1875	500, 200, 100 T.	102.75 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr. V. Pfdbr.	500 T.	99 P.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	99 P.
3½	do.	do. do.	2000—100 M.	99.20 G.
3½	do.	do. do.	500—75 M.	99.20 G.
4	do.	do. do.	500 T.	101.50 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	101.50 G.
4	do.	do. do.	500 T.	103.50 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	103.50 G.
4	do.	do. do.	2000 M.	103.50 G.
4	do.	do. do.	1000 M.	103.50 G.
4	do.	do. do.	500 M.	103.50 G.
4	do.	do. do.	200 M.	104 G.
3½	Div.	Pfd.-Cdb. d. S. L.-Cd.-V. verl.	2000—100 M.	—
4	do.	Pfdbr. d. S. L.-Cr.-V. verl.	2000—75 M.	102.75 G.
4	1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	—
4	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	102.75 G.
4½	do.	do. do. do.	500—25 T.	104.50 G.
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	—
3½	do.	do. do.	3000—150 M.	99.50 G.
3½	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	5000—500 M.	100 G.
4	do.	do. do.	1000—500 M.	102.75 G.
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	100.75 G.
5	do.	do. do.	100 T.	100.50 G. Serie 1050
3½	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	5000—500 M.	100 G.
4	do.	do. do.	5000—500 M.	103.25 G.
4½	do.	do. do.	5000—500 M.	101 G. f.
4	do.	do. d. Privatb. z. Gotha	1000—100 M.	103.25 G.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückzb.	3000—100 M.	101.60 G.
4½	do.	do. à 110% do.	3000—30 M.	—
4½	do.	do. à 120% do.	1000—50 T.	—
5	do.	do. do. do.	1000—50 T.	—
5	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	—
4	1/4 1/10	Hyp. A. Sch. d. Nd. G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—
4	1/1 1/7	Hyp. Br. d. Pr. Bod. Cr.-A.-Bk.	500—100 M.	101.75 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. S. I à 120% rückz.	1000—50 T.	115.50 G.
4	1/1 1/7	" VI à 110 do.	2000—200 M.	110.50 G.
4	Div.	" div. à 100 do.	3000—200 M.	101.50 G.
3½	do.	" do. à 100 do.	3000—200 M.	97.50 G.
4	1/1 1/7	Pf. d. S. B.-C.-B. Münch.	3000—100 M.	101 G.
5	1/4 1/10	Schuldv. d. Mansf. Gwsch. v. 1883	1000—500 M.	102.25 bz
			200 T.	—
4½	1/1 1/7	do. do. v. 1885	5000—500 M.	103.50 P.
4	1/7 1/1	do. do. Em. 1886	5000—500 M.	103.50 G.
4	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	101.50 G.
4½	do.	do. do.	500—50 T.	102.50 bz
4	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100 G.
4	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	1000 M.	103.40 G.
3	do.	Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	96.40 bz
3½	do.	do. do. v. 1882	5000—500 M.	99.75 G.
3½	do.	do. do. v. 1887	500—100 M.	99.75 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	100.75 G.
4	do.	do. do. v. 1864	3000—300 M.	104.60 G.
4	do.	do. do. v. 1866	500—100 M.	104.60 G.
4	do.	do. do. v. 1876	5000—100 M.	102.50 bz
4	do.	do. do. v. 1879	500—100 M.	103.10 bz
3½	1/1 1/10	Hyp. Oblig. d. Bank f. d. Residenzst. Dresd. (gar.)	5000—500 T.	95.75 G.
4	do.	Dresdn. Stadtobl. v. 1860	500—100 T.	101 G.
4	1/1 1/7	do. do. v. 1871	500—100 T.	103.50 G.
4	1/4 1/10	do. do. v. 1875	2000—300 M.	104 G. f.
4	1/1 1/7	Chemnitz. do. v. 1878	1000—200 M.	102.75 G.
4	1/4 1/10	do. do. v. 1879	2000—200 M.	102.75 G. à 500 f.
4	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—1000 M.	103 G.
4	do.	do. do. do.	5000—100 M.	104 G.
4	do.	do. do. do.	5000—100 M.	104 G.
4	1/4 1/10	do. do. do.	10000—3000 M.	104 G.
4	do.	Apold. Stadt-Anl. v. 1883	500—100 M.	101.60 G.
4	1/2 1/8	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	5000—200 M.	—
3½	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	—
3½	do.	Hamburger Staats-Rente	5000—500 M.	—
4	1/4 1/10	Halle a. S. Stadt-Anl. v. 1880	5000—200 M.	—
4	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1883	2000—200 M.	—
4	do.	Wurzener do. v. 1882	500—200 M.	102 G. f.
4	1/2 1/8	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	135.90 P.
4	1/6	K. Bairische do.	100 T.	135.90 P.
4	Div.	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	10000—200 M.	104.90 G.
3½	1/4 1/10	Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	—
4	1/1 1/7	Pr.-Pfb. d. D. G.-C.-B. I. S.	100 T.	—
3½	do.	do. II. S.	200 T.	—
3½	do.	Pfb. à 120% rückz. III. S.	1000—200 T.	98 G.
3½	do.	do. à 120 - III. S.	1000—500 T.	98 G.
3½	do.	do. à 110 - IV. S.	1000—100 T.	98 G.
3½	do.	do. à 100 - V.	3000—300 M.	—
4	1/2	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	122.25 G.
4	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	3000—50 M.	101.30 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	—

Ausl. Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück	
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 200 fl.	90.40 G. kl. 90.50 bz P.
4½	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	65.60 P.
	1/4 1/10	do. do.		66 G.
4½	1/2 1/8	do. Papierrente	100 fl.	65 G.
	1/5 1/11	do. do.		64.50 G.
5	1/3 1/9	do. do.	1000—100 fl.	78.50 G.
4	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	
	do.	do. do.	500	81.50 G. 100 fl. 82 bz
5	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	70.60 P.
5	1/1 1/7	Italien. Rente	2000—100 Fr.	97.75 P.
3½	1/2 1/8	Holland. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	98.25 G.
5	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	102 G.
5	1/4 1/10	do. amortis.	4000—400 M.	94.10 G. kl. 94.75 G.
	1/4	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	110 P.
500		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	288 P.
5	1/5 1/11	do. L. v. 1860	500 fl. P.	113.60 P.
500		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	290 P.
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thl.-Loose	100 Thl.	97 G.
5	1/6 1/12	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R. P.	55 P.
5	1/1 1/7	do. do. II. 1878	1000, 100 R. P.	55 P.
5	1/5 1/11	do. do. III. 1879	1000, 100 R. P.	55 P.
5	1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1872	Letrl. 500, 100, 20	98.60 G.
4	1/5 1/11	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	81.70 bz u. G.
6	1/6 1/12	do. Goldrente v. 1883	1000, 500, 125	108.75 bz kl. 109 G.
5	1/5 1/11	do. consol. v. 1884	Letrl. 1000 u. 500	93.25 G.
5	do.	do. do. 1884	Letrl. 100 u. 50	95.50 G. à 50 Letrl.
5	1/1 1/7	Serbische amort. Rente	400 M.	80.60 P. (99.75 P.)
5	do.	do. Staatseisenb. Hyp. Obl.	500 Fr.	81 G. f. Lit. B. —
4	1/3 1/9	Egyptische Anleihe gar.	Letrl. 1000—100	99 G.
4	1/5 1/11	do. do.	Letrl. 1000—20	75 G.
4	15/4 15/10	do. priv. Anleihe	Letrl. 1000—20	89.50 P.
5	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	107.25 G.
4	do.	do. do.	200 T.	107.25 G. f.
4½	1/1 1/7	do. do.	1000, 500 M.	104 G.
5	do.	Franzensbader do.	500 M.	—
4½	1/1 1/7	Schwed. Städt. Pfandbriefe	5000—500 M.	104.25 P.
4	1/5 1/11	Stockholmer Pfandbriefe	1000, 500, 200 Kr.	100 P.
5	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	600 M.	106 G.
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	106.50 bz

Eisenb.-Stamm-A.

Div. 1885	pro 1886	%	Zins-T.		pr. Stück		
8½	—	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	181 G.	
12½	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	278 G.	incl. D.
10½	—	fco	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	609 G.	do.
0	—	4	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	22 G.	
6	—	4	1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	161.70 P.	do.
5¼	—	5	1/1 1/7	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl. S.	110.75 G.	do.
7.5	—	4	1/1	Buschtiehrad Lit. A.	500 fl. P.	120.60 bz u. P.	do.
4½	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	60.75 P.	do.
3½	—	4	do.	Dortm.-Enschede	600 M.	67.60 G.	
7½	—	4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl. S.	136.75 P.	do.
5¼	Rent	5¼	1/1 1/7	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl. S.	—	
5¼	Rent	5¼	do.	Fr.-Josephb. (5% g.)	200 fl. S.	—	do.
5	—	4	1/1	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	89.15 G.	do.
5½	—	4	1/1	Gotthardb.	500 Fr.	103.25 G.	do.
4	—	4	do.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	98.50 G.	do.
9½	—	fco	—	Lux.-Guschw.-Mens. zurückg. M. 20 Sp. St. M.	100 T.	4.60 G.	
4½	6½	4	1/1	Mainz-Ludwigshaf.	250 u. 200 T.	97.75 G.	
½	—	4	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	48 P.	
2½	—	4	do.	Meckl. Friedr.-Frz.	600 M.	137 P.	
0	0	—	—	Nordhausen-Erfurt	100 T.	33.75 G.	
0	0	—	do.	do. abgest.		33.75 G.	
4	—	4	do.	Oest. Localbahnen	200 fl.	59 G.	do.
4	—	5	1/1 1/7	Oest. Nw. L. A. p. St. M.	200 fl.	—	do.
5¾	—	4	1/1	do. Elbth. L. B. p. St. M.	200 fl.	278 P.	do.
5	—	5	1/1 1/7	Oest.-Ung. Staatsb.	500 Fr.	370 G.	
4	—	4	1/1	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	61 G.	
—	—	4	do.	Rumän. excl. Prämie	100 T.	—	
5	—	4	1/1 1/7	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	106 P.	
1	—	4	1/1	Süd-Oester. (Lomb.)	500 Fr.	131 G.	
—	—	4	1/1	Weimar-Gera	100 T.	29.75 P.	
2½	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	79.50 G.	

Bank- u. Cred.-Act.

Div. 1885	pro 1886	%	Zins-T.		pr. Stück		
8	8½	4	1/1	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	170.50 G.	
11	11	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	194.25 bz u. G.	
8	9	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	153.75 P.	
5½	5	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	102.50 G.	
4	4	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	100 T.	73.25 G.	
5¾	7	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	139.50 G.	
9	9	4	do.	Deutsche Bank	100 T.	150.30 bz	
9	9	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. St. 200 M.)	100 T.	—	
				do. Vereinsbank	100 T.	—	
6	6	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	151.60 bz u. G.	
7½	7	4	do.	Geraer Bank	200 T.	84.50 G.	
3	3	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	200 T.	89.60 G.	
3½	5½	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	118.50 P.	
5½	5½	4	do.	Leipziger Bank	250 T.	120.50 P.	
5½	5½	4	do.	do. Cassen-Verein	100 T.	103 G.	
5½	5½	4	do.	do. Discont.-Ges.	100 T.	102 P.	
0	0	fr.	—	do. Wechsel.-Bk. (zurückg. M. 250 p. St. M.)	200 T.	13 G.	
5	5	4	1/1	Mitteld. Creditbank	100 T.	95.25 P.	
5½	6½	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	104.50 P.	
8.49	8¾	4	do.	Oester. Creditb. p. St.	160 fl. P.	451 G.	incl. D.
				do. do. ult.		451 G.	do.
5½	5½	4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	—	
6.22	5.29	4½	1/1 1/7	Reichsbank Antheil	3000 M.	137 G.	
5¼	6⅓	4	1/1	Sächsische Bank	500 T.	115.25 G.	
0	0	4	do.	Weimarische Bank	200 T.	65 P.	
7	7	4	do.	Zwickauer	100 T.	120.50 bz	

Div. z. Bezug v. 3½% Consols abgest. Prioritäten

4	1/1 1/7	Diverse 4% bis 1/7 87	versch.	98.50 P.
4	1/4 1/10	do. 4% bis 1/10 87	do.	98.50 P.

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.

Divid. 1885	pro 1886	%	Zins-T.		pr. Stück		
10½	—	4	1/10	Altenburg. Brauerei	300 M.	294 P.	
8½	—	4	1/7	Bochum. Gussstahl	100 T.	110 P.	
—	—	4	1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	1000 M. u.	140 P.	
½	—	4	1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	59.50 G.	
15	—	4	do.	Crölltw. Papf. z. Halle	300 M.	105.50 G.	
5	—	5	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	105 G.	
3	—	4	1/7	Dampf-Schiffs-Mas.-Fabr. Chem. (Wiede)	100 T.	60 G.	
1	—	4	do.	D. W. M. F. Nord. & St. Vereins-Act.	100 T.	49.50 G.	
5	—	5		do. Hyp. Schuldsch.	500 M.	101 P.	
6	—	4	1/1 1/7	D. Jute-Spinn.-Weber. 4% Partial-Obligat.	600 M.	100 P.	
⅓	—	4	1/7	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	300 M.	56.25 bz	
10	—	4	1/10	Gera. A.-Bierbr. Tinz	100 T.	181 bz	
4½	—	4½	1/4 1/10	Geraer Jute-Sp.-Obl.	500 M.	101.50 G.	
7	—	4	1/1	German. (J. Schw. & S.)	100 T.	95 P.	
0	—	4	1/10	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	85 bz u. G.	
5	—	5	1/4 1/10	do. do. Prior.	500, 100 M.	103.75 G.	
5½	—	4	1/1	Hallesche Strassenb.	500 M.	123 G.	
4	—	5	1/7	Holzst.- u. Holzpappf. Lauenstein F. A.	300 M.	97.50 G.	
18	15	4	1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	202 G.	
2½	3	4	do.	Kettelkheranfenfabr.-Gesellschaft	300 M.	66 bz u. G.	
⅓	—	4	1/7	König- u. Laurahütte	200 T.	73 G.	
2	—	4	1/4	Korbiol. Zuckerfabr.	100 T.	96 G.	
4	3½	4	1/1	Leipziger Baubank	100 T.	60 P.	
720 M.	—	fco	1/6	do. Feuerv.-A. p. St.	200 T. 20% Einz.	14000 G.	
7	7½	4	1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	149.75 bz u. G.	
11	12	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	218 G.	
10	—	4	1/9	do. Maschf. Schkeud.	100 T.	207 P.	
4½	—	4½	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 M.	102.75 G.	
8	—	4	do.	do. Pferdeb.-A. p. St.	101 u. 200 M.	328 P.	
8	—	4	do.	do. do. St.-Pr.-Act.		325 P.	
5	—	5	1/4 1/10	do. do. Oblig. S. II		109.25 P.	
20	—	4	1/10	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	310 P.	
4	—	4	1/4 1/10	do. do. Prior. I	100 T.	102 G.	
4	—	4	1/1 1/7	do. do. II	300 M.	102 G.	
2½	—	4	1/1	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	—	
7	—	4	1/10	Lübeck. Bierbr.-Act.	300 M.	144.25 G.	
—	—	4	do.	Main-Kette	300 M.	—	
10	—	4	1/7	Masch.-B.-A. Golzern vm. Gottsch. & Nötzli	100 T.	160 P.	
10½	10½	4	1/12	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	300 M.	220 G.	
5	—	5	1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	105.25 G.	
4	—	4	1/10	Nürnb. Bierbr. Henni.	200 T.	80 G.	
0	—	4	1/5	S. Kammg.-Sp. z. Hartha (vorm. F. Solbrig)	100 T.	125 bz	
0	1	4	1/1	Sächs. Lederind.-Ges. (vm. G. Beck) Döbeln	100 T.	33 P.	
600 M.	3 M.	fco	do.	do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	40 P.	
5	—	4	1/7	S. Masch.-F. z. Chemnitz vm. R. Hartm.	200 T.	110 G.	
10	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	166 G.	
0	2	4	1/10	Soc.-Br. Drsd. (Waldschl.)	300 M.	—	
5	—	5	1/1 1/7	do. do. Prior.	300 M.	—	
7.2	—	4	1/1	Starck's Montan- u. Industrialw.-Act.	300 fl.	90 G.	
22	—	fr.	—	Teut. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. 20% Einz.	1800 G.	
7	—	4	1/7	Thode'sF. Hainsb.	300 M.	—	
5	—	5	1/1 1/7	do. do. Part.-O.	300, 1500 M.	—	
8	8	4	1/1	Thür. Gasges. Leipz.	300, 1500 M.	139 P.	
8	8	4	1/1	do. Stamm-Prior.	100 T.	155 P.	
7	—	4	1/1 1/7	Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hanov.) m. D.-Sch. 15	10 £., 200 M.	154.25 G.	incl. D.
5	6½	4	1/1	Wernsh. Kammgarn	300 M.	110 P.	
5	—	5	1/1 1/7	Westregeln Pr.-Obl.	1000 M.	104 G.	
—	—	4	1/5	Wurzener Kunstm. (Krietsch) Act.	1000 M.	—	
—	—	4	1/5	do. St.-Pr.-Act.	1000 M.	88.50 bz u. G.	
—	—	4½	1/5 1/11	do. H.-Schuldv.	1000 M.	101.25 bz u. G.	
2	—	4	1/6	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	78.50 P.	
0	—	4	1/9	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	102 P.	

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Div. 1885	pro 1886	%	Zins-T.		pr. Stück		
5	—	5	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	170 G.	
0	—	5	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	55.60 G.	
0	—	fco	—	Chemn.-Aue-Adorf zurückg. 20% p. St. M.	100 T.	7.50 G.	
7½	—	5	1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	130 G.	incl. D.
7½	—	5	do.	do. Lit. B.	100 fl.	130 G.	do.
0	—	fco	—	Gera-Plauen zurückg. 80% p. St. M.	100 T.	6 G.	
5	—	fco	—	Lux.-Guschw.-Mens. zurückg. M. 60% p. St. M.	200 T.	12 G.	
3½	—	3½	1/1	Magdeb.-Halberst.	100 T.	—	
5	—	5	do.	Marienburg-Mlawk.	600 M.	106 G.	
4½	3½	5	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	104.60 G.	
5½	—	5	do.	Oberlausitz (Kohlf.-Falkb.) m. D.-Sch. N. S.	200 T.	93 G.	
6	—	5	do.	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	—	
8	—	5	do.	Saal-Bahn	100 T.	102 G.	
2½	—	5	do.	Weimar-Gera	200 T.	87.25 G.	

Inl. Eisenb.-Prior.-Obl.

%	Zins-T.		pr. Stück		
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	102.75 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt v. 1867	100, 100 T.	102.25 G.	
4	do.	do. Lit. C.	5000—500 M.	102.25 G.	
4	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300 T.	101 P.	
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	102.25 G.	
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	102.25	P. & I. 102.50 bz
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	versch.	102.25 P.	
4	1/4 1/10	do. do. v. 1876	1000, 500, 100 T.	102.25 P.	
4	1/4 1/10	Köln-Mind. Ser. VI. Lit. A. B	1000, 500, 100 T.	102.25 G.	
4	1/1 1/7	do. VII.	1000, 500, 100 T.	102.25 G.	
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A	500, 100 T.	104.75 G.	
4	do.	do. do. L. B	1000, 500 T.	102.85 G.	
4	1/1 1/7	Magdeb.-Halberst. II. u. III. E.	1000—100 T.	102.25 G.	
4	1/1 1/7	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	104.60 G.	
4	1/3 1/9	do. do. von 1875/76	5000, 1000 M.	102.50 G.	
4	2/1 1/7	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881	1000, 500 M.	100.20 G.	
4	1/1 1/7	Oberschlesische	1000—300 T.	102.25 G.	
4½	do.	do. Em. 1870	1000—100 T.	103.45 G.	
4	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	1000—300 T.	102.40 G.	
4	1/4 1/10	Rheinische conv.	1000, 500 T.	101.25 G.	
4	1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	99 P.	
4	do.	Schleswig	1000—100 T.	102.25 G.	
4	do.	Thüringische VI. Em.	1000—100 T.	102.25 G.	
4	1/7	Weimar-Gera	500—50 T.	101.15 G.	kl. f.
4	1/1 1/7	Werrabahn	500—100 T.	102 P.	

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.		pr. Stück		
4	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 500, 200 M.	102.50 G.	
5	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	200 T.	89 G.	
4	1/1 1/7	Gold	do.	1000, 500, 200 M.	101.40 G.	
5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. I—III.	100 T.	85.40 G.	
4½	do.	Gold	do.	1000, 500 M.	105.50 G.	
5	do.	Silber	Donau-Drau-Partial-Obligationen	200 fl.	79.00 G.	
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	600—100 T.	85.50 G.	
5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	83 G.	
5	1/1 1/7	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	107.50 G.	f.
4	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	2000, 400 M.	101.40 P.	
5	1/5 1/11	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	80.25 G.	
4½	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigs-Prioritäten v. 1881/82	500 fl.	80 G.	Ser. 500
5	1/3 1/9	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	102.50 P.	
4½	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	80 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871 u. 1873	100 T.	80.60 G.	
5	do.	do.	do. v. 1878	100 fl.	40.25 G.	
5	1/5 1/11	do.	Kaiser Ferd.-Nordb. v. 1886	200 T.	99.80 G.	4% 70,500
4	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz-Joseph	5000—200 fl.	78.10 G.	
5	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	500 fl.	80.25 G.	
5	do.	Gold	do. Gold	400 fl.	102.75 G.	
4	1/4 1/10	Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	3000—300 fl.	73.50 G.	
4	do.	Gold	do. Salzkammergutb.		100.30 G.	
4	1/5 1/11	Silber	Lemberg-Czernowitz steuerpfl.	300 fl.	64.60 P.	
4	do.	do.	do. steuerfrei	300 fl.	71.25 P.	
5	1/3 1/9	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	69.10 G.	
5	1/1 1/7	nethl.	Mähr.-Schles. Ns. S.	200 T.	51.50 P.	m. C. p. 1/7/77
5	1/5 1/11	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	108.75 G.	
4	do.	do.	do. do.	2000, 400 M.	101 G.	
5	1/1 1/7	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	104.25 P.	Ser. 105.25 G.
5	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	84.70 G.	
5	1/5 1/11	do.	do. Lit. B	200 fl.	82.50 P.	
5	1/6 1/12	Gold	do. do. Gold	600 M.	107 G.	
3	1/1 1/7	do.	do. Südbahn	500 Fr.	102.25 P.	
4	1/5 1/11	do.	do. do. Gold	2000, 400 M.	99 G.	
4	1/3 1/9	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	81 P.	
4	1/5 1/11	do.	Pilsen-Priesen gar.	150 fl.	79.25 P.	
4	do.	Gold	Prag-Dux Gold	150 fl.	99.60 G.	
5	do.	do.	do. Gold	2000, 400 M.	108.20 P.	
500	—	Silber	do. Stamm-Prior.	150 fl.	37.25 G.	
5	1/1 1/7	do.	Prag-Turn. I—III. Em.	150 T.	89 G.	
3	1/4 1/10	Gold	Raab-Oedenb.-Ebenf.	400 fl.	60.70 P.	
4	do.	Silber	Süd-Nordd. Verb. II. (Reich.-Pard.) v. 1872	200 T.	82.50 G.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	70.90 G.	
5	1/3 1/9	Gold	Charkow-Azow gar.	200 T.	90 G.	
5	1/1 1/7	do.	Koslow-Woronesch	200 T.	90 G.	
5	1/5 1/11	do.	Kursk-Charkow	200 T.	98 P.	
5	1/2 1/8	do.	Kursk-Kiew	1000—200 T.	101 G.	
5	1/5 1/11	do.	Mosko-Smolensk	1000—200 T.	98.75 G.	
4	1/4 1/10	do.	Rjasan-Koslow	500, 100, 50	93.50 G.	
4	1/1 1/7	do.	Wladikawkas	625, 125 R.	89 P.	
4	1/1 1/7	Silber	Gotthard	1000, 500 Fr.	101.50 G.	
4½	1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III.	1000, 500, 100	98.50 G.	

Kohlen-Actien und Prioritäten. (Div. 1885, pro 1886, %, Div.-Sch. No., p. St. M., Rm. per Stück, alte Div.)

a. Braunkohlen-Actien.

Friedensgr. [illegible]		120 G.
Mariengrube b. Meuselwitz		480 P.
do. Pr.-A.		[illegible]
Prehlitzer Braunk.-Act.-G.		250 G.
do. Pr.-A.		590 G.
Vereinsglück Meuselwitz		210 G.
do. do. Pr.-A.		159 G.
Zum Fortschritt do.		—
do. do. Pr.-A.		320 G.
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	Zins 1/7	65 bz u. G.
S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.	Zins 1/1	115 G. excl. D.
do. do. do. Pr.-A.	do.	119 G.
Vereinig. Sächs.-Thür.-Parf. u. Solaröl-Pr.-Act. p. C.	Zins 1/4	75 P.
Zeitzer Par. u. Solar-Act.	Zins 1/4	66 G.
do. do. Oblig.	1/1, 1/7	104 G.

b. Steinkohlen-Actien.

Bockwa-Hohnd. Vereinf. Prior.-Act.	440 G.
Concordia i. Niederplanitz	165 G.
do. Bezugs-Sch.	270 G.
Deutschland	28 P. Pr.-A. 1887
Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	1600 G.
do. do. do. junge	1550 G.
Gersdorfer	320 G.
do. Prioritäts-Actien I.	650 G. P.-A. II 5400
Gottes Segen Lugau St.-A.	415 G.
do. do. do. Pr.-A.	408 G. Pr.-A. I. 29
Kaisergrube	149 G.
Lugau-Niederwürschnitz	185 P.
Lugauer Steink.-Ver.-Act.	302 G.
do. do. do. Pr.-A.	500 G.
Oberhohndorf-Forst	342 P.
do. Schader	603 G.
Oelsn. Bergb. [illegible]	200 G.
Zwick. Bürgergewerksch.	6300 G.
do. Brückenberg S. I.	50 G. III. 290
do. do. S. II.	37 G.
do. do. Vor.-A.	190 G.
do. do. Zehntsch.	280 P.
[illegible]	—
Zwickau-Oberhohndorf	1300 G.
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	2050 G.
	2040 G.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	169.00 G.
	l. S. p. 2 M.	168.10 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.40 P.
	l. S. p. 3 M.	79.80 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T.	79.85 G.
	l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80.55 G.
	l. S. p. 3 M.	80.30 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.38 G.
	l. S. p. 3 M.	20.30 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k. S. p. 14 T.	79.50 G.
	l. S. p. 2 M.	79 G.
Paris per 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.70 G.
	l. S. p. 3 M.	80.15 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	180.25 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	158.05 G.
	l. S. p. 2 M.	—

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Berlin, 29. April. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Ruhig. Loco 16.50 ℳ, April-Mai 16.50 ℳ, September-October 17.10 ℳ — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Ruhig. Loco 16.50 ℳ, April-Mai 16.50 ℳ Br., September-October 17.10 ℳ

Hamburg, 29. April. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl besser. Prima-Waare 16½—17 ℳ — Kartoffelstärke fest. Prima-Waare 16½—17 ℳ — Capillair-Stärkesyrup fest. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 18½—18¾ ℳ, 44 Bé 19¼—19¾ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker fest. Prima gegossen in Kisten 18½—18¾ ℳ, geraspelt in Säcken loco 19½ bis 19¾ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin behauptet. Prima in Doppelsäcken 24—24½ ℳ — Kaffee. Der Markt erhielt sich in unveränderter fester Stimmung und fanden, da Inhaber fest auf ihre Forderungen beharrten, zu vollen Preisen ca. 4000 S. Diverse in loco und ca. 2300 S. La Guyra auf Lieferung Nehmer. — Butter. Der starke Fall von 7 Kronen in Kopenhagen veranlaßte hier einen weiteren Rückgang unserer Notirungen von 5 ℳ Notirungen: Netto-Preise, festgestellt von der Notirungs-Commission des Vereins von Butterkaufleuten der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter. Wöchentlich frische Lieferungen. Per 50 Kilogramm Netto, 16 Pfd. Tara per ⅛ To. I. Qualitäten 80—82 ℳ, II. Qualitäten 75—80 ℳ; ferner Verkaufspreise nach hiesiger Usance: fehlerhafte Hofbutter 65—70 ℳ, schleswigsche und holsteinische Bauernbutter 70—75 ℳ, galizische und ähnliche Bauernbutter 55—65 ℳ, finnländische Bauerbutter 65—70 ℳ — Schmalz etwas fester. Die Preise sind unverändert. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 38½—40½ ℳ, Fairbanks 38¾ ℳ, Armour 38½ ℳ, diverse Marken 35½ ℳ, Steam 35¾ ℳ Von anderer Seite wird gemeldet: Sonnen-Marke, neue Drittel, loco 39 ℳ Squire Schmalz in Tierces à 38 ℳ, Royal 41½ ℳ, Hammonia 44½ ℳ incl. Zoll.

* **Hamburg**, 29. April, Abends. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Der Kaffeemarkt wird durch die Veränderungen in New-York und Havre in keiner Weise beeinflußt. Zu vollen Preisen sind heute 8000 Sack gehandelt. Good average Santos, neue Ernte, 77—77½ Pf. Lieferung per September 73½ Pf.

Bremen, 29. April. Tabak. Umsatz 89 Faß Kentucky, 362 Faß Virginia, 673 Ser. Havana, 410 Ser. Carmen, 453 Pck. St. Felix. — Baumwolle anziehend. Upland middling, loco 58½ ₰, do. Basis middling auf Lieferung. April 53¾ ₰, Mai 53¾ ₰, Juni 53⅞ ₰, Juli 53⅞ ₰, August 54 ₰, September 54⅛ ₰. — Schmalz, Wilcox 35½ ₰, Armour 35 ₰, Tilsen 35 ₰.

* **Amsterdam**, 29. April, Abends. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Kaffeemarkt etwas ruhiger, gut ordinair Java 49 zu 50½ Cents gelassen.

Antwerpen, 29. April. Kaffee ruhig. Santos gute Durchschnittswaare neuer zu 46¾—47 c, do. alter zu 48 c unverzollt. — Umsatz von Häuten 382 Stück, von Wolle 1186 Ballen. — Terpentinöl ruhig, vorräthig 17½, Mai 17½, Sept.-December 16⅞, französisches 17½ fl. — Hopfen ruhig, 1886er Alost vorräthig 26—29, Poperinghe do. 17—20, 1887er Alost October-November 44 Frcs. — Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 124.25.

* **Havre**, 30. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Eildepesche des „Leipziger Tageblattes“ von Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee, Santos good average per Mai 95.50, per Juni 95.25, per Juli 95.50, per August 95.75, per September 96, per October 96.25, per November 96.50, December 96.75. Tendenz: Unregelmäßig. Zufuhren Rio 8000, Santos 11,000.

Magdeburg, 30. April. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 21.60—21.80 ℳ, Kornzucker Rend. 88 Proc. 20.30—20.80 ℳ, do. Rend. 75° 16.20—18.00 ℳ — Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 30. April. Fein Brodraffinade 27.00 ℳ, fein Brodraffinade 26.50 ℳ, gem. Raffinade 26.00—26.50 ℳ, gem. Melis I. 25.50—25.75 ℳ — Tendenz: Fest.

Magdeburg, 30. April. Rohzucker I. Product: Transito f. a. B. Hamburg. April 11.55 ℳ bez., Mai 11.65—11.70 bis 11.72½—11.65 ℳ bez., Juni-Juli 11.95—11.92½—11.90—11.87½, bis 11.80—11.95 ℳ bez., August 12.00—11.95 ℳ bez., October-December 11.70 ℳ Br., 11.60 ℳ G. Tendenz: Matt, Preise sehr unregelmäßig.

WTB. **Magdeburg**, 30. April. Zucker. Gem. Melis 25.75 ℳ, fest. — 92procent. Kornzucker 21.60—21.80 ℳ, 88proc. do. 20.30—20.80 ℳ, ruhig.

Braunschweig, 29. April. Rohzucker. Im letztwöchentlichen Geschäftsverkehr blieb, von einigen vorübergehenden Schwankungen abgesehen, eine feste Grundstimmung vorherrschend, auch erfuhren die Kornzuckerwerthe erneute Steigerungen, die sich beim Wochenschluß auf ca. 20 bis 30 ₰ per Ctr. gegen vorige Notiz beziffern lassen. — Die Umsätze beschränken sich auf zusammen ca. 48,000 Centner, da die Raffinerien den höheren Forderungen der Fabriken gegenüber nur ihren dringendsten Bedarf zu decken fortfahren, im Uebrigen aber auch das Angebot einen recht geringen Umfang aufwies. — Für Ausfuhrbestimmung kamen erste Producte fast gar nicht, sondern nur einige Partien Nachproducte zu ungefähr letzten Preisen in Frage. — In raffinirtem Zucker erhielt sich bei unverändert fester Stimmung eine gute Bedarfsfrage. Für spätere Lieferungswaare war das Geschäft infolge ablehnender Haltung der Raffinerien verhältnißmäßig beschränkt. — Es notiren heute: Raffinade 27.25 ℳ ohne Faß, Melis I. 27.00 ℳ ohne Faß, gemahlene Raffinade 29.00—27.50 ℳ mit Sack, gemahlener Melis 25.75—25.50 ℳ mit Sack, Würfelraffinade 29.50—28.00 ℳ mit Kiste, Kornzucker 96 Procent 21.80—21.60 ℳ ohne, do. 88 Proc. 20.80—20.40 ℳ ohne, Nachproducte 75 Proc. 18.00—16.50 ℳ ohne für 50 Kilogr. — Rübenmelasse 43° Bé. (81.5 Brix) sofort und spätere Lieferung ohne Tonne zur Entzuckerung 3.80—3.20 ℳ für 50 Kilogr.

Prag, 29. April. Rohzucker loco 23.35.

Paris, 29. April. Rohzucker 88° ruhig, loco 28.25—28.50. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per April 32.75, per Mai 32.80, per Mai-August 33.10, per October-November 33.25.

London, 29. April. Zucker. 96procentiger Javazucker 13¾, ruhig. Rüben-Rohzucker 11½, ruhig. Auf der Auction war krystallisirter Demerara-Zucker und Trinidad ruhig und niedriger. — Kaffee, Ceylon, centralamerikanischer und Guatemala ruhig, eher schwach. — Thee und Hanf fest. — Jute träge. — Leinöl 20s 6d. — Terpentinöl 28s 6d. — Rüböl 20s 3d. — Baumwollöl 19s 6d. — Silberbarren 44. — Blei, englisches 12 Lstrl. 10s, spanisches 12 Lstrl. do. — Zink, gewöhnliche Marken 14 Lstrl. 2s 6d, besondere 14 Lstrl. 5s.

London, 28. April. Chili-Salpeter, vorräthig 11⅛ s. — Weinsteinsäure 1s 6¾ d, fremde 1s 6⅝—½ d. — Citronensäure besser, 1s 8½ d. — Chinin geschäftslos, deutsches 1s 10 bis 11d. — Schwefelsaures Ammoniak flau, London 11 Lstrl. 2s 6d bis 11 Lstrl. 5s, Hull 11 Lstrl. bis 11 Lstrl. 1s 3d. — Kupfervitriol ruhig, 14 Lstrl. — Krystall. Soda ruhig, 47½ s aus dem Schiff, 40½—41s Tyne. — Quecksilber stetig, 7 Lstrl.

Singapore, 27. April. (Telegramm von Puttfarcken, Rheiner & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 19s 7½d, Perlsago 10s 1½d, Sagomehl (Sarawak) 8s 6d, do. Borneo 8s 4½d, Perltapioca, fein, 21s 10½d, do. Saat 20s 7½d. Flocken-, mittel, 22s 10½d. Pfeffer, schwarzer, 6⅝ d, weißer 13½d, eif. geladen, Zinn 105s, Copra 15s 3d, 3 Procent Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 3 Mt. Sicht 3s 2⅝d.

Bremen, 29. April. Reis. Tendenz für polirte Waare unverändert. Tafelreis ruhig. Mittel-Siebungen und Reis für technische Zwecke gut begehrt. Muthmaßlicher Umsatz in den letzten 4 Tagen ca. 10,000 Sack. Roher Reis langsam anziehend.

Nizza, 25. April. Olivenöl. Da die Darstellung in diesem Jahre sehr gering ist, finden die meisten Abschlüsse in alter Waare statt. Die Verkäufe der letzten acht Tage seitens der Makler beziffern sich auf etwa 40,000 Kilogr. Die Preise schwanken zwischen 141 und 179 Frcs. (Platzgebräuche) für bessere Gattungen und 128 bis 134 Frcs. für mindere. Das Versandgeschäft ist recht lebhaft. In Bari sind feinste Sorten erheblich gestiegen, gute werden nur zu 140—145 Frcs. (frei Nizza) abgegeben, mittlere zu 125—130 Frcs. und geringe zu 110—115 Frcs. Der hiesige Gemeinderath hat beschlossen, die Eingangsgebühr für Oele und Saat von 10 Frcs. auf 20 Frcs. zu erhöhen, welche Maßregel jedenfalls eine vergrößerte Sicherheit gegen die Vermischung des Olivenöls mit fremden Oelen gewährt.

* **Leipzig**, 1. Mai. Weinbericht von Carl Rauth, Ober-Ingelheim a. Rh. und Leipzig. Fast sämmtliche Weinversteigerungen aus erster Hand verliefen bis jetzt in recht animirter Stimmung, währenddem diejenigen der Speculation mit wechselnden Erfolgen zu rechnen hatten. Glatte brauchbare kleinere und Mittelweine möchten wohl nach Schluß der Frühjahrsversteigerungen bei der Production sehr geräumt sein und auch bei günstigen Aussichten für 1887 hohe und feste Preise behaupten. Ueber die Entwickelung des Weinstockes und die Erwartungen für diese Campagne läßt sich, abgesehen von einem gesund und gut entwickelten Rebholze, bis jetzt gar nichts sagen. Der deutsche wie auch der allgemeine Weinmarkt verzeichnen während der letzten Wochen etwas mehr Frequenz. Französische Rothweine haben durch die bedeutenden Zufuhren in sicilianischen und süditalienischen Weinen einen entsprechenden Rückgang zu verzeichnen. Letztere zwei Productionen machen augenblicklich sehr acceptable Anerbieten in 86er schweren rothen Weinen, die an Charakter, Qualität und Reinheit eigentlich wenig zu wünschen übrig lassen. In Süd- oder sogenannten Medicinalweinen hat sich der Consum in den letzten Jahren merklich gesteigert, dieselben erscheinen in den verschiedensten Qualitäten und Preislagen, aber fast durchweg gut und entsprechend bereitet. Es steht fest, daß der Weinverbrauch in den letzten 12—15 Jahren auch in Deutschland eine bedeutende Zunahme, die sich immer mehr steigern möge, erfahren hat. Auch die von Seiten des Consums während der letzten Jahre vielfach beliebte directe Deckung des Bedarfs hat an hervorragenderen Stellen in letzter Zeit zu Gunsten des Handels einen Umschlag erlitten, welche im Verein mit gesunden Maßnahmen aus der Mitte des Weinhandels selbst zu dessen weiterer Hebung mehr und mehr beitragen wolle.

Breslau, 29. April. Kleesamen schwach zugeführt, rother behauptet, per 50 Kilogramm 30—35—40—43 ℳ, weißer ruhig, per 50 Kilogr. 34—42—48—58 ℳ, hochfeine über Notiz. — Schwedischer Kleesamen behauptet, per 50 Kilogramm 34—42—50 ℳ — Tannen-Kleesamen sehr fest, per 50 Kilogr. 44—48—54 ℳ — Timothee ruhig, per 50 Kilogramm 21—24—27 ℳ

Magdeburg, 29. April. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 39.60—39.80 ℳ

Magdeburg, 30. April. (Hermann Walther.) Wochenbericht.) Trotzdem die Tendenz der Berliner Börse an einigen Tagen dieser Woche in Folge von Glattstellungen und Ankauf von unverzollter Waare recht flau war, so muß die Grundstimmung des Spiritusmarktes doch als eine vorherrschend feste bezeichnet werden. Der Bedarf nach greifbarer Waare ist trotz der bedeutenden Zufuhren sowohl hier am Platze als nach außerhalb ein fortgesetzt reger und das Angebot für Waare ohne Faß ist noch immer im Steigen begriffen, obgleich sich die Preise natürlich nicht dem Einflusse der Berliner Börse zu entziehen vermochten. Letztere hat übrigens bereits gestern schon ihre Festigkeit wiedererlangt, und wenn (wie vermuthet wird) die Kündigungen zu Anfang Mai weniger umfangreich ausfallen, wie erwartet wurde, so dürfte bald der letztwöchentliche Preisrückgang wieder eingeholt sein. Die Berichte aus Hamburg lauten überaus fest, wobei besonders hervorgehoben wird, daß die bedeutenden Waarenankäufe nicht zu Speculations-, sondern zu Bedarfszwecken schlanke Verwendung finden. Kartoffelspiritus, bestehend ohne Faß, wurde amtlich von 40.60 bis 40.90—39.40—39.70 ℳ notirt; vom Speicher unter freier Behaltung der Gebinde wurde 1 ℳ mehr erzielt.

Breslau, 29. April. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per April-Mai 38.20, per Juni-Juli 38.70, per August-September 39.20.

Stettin, 29. April. Spiritus matt, loco 38.70, per April-Mai 38.90, per Juni-Juli 39.70, per August-September 41.10.

Posen, 29. April. Spiritus loco ohne Faß 37.90, per April 38.40, per Mai 38.20, per Juni 38.80, per Juli 39.40, per August 39.90. Gekündigt 10,000 Liter. Matt.

W. **Posen**, 29. April. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Die zu Anfang der Woche aus Berlin höher lautenden

Vorräthe haben hier einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt, da sich in Folge dessen, speciell für die späteren Sommertermine viel Speculationslust zu erkennen gab und machen diese Termine in größeren Posten theils von hiesigen Platzspeculanten, theils für auswärtige Rechnung gekauft. Der Verkehr erlangte eine ziemlich große Ausdehnung. Gegen Schluß der Woche, als die auswärtigen Märkte wieder niedrigere Notirungen meldeten, verflaute die Tendenz und wurden auch allhier ziemlich bedeutende Realisationsverkäufe vorgenommen, wodurch nicht allein der frühere Preisaufschwung verloren ging, sondern Notirungen noch ca. 50 ₰ niedriger schließen als gegen die Vorwoche. Rohwaare bleibt andauernd seitens unserer hiesigen Spritfabriken als auch zum Versandt nach Sachsen, Süddeutschland und dem Rhein lebhaft begehrt. Die Zufuhren hingegen nehmen immer mehr ab. Schlußcourse stellen sich wie folgt: April-Mai 38.20 ℳ, Mai-Juni 38.80 ℳ, Juni-Juli 39.30 ℳ, Juli-August 39.80 ℳ, August-September 40.10 ℳ per 10,000 Liter-procent.

Hamburg, 29. April. **Spiritus** matt, per April 24⅝ Br., per Mai-Juni 24⅝ Br., per Juli-August 26⅞ Br., per September-October 27⅝ Br.

Paris, 29. April. **Spiritus** ruhig, per April 41.25, per Mai 41.50, per Mai-August 41.75, per September-December 40.50.

Stettin, 29. April. **Petroleum** loco 10.40.

Hamburg, 29. April. **Petroleum** fest, Standard white loco 6⅞ Br., 5.95 G., per August-December 6.40 G.

Bremerhaven-Geestemünde, 28. April. (**Petroleum**-Import in Bremerhaven und Geestemünde-Nordenhamm, aufgegeben von Wilh. H. Riedemann, Schwoon & Co. und J. H. Ulrichs & Co.) **Bremerhaven.** Lagerbestand am 21. April 25,919 Brls., Versandt der Woche 3352 Brls., heutiger Lagerbestand 23,567 Brls. — **Geestemünde-Nordenhamm.** Lagerbestand am 21. April 38,773 Brls., zugeführt 28,129 Brls., abzurechnende leere Barrel 192. Versandt der Woche 3098 Brls., heutiger Lagerbestand 58,612 Brls., Total-Lagerbestand 82,179 Brls. gegen 1886 111,677 Brls., Total-Versandt der Woche 6450 Brls. gegen 1886 2487 Brls.

Bremen, 29. April. **Petroleum.** Höher. Standard white loco 6.60 Br.

Bremen, 30. April. (Telegramm.) **Petroleum.** Festest. Standard white loco 6.60.

Antwerpen, 29. April. **Petroleum.** Raffinirtes, Type weiß, loco 15½ bez., 15¼ Br., per Mai 15¼ Br., per Juli 15¼ bez. u. Br., per September-December 16 bez., 16¼ Br. Steigend.

W. **Amsterdam**, 29. April. **Tabak.** (Original-Bericht des „Leipziger Tageblattes".) Das vorgestern hier in Einschreibung gebrachte erste diesjährige Angebot von 6969 Bn. 1886er Sumatra fand eine äußerst willige Aufnahme, und stellen sich die Ablaufspreise der meisten Partien beträchtlich über die Durchschnittsgrade, unverkauft blieben 508 Bn. inferiore Padang. Immerhin wurde die Beschaffenheit der vorliegenden Tabake nicht gleichmäßig günstig beurtheilt, ähnlich der vorhergehenden Ernte besitzt das neue Gewächs übermäßig ein feines, deckfähiges, jedoch vielfach mageres und dürres Blatt, die Farben zeigen einen mehr oder weniger lebhaften, häufig aber variirten, bunten Ton, während sich der Brand theilweise als unsicher und mangelhaft erwies. Thür- sowie auch Stickfortirungen waren reichlich vertreten. — Die nächsten Sumatra-Verkäufe von annähernd 20,000 Bn. werden am 25. Mai stattfinden. Von Java auf den 5. Mai in Einschreibung angekündigte 3579 Bn. vertheilen sich auf: 1929 Bn. Kedirie-Blatt, 309 Bn. do. Scrubs, 740 Bn. Rembang-Blatt, 799 Bn. Lormedjang-Blatt, 374 Bn. Banjoemas-Blatt und 1528 Bn. Bezoekie-Scrubs; gleichzeitig kommen 925 Bn. Java an den Markt. Eingetroffen sind in vergangener Woche 1100 Bn. Java Marke PA/Malang, do. Scrubs. Der hiesige Vorrath erster Hand beträgt heute: 508 Bn. Sumatra, 10,237 Bn. Java, 781 Bn. Japan, 831 Bn. Manilla, 845 Kn. Seebleaf, 988 Faß Maryland, 200 Faß Kentucky, 1463 P. Türkischer, 697 P. Griechischer und 60 Faß Stengel.

W. **Rotterdam**, 29. April. **Tabak.** (Original-Bericht des „Leipziger Tageblattes".) In gestriger Auction wurden 156 Faß Maryland und 25 Faß Virginia niedrig zugeschlagen. Angeführt wurden 188 B. Java SM/Prambon Kedirie-Scrubs, sowie 97 Faß Maryland, 7 Faß Virginia und 5 Faß Mason County. Auf den 13. Mai sind hier Java-Verkäufe in Aussicht genommen. Der hiesige Vorrath bei den Importeuren beläuft sich auf 10,657 B. Java, 223 B. Rio Grande, 423 K. Seebleaf, 254 Faß Maryland, 337 Faß Virginia, 30 Faß Stengel.

W. **Aus der Provinz Posen**, 29. April. (Original-Hopfenbericht.) In den jetzigen niedrigen Preisen tritt der Begehr immer stärker hervor, doch sind die Umsätze äußerst begrenzt, weil Verkäufer auf höhere Preise halten, die Käufer nicht bewilligen wollen. In mittlerer Exportwaare wurde Einiges à 25—35 ℳ umgesetzt. Feine grünfarbige Waare ist von inländischen Brauern gefragt und zahlen dieselben gegen bayerische und böhmische Märkte verhältnißmäßig gute Preise. Geringe Sorten finden jetzt zu Speculationszwecken mehr Beachtung und wurden einzelne Posten zu diesem Zweck gekauft. Notirungen stellen sich wie folgt: Primawaare bis 60 ℳ, mittel 25—35 ℳ, gering 10—15 ℳ. Viele Pflanzer haben den Hopfenbau reducirt, weil sie schon seit mehreren Jahren bei den Preisen keine Rechnung finden.

Breslau, 29. April. **Zink Wilhelmineschütte** und **G. v. Giesches Erben** 14.20 bez.

* **London**, 30. April, Mittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) **Kupfer:** Chili-Bars 39⅝ £ — **Zinn:** Straits 102½ £. Australi 105 £.

* **Rotterdam**, 30. April, Nachmittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) **Zinn:** Banka 62½, Billiton 61½ fl.

Glasgow, 29. April. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 41s 5d.

* **Altona**, 29. April. **Fischmarkt.** Am St. Pauli-Markt lagen 6 große Ewer mit Schellen und diversen Fischen. Am Altonaer Markt lagen 15 große Ewer mit Schellen und diversen Fischen, ferner 20 Jollen mit Butt und Stören. Per Eisenbahn Zufuhr an Schellen, Schellfischen, Heringen, Kleschen, Steinbutt, Hechten und Aalen. — Preise en gros: Schellen 1.50—15 ℳ, Schellfische 2.50—6 ℳ, Elbbutt 2—6 ℳ, Stören 80 ₰ bis 1.20 ℳ per Stck., Steinbutt 90 ₰ bis 1 ℳ, Hangen 1—1.20 ℳ, Kleschen 50—60 ₰, Aal 40 ₰ bis 1.20 ℳ, Hechte 45—60 ₰ per Pfd. Der Handel war lebhaft, mit der Waare wurde so ziemlich geräumt.

Bergen, 23. April. **Thran.** Nur für rohen Medicinthran zeigte sich einige Frage und wurden für solchen bei knapper Zufuhr 48 Kr. bedungen. Blanker und braunblanker Thran sind ganz unbeachtet; brauner, der zuletzt mit 30 Kr. begehrt wurde, findet zu diesem Preise keine Käufer mehr. Für Kleinigkeiten Medicinthran wurde 80 Kr. die Tonne erzielt, doch ist dieser Preis kaum weiter zu bedingen.

Viehmärkte. Berlin, 29. April. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 583 Rinder, 769 Schweine (darunter 13 Wakonier), 1127 Kälber und 2328 Hammel. — Rinder und Hammel blieben ohne Umsatz. Für Schweine konnten bei sehr flauem Handel die Preise des letzten Hauptmarktes kaum erzielt werden und der Markt wurde nicht geräumt. I. Qualität inländischer Waare war nicht am Platze. Der Kälberhandel war gleichfalls äußerst flau und schleppend. Ia 39—40 ₰, IIa 35 bis 37 ₰ per Pfund Fleischgewicht.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 28. April 1127 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Breslau, 29. April. **Weizen** in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 16.10—16.30—16.60 ℳ, gelber 16.00 bis 16.20—16.50 ℳ, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — **Roggen** bei mäßigem Angebot unverändert, per April-Mai 127.00, per Mai-Juni 127.00 ℳ, per September-October 131.50 ℳ — **Rüböl** per April-Mai 44.00 ℳ — Wetter: Schön.

Köln, 29. April. **Weizen** loco hiesiger 17.75, fremder 18.75, per Mai 17.45, per Juli 18.05, per November 17.80. — **Roggen** loco hiesiger 14.50, per Juli 12.80, per November 13.15. — **Hafer** loco 11.75. — **Rüböl** loco 23.60, per Mai 22.90, per October 23.50.

Stettin, 29. April. **Weizen** matt, loco 165.00—168.00, per April-Mai 169.00, per Juni-Juli 171.00. — **Roggen** matt, loco 118.00—120.00, per April-Mai 120.00, per Juni-Juli 121.50. — **Rüböl** ruhig, per April-Mai 44.00, per September-October 44.50.

Hamburg, 29 April. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 165.00—170.00. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 125.00—130.00, russischer loco ruhig, 96.00—98.00. — **Hafer** und **Gerste** matt. — **Rüböl** still, loco 41. — Wetter: Schön.

Wien, 29. April. **Weizen** per Frühjahr 9.70 Gd., 9.75 Br., per Mai-Juni 9.43 Gd., 9.48 Br., per Herbst 8.54 Gd., 8.59 Br. — **Roggen** per Frühjahr 6.87 Gd., 6.93 Br., per Mai-Juni 6.78 Gd., 6.83 Br., per Herbst 6.67 Gd., 6.72 Br. — **Mais** per Mai-Juni 6.05 Gd., 6.10 Br., per Juli-August 6.15 Gd., 6.20 Br. — **Hafer** per Frühjahr 6.10 Gd., 6.15 Br., per Mai-Juni 6.10 Gd., 6.15 Br.

Pest, 29. April. **Weizen** loco fest, per Frühjahr 9.16 Gd., 9.18 Br., per Herbst 8.20 Gd., 8.22 Br. — **Hafer** per Herbst 6.03 Gd., 6.06 Br. — **Mais** 1887 5.67 Gd., 5.69 Br. — **Kohlraps** per August-September 10⅞. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 29. April. **Weizen** auf Termine höher, per Mai 225, per November 223. — **Roggen** loco niedriger, auf Termine behauptet, per Mai 116—114, per October 122—123 bis 122. — **Rüböl** loco 23½, per Mai 22½, per Herbst 23.

Antwerpen, 29. April. **Weizen** ruhig. — **Roggen** unverändert. — **Hafer** behauptet. — **Gerste** ruhig.

London, 29. April. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Kalt.

London, 29. April. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 15,060, Gerste 3940, Hafer 16,520 Qrtrs. — Schwimmende Getreidepreise ruhig, Weizen fest, englischer anziehend, Hafer und Mais fetig, Gerste träge, russischer Hafer anziehend.

Liverpool, 29. April. **Weizen** fetig, **Mehl** und **Mais** ruhig. — Wetter: Trübe.

Paris, 29. April. **Weizen** behauptet, per April 25.25, per Mai 25.50, per Mai-August 25.75, per Juli-August 25.90. — **Mehl** 12 Marques ruhig, per April 54.30, per Mai 54.50, per Mai-August 55.10, per Juli-August 55.50. — **Rüböl** ruhig, per April 49.50, per Mai 49.50, per Mai-August 49.75, per September-December 51.75.

Petersburg, 29. April. **Talg** loco 45.00, per August 43.00. — **Weizen** loco 13.25. — **Roggen** loco 7.50. — **Hafer** loco 4.25. — **Hanf** loco 45.00. — **Leinsaat** loco 14.00. — Wetter: Warm.

New-York, 29. April. **Baumwolle** in New-York 10 11/16, do. in New-Orleans 10 9/16. **Raffin. Petroleum** Type weiß in New-York 6⅞ G., do. in Philadelphia 6⅞ G., rohes **Petroleum** in New-York — D. 6 C., do. Pipe line Certificates — D. 67⅞ C. — **Mehl** 3 D. 50 C. — **Rother Winterweizen** loco — D. 94 C., per April 93⅞, per Mai — D. 93 C., per September — D. 92⅞ C. — **Mais** (New) 49. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4 17/32. — **Kaffee** (Fair Rio-) 16½. — **Schmalz** (Wilcox) 7.55, do. Fairbanks 7.40, do. Rohe & Brothers 7.50. — **Speck** 6½. — **Getreidefracht** 1½.

W. **Posen**, 29. April. (**Original-Producten-Wochenbericht.**) In den ersten Tagen der abgelaufenen Woche war es warm, worauf sich mehrmaliger durchdringender Gewitterregen einstellte. Die Wintersaaten machen durch das äußerst fruchtbare Wetter merkliche Fortschritte und ist die Vegetation schon recht vorgeschritten. Mit der Bestellung der Sommerung ist man in der ganzen Provinz in voller Thätigkeit. Das Angebot von Weizen und Roggen war auch während der letzten acht Tage ein äußerst beschränktes, ebenso waren die Zufuhren von Sommergetreide bei Weitem schwächer, als in der Vorwoche. Der Geschäftsverkehr zeigte ein recht festes Gepräge und fanden sämmtliche Cerealien zu besseren Preisen willige Abnahme. Unsere Müller, die jetzt energisch als Käufer auftreten, waren gezwungen Mangels an Kaufwahl den Bedarf von Weizen und Roggen größtentheils von hiesigen Lägern zu decken. — **Weizen** lebhaft gefragt und höher, 160—168 ℳ — **Roggen** in sehr fester Haltung und besser bezahlt, 120—123.50 ℳ — **Gerste** fand zu theilweise besseren Preisen mehr Beachtung, 106—135 ℳ — **Hafer** fest, 98—106 ℳ, feine Saatwaare bis 115 ℳ — **Erbsen** weniger angeboten, Futterwaare: 130—118 ℳ, Kochwaare: 130—140 ℳ — **Lupinen** gefragter, blaue 78—82 ℳ, gelbe 100—110 ℳ — **Wicken** höher gehalten, 110—115 ℳ — **Buchweizen** erzielte höhere Forderungen, 112—118 ℳ Alles per 1000 Kilogr.

Leipziger Productenmarkt am 30. April. Im Getreidehandel hat die feste Stimmung weitere Fortschritte gemacht und bei guter Frage, namentlich für Weizen, konnten sich die Werthe in dieser Woche, theils bessern, theils sehr gut behaupten. Rüböl war etwas besser gefragt. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 30. April 1887, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Bedeckt.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc.

Weizen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 172—178 ℳ bez., fremder 200—210 ℳ nominell. Fest.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger und fremder 131 bis 135 ℳ bez. Fest.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige 130—150 ℳ bez. u. Br., feinste über Notiz. Futterwaare 110—120 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 114—117 ℳ bez. u. Br.

Mais per 1000 Kilogramm netto loco amerikanischer und rumänischer (neuer) 115—120 ℳ bez. u. Br., do. älter 125 bis 130 ℳ bez. u. Br.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 11 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilogramm netto loco 48 ℳ bez. Stetig.

Spiritus per 10,000 Literprocent ohne Faß loco 39.50 ℳ Gd. Erheblich gewichen.

Bleul, Börsensecretair.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- ꝛc. Waaren in Leipzig

gültig vom 30. April 1887 ab bis auf Weiteres.

		₰			₰
Ochsenfleisch, I.	Qual.	— ℳ 75 ₰	Schweinefleisch II. Qual.	— ℳ 60 ₰	
do. II.	do.	— „ 70 „	Schöpsenfleisch I. do.	— „ 65 „	
do. III.	do.	— „ 60 „	do. II. do.	— „ 60 „	
Kuhfleisch, I.	do.	— „ 60 „	Speck	— „ 90 „	
do. II.	do.	— „ 55 „	Schmeer	— „ 65 „	
do. III.	do.	— „ 50 „	Leberwurst	1 „ — „	
Bullenfleisch I.	do.	— „ 60 „	Rettenwurst	1 „ — „	
do. II.	do.	— „ 55 „	Fiede	— „ 30 „	
do. III.	do.	— „ 50 „	Schweinefleisch, geräuch.	— „ 90 „	
Lende, ausgeschl. I.	do.	1 „ 40 „	Schinken, ausgeschnitten	1 „ 60 „	
do. do. II.	do.	1 „ — „	Schweineknochen, frische	— „ 30 „	
Kalbfleisch I.	do.	— „ 60 „	do. geräuchert	— „ 35 „	
do. II.	do.	— „ 50 „	Wurstfett	— „ 40 „	
Schweinefleisch I.	do.	— „ 70 „			

Markt-Preise vom 30. April 1887.

Ein Hektol. Kartoffeln	4 ℳ — ₰	bis	6 ℳ — ₰
„ Centner do.	2 „ 50 „	„	3 „ 50 „
„ „ Heu	4 „ 50 „	„	— „ — „
„ „ Stroh	2 „ — „	„	3 „ — „
„ Kilogr. Butter	2 „ 40 „	„	2 „ 80 „
„ Cubikmeter Buchenholz	11 „ — „	„	12 „ — „
„ „ Birkenholz	10 „ — „	„	11 „ — „
„ „ Eichenholz	9 „ — „	„	10 „ — „
„ „ Erlenholz	10 „ — „	„	10 „ 50 „
„ „ Kiefernholz	8 „ — „	„	9 „ — „
„ Schod Eier	3 „ 70 „	„	3 „ — „

Mehl-Preise vom 30. April 1887 bis auf Weiteres.

Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 Kilogr.		23 ℳ — ₰	
do. do. à ½ „		— „ 22 „	
do. do. Nr. 1 à 50 „		18 „ — „	
do. do. à ½ „		— „ 20 „	
Griesserauszug à 50 Kilogr.		16 „ — „	
do. à ½ „		— „ 18 „	
Weizenmehl Nr. 0 à 50 Kilogr.		14 „ — „	
do. do. à ½ „		— „ 16 „	
Roggenmehl 1. Sorte à 50 Kilogr.		14 „ — „	
do. do. à ½ „		— „ 16 „	
do. 2. Sorte à 50 „		12 „ — „	
do. do. à ½ „		— „ 14 „	

Vieh-Markt Plaffendorf-Leipzig

vom 23. April 1887 bis mit 28. April 1887.

	Auftrieb.	Verkauft.	Preis pro 100 K Fleischgewicht.			Bemerk.
			Niedrigst.	Mittel.	Höchst.	
Ochsen und Stiere	148	119	50 bis	52	62	65 Geld
Kühe und Kalben	45	45	45 „	54	13 „	
Saugenkälber	48	28	40 „	50	39 „	
Kälber	625	625	40 „	56	— „	
Schweine, Land-	878	828	44 „	53	251 „	
„ Bacheoner			51 „	52		
Hammel, fette	645	645	50 „	58	— „	
Gesammtsumme	2389	2283				366 Geld.

-d. **Oschatz**, 30. April. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Rose) wurden pro 50 Kilogramm folgende Preise festgesetzt: Weizen 5.80—6.80 M. (pro 50 Kilogramm 14.50—14.80 M.). — Roggen 5.60—5.85 M. (pro 50 Kilogramm 10.80—11.40 M.). — Gerste 5.00—7.00 M. — Hafer 5.10—5.80 M. — Erbsen 7—7.50 M. — Wicken 7—7.50 M. — Kartoffeln 1.80—1.60 M. — Heu- u. Futterstroh 0.80—1 M. — Heu 5.60—5.80 M. — Senfdottertroh 1.10 bis 1.20 M. — Futterstroh 1.40—1.60 M. — Düngerstroh 1.30—1.40 M. — Klee

roth 60—64 M., do. weißer 45—60 M., do. roth 17—20 M. — Pferdebohnen-Mais 8.75—9 M., do. amerikanischer u. rumänischer 5.50 M. — Weizenkleie 4—4.25 M. — Roggenkleie 4.50—5.00 M. — Gerstenschrot 5.40—5.50 M.

* **Berlin**, 29. April. **Producten-Bericht** von Perl & Meyer. Wind: SW. Thermometer früh + 12°. Barometer 28 10/12. Wetter: Bedeckt, warm. Neuerdings niedrigere Weizen-Nottirungen aus Amerika sind auf unsern heutigen Markt wenigstens insofern nicht ohne Einfluss geblieben, als die entfernten Termine überwiegend offerirt wurden, so dass sie nahezu 1 M. gegen gestern verloren haben. Nahe Sichten blieben von der Baisse gleichlich unberührt und haben sich wenig verändert. — Das Angebot für **Roggen** blieb auf Sommerlieferung auch heute entgegenkommend und hat die Preise überwiegend um ½—¾ Mark herabgedrückt. Mehr Widerstand zeigte Herbstlieferung, die nur ¼ M. besserte. Der Effectivverkehr blieb ohne Umsatz. — **Hafer** loco hat sich wenig verändert, Termine werden gewichtiger um ¼ M. billiger verkauft. — **Roggenmehl** stellte sich 20 Pf. niedriger. — **Rüböl** war still und wenig verändert. — **Spiritus** wurde anfänglich überwiegend und schliesslich noch etwas höher als gestern.

Weizen per 1000 Kilo loco 160—178 M. nach Qual. gef., per April-Mai 176¾—176 M. bez., per Mai-Juni 175¾—175¼ M. bez., per Juni-Juli 175¼—175¾ M. bez., per Juli-August 175¾—176¼ M. bez., per September-October 166½—166¾ M. bez. Gekündigt 800 To. Kündigungspreis 175¼ M.

Roggen per 1000 Kilo loco 121—128 M. nach Qual. gef., per April-Mai 126¾—126—125¾ M. bez., per Mai-Juni 125¾—125—125¼ M. bez., per Juni-Juli 124½—124¾ M. bez., per Juli-August 123¾—123¼ bis 123¾ M. bez., per September-October 123¼—123—123¼ M. bez. Gekündigt 50 To. Kündigungspreis 125¼ M.

Gerste per 1000 Kilo loco 106—136 M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 95—128 M. nach Qual. gef., mittel und gut preussischer 118—128 M. ab Bahn bez., do. schlesischer und böhmischer 113—128 M. ab Bahn bez., feine schlesischer, böhmischer und preussischer 128—137 M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärk. 116—119 M. ab Bahn bez., per Mai-Juni 95—94¾ M. bez., per Juni-Juli 94—93¾ M. bez., per Juli-August 93—92¾ M. bez., per September-October 93 M. bez.

Mais per 1000 Kilo loco 112—114 M. nach Qual. gef., per April-Mai 109½ M., per Mai-Juni 110 M., per September-October 105 M. Br., per October-November 106 M. Br.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 140—200 M., Futterwaare 116—126 M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 Kilo Weizenmehl loco 20 18.25—21.75 M., do. 0 21.50 bis 19.50 M. Brutto inkl. Sack. Roggenmehl loco 0 18.25—17.75 M., do. 0 und 1 17.0—16.31 M. Brutto inkl. Sack, per April 16.50—16.56 M. bez., per April-Mai 16.50—16.56 M. bez., per Mai-Juni 16.60—16.65 M. bez., per Juni-Juli 17.0—17.15 M. bez., per Juli-August 17.25 M. bez., per September-October 17.45 M. bez.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Fass 43.5 M., incl. Fass per April-Mai 43.5 M., per Mai-Juni 43.5 M., per September-October 44.3 M. Gekündigt 400 Ctr. Kündigungspreis 43.5.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass per September-October 22.4 M.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Fass 39.3 M. bez., mit Uebernahme der Fässer per April 39.3—39—39.6 M. bez., per April-Mai 39.3—39—39.6 M. bez., per Mai-Juni 39.3—39—39.6 M. bez., per Juni-Juli 40—39.8—40.3 M. bez., per Juli-August 41.0—40.4—40.9 M. bez., per August-September 41.8—41—41.6 M. bez., per September-October 42.7—41.9—42.5 M. bez. Gekündigt 10,000 Liter. Kündigungspreis 39.2 M.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 Kilo Brutto inkl. Sack loco 16.50 M., per April-Mai 16.50 M., per September-October 17.10 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilo Brutto inkl. Sack loco 20.50 M., per April-Mai 20.50 M., per September-October 17.10 M.

rt. **Halle a/S.**, 30. April. (Presse mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 Kilogramm netto.) Die Kauflust war am heutigen Markte bei starkem Angebot von Weizen und Gerste zurückhaltend und daher der Umsatz gering. **Roggen** und **Hafer** wurde weniger offerirt und für letzte Waare bessere Preise bewilligt. **Weizenmehl** und **Oelkuchen** fester. **Spiritus** stiller Geschäft. **Rüböl** ausgebotener. **Weizen** 160—161 M. **Landgerste** 117 M. — **Roggen** 126—130 M. — **Gerste**, Futtergerste 117—122 M., Braugerste 140—150 M., Chevalier-Gerste 156 bis 163 M. — **Hafer** 113—120 M. je nach Qualität. — **Raps** 180 M. — **Erbsen** 130—140 M., feine über Notiz. — **Weizenmehl** excl. Sack per 100 Kilogramm netto in guter Waare 23—22 M. bez. — **Stärke** incl. Fass von 100 Kilogr. Inhalt per 100 Kilogr. netto 31.50—33.50 M. — **Schabestärke** 25—26.50 M. — (Kraftfutter-Preise des Grosshandels per 100 Kilogramm netto) — **Leinen** 21—22 M., **Bohnen** 14—15.50 M., **Lupinen**, **Kleesaaten** ohne Notiz, letzte Preise. — **Mehl**: Weizenmehl 00 24.50—23.50 M., 0 23.50—24.50 M., Roggenmehl 0 20.50 bis 19.50 M. — **Futterartikel**, Futtermehl 13—14 M., Rapskuchen 9.25 M., Weizenschalen 8.50 M., Weizenguttermehl 8.50 M., Malzkeime, helle 9.50—10.50 M., dunkle 8.50—9 M., Oelkuchen 12.50 M., Malzmehl bis 20.00 M. — **Rüböl** 43.50 M. — **Rotaöl** 2.25.50 11—11.50 M. — **Spiritus** per 10,000 Literprocent still. **Kartoffel**-20.50 M.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 30. April.

Sächsische Staatspapiere etc.

3% Rente à 3000 Mk.	3	90.50	Actien der Lit.-Ztt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	99.25
do. à 2000 „	3	90.50	Actien à 25 Thlr.	4	108.75
do. à 1000 „	3	91.—	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	99.—
do. à 500 „	3	97.—	Landeskultur-Rentenbrief	4	103.50
von 1855 à 100 Thlr.	4	99.—	Landwirthsch. Creditbrief	3½	99.25
von 1867 à 100 Thlr.	4	101.00	do. do.	4	102.50
von 1862—1869 à 500 Thlr.	4	101.00	do. do.	5	—.—
von 1862—1868 à 100 Thlr.	4	101.00	do. Kündbar	4	102.—
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.00	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	—.—
von 1869 à 100 Thlr.	4	101.00	do. kleine	3½	—.—
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.00	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	102.25
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.00			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.00			
Leipzig-Dresd. Pr. von Ind.	4	101.50			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	131.—			

Bank- u. Credit-Actien.			Continental-Pferdebahn		115.—
Aug. D. Credit-Anst. Leipzig		170.50	Lotte-Deut. Schlepsch. G.-O.		95.—
Chemnitzer Bankverein		104.—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.		354.—
Dessauer Credit		—.—	Chemnitzer Papierfabrik		116.25
Dresdner Bank		131.—	Dresdner Papierfabrik		110.—
Gerser Bank		—.—	Niederschlesischer Holzstoff		90.—
do. Handels- u. Credit-		—.—	Peniger Patent-Papierfabrik		110.50
Leipziger Bank		—.—	Schnitzer Papierfabrik		145.—
Oberlausitzer Bank		—.—	Thüringer Papierfabrik		129.75
Sächsische Bank		115.—	Ver. Banzener Papierfabrik		90.25
Sächsische Bankgesellschaft		—.—	Weissenborner Papierfabrik		140.25
Eisenbahn-Prioritäten			Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)		58.75
Anzeig-Teplitz 4½%		101.75	do. Werkz.-M.-F. Vulkan		132.—
Böhmische Nordbahn 4% Gold		1.1.—	Dampf-u. Sp.-Mach.-F. (Winde)		50.—
Buschtiehrader I. Em.		85.30	D. Werkz.-M.-F. (Vormgeart.)		—.—
do. II. Em.		85.30	Hermann (vorm. Schwalbe)		62.50
do. III. Em.		85.30	Grone-Zhain. Webst.-u. M.-F.		128.—
do. 4½% Gold		—.—	Leuchhammer		15.75
Duz-Bodenbacher		—.—	do. convertirte		74.—
do. do. 1871		—.—	Leipziger M.-F. (Petzold)		—.—
do. do. 1874 Gold		—.—	Maschinen-Bau-Anst. Golmern		180.—
Galiz. Carl-Ludwig. 4½%		80.80	Meissen, Ehrenz. u. Mach.-B.-A.		49.50
Kaschau-Oderberg		—.—	Sächs. Dampfsch.-M.-S.-A. conv.		—.—
Kronprinz-Rudolfbahn		73.25	do. Gusstahlfbr. z. Bochum		119.50
do. Salzkammerg. 4% Gold		100.00	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)		115.50
Lemberger gek.		—.—	do. Stickmasch. (Kappel)		101.—
do. steuerpf.		—.—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)		100.—
do. steuerfrei		—.—	Werkzg.-M.-Fab. Union (Diehl)		75.—
Mährische Grenzbahn		—.—	Zittauer Masch. (Kessler & Co.)		154.—
do. Schles. Centralbahn		83.50	Zwick. M.-F. (Brod & Stiebler)		66.—
Pilsen-Priesen 4% Gold		—.—	Stan. Textil. u. Kett. (Mörbitz)		65.—
Oesterr. Nordwestbahn		—.—	Chemnitzer Actienspinnerei		—.—
do. do. Lit. B		78.80	Chemn. Act.-Färb. (Körner)		75.—
Prag-Duz 4% Gold		—.—	Dresdner Lederfbr. (Sterling)		—.—
do. 5% Gold		—.—	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfbr.		100.—
Industrie-Actien.			do. Fresch.-Kortsgr.-Fabr.		105.—
Bautzener Bier-u. Malzerei		—.—	Hotel Reservoir		118.50
Bayerisches Brauhaus		90.25	Leiser, Mill.-Effect.-F. (Thiele)		100.—
do. Stamm-Prior.		81.—	Leiss. M.-A.-G. (A. Uhlmann)		—.—
Braunschweig. Net.-Brauerei		222.—	Masch. Kratzerhaus Mittweida		160.—
Brunner Brauerei		145.—	Meisen. Ofen- u. Chem.-Fabr.		—.—
Erste Dalmbacher Exportbr.		80.—	Pirnaer Malzfabrik		119.—
Felsenkeller-Brauerei		116.75	Sächs. Holzindustrie Rabenau		18.—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A		109.90	do. Kesselg.-Spinn. (Seltrig)		135.—
do. do. B		109.90	do. Lederindustrie (Beck)		—.—
Gambrinus-Brauerei		80.—	do. do. (Bergmann)		—.—
Gerraer Bierbrauerei		180.—	do. Mühlenf.-F. (Heydenreich)		98.—
Hofkellerhaus		—.—	do. Ofen-u. Ch.-F. (E. Teichert)		—.—
do. Rt.-Prior.-Act.		124.—	Schles. Cement (Giesschewitz)		—.—
do. Vorz.-Act. I		140.—	Tramways Co. of Germany (Dresd. und Hainichen) gezogene		135.—
do. do. II		140.—	do. kleine		135.—
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer		171.50	Vereins. Radeberg Glashütten		46.50
Meissner Feldschlösschenbrauer		184.—	do. Dresdner Strohstoff-F.		84.—
Moritzhof-Culmb. Exportbr.		146.—	Weisstheiler Actien-Spinnerei		75.—
Nürnberger Brauerei		75.50	**Bergbau-Actien.**		
Plauen'scher Lagerkeller		195.—	Hainichen. Steinkohlenbau V.		44.—
Reisewitzer Brauerei		201.—			